

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 88 (1979)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 25 21. Juni 1979

hotel revue

touristik
revue
touristique

Schweizer Hotel Revue
Erscheint jeden Donnerstag
88. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
88e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81
Einzelnnummer Fr. 1.50

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Diese Woche Cette semaine

IVA ahoi

Mit Bundesrat **Willi Ritschard** an der Spitze reiste am 14. Juni eine gewichtige Delegation nach Hamburg, um den offiziellen Schweizer Tag der Internationalen Verkehrsausstellung zu begehen. Im Rahmen der Schweizer Präsentation nimmt die Schau der Schweizerischen Verkehrszentrale einen gewichtigen Platz ein. Mehr über die IVA auf Seite 3

Wachstumssparte

Im Freizeitbereich liegen immer noch Felder brach, ganz abgesehen davon, dass die Zukunft die Grenzen dieses Geländes dauernd weiter ausdehnen wird. Längst sind nicht alle Bedürfnisse des Freizeitkonsums gestillt. Hier bieten sich demjenigen Chancen, der durch Diversifikation die Existenz seiner Unternehmung sichern will. Seite 9

Kuoni plus 4%

1978 stand auch beim grössten Schweizer Reiseveranstalter im Zeichen der Konsolidierung. Immerhin vermochte Kuoni international 4 Prozent Umsatz zuzulegen und einen um 7 Prozent höheren Betriebsgewinn herauszuwirtschaften. An der Jahrespressekonferenz wies Präsident **Jack Bolli** auf die unterschätzte Bedeutung des Kuoni-Incoming-Sektors hin. Details zum Kuoni-Jahr 1978 auf Seite 21

Leysin 1979

Nos lecteurs trouveront dans ce numéro une vaste synthèse des assemblées interne et publique de la Société suisse des hôteliers qui se sont déroulées la semaine dernière dans une station de Leysin en liesse. Outre le remarquable exposé de M. G.-A. Chevallaz, conseiller fédéral, et l'allocation présidentielle de M. P.-A. Tresch, une page est consacrée à cette grande fête de l'hôtellerie suisse qui s'est tenue dans les Alpes vaudoises. Page 4

L'avenir...

Sous «Libre opinion», M. J.-J. Cevy, conseiller national et président de l'ONST, évoque le problème des relations entre l'Etat et le tourisme en Suisse, en particulier l'évolution manifeste que l'on peut constater au Parlement fédéral en matière de «conscience touristique». Les préoccupations des hôteliers sont également soulevées, notamment celles inhérentes à la pénurie de personnel et à la désertion de certains métiers par les Suisses. De nombreuses réponses dans l'avenir... Page 13

Interne Delegiertenversammlung SHV

Preisordnung angepasst

Lausanne, Lugano, Luzern und nun Leysin: Nach 1976 trafen sich die Schweizer Hoteliers zu ihrer Delegiertenversammlung wieder in der Romandie, diesmal auf dem Sonnenbalkon der Waadtländer Alpen. Neben der reibungslosen Erledigung der Regularien beschlossen die Delegierten eine Änderung der Preisordnung. Hotels, die nur eine Preisperiode publizieren, können künftig eine Preisspanne von 50 statt bisher 40 Prozent anwenden.

Im altehrwürdigen «Théâtre du Nord», welches an die erste Blütezeit des rund 100jährigen Kurortes Leysin erinnert, hiess Zentralpräsident **Peter-Andreas Tresch** an die 200 Delegierte und Zugewandte willkommen. Die Honneurs der Gastgeber brachte in charmanter Weise Sektionspräsident **Adrien Ryhen**.

Gesunde Finanzen

Mit gewohnter Gründlichkeit präsentierte Finanzminister **Georg Marugg** nach der Verabschiedung von Protokoll und Jahresbericht seinen Rapport zum Vereinsjahr 1978. Er konnte auf eine erfreuliche und überblickbare finanzielle Lage des SHV hinweisen. Gewisse notwendige Reserven seien vorhanden. Die Jahresrechnung schliesst nach Zuweisungen an die Personalfürsorge und nach einer Delkredererückstellung von je 50 000 Franken mit einem leichten Fehlbetrag von 7000 Franken. Marugg gab turnusgemäss einen detaillierten Überblick über die Geschäftsabwicklung des

Materialdienstes und erläuterte dann diverse Kontopositionen:

● Die Mitgliederbeiträge machen rund 13 Prozent des Gesamtumsatzes SHV (13,9 Millionen) aus.

● Der Personalaufwand entwickelte sich budgetkonform. Sein Umsatzanteil reduzierte sich im letzten Jahr auf 23,1 Prozent.

● In der ausserordentlichen Betriebsrechnung figuriert ein letzter Sonderaufwand von rund 43 000 Franken für die Neugestaltung des Hotelführers, womit dieses Konto ausgeschöpft ist.

Mit Applaus und einer Gegenstimme fanden die Ausführungen Maruggs und die Jahresrechnung die Zustimmung der Delegierten.

Solidarität mit den sozialen Kassen

Erstmals wurde in Leysin die Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse in die Traktandenliste der internen DV integriert. Präsident **Alfred Kienberger** brauchte bloss für die Unfallversicherung einen kleinen Aufwandüberschuss auszu-

weisen, während die anderen Sparten positiv abgeschlossen. Insgesamt ergibt sich ein Überschuss von rund 103 000 Franken. 500 000 Franken konnten dem Reservefonds zugewiesen werden. Einstimmig wurde die Rechnung genehmigt und dem Vorstand die Kompetenz eingeräumt, im Herbst 1979 Beiträge und Familienzulagen nach Massgabe der Verhältnisse anzupassen. Zum zweiten Suppleanten der FAK bestimmte die DV **Claudio Sandi**, Bad Ragaz. Zum letzten Male war die Rechnung der Unfallversicherungskasse, die künftig in die Krankenkasse integriert wird, zu genehmigen. Präsident **Kienberger** rief einmal mehr zum Beitritt zu den sozialen Kassen auf, die in allen Belangen konkurrenzfähige Bedingungen böten.

Zentralvorstand unverändert

Diskussionslos ging das Wahlgeschäft über die Bühne. Aus dem Zentralvorstand waren die Herren **Jean-Claude Bonvin** für eine dritte sowie **Hermann Frischknecht**, **Charly Kracht**, **Fredy Lehmann**, **Ernst Leu** und **Emil Wartmann** für eine zweite Amtsperiode zu bestätigen. Für den statutenmässigen ausscheidenden **Gianni Isella** (Mendrisio) wurde **Hans R. Hartmann** (Liestal) zum neuen Rechnungsrevisor bestimmt. Der neue Suppleant ist **Stefano Valli** (Brione s. Locarno). Auf Antrag des Zentralvorstandes und nach einer herzlichen Empfehlung von **Primo Rinaldi** wählten die Delegierten sodann **Dr. Max Ammann**, ehemals Direktor der Schweiz-

rischen Gesellschaft für Hotelkredit, zum Ehrenmitglied des SHV.

Messestadt braucht mehr Spielraum

Das vorgezogene Traktandum «Anträge» brachte den Hauptdiskussionspunkt in Gestalt eines Vorstosses der Basler Hoteliers, die für Stadthotels mit bloss einer Preisperiode eine Spanne von 50 statt bisher 40 Prozent beantragten. Sektionspräsident **Peter Goetzinger** erläuterte den Antrag und stellte fest, dass der Messtourismus einen grösseren Spielraum erfordere, der aber nicht mit einer zweiten Preisperiode erreicht werden könne (wechselnde Daten, Opposition der Messebehörden). Die Festsetzung eines genügenden Maximalpreises führe zu hohen Minimalpreisen, die dann oft reglementswidrig unterboten würden. **Jean-Claude**

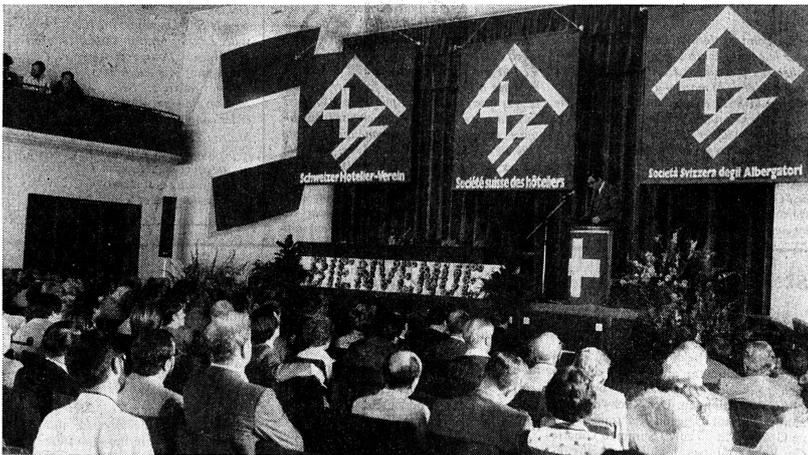
(Fortsetzung Seite 2)

Nuitées hivernales: -10%

Au cours du semestre d'hiver 1978/79, les séjours hôteliers en Suisse ont fortement baissé. D'après les relevés de l'Office fédéral de la statistique, les hôtels ont enregistré, de novembre 1978 à avril 1979, 12,1 millions de nuitées, soit 1,4 million ou 10% de moins qu'en hiver 1977/78. C'est là le moins bon résultat de ces dix dernières années.

La demande des hôtes indigènes - légèrement supérieure à la moyenne de l'hiver 77/78 (+0,2%) - a cependant été relativement satisfaisante. La demande de l'étranger, par contre, a régressé dans l'ensemble de 18%. Des pertes importantes sont à signaler pour l'Allemagne fédérale, l'Amérique du Nord, la France, la Belgique et les Pays-Bas. Les touristes japonais, quant à eux, sont à l'origine d'une progression appréciable du nombre des nuitées.

Ce sont surtout les stations de sports d'hiver qui ont souffert de cette baisse des séjours hôteliers: ainsi les Grisons, le Valais et l'Oberland bernois ont enregistré un net recul des nuitées. Les zones urbaines, par contre, ont été beaucoup moins touchées par les effets de cette régression. bts



Aufmerksam lauschen Delegierte und Gäste der wegweisenden Ansprache des Zentralpräsidenten, Peter-Andreas Tresch, an der öffentlichen Delegiertenversammlung im liebevoll geschmückten Saal des Théâtre du Nord in Leysin. Foto ast

M. G.-A. Chevallaz devant les hôteliers suisses réunis à Leysin

Qualité de la vie: un slogan pour l'hôtellerie

Dans son allocution prononcée à l'issue de l'assemblée publique de la Société suisse des hôteliers, à Leysin, M. Georges-André Chevallaz, conseiller fédéral, chef du Département des finances, s'est livré à quelques pertinentes réflexions sur les finances, l'hôtellerie et le tourisme. A quelques jours du refus par le peuple du paquet fiscal, en particulier de la TVA, ses propos ne pouvaient laisser personne indifférent.

Avant de retracer, en historien de l'actualité, l'évolution de la situation sur le marché des changes, M. Chevallaz s'est exprimé sur l'avenir immédiat de notre régime financier, à la lumière des nouvelles données.

Redistribution des deniers

«Le Conseil fédéral n'entend pas laisser se détériorer les finances de la Confédération», déclare M. Chevallaz. Nous poursuivons avec fermeté, constance et ténacité le redressement entrepris dès 1975, en dépit de la récession, des engagements qu'elle a exigés, de la moins-value de recettes qu'elle a procurée. Nul n'est

teu à l'impossible et la Confédération ne peut durablement dépenser plus que ce citoyen ne lui accorde. Dès lors, inévitablement, par le poids des réalités ou par le droit à nouveau défini, la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons mettra-t-elle en valeur plus fortement les responsabilités et l'autonomie des cantons. On se réjouira, sans doute, en dépit de ces circonstances, d'une réaffirmation du fédéralisme, justification et condition de notre Confédération.

Redistribution donc entre Confédération et cantons, mais aussi dans d'autres secteurs entre l'Etat central et les multiples bénéficiaires de subventions. Peut-

être s'est-on confortablement accoutumé, çà et là, à la nurse fédérale, dispensant généreusement ses lois, ses ordonnances et ses règlements d'application, permettant surtout, par ses subsides, de boucler commodément les fins de mois. Si pour d'aucuns le vote du 20 mai marque une volonté de limiter l'extension des interventions de la Confédération, l'occasion est bien offerte de passer aux actes. Compter un peu plus sur soi-même et un peu moins sur Berne, telles devraient être normalement la conclusion et la conséquence de cette votation. Nous ne dévierons donc pas de notre but, mais nous l'atteindrons par d'autres moyens.» (...)

L'avenir monétaire

A la question de savoir s'il faut s'attendre à de nouvelles perturbations monétaires, notre «Ministre des finances» oppose un optimisme mesuré: «Après une période où l'instabilité du dollar avait commencé d'ébranler non seulement la prospérité des Etats-Unis, mais encore les bases mêmes de l'économie mondiale, les autorités monétaires américaines ont décidé de reprendre en mains le sort de leur monnaie. D'autre part, le resserrement de

(suite page 14)

Inhalt • Sommaire

SHV/SSH	2/4/5
Schweiz	3/7
Ausland	9
Suisse	13-15
Etranger	16
touristik revue	21/22
revue touristique	23
Gastromarkt	33
Cuisine + marché	34
Index	40

Neu: Funk-Service

01/51 64 65
LA CIMBALI

Vassalli & Moresi, 8050 Zürich

BARON PHILIPPE DE ROTHSCHILD S.A.
PAULLAC

LA BERGERIE

Une exclusivité
Aux 4 Sarments

CAVES HOEWEL CH-2549 GRENCHEN

Zentralvorstand SHV

Zwei neue Kommissionspräsidenten

Am Vortrag der internen Delegiertenversammlung hat der Zentralvorstand SHV sich neben der Vorbereitung der DV vor allem mit Marktfragen und Preisgestaltung befasst und eine Reihe von Orientierungen entgegengenommen.

Die Diskussion über die Minimalnormen, mit Hilfe derer die Klassifikation künftig verbessert werden soll, konnte in Leysin noch nicht abgeschlossen werden. An seiner nächsten Sitzung im August wird der ZV aufgrund eines Berichtes entscheiden.

Hohes Risiko

Nach einer Orientierung von Zentralpräsident P.-A. Tresch über die aktuelle Währungsfrage, wie sie im Bankrat der Schweizerischen Nationalbank zur Sprache kam, erörterte der Zentralvorstand die Risiken, die mit einer Offertstellung in ausländischer Währung verbunden sind. Es herrschte die Meinung vor, dass eine solche nur in Einzelfällen - etwa mit Individualkunden - in Betracht komme, dass jedoch jeder Hotelier das Risiko selber beurteilen müsse.

Neue Präsidenten gewählt

Sodann waren zwei wichtige Wahlen zu vollziehen. Als Nachfolger von Hans Schellenberg (Winterthur) erkor der ZV Marcel Burri (Gstaad) zum neuen Präsidenten der Kommission Berufsbildung, während für das Vizepräsidium Hermann Frischknecht (Balsihl) vorgesehen ist.

Réunion du comité central de la SSH

Deux nouveaux présidents de commission

Au cours de sa réunion la veille de l'assemblée interne des délégués, le comité central de la SSH s'est occupé principalement, parallèlement à la préparation de l'assemblée, de questions concernant le marché et la présentation des prix. Il a également pris connaissance d'une série d'informations importantes.

Il n'a pas été possible à Leysin de clore définitivement la discussion sur les normes minimales, qui devraient contribuer à l'avenir à améliorer la classification. Lors d'une prochaine réunion au mois d'août, le comité central prendra une décision en fonction d'un rapport élaboré sur ce sujet.

Risque élevé

Faisant suite à un exposé du président central, M. P.-A. Tresch, sur la situation monétaire actuelle telle qu'elle a été discutée au conseil bancaire de la Banque nationale suisse, le comité central a été informé des risques élevés que comporteraient des offres faites en monnaie étrangère. Les membres du comité central s'accordent pour dire que l'on ne devrait procéder ainsi que dans des cas exceptionnels, éventuellement avec la clientèle individuelle, et qu'il incombait à chaque hôtelier de mesurer lui-même le risque qu'il prenait ainsi.

Election de nouveaux présidents

Il s'agissait ensuite de procéder à deux élections importantes. Le comité central a élu comme nouveau président de la

H. R. Richard (Adelboden) wird neuer Vorsitzender der Kommission Arbeitsrecht, dies als Nachfolger von Rolf Kienberger (Sils Maria). Hier stellt sich Peter Goetzinger (Basel) als Vize zur Verfügung.

La voix du président

En complément à notre compte-rendu général sur l'assemblée ordinaire des délégués, publié dans ce même numéro, nous reproduisons ci-après, presque «in extenso», l'alloucation du président central de la SSH, M. Peter-Andreas Tresch, prononcée lors de l'assemblée publique. Titre et intertitres émanent de la Rédaction.

L'heure est venue de faire le bilan de l'année 1978, une année qui, en ce qui concerne le tourisme, est loin d'avoir tenu toutes ses promesses. La tendance à la hausse amorcée en 1977 s'est interrompue. Les pronostics euphoriques sur l'avenir économique, formulés beaucoup trop hâtivement, se sont révélés inexacts. Au cours de l'année dernière, les nuitées ont enregistré un recul de 2,6%, pour atteindre un total de 31,5 millions. Par rapport à 1977, le recul des établissements affiliés à la Société suisse des hôteliers a été de 1,7%. Nos entreprises ont donc mieux travaillé que les autres.

Pour la première fois, les hôtels SSH ont réussi à couvrir 70% du marché, soit 22 millions de toutes les nuitées hôtelières réalisées en Suisse.

Temps et argent

Le temps, mais aussi les problèmes monétaires, constituent les raisons majeures de la régression actuelle du tourisme suisse. Nous entrons dans la saison 1979 sans avoir pu accumuler de réserves pendant l'hiver, et déjà nous savons que 1979 ne sera pas une année favorable non plus. Pourtant, nous restons confiants, et plus nous regardons loin dans l'avenir, et plus cette confiance semble se justifier. Le front monétaire s'est en effet nettement apaisé, et le taux d'inflation a pu être maintenu à un niveau remarquablement bas. Je voudrais me permettre de rendre une fois de plus hommage à la discipline que s'impose l'hôtellerie suisse en matière de prix, discipline qui constitue l'un des atouts majeurs dont nous disposons pour maîtriser notre avenir.

Nous pouvons également compter sur le haut niveau de qualité des prestations hôtelières, sur la fiabilité de nos moyens de transport et de communication, sur notre stabilité politique, sur l'efficacité de la publicité faite pour notre hôtellerie par l'Office national suisse du tourisme, et aussi sur la fidélité de notre clientèle nationale. Mais nous devons surtout compter sur nous-mêmes, et sur notre volonté de venir à bout de nos problèmes.

Seul au milieu du monde

Si l'on essaie de se remémorer les faits marquants de ces mois derniers, et si l'on essaie d'analyser la situation, on ne peut être que frappé par le peu d'influence que le chef d'entreprise isolé est en mesure d'exercer sur le cours des événements.

Face à l'engrenage des facteurs les plus divers que constitue la politique à tous les niveaux, avec ses conséquences économiques, face à la situation monétaire internationale avec ses hauts et ses bas, face aux crises de toutes natures, de plus ou moins grande gravité, le chef d'entreprise indépendant est presque poussé au désespoir dans la mesure où il se sent manipulé par des éléments incontrôlables. Et il devient tou-

te de Neuerungen der zwischen dem Internationalen Reisebüroverband und der AIH abgeschlossen «Convention hôtelière 1979» auf, auf die wir später zurückkommen werden.

L-GAV-Verhandlungen vor der Tür

Dr. Beat Miescher, stellvertretender Direktor des SHV, berichtete über die Bestrebungen zur internationalen Rechtsvereinheitlichung im Rahmen von «Unitdroit», welche in fünf bis acht Jahren auch in die schweizerische Gesetzgebung Eingang finden werden. Der SHV wird rechtzeitig die Interessen der Mitglieder wahrnehmen, besonders was die Verantwortlichkeit des Hoteliers angeht. Diesen Herbst oder nächsten Frühjahr werden die Verhandlungen zur Revision des Landes-Gastarbeitvertrages beginnen. Begehren von seiten des Sozialpartners liegen noch nicht vor. Die Arbeitslosenversicherung wartet mit einer Reduktion der Prämien von 0,8 auf 0,5 Prozent auf, was in Zeiten steigender Kostenbelastung immerhin eine kleine Erleichterung bedeutet.

Rapport aus Lausanne

Ein günstiger Bericht über die Situation der Hotelfachschule Lausanne war in der Folge von Carlo de Mercuria, Präsident des Stiftungsrates, zu vernehmen. Die Schule sei «eingefahren» und funktioniere mit Vollbestand. Der heutige Anteil von 60 Prozent Schweizern werde sich aufrechterhalten lassen. Frühzeitige Anmeldung sei indessen unumgänglich. Man plant, die Aufnahmebedingungen zu verschärfen und die vorgängige Absolvierung eines Stages in einem Hotel vorzuschreiben, was indessen nicht zu einer «Technokratisierung» der Schule führen werde. Um den Absolventen der Hotelfachschule bessere Startmöglichkeiten zu

geben, wird eine Informationskampagne, verbunden mit einem Plazierungsservice, aufgezogen. Die finanzielle Lage der Schule sei als sehr gesund zu bezeichnen. Mit der Erweiterung der Anlagen wurde begonnen. Die Arbeiten sollen im nächsten Frühling beendet sein.

Faits marquants dans la Maison

Mais la communauté que forme notre association professionnelle offre le cadre approprié pour aller puiser des forces nouvelles, comme le démontre suffisamment l'énumération des principales mesures prises par la SSH l'année dernière:

- L'introduction de la classification, résultat de longs efforts, et la publication du nouveau Guide des hôtels, doivent être considérés comme les points culminants de l'année de notre association. Malgré toutes les prévisions pessimistes, nous sommes parvenus à donner de notre offre une vue d'ensemble beaucoup plus claire, comme en témoignent de nombreux clients. Sans parler bien entendu de l'importance pour notre hôtellerie de l'accueil positif reçu par le nouveau guide dans le monde entier.
- La nouvelle Ecole SSH de secrétariat hôtelier, à Berne, a pu envoyer en stage une première volée de 50 employés de commerce. L'écho recueilli auprès de nos membres concernant ces jeunes est très positif, à tous les points de vue. Un autre fait tout aussi encourageant: l'Ecole est déjà complète pour les deux prochains cycles.
- A mentionner aussi une autre nouveauté tout aussi tangible: le changement de conception de l'Hôtel-Revue. L'introduction de la «Revue touristique», en élargissant le cercle des lecteurs à de nouveaux milieux du tourisme, a encore amélioré la valeur rédactionnelle de notre journal, principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme.

Je tenais à vous rappeler ces quelques événements frappants de la vie de notre association professionnelle pour vous démontrer que l'instrument qui, finalement, a été créé par vous-mêmes pour la défense de vos

Donateurs

Folgende Firmen haben den Delegierten und Gästen auf freundliche Art und Weise ihre Sympathie bekundet:

- Hassler AG, Aarau; Henniez-Lithinée SA, Henniez; Howeg, Bussigny; Mocomat AG, Zug; Pernod SA, Genève; Imprimerie Sériffest, Aigle; P. Tille & Fils, vins, Aigle; Béard SA, Montreux; Fédération latine vaudoise, fribourgeoise, Lausanne; Haecy Import AG, Reinach; Imprimerie Corbazz SA, Montreux; L. Oehinger SA, Montreux; Planteurs Réunis SA, Lausanne; Imprimerie nouvelle, Leysin; Maison Lusso, Lausanne; Maison Bourgeois frères et Cie, Ballaigues; Associations viticoles et viticoles d'Aigle, Ollon et Yvorne; Maison Badoux, Aigle; Etat de Vaud et les communes de Leysin et d'Aigle, Maison Duni, Leysin, la direction et le personnel des Mutualités chrétiennes de Belgique, Leysin, Leysin-tours SA, Leysin, Leysin-sports SA, Leysin, Maison Vaudroz et frères, Leysin.

propres intérêts, sait s'adapter en permanence aux exigences qui se font jour.

Il ne faudrait pas croire que nous sommes sûrs de nous-mêmes au point de ne pas savoir que, en tant qu'association professionnelle, nous dépendons du soutien que nous recevons de l'extérieur. Nous savons coordonner les efforts que nous fournissons pour nos membres avec ceux des organisations hôtelières et touristiques, dans le but de trouver une plate-forme commune, pour nos intérêts communs.

(suite au prochain numéro)

Lisez et faites lire

L'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme
Votre journal spécialisé!

Groupement romand VDH/SSH

Le Groupement des hôteliers-restaurateurs diplômés VDH/SSH de Suisse romande met sur pied une sortie très attractive qui se déroulera le lundi 2 et le mardi 3 juillet 1979.

Le rendez-vous est donné le 2 juillet, à 11 heures, à l'Hôtel de la Navigation, à Lausanne-Ouchy, chez notre ami Monique Schneider. Une réunion-stamm suivra, afin d'aborder diverses questions concernant l'activité du Groupement romand et suisse. Puis, ce sera le départ pour Viège (en train ou en voiture); dîner et logement à l'Hôtel Elite, chez notre ami Jean-Pierre Baudet, où nous participerons à une grande soirée-spectacle en plein air. Au programme, l'opérette «Der Vogelhändler». Le lendemain 3 juillet, une promenade en montagne dans la vallée de Zermatt, avec une raquette, mettra fin à cette grande sortie.

Le programme détaillé et le formulaire d'inscription ont été adressés aux membres. Des renseignements supplémentaires peuvent être obtenus auprès de l'Obmann Gilbert Paozzi, Restaurant «Au Vieux Vaieurs», 2000 Neuchâtel, tél. (038) 24 33 00.



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Veteranenmitglied

Herr Ernest Zumtaugwald

chem. Pension Gabelhorn, Zermatt
am 11. Juni 1979 gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Peter-Andreas Tresch

Preisordnung angepasst

(Fortsetzung von Seite 1)

Bonvin, Präsident der Kommission für Marktfragen und Preisgestaltung, konkret mit dem Hinweis, dass gemäss ursprünglicher Zielsetzung des Hotelführers im Interesse der Gäste klare Preise und enge Spannen erwünscht seien und dass der Antrag von Basel kleineren Hotels niedriger Preisklasse zum Schaden gereichen könnte. Der Basler Antrag fand in der Folge Unterstützung von Delegierten aus Lausanne und Genf, aber auch vom Präsidenten des Groupements und von diversen Saisonhoteliers, während die Sektion Bern opponierte. Dagegen formulierte Gianni Isella einen Antrag, das Geschäft zur nochmaligen Überprüfung zurückzuweisen und die Delegierten detailliert zu informieren.

Klarer Entscheid

Nachdem die Sektion Basel auf ihrem Antrag - nunmehr ausgedehnt auf alle Hotels - mit einer Preisperiode - beharrte, galt es abzustimmen. Der Rückweisungsantrag fand mit 53 gegen 37 Stimmen keine Gnade. Mit 56 zu 20 Stimmen votierte die Versammlung anschliessend zugunsten des Basler Antrages. Dies bedeutet, dass alle Hotels, welche bloss eine Preisperiode kennen, ab sofort (Hotelführer 1980) einen Preisrahmen von 50 statt bisher 40 Prozent anwenden können. Damit füllte die Versammlung einen Entscheid, der die Preisordnung wohl «abschwächt», der aber offenbar einem dringenden Bedürfnis vieler Betriebe entspricht. Wie es Rolf Kienberger ausdrückte: Zu hohe Minimalpreise sind letzten Endes kein Dienst am Gast. Und wenn die neue Regelung die Zahl der Ausnahmeregelungen für einzelne Hotels reduzieren kann, um so besser.

Sorgenkind Saisonierstatut

Der Themenblock «Orientierungen» war im ersten Teil der Lage auf dem Arbeitsmarkt gewidmet. Direktor Franz Dietrich berichtete über den Stand der Dinge in Sachen Saisonierstatut, um dessen Erhaltung es einen harten Kampf absetzen wird. Immerhin zeige die Beantwortung der Interpellation Miville im Ständerat, dass der Bundesrat die Sorgen des Gastgewerbes erkannt habe und eine Verschärfung vermeiden wolle. Dietrich rief dazu auf, bei Schwierigkeiten mit kantonalen Behörden den SHV einzuschalten. Ein Referat von Didier Clavaiz, Mitarbeiter des Rechtsdienstes SHV, zeig-

Peikert

Tips zum Thema Energie

Energie ist ein gewichtiger Kostenfaktor in Ihrer Abrechnung! Als Spezialisten im Hotelbau wissen wir, wie man mit baulichen und organisatorischen Massnahmen den Energieverbrauch reduziert. Möchten Sie mehr darüber wissen? Wir informieren Sie gerne. Rufen Sie uns an.

Peikert Contract AG
Industriestrasse 20
6300 Zug
Telefon 042 - 21 32 35

hotel revue

Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Küni

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, Gottfried F. Küni,
Fritz W. Pulfer

Rédaction française:
José Seydoux, red. resp.
Catherine de Latre, réd. adj.

Anzeigen und Abonnement:
Paul Steiner, Dora Artoni,
Otto Hadorn

Postfach 2657, 3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81; Telex 32 339 shvch

Vertreter für die Westschweiz:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Tel. (021) 71 11 20

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
Hotel Sales Management Association
HMSA Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET

Internationale Verkehrsausstellung Hamburg

In der Mitte die SVZ

«Die IVA 79 in Hamburg ist an sich sicher eine aussergewöhnliche Sache. Aussergewöhnlich ist auch die Beteiligung unseres Landes...» schreibt Bundesrat Willi Ritschard in seinem Begrüssungswort an die Gäste des Schweizer Tages, der am 14. Juni in Hamburg über die Bühne ging.

Die Schweizer Präsentation, die es am 14. Juni in Anwesenheit einiger Prominenz - wir nennen neben Bundesrat Ritschard noch Botschafter Betschart, Delegierter für Handelsverträge, Dr. Fritz Bürki, Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Verkehr, die SBB- und PTT-Generaldirektoren Latscha und Nobel, Dr. Heinz Haas, Präsident der Zentrale für Handelsförderung, SVZ-Direktor Dr. Werner Kämpfen, Peter-Andreas Tresch, Zentralpräsident des Schweizer Hoteliervereins und Professor Paul Risch als Vertreter der Schweizerischen Bankiervereinigung - zu betonen galt, steht im Zeichen enger Zusammenarbeit von staatlichen und privaten Stellen. Bundesrat für Verkehr sowie Schweizerische Verkehrszentrale teilten sich in die anspruchsvolle Aufgabe der Organisation, wobei der SVZ dank ihres Knowhows die Gestaltung von Informationskonzept und Gemeinschaftsstand oblag. Dadurch war auch Gewähr für eine profitorientierte Berücksichtigung der touristischen Belange gegeben.

Das Standbild

Konkret: Auf über 2000 Quadratmetern, im Freigelände, aber auch durch das Schweizer Catering im Messerestaurant zeigt unser Land, was es produkte- und servicefähig zu bieten hat. Halle 11 gehört ganz der Schweiz. Hier sind, der Wand nach, die Gemeinschaftsstände «Schweizerische beratende Ingenieurgesellschaften», «Forschung, Entwicklung und Planung», die Präsentation der «Swissair», einer Kooperationsgruppe von über 40 Schweizer Firmen, die den Export von spurgebundenen Transportmitteln fördern wollen, die Schau der Schiffahrt sowie die Stände von Swissair, Habegger, Häni und Zellweger angeordnet.

net. Die weite Mitte und die Hinterfront wird von der SVZ belegt. Eingestreut sind, an Säulen und auf Korpusen dargestellt, die Thesen der Schweizerischen Gesamtverkehrskonzeption.

Die Schweiz durchwandern

Während die nationalen Präsentationen etwa von Österreich und Frankreich praktisch ausschliesslich der verkehrstechnischen Hard- und Software gewidmet sind, kann im Schweizer Stand durchaus von einer touristischen Dominante gesprochen werden. Es entsteht durch eine podestartig erhöhte, liegende Schweiz, die die geografischen Konturen des Landes mit seinem Gewässern auf grünem Teppich nachzeichnet. Die einzelnen Regionen sind mit gewinkelten, Landschaft darstellenden Wänden abgegrenzt, wodurch die regionalen Kammerungen dank typisierender Kulisse als Individuen wirken. Der Besucher kann gewissermassen die einzelnen Landesteile durchwandern, sich auf Stühle niederlassen, Prospekte lesen und das sehr idyllische Panorama auf sich einwirken lassen - ein Hort der Ruhe im Ausstellungstrübel, eine fast intakte Welt in der technisch dominanten IVA, quasi ein potentes Dorf, freilich mit dem Unterschied, dass hinter der Kulisse nicht Leere gähnt: Die neue SVZ-Tonbildschau mit zehn Leinwandsegmenten lädt dort nochmals zum Verweilen ein. Sie profiliert die einzelnen Regionen in Bild und Musik, vermittelt dazu Eindrücke von Ausflügen mit Bahn, Schiff und Postauto. Der bestuhnte Zuschauerraum wird flankiert von Küchlers skurriler Spazierstockkollektion, die auf die Möglichkeit der wanderbaren Schweiz hinweist - mit Erfolg, wie die Publikumsreaktionen zeigen. Eine Schilderung der Schweizer Prä-

senz ist unvollständig ohne die Würdigung des schönen Swissair-Standes («Wie die Menschen fliegen lernen»), der Gemeinschaftsschau der Seilbahnproduzenten mit viel Gerätschaft, speziell Gondelbahnkabinen, sowie die durch Grösse und Wucht beeindruckende Präsentation von Alusuisse.

Kontraproduktiv

Das offizielle Kempinski-Messerrestaurant ist für die Dauer der IVA (bis Ende Juni also) fest in Schweizer Hand. Jungfraubahn und Kurverein Arosa setzen die optischen Akzente mit Tischsets, Rotairs, Wandplakaten und die Karte dominieren Schweizer Spezialitäten in guter Qualität, wie man sich überzeugen konnte. Dass allerdings die geradezu skandalösen hohen Weinpreise - eine Flasche Fendant kostet 42,- eine Flasche Merlot gar stolze 45 Mark - zum Ruf der teuren Schweiz passen, muss angegrangert werden, wie dies die SVZ bereits getan hat.

Schweizer Abend

Auch über die Kosten des Festmenüs am Schweizer Tag machte man sich - Bundesrat Ritschard nicht ausgenommen - seine Gedanken. Der Magistrat hatte am Morgen den offiziellen Tag mit einer Begrüssungsadresse an die zahlreichen deutschen und Schweizer Gäste eröffnet, musste diversen Medienvertretern Red und Antwort stehen, besichtigte die Schweizer Stände und präsierte sodann das Mittagessen. Abends war (wiederum im Messerrestaurant) ein Schweizer Abend angesagt, der neben einem glänzend auf-

gelegten Ritschard auch Schweizer Folklore brachte. Am meisten schätzten die Silvesterkläuse aus Stein (AR) und wurden entsprechend applaudiert. Ritschard dankte den Organisatoren und Ausstellern für ihre Bemühungen, wobei er dem patriotischen Odium offizieller Schweizer Tage nicht allzuviel abgewinnen wollte: «Wenn der Schweizer beim Erönen der Hymne ans Herz greift, will er zuerst spüren, ob die Briefstasche noch da ist.»

Romantische Note

Viele technisch orientierte IVA-Besucher werden wohl die touristische Grünzone im Zentrum der Schweizer Beteiligung leicht deplaziert finden. Eigentlich handelt es sich bei der IVA ja um eine Fachmesse, von der sich etwa die Seilbahnhersteller neue Geschäfte im Ausland erhoffen, da der Schweizer Markt aufgrund der verschärften Konzessionsbestimmungen ausgetrocknet ist und gute Preise dem intensiven Wettbewerb zum Opfer fallen, wie sich Willy Habegger gegenüber der hotel revue äusserte. Aber auch die Seilbäher sind in bezug auf die von der Messeleitung erwarteten 450 000 Besucher skeptisch.

Die Ausstellungserfahrung der Schweizerischen Verkehrszentrale hat der touristischen Schweiz in Hamburg einen hohen Stellenwert verliehen, der das Qualitätsimage der Schweiz wirkungsvoll unterstützen dürfte. Der Kontra-Akzent ergänzt die verwirrende technische Vielfalt der Ausstellung mit einer romantischen Note: Man reist ja schliesslich, um an einem schönen Ort anzukommen. GFK

Tarasp-Vulpera eröffnet Kurzentrum

Am 1. Juli wird in Bad Tarasp-Vulpera, dem einzigen Glaubersalzbad der Schweiz, ein neues Kurzentrum eröffnet.

Dieses moderne Kurmittelhaus ist zweckmässig und nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Kurmedizin eingerichtet: Kurarztpraxis, Trinkhalle, ein Mineral-Bewegungsbad sowie Kohlenäure-Mineralbäder, elektrische Stangerbad, Massage- und Fangoräume, eine Turmhalle und ein Beauty-Center sind unter einem Dach untergebracht. Das Kurzentrum ist direkt mit dem Kurhotel Waldhaus verbunden.

Ganzjahresbetrieb

Es ist für den Tourismus von unschätzbarem Wert, dass der Kurbetrieb fortgesetzt werden kann, nachdem bekanntlich die früher bestehende Kurmittelgesellschaft liquidiert und das Parkhotel Kurhaus Bad Tarasp geschlossen wurde. Ausserdem ist durch das neue Kurzentrum die Möglichkeit eines ganzjährigen Kurbetriebes gegeben. pd

Graubünden

Lenzerheide: Sportzentrum kommt

In Lenzerheide soll eine neue Regionalsportzentrum entstehen. Die Abklärungen haben ergeben, dass das Bedürfnis auch hinsichtlich des Schulsporthintergrunds ausgewiesen ist. Aus diesem Grunde hat die Bündner Regierung das Projekt «Dieschen», das mit Baukosten von 7,6 Mio Fr. rechnet, genehmigt. Das Raumprogramm sieht neben Aussportsanlagen u. a. eine Schwimmhalle mit drei Becken, Garderoben, Duschen, Sauna, Solarium, Nebenräume und ein Restaurant vor. Unter der Bedingung, dass insbesondere die Schwimmhalle zur Erfüllung der Turnstunden der Schule zur Verfügung steht, wurde der Gemeinde ein Kantonsbeitrag von 26 Prozent zugesichert. sda

Neue Statuten

Vorstand und Ausschuss des Verkehrsvereins für Graubünden sollen in Zukunft praktisch alle Kompetenzen erhalten, die sie zur rationellen Werbearbeit benötigen. So jedenfalls sieht der Entwurf der Statuten in zweiter Fassung aus, der dem Vorstand zur Verabschiedung liegt. Anfangs Juli soll die Delegiertenversammlung zu den 31 Artikeln Stellung nehmen. Der Entwurf sieht u. a. vor, dass regionale Kur- und Verkehrsvereine die kommunalen Organisationen vertreten sollen. Ob die Kurortsgemeinden und ihre Verkehrsvereine auf einen Teil ihrer bisherigen Kompetenzen verzichten werden, dürfte zur Schicksalsfrage des Bündner Verkehrsvereins überhaupt werden.

Neues Gastwirtschaftsgesetz

Am 20. Mai haben die Bündner Stimmbürger ein neues Gastwirtschaftsgesetz zugestimmt und den Kleinen und Mittelhandeln mit alkoholischen Getränken den neuen Bedürfnissen angepasst. Neu der Bewilligungspflicht unterstehen jetzt auch der Verkauf von Speisen und Getränken aus Automaten, die gewerbsmässige Vermietung von Ferienwohnungen und Ferienhäusern (mehr als sechs Betten) sowie die Campingplätze. Die Gemeinden können die Bewilligung flexibler gestalten als bisher und z. B. auf saisonale Schwankungen Rücksicht nehmen.

Anstelle des bisherigen Gebührensystems werden nun Steuern gefordert. Dies bringt dem Kanton Mehreinnahmen von rund 300 000 Franken, die dem Fremdenverkehr zugute kommen sollen, da der Verkehrsverein für Graubünden hauptsächlich aus diesen Geldern saniert werden soll.

Heidiland wird vermarktet

Nachdem Graubünden zum «Heidiland» geworden ist, haben sich bereits verschiedene Regionen mit «Vacances aux Grisons - Pays de Heidi» profiliert. In Zürich und in allen Jemolli-Filialen der Schweiz begann die Vermarktung mit dem Verkauf von Heidi-Artikeln und Engadiner Seelandchaft. Vom 19. bis 29. April wurde das Heidiland erfolgreich in Belgien und Luxemburg «verkauft». Und in den letzten Wochen wurde unter dem gleichen Motto eine Werbekampagne im Genferseebereich durchgeführt. Auf dem Ausstellungsschiff «Simplon» wurde das vielfältige Bündner Ferienprogramm publik gemacht. Arosa, Celerina, Chur, Davos, Flims/Laax, Klosters, Savognin, Scuol, St. Moritz und Tarasp-Vulpera nahmen daran teil. Kinder konnten sich in einer «Heidi-Montage» fotografieren lassen, und das Schiffrestaurant offerierte Bündner Gerichte und Weine unter Aufsicht von Emil Pfister und Charles Maget - Koch im Romantik-Hotel Stern in Chur. bs



Advertisement for Henkell wine. The text reads: 'Der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt'. The Henkell logo is prominently displayed.

Das Interview



Heute mit Frau Kim Vintileu, Agenturcheffin der Schweizerischen Verkehrszentrale in Stockholm

Frau Vintileu, Sie sind im Auftrag der SVZ für Schweden und Finnland zuständig. Können Sie für unsere Leser diese beiden Reisemärkte kurz charakterisieren?

Schweden gehört traditionsgemäss zu den wichtigen Reisemärkten der Schweiz. Das geht schon aus der Tatsache hervor, dass die SVZ-Agentur in Stockholm bereits vor über 40 Jahren eröffnet wurde. Finnland, das ebenfalls zu meinem Tätigkeitsgebiet gehört und von Stockholm aus administriert wird, muss hingegen als ein relativ unbearbeiteter - aber doch potentieller - Markt betrachtet werden.

Die Schweden sind im allgemeinen ein reiselustiges und ausgebreitetes Volk, das die Mittelklassen bevorzugt. Auch wenn sie als Individualisten angesehen werden können, geschieht das Ferienreisen doch hauptsächlich mit Charterflug. Im Jahr 1978 reisten insgesamt 1 248 000 Charterfluggastpassagiere nach ausländischen Destinationen. Verglichen mit 1977 bedeutete dies eine Zunahme von 150 000 oder 15 Prozent. Die Finnen haben wohl die Lust am Reisen eben erst entdeckt, und ihnen sind vorläufig noch recht enge finanzielle Grenzen gesteckt. Im Jahre 1978 reisten lediglich 335 000 Finnen mit Charterflug ins Ausland. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme von 7 Prozent.

Wie hat sich das Volumen von Schweizer Gästen aus diesen beiden Ländern in den letzten Jahren entwickelt und wie sieht der Trend in absehbarer Zukunft aus?

Um beim Beginn meiner Amtszeit, 1973, anzufangen, so hat das totale schwedische wie auch das finnische Volumen der Schweiz-Gäste bis zum Jahre 1977 alljährlich zugenommen. In diesem Jahre betrug die Zunahme, verglichen mit dem Vorjahr, 1,5 Prozent für Schweden und 2,9 Prozent für Finnland. Wie dies auch aus vielen andern Ländern der Fall war, verzeichnete im Jahre 1978 der Reisetraum aus Schweden eine Abnahme von 16 Prozent. Glücklicherweise und entgegen aller Odds konnte Finnland immer noch ein Plus von 1,4 Prozent aufweisen. Dass diese Zahlen zum grossen Teil mit den in dieser Wintersaison ausgebliebenen Charterreisenden zusammenhängen, welche hauptsächlich die Parahotellerie

Unsere Frau in Schweden und Finnland

benützen, zeigt die Tatsache, dass die gesamten Hotelübernachtungen für 1978 mit -13 Prozent für Schweden und +5 Prozent für Finnland abschliessen.

Ich sehe mit Optimismus in die Zukunft, was das Reisen in die Schweiz betrifft, dies u. a. dank der relativ günstigen Konjunkturerwartung in Schweden und Finnland.

Welche Merkmale der schwedischen und finnischen Gäste der Schweiz sind besonders typisch? Oder mit anderen Worten: Welche Gästeschichten sind am ehesten für eine Reise in die Schweiz zu gewinnen?

Es gibt zwei Hauptgruppen von Schweden, die in die Schweiz reisen. Die eine besteht aus individuellen Reisenden der höheren Einkommensklasse, die die Schweiz zu jeder Jahreszeit besuchen und in besseren Hotels absteigen. Die andere besteht hauptsächlich aus jüngeren Leuten, die seit den letzten zehn Jahren meistens per Charterflug in die Schweiz kommen, um Wintersport zu treiben, und die eine einfachere Unterkunft bevorzugen. Die Wintersportreisenden hatten in den letzten Jahren einen interessanten steigenden Trend zu verzeichnen, der jedoch in der vergangenen Saison unterbrochen wurde.

In Finnland ist die Situation ganz anders, indem die Finnen in bedeutend grösserem Ausmass als die Schweden ihre Ferien im eigenen Lande verbringen, dies teils aus alter Gewohnheit und teils aus Gründen der wirtschaftlich-finanziellen Problematik dieses Landes. Im grossen ganzen ist man von Finnland aus auf individuelle Reisen nach der Schweiz angewiesen, da der erste und bisher einzige Charterflugveranstalter erst seit drei Jahren auf dem Markt ist.

Durch Publizität und andere Werbeaktivitäten, streben wir das Ziel an, die Schweiz in Schweden und Finnland auf solche Weise zu präsentieren, dass verschiedene Kategorien von Leuten zu verschiedenen Jahreszeiten zu einer Reise in die Schweiz animiert werden. Was Finnland betrifft, so ist es wichtig, dass unzerhör grosse Interesse für die Schweiz auszunützen und u. a. auch die Charterflüge zu fördern.

Wird Skandinavien - im speziellen Schweden und Finnland - Ihres Erachtens von schweizerischen Anbietern genügend intensiv bearbeitet? Wie beurteilen Sie deren Vorgehen an der skandinavischen Werbe- und Verkaufsfrost? Welche Empfehlungen können Sie diesen Anbietern für Schweden und Finnland mit auf den Weg geben?

Spät genug - nachdem der Reisetraum nach der Schweiz nicht mehr eine Selbstverständlichkeit war - haben die schweizerischen Anbieter verstanden, dass auch Schweden und Finnland als bedeutungsvolle Märkte es wert sind, besucht und bearbeitet zu werden. Es gibt auf diesen Märkten allerdings noch sehr viel zu tun, und alle diesbezüglichen Anstrengungen seitens der Anbieter sind mir sehr willkommen, unter der Voraussetzung, dass ich über ihre Besuche rechtzeitig informiert werde und dass diese wohlgeplant und realistisch sind. Um bestmögliche Resultate erzielen zu können, sollten die Anbieter ihre Besuche so weit als möglich koordinieren, damit die bereits mit Arbeit hart belasteten Fachleute der Reisebranche nicht ständig durch einzelne Besucher überlaufen werden.

Es geschieht leider nur allzu oft, dass ich durch unangemeldete Besucher überrascht werde, die glauben, dass ich Informations- und Kontaktmöglichkeiten improvisieren können. Es geschieht auch, dass Besucher ohne irgend ein konkretes Angebot auf dem Markt auftauchen. Ein Mangel in der Marktbearbeitung seitens der Anbieter ist auch die Art und Weise, wie schweizerische Orte, Hotels oder Schulen oft in der schweizerischen Presse inserieren, ohne uns davon zu unterrichten und noch weniger, uns im Inserat als Informationsquelle zu nennen.

Koordination mit der SVZ war immer schon wünschenswert. Bessere Richtlinien dafür sind kürzlich zwischen den berührten Instanzen ausgearbeitet

worden und dürften allgemein bekannt sein.

Wie ist eigentlich das Verhältnis der grossen skandinavischen Reiseveranstalter zur Schweiz als Ferienland? In welchem Ausmass kommt die Schweiz in schwedischen und finnischen Programmen zum Zuge?

Unser Land ist in den Winterprogrammen der meisten schwedischen Flugcharterveranstalter vertreten, beschränkt sich jedoch auf die beiden Orte Verbier und Zermatt. Im nächsten Jahr wird das Angebot um eine Station in einer anderen Region erweitert.

Im Sommerprogramm gibt es eine grosse Auswahl an Flug-Einzelreisen, Busreisen mit Ziel in fast allen Teilen unseres Landes oder im Transit, sowie Paketreisen mit eigenem Auto. Für diese Zeit bestehen leider keine Flugcharterverbindungen mit der Schweiz.

In Finnland war die Schweiz bis jetzt nur durch einen einzigen Charterveranstalter im Winter berücksichtigt.

In den letzten Jahren finden immer mehr Fachmessen und Workshops statt. Welche skandinavischen Veranstaltungen dieser Art können Sie für helvetische Anbieter empfehlen? Halten Sie Workshops und Präsentationen überhaupt für geeignet, um skandinavische Reisebüroleute anzusprechen?

Es gibt keine Fachmessen für Reisebüroleute in Schweden und Finnland. Um diese Branche anzusprechen, sind gegenwärtig Workshops und Präsentationen in eigener Schweizer Regie die beste Lösung. Reine Touristikmessen haben in Schweden bis jetzt noch nicht stattgefunden. Die vorhandenen sogenannten Konsumentmessen ziehen gewiss viele Besucher an, sind aber leider nicht geeignet, um die richtigen potentiellen Gäste direkt anzusprechen.

In Finnland hat in den letzten zwei Jahren eine Reise- und Freizeitmesse für die Allgemeinheit stattgefunden, doch war es bis jetzt für uns noch nicht an der Zeit, daran teilzunehmen.

Als bestes Instrument, um die Allgemeinheit direkt zu erreichen, möchte ich die Presse nennen. Wenn ich wählen darf, wünsche ich mir am liebsten redaktionelle Texte, aber selbstverständlich sind auch Inserate von grösster Bedeutung.

Assemblée ordinaire interne des délégués de la SSH

Entre cour et jardin

Dans un Leysin ensoleillé à souhait, le Théâtre du Nord a servi de décor aux délibérations des délégués de la Société suisse des hôteliers, réunis en assemblée ordinaire interne le mardi 12 juin, sous la houlette de M. Peter-Andreas Tresch, président central de la SSH. Rien de bien spectaculaire sur la scène de l'hôtellerie helvétique, qui se débat dans les vicissitudes de la conjoncture, même si, à condition qu'elle en soit un, l'hôtellerie devient un art de plus en plus dramatique.

En ouverture de rideau, M. Ad. Ryhen, président de la Société des hôteliers de Leysin, a souhaité une cordiale bienvenue aux 150 délégués présents, précisant que ses collègues avaient œuvré dans l'enthousiasme à l'organisation de ce grand rendez-vous de l'hôtellerie suisse. Après avoir rappelé que l'hôtellerie leysenoise était une vaillante centenaire, la première pension s'étant ouverte en 1875, M. Ryhen rendit hommage à Frédéric Tissot, enfant de Leysin, pionnier et créateur du Leysin moderne, et rappela que M. Carlo de Mercurio, enfant adoptif de cette station, fut celui qui donna le coup d'état du Leysin touristique. Empreint de l'esprit romand, l'accueil que les hôteliers de Leysin ont réservé à leurs collègues témoigne tant s'en faut de l'importance qu'ils accordent, en priorité, aux vertus de l'hospitalité.

● Hospitalisé, le président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, M. René Haeblerli, avait adressé à l'assemblée un message aussi amical et accueillant: «Grâce à Leysin, les hôteliers vaudois sont en fête!»

Programme financier

Avant d'aborder le premier acte, les délégués ont accepté les procès-verbaux des assemblées générales 1978 et le rapport annuel (publié dans l'HR au cours de ce printemps), et rendu hommage aux membres décédés durant l'exercice.

Avec une fidélité et une minutie de métromane, M. Georg Marugg, le ministre des finances de l'assemblée interne qui est à la SSH ce que M. G.-A. Chevallaz, orateur d'honneur de l'assemblée publique, est à la Confédération, a commenté les comptes de la Société qui reflètent une situation financière parfaitement en ordre. La vente de la propriété de Bâle, ancien siège de la SSH, a permis d'investir dans l'immeuble en copropriété de la Montbijoustrasse 130, à Berne, où le Centre de la SSH a ses assises depuis deux ans. Et, même si à quelques postes ont légèrement dépassé le budget, l'effet compensatoire permet de boucler l'exercice 1978 sans déficit notable, après diverses dotations, le capital propre se montant à 466 000 francs. Lecture est ensuite donnée des rapports des vérificateurs des comptes, MM. G. Isella, H. U. Egli et H. G. Radacke, ainsi que de l'Office de contrôle, la Fiduciaire générale SA, et les comptes sont approuvés par l'assemblée.

Extraits sociaux

En intermède, dans son rôle de président des institutions sociales de la SSH, M. A. Kienberger, assisté de son directeur, M. H. Baumgartner, a dirigé l'assemblée de la caisse d'allocations familiales. Les titres en portefeuille atteignent 2,45 millions de francs, le bilan roulant sur un montant de 5,9 millions; les cotisations ont représenté 8,82 millions de francs, les allocations payées 8,18 millions, le solde de 103 000 francs étant versé au capital. Le 1er janvier 1978, les allocations ont été portées à 60 francs par mois et par enfant. Malgré cette amélioration des prestations, 14 cantons accordent aujourd'hui déjà des prestations légales supérieures et il est à prévoir que d'autres modifications interviendront à partir de 1980. Moyennant une faible augmentation des cotisations, une adaptation des prestations SSH paraît donc inévitable.

L'assemblée nomme de nouveaux vérificateurs: MM. M. Zufferey (Martigny), U. Hitz (Bâle), 1er suppléant, et Sandi jr (Bad Ragaz), 2e suppléant; M. F. Vogel (Braunwald) fonctionne déjà comme vérificateur, tandis que le mandat de M. P. Balmer (Grindelwald) est arrivé à échéance.

Rôles confirmés

Les délégués procèdent ensuite à la reconfirmation des mandats de plusieurs membres du comité central; il s'agit de MM. Jean-Claude Bonvin, Crans (2e période de fonction), Emil Wartmann, Bâle, Ernst Leu, St-Gall, Charly Kracht, Zurich, Hermann Frischknecht, Balsthal, Fredy Lehmann, Morat (1ère période de fonction). Nous leur adressons nos vifs compliments à l'occasion de la reconduction de leur mandat.

En remplacement de M. G. Isella, M. Hans R. Hartmann, Liestal, ancien premier suppléant, est élu vérificateur des comptes; un nouveau suppléant est élu en la personne de M. Stefano Valli, Brione TI.

Des prix et des marges

L'Association des hôteliers de Bâle, par la voix de son porte-parole, M. P. Goet-

zinger, soumet à l'assemblée la proposition suivante: la marge de prix de 40% n'est pas suffisante pour l'hôtellerie de ville. En conséquence, l'Association précitée propose de faire passer la marge des prix de 40 à 50% pour les hôtels non saisonniers n'ayant qu'une période de prix. La proposition bâloise est soutenue entre autres par les sections de Genève, Vaud, Lausanne, ainsi que par le Groupement des hôtels de tout premier rang.

En faveur de la modification, le fait que les hôtels de ville 4 et 5 étoiles surtout disposent souvent de chambres aux conditions de confort et de situation très différentes et le fait que l'âge des établissements joue également un rôle. M. J.-C. Bonvin, président de la Commission d'études du marché et de politique des prix, estime qu'il faut examiner le problème sous un angle plus large et respecter le principe fondamental en vertu duquel le nouveau Guide suisse des hôtels est fait pour le client, l'utilisateur, et non pour l'hôtelier; une enquête a révélé à ce sujet que la clientèle se prononce en faveur de marges aussi réduites que possible.

● Après avoir écarté une proposition de M. G. Isella tendant à renvoyer l'ensemble de cette question, l'assemblée passe au vote et accepte la modification du règlement des prix SSH; cela permet aux hôtels n'ayant qu'une période de prix de disposer d'une marge de 50%. La ville contre les champs!

Personnel

L'hôtellerie et la restauration emploient en Suisse 158 000 personnes, dont 60 956 dans l'hôtellerie seulement; 30% de ce personnel est étranger. On a constaté l'an dernier une diminution du nombre des employés à l'année et une légère augmentation des autres catégories de travailleurs étrangers. Le problème de la main-d'œuvre dans l'ensemble du secteur continue de persister, en dépit des 500 travailleurs étrangers au bénéfice de la nouvelle catégorie des employés au bénéfice d'une autorisation de séjour de courte durée.

M. Franz Dietrich, directeur de la SSH, fait état des remous que suscite le statut de saisonnier. Dans le projet de loi sur le séjour et l'établissement des étrangers, ce statut est bien pris en considération, puisque le message du Conseil fédéral insiste sur la nécessité de cette catégorie d'étrangers. Il faut attendre les débats aux Chambres pour en savoir plus et peut-être des dépôts de référendums. Il sera en tout cas nécessaire, dans le cadre de cette question du statut de saisonnier, de revoir les conditions de travail dans l'hôtellerie et la restauration, ceci dans le cadre de la convention collective de travail dont la révision sera discutée cette année et l'année prochaine.

Assurances et prévoyance

Toujours sur la scène sociale, M. Beat Mischer, directeur adjoint de la SSH et chef du service juridique, apporte quelques éléments d'information sur lesquels nous aurons l'occasion de revenir dans ces colonnes.

La convention AIH/FUAAV fait ensuite l'objet d'une brillante plaidoirie de M. Didier Claiwaz, juriste à la SSH. Son importance nous incite à en publier de larges extraits dont nos lecteurs pourront prendre connaissance en dehors de ce compte-rendu.

Pour assurer la relève

L'hôtellerie moderne, sans cesse à la recherche de jeunes talents en mesure d'assurer la relève, peut heureusement compter sur le travail de l'Ecole hôtelière de Lausanne qui œuvre dans ce sens avec un incontestable succès. Cette institution de la SSH atteint en effet, comme le précise M. Carlo de Mercurio, son président, l'effectif maximum de 450 étudiants par semestre, ainsi que 380 à 400 stagiaires. Après un appel aux hôteliers suisses afin qu'ils y inscrivent suffisamment tôt leurs enfants, M. de Mercurio annonce que l'Ecole va revoir ses conditions d'admission, dans le sens de plus hautes exigences commerciales et linguistiques; on envisage également de demander à tous les candidats un stage préalable de quelques mois dans un secteur quelconque d'un hôtel, afin de les familiariser avec l'organisation et la vie d'un établissement. Affirmant son caractère d'école professionnelle, l'institution du Chalet-à-Gobet a également mis en chantier la révision des objectifs finals et départementaux de l'Ecole, la révision à laquelle participent membres du corps enseignant et praticiens de l'hôtellerie et de la restauration.

Les travaux d'extension de l'Ecole (50 logements, 6 salles de travail, une recep-

tion d'hôtel d'application et une salle de gymnastique), dont le financement est entièrement assuré, doivent se terminer en mai-juin 1980. «Former des hommes et des femmes d'action, opérationnels aussi rapidement que possible après leur sortie de l'Ecole parce que connaissant le métier et ses exigences, mais ayant encore beaucoup à apprendre, ouverts au monde, voilà notre but», conclut M. de Mercurio qui remercie tous ceux qui, directement ou indirectement, œuvrent au développement harmonieux de l'Ecole hôtelière.

Epilogue

● Après avoir entendu M. E. Leu, l'assemblée décide de confier l'organisation de l'assemblée ordinaire de la SSH en 1980 à la ville et à la région de St-Gall. Dans les divers, plusieurs délégués prennent la parole pour exprimer leurs sentiments notamment sur les mesures envisagées pour lutter contre l'image d'une Suisse chère, la position de la SSH face à la défunte TVA, la nécessité de regrouper dans le Guide tous les hôtels y compris les hôtels garnis ou sans pension, le rôle actif



de la Suisse au sein de l'AIH, tout particulièrement dans le cadre de la convention AIH/FUAAV, les discussions entre la Banque nationale et de la «Furgler», sans oublier une hypothétique subvention du prix du mazout... Sans coup de théâtre, la scène se termine par un intéressant dialogue et le rideau se ferme en douceur sur les assises ordinaires de la SSH. J. S.

Assemblée publique des délégués de la SSH

«L'Etat, c'est nous!»

«Comme par le passé, nous sommes intimement persuadés que l'Etat, c'est nous, qu'il nous incombe à tous de réfléchir sur la façon dont les choses doivent continuer, et de transmettre des réflexions aux représentants législatifs et exécutifs que nous avons choisis, afin qu'ils prennent la responsabilité, pour le bien de tous, de transformer en réalité ce pour quoi nous les avons mandatés.» Cette phrase est extraite de l'allocution que M. Peter-Andreas Tresch, président central de la SSH, a prononcée lors de l'assemblée publique des délégués qui s'est également déroulée au Théâtre du nord, le mercredi 13 juin, devant un parterre de personnalités, dont M. Georges-André Chevallaz, conseiller fédéral, chef du Département des finances.

Nos lecteurs trouveront une synthèse des exposés de MM. Chevallaz et Tresch en pages 1 et 2 de ce numéro. D'autres orateurs se sont adressés à cette occasion aux hôteliers suisses du haut de l'estrade fleurie, sous le triple étendard de la SSH et sous le signe de la «Bienvenue».

L'exemple de Leysin

Ce fut d'abord M. Olivier Gilliard, vice-président du Grand Conseil, qui, en remplacement de M. Pierre Mayor, préfet du district d'Aigle, hospitalisé, adressa le salut des autorités cantonales. Après avoir souligné le label de qualité de l'hôtellerie suisse, il plaida pour une collaboration raisonnable entre l'Etat et l'initiative privée, sans que le premier se mue en providence et sans que la seconde se développe au détriment de l'intérêt général.

Souhaitant la bienvenue, au nom des autorités et de toute la population de Leysin, M. Maurice Besse, syndic, refit l'histoire de sa localité pour montrer le chemin parcouru par cette communauté de montagne, dont les origines remontent à 1276.

● En «première suisse», Leysin a également placé, à titre d'essai, les nouveaux types d'indicateurs de direction concernant les hôtels, ceci grâce à l'action de l'Office fédéral de la police du Département de justice et police. Il s'agit d'indicateurs beige, réfléchissant de nuit la lumière et portant des inscriptions brun foncé. C'est notamment ce qui émane de l'exposé de M. Urs Schær, directeur de la Fédération suisse du tourisme, qui a nant l'assemblée des derniers développements en matière de signalisation touristique. Par l'action conjointe d'une sous-commission de l'Union des professionnels suisses de la route, des clubs automobiles et des organisations touristiques et hôtelières — représentées par la Fédération suisse du tourisme —, la Suisse est le premier pays d'Europe dans lequel les communes peuvent concrétiser une vaste signalisation touristique internationale uniforme et répondant graphiquement aux besoins.

Hommages

Au nom de la Société suisse des hôteliers, M. C. Kneschauer, 1er vice-président, rendit ensuite hommage à 17 membres vétérans pour leurs 35 ans de sociétariat, en les remerciant de leur fidélité et de leur exemple. Il s'agit de Mmes Anna Bra-

wand (Grindelwald), Annigna Godly (Sils Baselgia), Hedwig Hitz (Pontresina) et Frieda Risler (Ftan), ainsi que de MM. André Bezezon (Leysin), Milo Bilger (Scuol), Karl Durrer (Sarnen), Hansruedi Egli (Bern), Adolf Gertsch (Interlaken), Arnold Knechtle (Appenzel), Otto Meier (Mammern), Achille Sandi (Bad Ragaz), Christian Schmid (St-Moritz), Robert Sprenger (Montana), André Zimmermann (Weggis), Hans Zimmermann (Küssnacht) et Ernst Züllig (Romanshorn). Ce dernier, après avoir remercié au nom de ses collègues, affirma sa profession de foi dans l'avenir des métiers de la cuisine et du service.

● Le président Tresch exprima sa gratitude à MM. R. Kienberger, président de la commission de la législation du travail, N. Weibel, président du conseil d'administration de la Fiduciaire SSH, et H. Schellenberg, président de la commission de formation professionnelle, qui, tous trois, remettent leur mandat. Ils seront remplacés dans les commissions respectives par MM. H. R. Richard (Adelboden), R. Schmidt (Flims) et M. Burri (Gstaad).

● M. P.-A. Tresch exprima également sa reconnaissance à quatre fidèles collaborateurs du Centre de la SSH, à Berne, soit MM. M. Ruch, chef du service de formation professionnelle, et A. Junker, du service de consultation et de documentation, pour 15 ans d'activité, ainsi que notre excellente consœur, Mme Maria Küng, rédactrice de l'Hôtel-Service, et M. A. Wermlinger, chef du service de placement, pour 10 ans d'activité.

● Nommé membre d'honneur de la SSH la veille lors de l'assemblée interne, M. Max Ammann, ancien directeur de la Société suisse de crédit hôtelier, qui a passé 40 ans au service de cette institution chère à l'hôtellerie helvétique, est fêté à l'occasion de l'assemblée publique. Le nouveau membre honoraire de la SSH insiste sur l'esprit de collaboration qui a caractérisé les relations entre les deux sociétés.

En préambule à son exposé, le conseiller fédéral G.-A. Chevallaz a tenu à souligner le rôle essentiel joué par la SSH et la profession hôtelière dans l'économie nationale et au service de l'image de la Suisse à l'étranger. L'Etat sait aussi rendre hommage. J. S.



Au cours de la soirée de gala, M. Rochat, hôtelier à Leysin et maître de cérémonie, s'adresse à M. P.-A. Tresch, président central de la SSH, en train de déguster un pâté de gibier... (Photo M. Jankovic)

Réjouissances...

Avant même de fouler le sol de Leysin, les délégués ont déjà été accueillis par divers messages de bienvenue diffusés par le journal local, Le Messager des Alpes, du district d'Aigle et de la plaine du Rhône, et par le quotidien régional, l'Est Vaudois; ces quelques phrases, cordiales et chaleureuses, ont bien sûr contribué au climat bien sympathique qui fut de rigueur pendant ces deux jours.

Le Centre des sports et notamment sa halle de curling, recouverte de moquette pour l'occasion, ont servi mardi de cadre au vol spécial «Jumbo-Jet D85/416» dont la destination avait pour but le repas de midi; pour compléter ce vol inaugural, intéressant à divers points de vue, un hélicoptère était basé sur l'esplanade du Centre des sports, afin de montrer la station par le haut à tous ceux qui le désiraient. Le déjeuner a été égayé par l'orchestre champêtre Mutzli et son cor des Alpes, ainsi que par la voix charmante de Mlle M.-F. Barde, venue spécialement de Genève, pour sursumer au micro les différentes phases de ce vol très spécial.

Pouvons-nous vous raconter la plus jolie histoire, véridique, qui s'est passée à Leysin pendant ces deux jours? A la sortie de l'assemblée interne des délégués, le mardi 12 midi, M. Peter-Andreas Tresch, président de la Société suisse des hôteliers, lui-même hôtelier à Amsteg, se rend sur le parking attendant au Théâtre du Nord pour y reprendre sa voiture. Sur son pare-brise, un papillon! Avec ces quelques mots, écrits à la main: «Je suis une jeune fille d'Uri et je travaille à Leysin depuis une année. Cela m'a fait tellement plaisir de voir une voiture à plaques uranaises dans le village que je ne peux m'empêcher d'écrire un mot et de vous demander de transmettre mes salutations à tous les Uranais quand vous rentrerez. Rita Schuler.» Après cette lecture, M. Tresch demande à deux collaborateurs de la SSH de retrouver absolument cette jeune fille, les recherches aboutissent. Mlle Schuler travaillant dans une clinique de Leysin, et elle reçoit, de vive voix, une invitation au dîner de gala du soir où elle est accueillie par celui à qui elle avait adressé son petit billet...

Commencée à l'apéritif sous le signe du champagne, offert par Pommery, la soirée est bien sûr consacrée à la gastronomie... agrémente de diverses productions musicales données par la fanfare de Leysin la Rose des Alpes, le chœur mixte l'Echo des Tours et l'ensemble champêtre Mutzli. A l'Hôtel Reine Fabiola, les quelque 400 participants au dîner de gala et à la soirée dansante ont d'abord pu admirer les décorations florales des tables exécutées par les enfants des écoles de Leysin et ensuite déguster toutes les spécialités culinaires préparées par M. Livio Bonelli et sa brigade, régalaient habituellement les palais des hôtes du Central-Résidence, et servies dans toutes les règles de l'art par les élèves de l'Ecole hôtelière SSH de Lausanne, sous la direction de M. Wolf, professeur de service.

La magnifique ordonnance de ce dîner est l'œuvre de M. R. Rochat, institué maître de cérémonie pour ce soir-là, mais hôtelier leysenois de profession! Par ses soins, tous les plats ont été dégustés devant les convives, la tourte de ramazeaux (petits pigeons) présentée par des chasseurs, la chandrie (ou pochouse) par des pêcheurs, le train de charolais par les cuisiniers et les fromages des alpages par un superbe armaillet.

Il ne faut pourtant pas croire que la soirée allait se terminer si vite... Pas de répit pour les hôteliers suisses! La soirée — pour certains, il faudrait presque dire la nuit — dansante débutait seulement. A la discothèque, l'orchestre Jean Courroyer a fait tourbillonner les couples sur la piste, tandis que la voix extraordinaire de la vedette internationale Vickie Henderson a charmé tout son auditoire.

Après une courte nuit, bien arrosée... par la pluie (!), le ciel était couvert et le soleil jouait à cache-cache. L'apéritif, c'est-à-dire un vin d'honneur offert par l'Etat de Vaud et la commune de Leysin, ainsi que le buffet montagnard, initialement prévus dans le jardin-terrasse des Chamois, ont été transportés sur la terrasse du Reine Fabiola, enfin que, le cas échéant, il soit possible d'effectuer un repli stratégique à l'intérieur; mais le soleil, très capricieux, est resté de la partie et le délicieux buffet, encore complété par un barbecue, a vite été la proie de tous les participants...

L'animation a été unanimement appréciée, l'ambiance toujours bonne et l'organisation absolument parfaite. N'étant pas encore repris par les obligations quotidiennes, l'esprit toujours à 1500 mètres d'altitude, il faut bien sûr en profiter pour adresser nos plus vifs remerciements à tous ceux qui ont contribué à la réussite de ces deux jours, réussite qui démontre qu'une petite section de la SSH peut aussi bien organiser les assises annuelles de la société qu'une grande! C. L.

Öffentliche Delegiertenversammlung

Signale stehen - zu sich selbst

Wieder einmal gab die Anwesenheit eines Bundesrates unserer öffentlichen Delegiertenversammlung Glanz und Gewicht. Der Applaus, mit dem Finanzminister Georges-André Chevallaz willkommen geheissen wurde war so kräftig, dass er zweifellos auch von Händen geklatscht wurde, die am 20. Mai Nein geschrieben hatten. Die Versammlung stand etwas im Zeichen des Triangels von Bürger, Staat und Geld.



Von Angesicht zu Angesicht fand Finanzminister Georges André Chevallaz den Weg zu den Herzen der Hoteliers sichtlich besser als via Bildschirm. Oder lag es daran, dass er diesmal unter der SHV-Flagge stand? Foto asl

Welche verantwortungsbewussten, Kurs setzenden Gedanken sich unser Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch über die Rolle von Bürger und Staat macht, konnten Sie in der hotel revue vom 14. Juni lesen. In der seine Rede bereits publiziert wurde. Für das Gleichgewicht von Geben und Nehmen setzte sich auch der Vizepräsident des Waadtländer Grossen Rates, Olivier Gilliard, ein, welcher den Gruss der Regierung und des Kantons entbot. Der Gemeindepräsident von Leysin, Maurice Besse, zeichnete Verganngenheit und Zukunft des gastgebenden Ferienortes, schilderte sein Hoffen und Bangen, die Anstrengungen und die

Erfolge. Seine Freude, dem SHV Gastgeber sein zu dürfen, kam von Herzen.

Signalisation vor der Realisation

Dass Leysin ein zukunftsorientierter Ferienort ist, stellte es u. a. unter Beweis, indem es sich spontan als Teststation für die neue touristische Signalisation zur Verfügung stellte. Die Delegierten konnten an Ort und Stelle prüfen, ob die Piktogramme und die Hotelgeweisung zweckmässig sind und der Zielsetzung entsprechen, welche die aus verschiedenen Verbänden zusammengesetzte Arbeitsgruppe anstrebt. Urs Schaefer, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, orientierte über die Grundsätze und Überlegungen, nach welchen die Neugestaltung der Signalisation angegangen wurde und den aktuellen Stand der Dinge. Erfreulicherweise stehen alle Signale für die Signale auf grün, so dass - Mitmachen der interessierten Kreise vorausgesetzt - eine einheitliche gesamtschweizerische touristische Signalisation in absehbarer Zeit Realität sein dürfte.

Ausser Reden und Referaten gehört zur öffentlichen Delegiertenversammlung jeweils das Traktandum Ehrungen. Es ist nur recht und billig, dass zuerst die Veteranen an der Reihe sind. «Veteran», ein manchmal etwas lieblos gebrauchter Begriff für etwas, das sehr viel Liebe, Treue, Durchhaltewillen und Arbeit umfasst. Die Ehrung soll denn auch vor allem Dank sein für 35 Jahre Hotelier, Restaurateur sein, mit all dem Mut, dem Einsatz, den Opfern und den überwindenen Hindernissen, den das erfordert hat. Mit bewegten Worten suchte Vizepräsident Corrado Kneschaurek den Veteranen diesen Dank abzustatten. Mit einem Schwung, den man der ältern Garde ja meist nicht mehr zutraut, wandte sich Ernst Züllig an die Versammlung und erinnerte sie daran, wie turbulent und düster vor 35 Jahren die Zukunft für die Hotellerie ausgesehen habe. Trotzdem habe man vorwärts geblickt, ans Weiterkommen geglaubt, und deshalb stehe er nun als Veteran hier. Der Glaube an die Zukunft sei auch heute noch der Weg in die Zukunft.

Der Zentralpräsident dankte den zurückretrenden Kommissionspräsidenten (siehe Berichterstattung Sitzung Zentralvorstand, Seite 2). In Kommissionen, Arbeits- und Erfahrungsgruppen werde ausserordentlich Wertvolles geleistet. Von ihnen erhalte der Verband entscheidende Impulse.

Die Ehrung des Tages wurde Dr. Max Ammann zuteil, den der SHV mit der Ehrenmitgliedschaft für sein jahrelanges hervorragendes Tun und engagiertes Helfen als Direktor der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) auszeichnete.

Die Konsequenz des 20. Mai

Der bundesrätliche Festredner ging,

wie niemand anders erwartete, vom 20. Mai aus. Was er dazu zu sagen hatte, war begrifflicherweise nicht neu, aber einiges scheint so oft wiederholt werden zu müssen, bis es die Bürger begreifen. Dazu gehört sicher die Feststellung: «Wenn für einige die Abstimmung eine Willensausserung war, der Ausweisung der staatlichen Intervention seine Grenzen zu setzen, so ist es nun an der Zeit, zu den Taten zu schreiten. Etwas mehr auf sich selbst und etwas weniger auf Bern zu zählen, sollte daher die Schlussfolgerung und Konsequenz dieser Abstimmung sein.» Gerade mit diesem Satz tun sich aber die Schweizer recht schwer und auch der, meinen sie, sei an die Adresse des Nachbarn gerichtet.

Währungs-Verbaungen, die halten sollten

Chevallaz ging im weitern auf das Währungsproblem ein, die Möglichkeiten, welche sich bieten und die Massnahmen, welche ergriffen wurden es einzudämmen sowie die Erwartungen, welche gehegt werden dürfen. Er sagte deutlich, es hiesse sich Illusionen hingeben, auf eine absolute Stabilisierung der Wechselkurse zu hoffen. Die nationalen Unterschiede in der Entwicklung von Wirtschaft und Preisen sei zu unterschiedlich. Ein gewisser Optimismus sei jedoch angebracht. Es dürfe aufgrund der verfolgten Politik und der getroffenen Massnahmen in Zukunft weniger schwierig sein, die Entwicklung des Frankenurses mit derjenigen unserer wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit in Einklang zu halten, was nach wie vor das Hauptanliegen der schweizerischen Wechselkurspolitik bleibe.

Sorgen und Chancen

Kaum habe sich jedoch das Währungsgewitter etwas verzogen, zeigten sich neue Wolken in Form des Ölpreises und seiner Auswirkungen auf die Wirtschaft. Dräuender würden diese Wolken aber dadurch, dass Nervosität, Egoismus und Unsicherheit die ohnehin besorgniserregende Situation verschlimmerten. Es gelte in dieser Sache kaltes Blut zu bewahren und auch hier etwas weniger an sich selbst zu denken. Die Schweiz werde Rückschläge kaum vermeiden können, sie habe aber alle Aussicht, ihren guten Rang zu halten, wie ihr dies in den recht schwierigen

gen letzten fünf Jahren ebenfalls gelungen sei. Dies nicht zuletzt dank verantwortungsbewussten Partnern in der Wirtschaft und im Sozialbereich, wobei der Hotellerie eine gute Note ausgestellt wurde. Chevallaz anerkannte ihre Leistungen und attestierte ihr, mit dem Hochhalten der Qualität und der Gastfreundschaft auf dem richtigen Wege zu sein. Von Unternehmensgeist, gutem Arbeitsklima und dem Verständnis der örtlichen Behörden hänge es letzten Endes ab, ob die Hotellerie ihre Probleme meistere. Den mit grossem Applaus bedachten landesväterlichen Worten folgte nur noch der etwas banal tönende Wunsch auf eine gute Sommersaison, dessen Erfüllung aber lebenswichtig sein kann, mit dem der Zentralpräsident die Delegiertenversammlung schloss. MK

50 Jahre SHV

Vier verdienten Mitarbeitern sprach Direktor Franz Dietrich an der öffentlichen Delegiertenversammlung den Dank für ihr Wirken beim SHV aus.

Am 22. Juni 1964, also vor 15 Jahren, ist Manfred Ruch in den Dienst des SHV getreten. Mit Kompetenz und Hingabe leitet er die grösste Abteilung, die Abteilung für berufliche Ausbildung.

Am 1. August 1964, ebenfalls vor 15 Jahren, ist Andreas Junker beim Technischen Dokumentations- und Beratungsdienst eingetreten. Er ist der grosse erfahrene Praktiker und Köhner in Sachen Planung.

Am 1. Februar 1969, also vor 10 Jahren, ist Adolf Wermelinger als Chef unserer Stellenvermittlung in den Dienst des Berufsverbandes getreten. Mit viel Ruhe und Diplomatie kämpft er für die Mitglieder des SHV auf dem Arbeitsmarkt.

Schliesslich werden es am 1. September dieses Jahres 10 Jahre sein, seitdem Frau Maria Küng in den Dienst des Berufsverbandes trat. Wir alle kennen sie als engagierte, begabte Journalistin, der die Hotelrevue viele wichtige Impulse verdankt. r.



Auf originelle Art wurden am Bankett die Gänge eingeleitet. Hier wird eine appetitliche Auswahl des Schwimmenden und Krabbelnden aus Waadtländer Gewässern vorgeführt. Und dabei kitzelte einem schon la chaudrée à la mode du Pays de Vaud ganz unwiderstehlich die Geruchsnerve. Foto M. Jankovic, Leysin

Dreimal Dank!

Kommissionen und Arbeitsgruppen spielen im Schweizer Hotelier-Verein seit jeher eine äusserst wichtige Rolle. Sie sind das Bindeglied zwischen Mitgliedern einerseits und Institutionen und Mitarbeitern des Verbandes anderseits.

Direktor Franz Dietrich konnte in Leysin drei verdiente Kommissionspräsidenten zu Anlass ihres Rücktrittes von ihrem Amt, den herzlichen Dank der ganzen Mitgliedschaft aussprechen.

Nach 9-jährigem Wirken tritt Rolf Kienberger, Hotel Waldhaus Sils-Maria, von seinem Amt als Präsident der Kommission Arbeitsrecht zurück. Mit der ihm eigenen Ruhe und Sachlichkeit und seinem ausgesprochenen Sinn für Gerechtigkeit hat Rolf Kienberger Wesentliches dazu beigetragen, die arbeitsrechtlichen Verhältnisse in der Hotellerie zu regeln, zu verbessern und zu überwachen. In seine Amtszeit fällt die Schaffung des ersten Landesgesamtarbeitsvertrages.

Nach dem Tod von Frédéric Tissot stellte sich Niklaus Welbel, Hotel Continental, Luzern, als Präsident des Verwaltungsrates unserer Treuhand-AG SHV zur Verfügung. In seine Amtszeit fällt die Sitzverlegung nach Zürich, fällt der Ausbau der Treuhand-AG, fällt die Angliederung des betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes.

Als die Schulhotels im Jahr 1963 aus der Taufe gehoben wurden, wurde die damalige Kommission Arbeits-

recht und Berufsbildung zweigeteilt und Hans Schellenberg, vorher Präsident der Gesamtkommission, übernahm das Präsidium der Kommission für Berufsbildung. Es ist gewaltig, was er in den vergangenen 16 Jahren aufgebaut hat: Die Schulhotels, heute 20 an der Zahl, die Kadenschulung, die Unternehmensschulung, das ganze Kurswesen, das Seminar für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration. Mit grosser Begeisterung hat Hans Schellenberg all diese Werke massgebend geschaffen. Er hat sie betreut als seine eigenen Kinder: verantwortungsbewusst, aufopfernd - ja sie sind ein Stück seines Herzblutes geworden.

Die Nachfolger

Präsident der Kommission Arbeitsrecht wird Hans Rudolf Richard, Parkhotel Bellevue, Adelboden.

Nachfolger von Niklaus Welbel als Präsident des Verwaltungsrates der Treuhand-AG SHV, Rudolf Schmid, Hotel Schweizerhof, Flims.

Als Nachfolger von Hans Schellenberg hat sich SHV-Ehrenmitglied, Marcel Burri, Grand-Hotel Alpina, Gstaad, bereit erklärt, die grosse Arbeit an der Spitze der Kommission zu übernehmen. r.

Gut gelungen

Der nicht von Traktanden und Statuten diktierte, sondern von Gastfreundschaft und Fröhlichkeit geprägte Teil der Delegiertenversammlung begann mit Alphornbläsen und Schlittschuhlaufen im wichtigen Centre des Sports. Während Damen begrüsst und Patis geschliffen wurde, umkurten angenehme Eiskunstläuferinnen kokett den Mann des gewaltigen Tones. Die Swiss Lady rief aber nicht zu Rustikalem. Es hiess, sich zu einem simulierten Flug nach Istanbul anschallen. Der Lokung der Ferne scheinen halt auch die Hoteliers zu erliegen. Schliesslich hätte ein Alpenrundflug als Alibi für die im Stil der Bordverpflegung verabreichte Mahlzeit ebenfalls genügt. Die Idee, ein Experiment mit Tablet und Aluschale zu wagen, fand zwar eine Anzahl Hoteliers nicht gerade glorios. Neues und anderes hat es bei den ausgesprochen traditionellen und anspruchsvollen Hoteliers recht schwer, weshalb auch das Hotel Reine Fabiola einige Nasenrümper erholte, anstatt dass man es geschätzt hätte, einmal persönlich ein Haus zu testen, das in seiner ganzen Konzeption auf die Bedürfnisse des Sozialtourismus ausgerichtet ist und zur Kenntnis zu nehmen, wie diese Hotels steigenden Komfortansprüchen gerecht zu werden suchen. Die Intersco hat ja nicht nur Stationen wie Leysin die touristische Zukunft sichern helfen, sondern auch mehreren älteren Hotels die Sorge um den Weiterbestand abgenommen.

Samt und Seide, Smoking in schwarz und weiss, Champagner, Blumen und Musikanten gaben dann am Abend auch der Fabiola erstklassiges Gepränge. Es klirrte, summt und vibrierte. Nichts störte die gelöste, festliche Atmosphäre, die sich aus alter Freundschaft, jungen Frauen, Anwesenheit von Prominenten, Aussicht auf gutes Essen, Erwartung eines angenehmen Abends, Zufriedenheit mit sich und seiner Umgebung, zusammensetzt.

Das Geniessen fing bei einer tourte de rameaux en gelée au Porto an und endete - für den Gäumen - mit den bracelets vaudois. Das prima gelungene Werk der Küche, dirigiert von Livio Bonelli, dem Küchenchef des Hotels Central Résidence, wurde durch keine Reden verdorben. Lausanner Hotelfachschüler liessen ihm die Unterstützung eines tadellosen Service angehen. Mutzi et ses montagnards und der Chavir mixte de Leysin begleiteten es, durchaus würdig, musikalisch. Verwöhnt, umsorgt, antizipiert gefiel es inzwischen den Gästen im «Fabiola» so gut, dass - abgesehen von Angeschlagenen des Vorabends - alle dem Aufruf zum Platzwechsel hinterher in Bar und Dancing folgten. Den Heimweg haben einige, wohl dem Intus entsprechend, erst bei voller Helligkeit anzutreten gewagt.

Die himmlischen Kultussenschieber an der Delegiertenversammlung des SHV können sich selten entschliessen, nur die blauen Leinwände herunterzulassen. Auch diesmal stritten sie sich am Mittwoch morgen darüber, ob nun etwas Bewölktes hervorgehoben werde oder das Sonnige zu belassen sei. Ihr Gedank argerte zwar die Organisatoren, brachte sie aber nicht in Verlegenheit. Sie verlegten kurzerhand das Barbecue von Chamois auf die Terrasse des Hotels Fabiola, wo bei Bedarf genügend Unterschlupf nahe war, den aber dann trotz Wind und Wolken nur ganz einzelne «Gstichtige» beanspruchten. Bei Wahrschafem, Originellem und Köstlichem gingen eine Menge Waadtländer und die DV 1979 zur Neige.

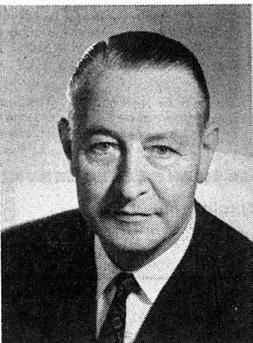
Leysin ist stolz darauf, die grosse Veranstaltung so reibungslos über die Bühne gebracht zu haben. Es ist für solche Orte und Sektionen eine noch anerkennenswertere Leistung, unsere DV gut zu organisieren, als für Städte und Kongressorte. Sie dürfen deshalb wirklich stolz sein, wenn es so gut geklappt hat. Hoteliers und Gäste des SHV werden sich aber nicht in erster Linie an die ladellose Organisation erinnern, ihnen sind vielmehr die liebevolle Aufmerksamkeiten, die herzliche Gastfreundschaft und der welche Charme zu Herzen gegangen.

Merci de tout cœur!

PS. Ich kann es mir nicht verkneifen zu bemerken, wie glaubwürdig die Sorge der Hotellerie um die steigenden Ölpreise wirkt und welchen Nachdruck sie dem an der internen Delegiertenversammlung erhobenen Ruf nach Subventionierung gegeben haben, nachdem eine ins Auge fallende Anzahl Hoteliers glaubte, sich trotz Bus-Service im eigenen Wagen zu den jeweiligen Aktionsplätzen begeben zu müssen. Energie, das ist doch das, was die ändern sparen sollten, nicht wahr? MK

Dank für 35 Jahre Treue

- André Bezenon, Leysin
Milo Bigler, Sczol
Frau Anna Bravand, Grindelwald
Karl Durrer, Sarnen
Hansruedi Egli, Bern
Adolf Gertsch, Interlaken
Frau Annigna Godly, Sils Baselgia
Frau Hedwig Hitz, Pontresina
Arnold Knechtle, Appenzell
Oto Knecht, Mammern
Frau Frieda Ristler, Flan
Achille Sandi, Bad Ragaz
Christian Schmid, St. Moritz
Robert Sprenger, Montana
André Zimmermann, Weggis
Hans Zimmermann, Küssnacht
Ernst Züllig, Romanshorn



Das neue Ehrenmitglied des SHV, Dr. Max Ammann, alt Direktor der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit.

«Wir ehren den verantwortungsbewussten, ideenreichen Berater und Juristen, der während mehr als 40 Jahren die Tätigkeit der SHTG und der SGH massgebend prägte.

Wir danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für den Rat und die Hilfe, die den Mitgliedern unseres Berufsverbandes zuteil wurden.»

Advertisement for Lattoflex, featuring a boat and text: 'Sieher sein... dass Sie richtig liegen... Lattoflex... bewahrt bei Rheuma- und Bandscheibenschäden... Garantie durch den Hersteller... Lattoflex Leuzen AG, CH-4415 Leuzen, Tel. 061-910311'

ZUR KENNNTISNAHME
À TITRE D'INFORMATION

NR. 13



KULINARISCH-GASTRONOMISCHE TATSACHEN UND MEINUNGEN
CUISINE ET GASTRONOMIE - PROPOS ET POINT DE VUE

Was zuviel ist - ist zuviel

Nämlich das, was tagtäglich auf den Tellern und Platten übrig bleibt und 1-2 Mal pro Woche durch die Hintertür kübelweise abtransportiert wird! Obschon heute pro Mahlzeit längst nicht mehr soviel gegessen wird wie früher, hat sich im allgemeinen die Küche noch viel zuwenig dieser veränderten Bedarfssituation angepasst. Die Quantitäten bei den Menuelementen, insbesondere bei den Beilagen, sind nach wie vor reichlich bis überladen - als gelte es, dem Gast in erster Linie den Bauch vollzustopfen, statt ihn leicht, bekömmlich, ausgewogen und vernünftig zu verpflegen. Bei ständig wechselnden Kostgängern mit unterschiedlichen Gelüsten und Hungergefühlen ist das richtige Portionieren beileibe keine so einfache Sache. Was dem einen zuviel, ist für den anderen gerade richtig -

und dem nächsten zuwenig. Wie man's macht, ist's nicht richtig. Also hält man sich an den bewährten, gut eigenössischen Kompromiss: Einheitsportionen für alle. So kann sich zumindest niemand über die Quantität beklagen. Und ausserdem was soll's: jede Mahlzeit ist im Detail genauestens kalkuliert (?) - was übrig bleibt, hat der Gast ja ohnehin bezahlt...

Was zuviel ist - ist zuwenig
Im täglichen Kampf um die Wirtschaftlichkeit des Küchenbetriebes, um die ständigen Probleme zur Erreichung günstiger Küchenrenditen, sind weder Abfälle noch Resten eine Nebensächlichlichkeit. Übermässige, nicht mehr verwertbare Abfälle und Resten! Liegt es wohl am ausgewogenen, richtigen Portionieren - etwa beim gedankenlosen Schöpfen statt Portionieren? Sollten die Quantitätstabellen überarbeitet werden? Oder liegt's am Abwiegen und Einhalten der effektiv benötigten Mengen?

Ich wundere mich beispielsweise immer wieder über all die «Kleinigkeiten», die dort abgeräumt werden, wo sie dem Betrieb verloren gehen. Und das kann mitunter in's dicke Tuch gehen. Ich meine die löffelfeue übriggebliebene Salatsauce im Teller, die haufenweise angebrochenen Kaffeerahm- und Butterportionen-Packungen oder die unnötigen Garnituren usw. usf. Bestimmt lohnt es sich, auch darüber etwas nachzudenken. Und wenn Sie durch entsprechende Massnahmen pro Tag «nur» Fr. 10.- Warenkosten einsparen, gewinnen Sie im Jahr (300 Arbeitstage x Fr. 10.-) Fr. 3000.-. Ist das etwa nichts? Also: warum dann wegschmeissen, was in Ihrer Kasse klingeln kann...

Weniger - bringt mehr
Ich will Sie weder zu falschem Sparen, noch zur Knausigkeit verleiten; aber muss denn beispielsweise ein Salat immer so gross sein, dass man hinterher das Hauptgericht nur noch mühsam hinunterwürgen kann? Kann man denn die Quantitäten nicht flexibler portionieren? Etwa für den grossen, den normalen und den kleinen Hunger? Mit entsprechenden Gewichtsangaben und abgestuften Preisen. Mit einer solchen Dienstleistung machen Sie bestimmt mehr Umsatz - weil Sie mit kleineren Portionen mehr Gerichte, inklusive Desserts, verkaufen können. «Z.K.»

neu von caterplan chirat

bietet neu
4 köstliche Kaltsaucen im 800-g-Glas an:

- Sauce Bourguignonne
- Sauce Cocktail
- Meerrettichsauce
- Sauce mit grünem Pfeffer

Namhafte Küchenchefs haben die neuen CHIRAT-Saucen degustiert. Die hohe Qualität fand Lob und Anerkennung. Die Produktvorteile sind überzeugend:

- CHIRAT-Kaltsaucen
- bereichern jedes Gericht und verleihen ihm einen Hauch von Exklusivität
- sind tischfertig zubereitet und immer griffbereit
- sind lange haltbar und wirklich preisgünstig.

Das Anwendungsgebiet ist gross. Ob separat zum Essen serviert oder direkt auf ein Gericht dressiert: CHIRAT-Kaltsaucen vervollständigen ohne Zeitaufwand eine Mahlzeit. CHIRAT-Saucen passen zur kalten wie zur warmen Küche. CHIRAT-Kaltsaucen - die grosse Hilfe für den Küchenchef, eine Gaumenfreude für den Gast.

Redaktion «Z.K.»
Knorr-Nährmittel AG
Postfach 8027 Zürich

Marketing

Primärmarktforschung

Die Primärmarktforschung (Feldforschung) wird dort angewendet, wo erforderliche Informationen nicht aus bereits bestehendem Datenmaterial bezogen werden können. (Siehe «Z.K.» No. 12 Sekundärforschung). Bei der Primärmarktforschung geht es darum, von irgendwelchen Personen (Kunden, Endverbraucher, Meinungsführern usw.) Daten bzw. Informationen in Erfahrung zu bringen, und zwar mittels:

- Befragungen (meist mit Fragebogen)
- Beobachtungen (Feststellen von Reaktionen)
- Tests, Experimente

Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird kein gastgewerblicher Betrieb ein Marktforschungsinstitut für solche Aufgaben beiziehen. Trotzdem können in sehr vereinfachter Form solche Erhebungen selbst durchgeführt werden. Etwa mit dem Gästebriefkasten, durch das persönliche Gespräch, durch Beobachtungen (wie reagiert der Gast auf bestimmte Änderungen), mittels Probe-Essen, Degustationen mit mehreren Gästen usw.

(Fortsetzung «Z.K.» Nr. 14)



Peter Romerio Meyer Liberté 2
2520 La Neuveville
tél. (038) 51 38 74

Saal-Garten, Campingbesitzer

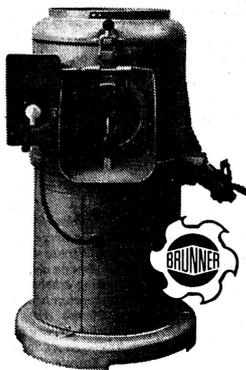
bieten Sie Ihren Gästen einen faszinierenden

Fussball-Filmabend

- 1) Cupfinal im Wembley
- 2) King Pele
- 3) Sport-Hits 80 (mit Quiz)

Haben Sie bereits von der O'SHEA-Mini-Zeitmessanlage gehört?

Eine billige, willige Küchenhilfe ...



... schnell und zuverlässig besorgt sie das langweilige, zeitraubende Waschen und Schälen von Kartoffeln, Rüben, Zwiebeln, Sellerie, Äpfeln, Birnen usw. Sie verrichtet ihre Arbeit in einem Wasserbad unter grösster Schonung des Schälgutes. ... wir meinen unsere

Kartoffelschälmaschine FLOTT

Es gibt sie in verschiedenen Grössen, mit Einfüllgewichten von 3 bis 25 kg. Ihr Messer-Schälssystem wird den höchsten Ansprüchen gerecht. Weitere interessante Details erläutern Ihnen unsere Spezialprospekte.

Fabrikation/Verkauf/Service

ROBERT BRUNNER
MASCHINENFABRIK + GIESSEREI

8302 Kloten, Tel. 01/814 17 44
Filialen: Sevelen/Lausanne/Magadino

Produkte von der Zeit voraus



Die Scrubbers* sind da! Dieses moderne, hygienische Reinigungskonzept von 3M ersetzt Fegbürsten, Drahtbürsten, Kupferlappen, Stahlwatte ...

Die dosierte Aggressivität dieser 3 verschiedene Scrubbers erledigt jeden Schmutz.

- schwarzer Scrubber rasant**
- blauer Scrubber speditiv**
- weisser Scrubber schonend**

Je nach Feinheit geeignet für Glas, Lavabos, Badewannen, Plättli, Tische, Fussleisten, Öfen, Grill. Superhygienisch, da leicht auszuwaschen und sofort trocken. Bakterien haben keine Chance.



* mit Original Scotch-Brite Vlies

Mit trockenen Händen kraftvoll reinigen: Die Scrubbers von 3M

COUPON

Probieren heisst profitieren

Einsenden an: 3M Schweiz AG, Dept. 13, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____

Die ersten 100 Einsender erhalten einen Scrubber gratis.

Senden Sie mir:

- den Spezialprospekt über Reinigung und Unterhalt
- Rufen Sie mich an, ich möchte die Scrubbers einmal im Einsatz sehen.



Zürichs Fernost-Erfahrungen

Den materiellen Erfolg der grossen Verkaufs- und Werbeaktion des Verkehrsvereins Zürich (VVZ) in Japan und Korea wird man frühestens in 1 bis 2 Jahren einermassen abschätzen können. Schon heute aber sind die Sprecher der 25köpfigen Delegation, die vom 9. bis zum 23. Mai in Tokio und Seoul weilte, davon überzeugt, dass sich die Kosten von rund 300 000 Franken und der intensive Arbeitseinsatz aller Reiseteilnehmer durchaus gelohnt habe.

Während VVZ-Vizedirektor Jürg Effinger an einer VVZ-Presskonferenz den Ablauf der Aktion anhand von Farbdias nochmals Revue passieren liess und dabei vor allem den grossen Propaganda-Effekt betonte, den das mehrfache Auftreten des «Kindli»-Unterhaltungsorchesters im japanischen und koreanischen Fernsehen zeitigte, zog Verkehrsdirektor Erich Gerber das Fazit: Die Aktion sei notwendig gewesen, nachdem die Zahl der Logiernächte im vergangenen Jahr um 120 000 zurückgegangen sei, woran die Amerikaner mit zwei Dritteln beteiligt waren. Ersatz könne in erster Linie der tendenziell ansteigende Tourismusmarkt Japan bieten, wo es für Zürich und die Schweiz darum gehe, in die durchschnittlich zehn Tage dauernden Europarundreisen einbezogen zu werden.

Auch künftig miteinander

Es sei richtig gewesen, sich in Japan ausschliesslich auf Tokio zu konzentrieren, weil 64 Prozent aller japanischen Europatouristen aus Tokio stammen. Auch der gewählte Zeitpunkt habe sich als richtig erwiesen, die zuständigen Leute der Reisebürobranche seien dagewesen und hätten auch Zeit gehabt. Das Vorgehen - nicht nur Zürich, sondern das gesamte Flughafen-Einzugsgebiet Zürich zu verkaufen - sei zweckmässig gewesen, und man werde diesen neuen Weg des «Miteinander» auch in Zukunft beschreiben. Die Schweiz sei in Japan sehr populär, aber man könne den Funken nur mit finanziell günstigen Angeboten zünden.

Gutes Jahr für Bad Ragaz

1978 war für Bad Ragaz im ganzen genommen ein gutes Jahr, ist dem Jahresbericht des Kurdirektors zu entnehmen. Die 375 350 Logiernächte stellen das zweithöchste je erreichte Ergebnis dar.

Die Schweizer Gäste stellten mit 254 364 Übernachtungen und einem Plus von 1.1 Prozent das Hauptkontingent, gefolgt von den Bundesdesutenen. 1978 hat bewiesen, dass der Fremdenverkehr in Bad Ragaz recht resistent gegenüber Währungsschwankungen und wirtschaftlichem Pessimismus ist.

Hotellerie schwächer

Nicht so gut abgeschnitten wie im Vorjahr hat die Hotellerie. Die Sommersaison brachte einen Logiernächteverlust von 5.5 Prozent, die Wintermonate waren stagnierend. Hingegen zeigte die Parahotellerie eine Aufwärtsentwicklung um immerhin 3.1 Prozent.

Das Schwergewicht der kurortlichen Aktivitäten soll auch weiterhin auf der Förderung des Individual-Tourismus liegen. Das schliesst aber nicht aus, die

Der Luzerner Verkehrsdirektor Kurt Illi erklärte den touristischen Federalismus als passé. Dass verschiedene Tourismus-Regionen gemeinsam mit Zürich hätten in Erscheinung treten können, habe ein grosszügiges Auftreten erlaubt, und nur ein solches habe die Tür zu den entscheidenden Leuten geöffnet.

Massnahmen getroffen

Generaldirektor Svad Sadok von den Holiday-Inn-Mövenpick-Hotels wies dar-

Gegen die geplanten Ragazer Kraftwerke

Der Fremdenverkehrsverband des Kantons St. Gallen (FSG) wendet sich gegen den Bau von Rheinkraftwerken unmittelbar vor dem Kurort Ragaz. Anlässlich ihrer Generalversammlung in Bad Ragaz verabschiedete der FSG eine entsprechende Resolution.

«Der Bau von Rheinkraftwerken unmittelbar vor Bad Ragaz wäre für den Kurort Bad Ragaz ein erheblicher Substanzverlust», heisst es in der Resolution. Die natürliche, unverbaute Landschaft am Rhein gehöre unabhängig zum gesamten Kurortangebot. Die für immer geopferten Naturschönheiten und die über Jahre dauernden Baummissionen würden dem Fremdenverkehr im grössten Kurort des Kantons St. Gallen wirtschaftliche Nachteile erbringen. Die Resolution wendet sich an den St. Galler Regierungsrat, weil dieser in Kürze ein Konzessionsgesuch der Zürcher Elektrowatt AG zur Ausnützung der Wasserkraft des Rheins auf der stantkatalischen Gefäll-

auf hin, dass bei den Japanern - im Gegensatz zu den Amerikanern - ein «soft selling» notwendig sei; man brauche Zeit und Geduld, deshalb hätten die Vertreter der Hotellerie in den japanischen Reisebüros bei diesem ersten Kontakt noch nicht allzu viele Abschlüsse tätigen können. Dafür habe man in seinen Betrieben, aus den gemachten Erfahrungen heraus, bereits einige praktische Massnahmen getroffen, um der Mentalität und den besonderen Wünschen der japanischen Gäste entgegenzukommen: Vorbereitung des Personals darauf, dass die Japaner kein Trinkgeld kennen; Auflegen von Informationsbroschüren über Hotel und Stadt in den Zimmern; Speisekarten in japanischer Sprache; auch Angebot japanischer Gerichte; Engagement von japanischen Hostessen; Ermöglichung, im eigenen Zimmer Tee zu kochen.

strecke zu behandeln hat. Der Präsident des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen, der St. Galler Stadtammann Dr. Alfred Hummler, bezeichnete die Pläne der Elektrowatt, unmittelbar vor Bad Ragaz drei solcher Staustufen zu planen, als eine «Phantasielosigkeit».

Lageanalyse

Im Mittelpunkt der Beratungen des FSG stand der soeben erschienene Bericht der kantonalen Kommission für Fremdenverkehr. «Der Fremdenverkehr im Kanton St. Gallen, Lage und Ausblick». Der St. Galler Volkswirtschaftsdirektor, Landammann Willy Herrmann, rief die Fremdenverkehrs-Exponenten in Bad Ragaz dazu auf, die im Bericht enthaltenen Empfehlungen mit Tatkraft und Risikobereitschaft auszuführen. Herrmann ist Präsident der Kommission, die dieses umfassende Werk ausgearbeitet hat.

Bewährte Struktur

Zu mehr Freundlichkeit und Gastlichkeit im Fremdenverkehr rief Verbandspräsident Hummler an der Tagung auf. Er kündigte an, dass man die Werbeanstrengungen des Verbandes nochmals verstärken müsse. Gerade in dieser Hinsicht bewähre sich die enge Zusammenarbeit des Verkehrsverbandes, Ostschweiz (VVO), des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen (FSG) und des Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen (VVSG) mit der gemeinsamen Geschäftsstelle unter Direktor Werner Boos im Verkehrsamt St. Gallen ausserordentlich. Der Werbestab des Verbandes heisst immer noch «St. Gallerland - Ferien- und Wanderland». Wie Vizedirektor Kurt Kern ausführt, wird das im Slogan enthaltene Wanderangebot Ende dieses Monats durch die Eröffnung des Teilstücks Sargans-Wildhaus vom geplanten Rheintalhöhenweg erweitert.

Bei den Gesamterneuerungswahlen in den Vorstand wurden alle bisherigen Mitglieder in globo wiedergewählt. Für den zurückgetretenen Wiler alt-Stadtammann, Dr. Laurenz Feh, wurde dessen Nachfolger im Stadtammannamt, Hans Wechsler, gewählt; für den zurückgetretenen Nesslerauer Gemeindevorstand Alfred Walser, der Wildhauser Hoteller Werner Beck.

Der Kanton St. Gallen verzeichnete im Berichtsjahr 1978 insgesamt 1.23 Mio Logiernächte in Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten, 33 700 oder 2.7 Prozent weniger als im Vorjahr. Von diesem Logiernächteverlust entfielen 0.84 (0.86) Mio auf Schweizer und 0.38 (0.39) Mio auf ausländische Gäste.

Bündner Gesamtfrequenz gehalten

Die touristische Nachfrage ist 1978 im Kanton Graubünden günstiger verlaufen als im Landesmittle. Während die dem Eidgenössischen Statistischen Amt gemeldeten Logiernächte im schweizerischen Durchschnitt um 1 Prozent zurückgingen, wurden im Bündnerland um 1 Prozent mehr Aufenthalte verzeichnet als 1977. Insgesamt belief sich die Übernachtungszahl in Graubünden auf rund 13.1 Millionen, das sind etwa 20 Prozent des Landestotals.

In den Hotel- und Kurbetrieben nahmen die Buchungen gegenüber 1977 um 1 Prozent ab, in der Parahotellerie jedoch um 3 Prozent zu. Einem Zuwachs der Logiernächte in Chalets, Ferienwohnungen, in Gruppenunterkünften und in Jugendherbergen stand - wegen des schlechten Sommerwetters - ein Rückgang auf Campingplätzen gegenüber. Auf die Parahotellerie entfielen 53 Prozent, auf die Hotel- und Kurbetriebe 47 Prozent der Bündner Frequenz.

Ausländer mit Zunahme

Die inländischen Gäste waren 1978 um 1 Prozent weniger zahlreich als im Vorjahr, während sich die Übernachtungen

Region Zürich

Serenadenkonzerte in der Altstadt

Eine Novität für Zürich: Serenadenkonzerte auf einem stillen, idyllischen Platz mitten in der Altstadt, an fünf Donnerstagen (19. und 26. Juli, 2. 9. und 16. August), jeweils um 19 Uhr. Bekannte Kammermusik-Ensembles in ganz unterschiedlichen Besetzungen spielen heitere Serenadenmusik klassischer und romantischer Komponisten. Bei schlechtem Wetter werden die Konzerte in den Musiksaal des Stadthauses verlegt.

Zürichsee-Kalender

Die sehenswerte Ausstellung «Zürichsee - eine Kulturlandschaft» im Seedamm-Kulturzentrum von Rapperswil führte zur Publikation eines «Zürichsee-Kalenders», der auf knapp 100 Seiten und abwechslungsreichem rund um den «hellsten See der Schweiz» enthält - Geschichtliches, Literarisches, Künstlerisches, Kurioses und nicht zuletzt auch kulinarisches in Form von Rezepten berühmter alter Zürcher Spezialitäten.

Wanderungen im Kanton Zürich

Bereits zum sechstenmal veröffentlicht die Zürcher Kantonalbank ihre Gratis-Broschüre mit Kartenskizzen und Routenbeschreibungen sowie kurzen heimatkundlichen Anmerkungen von 13 verschiedenen Wanderungen im Kanton Zürich. Die kürzeste Wanderung dauert zwei, die längste fünf Stunden. Angeben sind neben der Wanderzeit auch die entsprechenden Karten, die Parkplätze und die an der Route gelegenen Orte mit Wirtschaften.

Zürich in Bonn

Am «Offiziellen Tag der Schweiz» an der Bundesgartenschau '79 in Bonn ist die Stadt Zürich am 1. September mit der Stadtmusik Zürich und dem Fuoco-Ballet vertreten. Die am Nachmittag im Freilichttheater und am Abend im Kuppelzelt aufzutreten werden. Der Verkehrsverein Zürich arbeitet im Organisationskomitee des Schweizer Tages mit und verbindet seine Präsenz mit touristischer Werbung für Zürich. Populäre Tours organisiert die dreitägige Extrazug-Reise ab Zürich.

Erster Farbprospekt

Anlässlich seiner diesjährigen Generalversammlung hat der Verkehrsverein

Wetzikon zum erstenmal einen farbigen Faltprospekt herausgegeben, um in Ergänzung zum Ortsplan mit Strassenverzeichnis und zum Gaststättenverzeichnis besser für die Zürcher-Überländer-Metro-pol zu werben. An der Generalversammlung wurde beschlossen, in Zukunft vermehrt mit der Vereinigung «Pro Wetzikon» und ähnlichen Organisationen zusammenzuarbeiten.

Ex oriente lux

Der einzige Lichtblick in der stadtzürcherischen Fremdenverkehrsstatistik kommt aus dem Osten: In den ersten vier Monaten dieses Jahres war lediglich bei den Gästen aus Asien gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Zunahme zu verzeichnen, und zwar bei den Ankünften um 7.1 Prozent und bei den Übernachtungen um 6 Prozent. Das geht vorwiegend auf das Konto der japanischen Touristen, deren Übernachtungen um 30.5 Prozent auf 20 609 anstieg. Im übrigen aber eine leicht gebremste Bestätigung des Negativtrends: Die Gesamtzahl der Ankünfte ging um 5.0 Prozent und die der Übernachtungen um 5.7 Prozent zurück, wobei die Amerikaner wie gewohnt die höchsten Zahlen liefern (20.0 Prozent bzw. 19.8 Prozent).

Burgenfahrten

Sowohl historisch wie landschaftlich überaus reizvolle, ganztägige Exkursionen bietet der Verkehrsverein Zürich unter den Titeln «Burgenfahrt» und «Burgen- und Landschaftsfahrt» an. Die erste Variante - am 30. Juni sowie 15. und 22. September - ermöglicht die Besichtigung der Schlösser Kyburg, Hegi, Schwandegg, Andelfingen und Wilflingen und der für ihre mittelalterlichen Fresken berühmten Galluskapelle in Stammis; die Fahrt geht an weiteren 10 historischen Burgen und Schlossanlagen vorbei. Die zweite Variante - am 1., 8. und 29. September und am 6. Oktober - führt ins Zürcher Oberland mit Besichtigung der Schlösser Maur, Greifensee, Uster und Grütlingen, des Ritterhauses Bubikon und des römischen Kastells Irgenhausen.

Handwerker-Markt

Jedem Handwerker in der Region Winterthur, der die Entstehung seiner Produkte der Öffentlichkeit demonstrieren möchte, wird dazu Gelegenheit geboten. Im Rathaus-Durchgang, mitten in der verkehrsfreien Altstadt, ist in der zweiten Junihälfte ein Handwerker-Markt organisiert. Verkauft werden darf nur, was in der eigenen Werkstatt angefertigt wurde, und die Initiatoren erhoffen sich davon eine attraktive Belebung des Stadtkerns.

Niedersimmental und Diemtigtal Sommersaison fördern

Premiere beim Verkehrsverband Niedersimmental/Diemtigtal! Seit der Gründung im Jahr 1970 gelangte dieser noch junge Verband Ende Mai zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. In Zusammenarbeit mit den Bahnen der Region war während drei Wochen im Bahnhofbuffet Bern kulinarisches und kulturelles aus dem Niedersimmental und Diemtigtal zu geniessen und zu sehen.

Nach einem eigentlichen «Kurbloom» um die Jahrhundertwende im Weissenburgbad, auf der Grimalpal und im Rothbad, blieben bis in die sechziger Jahre die beiden Täler, abgesehen vom Durchgangsverkehr im Simmental, weitgehend unberührt. Der Einstieg in den Tourismus begann im Winter 1964/65, als der Skilift Grimalpal/Schwenden eröffnet wurde. Bald darauf nahm die Stockhornbahn ihren Betrieb auf und 1970 wurden die Sportbahnen Wiriworn gegründet. Heute verfügen die Gemeinden Erlenbach, Oberwil und Diemtigen über Wintersporteinrichtungen, wovon die Wiriworn-Sportbahnen mit einer stündlichen Förderleistung von 7000 Personen die leistungsfähigsten sind.

Da der grösste Teil der Gäste im Nie-

dersimmental und Diemtigtal immer noch Winter-Tagesausflügler sind, will man nun den Sommertourismus fördern, um ganzjährig eine ausgeglichene Auslastung zu erreichen.

Attraktives Angebot

Über 220 km markierte Wege laden zum Wandern ein. Die Stockhornbahn verkauft Tageskarten zum Fischen in den idyllischen Stockhornseen. Tennis wird heuer im Diemtigtal gespielt. Die Wiriwornbahnen haben auf dem Parkplatzareal der Talstation sechs Tennisplätze eröffnet, die jedermann ohne Klubmitgliedschaft offenstehen.

Die drei Berghotels Enzian, Edelweiss und Alpenrose im Diemtigtal bieten günstige Tenniswochen- (ab 305 Franken) und Wanderwochen-Arrangements (ab 215 Franken) an. Für Kinder steht eine Pony-Ranch mit zehn Ponys zum Reiten bereit. Ein nicht alltägliches Angebot richtet sich speziell an Mädchen: 1 Woche Pony-Reitschule, inkl. Vollpension für 290 Franken. Mit diesen Leistungen will man vermehrt auch den eigentlichen Feriengast ansprechen.

Ursprünglichkeit erhalten

Nicht länger nur Durchgangsort, mit kilometerlangen Autoausflügen ins obere Simmental und Saanenland, will Erlenbach sein. Das alte Hotel Alpina soll abgebrochen und an seiner Stelle ein modernes Aparthotel mit zirka 130 Betten in 40 Appartements erstellt werden.

Trotz all dieser Neuerungen sollen im Niedersimmental und Diemtigtal Natur und Ursprünglichkeit soweit als möglich erhalten bleiben. Dies sei - so wurde zu Beginn der Werbeaktion im Berner Buffet betont - das Beste, was man dem erholungssuchenden Gast anbieten könne. kb

Kaufen Sie keine andere Kaffeemaschine,
bevor Sie die 9 entscheidenden Vorteile von GAGGIA kennen



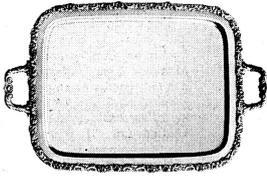
GAGGIA
Lieferant für Espresso Gruppen mit oder ohne Behälter für Filterkaffee

SUPRESSO AG
Spezialisten für Kaffeemaschinen und Service
Zürich Genève Lausanne
Basel (Hauptstadt) 4142 Münchenstein
Dresdnerstrasse 11/209 061-50 00 22

GRANT 2 JAHRE



IHR PARTNER



für
TAFELGERÄTE

WMF Zürich AG
Bernstrasse 82, 8953 Dietikon
01/730 42 42



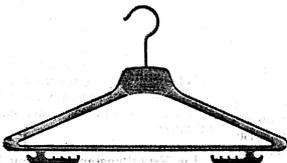
Bettfedern-Reinigung

Decken 18.- Kissen 9.-

Decken in Flachduvets umarbeiten Fr. 19.-
Neue Stoffe und Nachfüllen bei Bedarf.

Neue Decken und Kissen auch I. Extra-
größen. Persönliche Beratung. Gratis-Ab-
hol- und Lieferservice oder 10% bei Selbst-
lieferung. Auch 100% WIR. OFA 126 252 806

Karl G. Zaugg, Bettfedern-Reinigungsanstalt
St. Gallen, Länggasse 136, Tel. (071) 24 62 22



Der Allzweck-Kleiderbügel

Kleiderbügel, Art. Nr. 912-40, Kunststoff, grau, mit
Hosenstab und Jupersaufhänger, 40 cm, Kartons zu
100 Stück, Preis per Karton bei Bezug von:

Karton	1	5	10
Fr.	60.-	56.-	54.-

Bestellen Sie gleich heute noch.
Tel. (041) 22 55 85, ab 23.6. 23 65 05

Hirschmattstrasse 42 103

Abegglen-Pfister AG Luzern

**Revolutionäre
technische Neuheit
im Bereich
Hochleistungs-
friteusen**



Friteuse frifri SR
Ein neues System
ermöglicht eine enorm
gesteigerte spezifische
Leistung. Niedrige
Oberflächentemperatur
der Heizelemente
gibt gesunde Speisen.
Beträchtliche Oelersparnis
dank konstanter
Frittieretemperatur.

Friteuse frifri SR
Elektrisch geheizt
oder Gasheizung

frifri oro sa
CH-2520 La Neuveville
Telefon: 038/51 20 91-94
Telex: 35 415 friag ch

frifri
Goldmedaille
des Wettbewerbs APRIA
Paris 1978

Fabrikation
von Apparaten für Hotels
Restaurants
und Haushaltungen



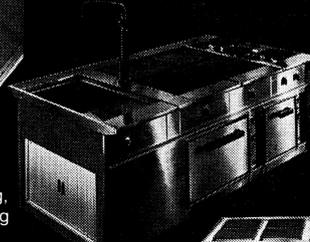
Gas, elektrisch oder kombiniert?
**«Therma Grossküchen»
hat den richtigen Herd!**



Hotelherd für
schwerste Beanspruchung.
Ober- und
Unterbaulemente in
grosser Auswahl



Pensionsherd für leichtere
Beanspruchung; bestehend aus
Standard-Herdteilen



Restaurationsherd für
mittlere bis schwere
Beanspruchung;
Ober- und Unterbau-
elemente in grosser
Auswahl oder in
Standardausführung

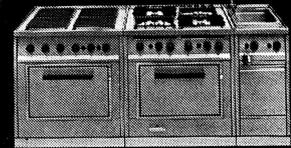
Nur «Therma Grossküchen» bietet ein so
lückenloses Programm von Herden für jeden
Grossküchenbetrieb. Und nur «Therma Gross-
küchen» hat 4 spezielle Modellreihen für die
speziellen betrieblichen Anforderungen.

Therma-Herde - perfekte Herde, preisgünstig,
in bewährter Qualität und anerkannt leistungsfähig
und betriebssicher.



Therma Grossküchen AG
6210 Sursee, Telefon 045-21 14 44

Herd A1 für mittlere
Beanspruchung;
bestehend aus
Standard-Herdteilen



**Wenn in immer mehr
Betrieben die Mitarbeiter
jederzeit zu finden sind,
so ist der Grund bei Autophon
zu suchen.
Näheres über diesen
Coupon.**

Einverstanden, Mitarbeiter sollen auch dann rasch erreicht werden können, wenn sie
einmal nicht am Arbeitsplatz sind. Senden Sie uns deshalb genaue und ausführliche Informationen
über die Autophon-Personensuchanlage.

Name: _____ in Firma: _____
Strasse: _____ Telefon: _____
PLZ: _____ Ort: _____

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen
in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Telephonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57, Genève 022 42 43 50



Sprechen Sie mit Autophon,
wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen,
wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen
oder einsatzbereit sein müssen.



Tourismus und Medien

Zum vierten Mal wurden im Kloster Neustift mehrtägige Fachgespräche über aktuelle Fragen der Fremdenverkehrsarbeit arrangiert.

Man hörte zwei sachlich bestens fundierte und durch persönliche Erfahrungen bereicherte Referate von Dr. Martin Schlappner, seit vielen Jahren verständnisvoller Leiter der Wochen-Beilage «Tourismus» der «Neuen Zürcher Zeitung» und Chefredakteur Dr. Karl Heinz Ritschel, von den «Salzburger Nachrichten».

Fremdenverkehrsgesetz erwünscht

Die Mehrzahl der führenden Tourismus-Fachleute in den verschiedenen lokalen und regionalen Organisationen und Ämtern des Landes Salzburg wünschen sich so bald wie möglich ein Fremdenverkehrsgesetz.

Baupläne in Graz

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des neuen Grazer Kongresszentrums im nächsten Jahr sollen neue Grosshotels in Graz errichtet werden.

Das Geschäft mit der Freizeit

Chance für Diversifikation

Das Geschäft mit der Freizeit hat in der Bundesrepublik erst begonnen. Mehr Freizeit, verändertes Freizeitverhalten und neue Bedürfnisse der Konsumenten bestimmen massgeblich den privaten Konsum der nächsten Jahre.



Zum Beispiel Tennis...

Die Studie räumt mit den Spekulationen auf, die in den letzten Jahren immer wieder auf die Unterschätzungen einzelner Freizeitmärkte geführt haben.

... und Squash

Obwohl der Squashsport viel von sich reden macht, konnte er 1977 in der Bundesrepublik erst etwa 30 000 aktive Anhänger verzeichnen.

Die «Freizeit-Erbringer»

In der grossen Untersuchung des Instituts über das Freizeitgeschäft bis 1985 wird von folgenden Eckdaten ausgegangen: Die Wohnbevölkerung wird sich zwar von heute 61 Millionen auf rund 58 Millionen Personen 1985 verringern.

Veränderung in der Zahl der verbrachten Freizeitstunden

Zunahme in % von 1977 bis 1985 - Mediennutzung 3,3 - häusliche Hobbies (ohne Sport) 11,6 - unspezifizierter Sport und Bewegung 6,8 - spezieller Freizeitsport 54,0 - Ausflüge und Reisen 25,8

zeitkonsums in den Hauptgruppen von Freizeitbeschäftigungen.

Veränderung der Freizeitausgaben

- Zunahme in % von 1977 bis 1985 - Mediennutzung 44,5 - häusliche Hobbies (ohne Sport) 47,3 - unspezifizierter Sport und Bewegung 26,4 - spezieller Freizeitsport 63,3 - Ausflüge und Reisen 59,5

Die Wachstumssparten

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Freizeitfeldern verläuft wesentlich differenzierter als in den Hauptgruppen. Die einzelnen Wachstumsraten reichen von nur 17 Prozent über die gesamten 8 Jahre bis auf mehrere 100 Prozent bei speziellen Sportarten.

Der römische Brunnen

Preise an der Alarmgrenze

Die den italienischen Tourismusbehörden mahnendste Frohschrift «Turismo domani» übersetzt kürzlich einen Artikel der L. Seite: «Dem Alarm-Fegestand der Preise in der Touristik entgegen».

Ceci stellte fest, in den letzten Jahren hätten die italienischen Preissteigerungen unter den höchsten der europäischen und speziell der mittelmeerländischen Nationen gelegen.

Adria quo vadis

Wohl nicht zu Unrecht ruft die gesamte Touristikbranche der italienischen Adriaküste Alarm. Wenn nicht bald Hilfe - erhebliche staatliche Beiträge - kommt, könnte die bedeutendste und touristisch wohl einträglichste italienische Küstenlandschaft zum «armen Mann» der Adria werden.

Abgesehen von der steigenden Konkurrenz neuer Touristenzentren an den italienischen Küsten, muss die Region an der Adria gegen Naturgewalten kämpfen.

133,5 Milliarden DM 1985. Er nimmt insgesamt um 52 Prozent zu - kaum langsamer als der Teil der Freizeitausgaben, der für Verkehrsleistungen, Gastronomie und Benutzung öffentlicher Infrastruktur aufgewendet wird.

Der Zuwachs des «einzelhandelsfähigen» Freizeitskonsums von rund 46 Milliarden DM verteilt sich auf die Hauptwarengebiete des Handels wie folgt: Über 17 Milliarden gehen in den Bereich «Hartwaren», rund 15 Milliarden DM in den Bereich «Sonniger Bedarf und Non-food».

Die potentiellen Gewinner

Zu einem guten Teil ist der Spielraum, der sich für den Freizeitskonsum insgesamt ergibt, noch nicht eindeutig durch entsprechende Waren und Dienstleistungen fixiert.

Japan 16 Prozent Wachstum

In den ersten drei Monaten 1979 haben die Auslandsreisen japanischer Touristen gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 16 Prozent zugenommen.

In der «Golden Week» vom 28. April bis 6. Mai, in welche drei nationale Feiertage fielen, hatten die Buchungen für Auslandsreisen einen weiteren Auftrieb erhalten.

Schulhotel

Seit Jahren wurden in Argentinien von Seiten der Behörden, der Hoteliers und der gastgewerblichen Gewerkschaft mehrere ergebnislose Versuche unternommen, eine Hotel-Fachschule auf die Beine zu stellen.

Das Hotel befindet sich im Gebäude des Spielkasinos in bester Lage am Meer und kann während der Sommersaison jeweils mit voller Bettenbesetzung rechnen.

Ein Verwaltungsausschuss mit Vertretern der nationalen und der lokalen Hotelier-Vereinigung ernannt den Direktor, den kaufmännischen Geschäftsführer und die Fachkräfte.

Bäderwesen

Der deutsche Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Dr. Herbert Ehrenberg, und die Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, Antje Huber, stellten kürzlich in Bad Meinberg das Forschungsvorhaben der Bundesregierung vor, das die Bedeutung verschiedener Massnahmen auf dem Gebiet des Kur- und Bäderwesens sowohl für die Rehabilitation als auch für die Prävention darlegen soll.

Coupon

Form for requesting a coupon, including fields for name, address, and postal code, and a list of subscription options.

Advertisement for Assugrin liquid sweetener, featuring a bottle image and text describing its benefits as a calorie-sparing sweetener.

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr



Für unser neuzeitliches Berggasthaus auf dem meistbesuchten Aussichtsblick der Ostschweiz suchen wir in Jahresstelle per 1. Oktober 1979 oder früher ein tüchtiges, einsatzfreudiges

Geranten-Ehepaar

(Wirtepatent nicht Bedingung)

Der spezielle Charakter des Berggasthauses Säntisgipfel (Restaurant, Selfservice und Gästezimmer) mit seinem überdurchschnittlichen Ausflugsverkehr stellen besondere Anforderungen:

ER: muss ausgezeichnet kochen und organisieren können.

SIE: Die Voraussetzungen zur Überwachung von Service, Buffet, Kiosk und den allgemeinen Hausarbeiten mitbringen und

von beiden erwarten wir umsichtige, selbständige und schnelle Arbeitsweise, fundierte Fachkenntnisse, unternehmerisches Denken und Berggewohnheit.

Wir offerieren:

- interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
- den Anforderungen entsprechende Entlohnung mit Umsatzbeteiligung
- geregelte Freizeit
- eigene Wohnung
- auf Wunsch Personalvorsorge

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

A. & U. Länzlinger
Gasthaus Schwägälp, 9107 Schwägälp
(Diskretion zugesichert)

4437

Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Tel. (01) 60 22 40



Wir suchen einen

II. Front Office Manager

Wenn Sie über

- fundierte Fach- und Sprachkenntnisse
- gute und freundliche Umgangsformen
- verfügen sowie Erfahrung in der Führung eines grösseren Mitarbeiterstabes haben, bitten wir Sie, sich mit unserem Personalchef, Herrn P. Schnüriger, in Verbindung zu setzen. Er wird Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen.

4931



Hotel Zürich

Bewährung auf höchster Ebene

Wenn der Direktor befördert wird, um Aufgaben im Gesamtkonzern zu übernehmen, dann zählen Beweglichkeit, Selbständigkeit und Dynamik als Eigenschaften seines Nachfolgers besonders viel.

Sie führen als

2. Direktor

(Residence Manager)

ein 250-Betten-Hotel in einer grösseren Stadt der Nordwestschweiz, mit Passantenrestauration und Bankettsälen.

Um

- die überdurchschnittlichen Frequenzen aufrechtzuhalten (oder gar zu steigern)
- den hohen Leistungsstandard des Hauses zu gewährleisten
- das erfreuliche Betriebsklima weiterzupflegen

Sind Sie

- markt- und zukunftsorientiert im Denken und Handeln,
- ein fachlich ausgewiesener Hoteller,
- eine Persönlichkeit mit wirklichen Führungseigenschaften?

Sie sind dem 1. Direktor unterstellt. Er setzt Ihnen die Unternehmungsziele, bietet Ihnen eine gründliche und hilfreiche Einführung in die Aufgabe und gewährt Ihnen einen grossen Handlungsspielraum. Er misst Ihre Leistungen nach Ergebnissen und nicht nach Einzelmassnahmen.

Haben Sie die Ausbildung und die Erfahrung, die die Grundlagen zu solch hoher, leitender Aufgabe bedeuten (selbst wenn Sie bisher noch keine Direktionsstelle innehaben), dann stellen Sie sich, je früher desto besser, dieser Bewährung auf höchster Ebene. Sie werden dafür leistungsgerecht und überdurchschnittlich bezahlt.

Senden Sie Ihre Bewerbung an:

Erich Berger, Unternehmensberater
Treuhand AG des Schweizer Hoteller-Vereins
Länggassstrasse 36, 3012 Bern

5064

SOPHI

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das darauf spezialisiert ist, in Mandatsform die Interessen von Investoren in der europäischen Hotellerie zu vertreten und so als Berater oder im Management verschiedenster Hotels oder Hotelgruppen tätig ist.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir einen

Hotelfachmann

als Sachbearbeiter und Betriebs-Analytiker

der in unserem kleinen Team - in unseren schönen Büroräumen im Zentrum von Zürich und auch in den Betrieben selbst - mit grossem Einfühlungsvermögen und unter Nutzung seines durch mehrjährige Tätigkeit erworbenen Fachwissens möglichst weitgehend selbständig Aufgaben übernimmt wie z. B.

- Analyse von Betriebszahlen
- Empfehlung von Massnahmen aufgrund der Analysen
- Durchführung von Massnahmen aufgrund der Analysen
- Überwachung von Betriebsabläufen und Betrieben
- Ausarbeitung von Betriebsbudgets
- Überwachung von Betriebsbudgets
- Mitwirkung bei der Erstellung von Feasibility-Studien
- usw.

Für diese Aufgabe prädestiniert wäre ein Fachmann mit kaufmännischer Mittelschulbildung und mindestens je 2 Jahren Berufspraxis in Produktion, Verkauf und Verwaltung in der internationalen Hotellerie oder gleichwertiger Basis.

Für diese entwicklungsfähige Position ist eine den Fähigkeiten und dem Einsatz entsprechende Honorierung vorgesehen, und der Eintritt könnte kurzfristig oder auch später erfolgen.

Die Vielseitigkeit der Aufgaben und die gebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten erlauben eine stetige Vertiefung der Branchenkenntnisse.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich direkt an

Herrn Rodolphe W. Schelbert
SOPHI - Société de Participations Hôtelières Internationales SA
Löwenstrasse 29, 8001 Zürich

5039

Gesucht

Geranten-Ehepaar

(evtl. Pächter) für sehr gut frequentiertes

Berggasthaus

in einem bekannten Kurort Mittelbündens, mit

- Restaurant
- Terrasse
- Speisesaal
- Gästezimmer
- Touristen- und Ferienlager

Das Berggasthaus befindet sich in der Nähe des Skiliftes, im Einzugsbereich eines sehr schönen Skigebietes.

Sommer- und Winterbetrieb; in der Zwischenzeit Militäreinquartierungen.

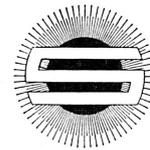
Grosser Parkplatz für ganzjährige Autozufahrt.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Gut ausgewiesene Interessenten sind gebeten, sich zu melden bei der beauftragten

Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Riedi Ruffner Theus
Poststrasse 22, 7000 Chur
Telefon (081) 22 81 71

P 13-1207



Sunstar-Hotels 3818 Grindelwald

Nach mehrjähriger Tätigkeit übernimmt der jetzige Stelleninhaber im nächsten Herbst in unserer Organisation eine eigene Direktion.

Somit wird per September 1979 oder nach Übereinkunft die äusserst interessante Stelle des

Ass. Manager/ Personalchef

neu zu besetzen sein.

Wir bieten:

- Erstklasshotel mit 250 Betten, eröffnet 1971/72 (zirka 95 Mitarbeiter)
- 4 Restaurantsbetriebe, Dancing, Kongressräumlichkeiten, Hallenbad, Tennisplätze usw.
- Selbständigkeit, klarer Verantwortungsbereich und Kompetenzbereich
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Entlohnung
- Jahresstelle
- auf Wunsch unmobilierte Wohnung

Es würde uns freuen, Ihre detaillierte Offerte zu erhalten, welche Sie bitte richten wollen an

Werner G. Rolli, Dir.
Sunstar Hotel, 3818 Grindelwald
Tel. (036) 54 54 17

5040

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut lesbar und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hoteller-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	Telefon Téléphone Telefono Telefono Telephone
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datori di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	Wünscht Stelle als Désire place de Desera posto di Desea puesto de Post desired	
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniera Conocimientos de lenguas extranjerias Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

Eine in Expansion befindende Hotelkette in bedeutendem Sommer- und Winterkurort Graubündens sucht einen aufgeschlossenen, dynamischen und kreativen

Sales manager

Wir erwarten:
 - mehrjährige Erfahrung in ähnlicher Tätigkeit
 - Beziehungen zu Agenten und Reiseveranstalter
 - Kontaktfreudigkeit
 - gute Umgangsformen

Wir bieten:
 - interessante, ausbaufähige Position
 - der Position entsprechendes Salär und Sozialleistungen

Bewerber mit der nötigen Erfahrung richten bitte ihre Offerte unter Chiffre 4900 an Hotel-Revue, 3001 Bern.
 Eintritt nach Vereinbarung, absolute Diskretion zugesichert.

Bestbekanntes Erstklasshotel im Kanton Graubünden sucht

Direktor oder Direktionsehepaar

in Jahresstelle

Bewerber, die bereits in leitenden Positionen tätig waren, richten bitte ihre Unterlagen unter Chiffre 4899 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Eintritt nach Vereinbarung, absolute Diskretion zugesichert.

4-Stern-Hotel Garni im Zentrum von Bern sucht auf den 1. August 1979

Gouvernante

Ihr Aufgabenbereich umfasst:
 - Housekeeping
 - Bestellwesen
 - Personaleinsatz und -führung
 - Betriebsüberwachung und Kontrollwesen.

Sie sollten:
 - nicht unter 24 Jahre alt sein
 - mehrjährige Praxis in ähnlicher Position oder HotA-Lehre mitbringen.
 - sich auf Italienisch und/oder Spanisch gut verständigen können.

Wir bieten:
 - ein Ihren Fähigkeiten entsprechendes Gehalt
 - eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit entsprechenden Kompetenzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an
 D. Cosandier
 Hotel Bristol
 Schauplatzgasse 10, 3001 Bern. 4989

Welche Initiative

General-Gouvernante

möchte sich in einem renommierten Fischspezialitäten-Restaurant weiterbilden? Bei Eignung Patron-stellvertretend!

Sollte Sie dieser Job interessieren, so setzen Sie sich bitte mit Herrn Blender in Verbindung Tel. (057) 5 33 43
 Hotel-Restaurant Reussbrücke, Bremgarten
 ASSA 92-161

Hotel St. Gotthard

Bahnhofstr. 87, 8023 Zürich
 Tel. (01) 211 55 00

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

einen jungen, flexiblen und gewissenhaften Mitarbeiter zur Unterstützung des Chefs vom Rückw. Dienst

Aufgabenbereich:
 - Lagerhaltung
 - Statistik
 - Warenkontrolle
 - Vertretung des Chefs vom RD
 - Int. Bestellwesen
 - Einkauf Non-food

Diese Stelle eignet sich besonders für jungen Berufsmann (Service/Küche/Kaufm.), der sich weiterbilden möchte.
 Geregelt Arbeitszeit, gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn F. H. Offers, Personalchef.
 P 44-1075

SOPHI

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das darauf spezialisiert ist, in Mandatsform die Interessen von Investoren in der europäischen Hotellerie zu vertreten und so als Berater oder im Management verschiedener Hotels oder Hotelgruppen tätig ist.

Im Rahmen eines solchen Mandates suchen wir für ein bedeutendes Erstklasshaus in einer deutschen Grossstadt einen

hochqualifizierten

Hoteldirektor

der die menschlichen und beruflichen Fähigkeiten und die Kraft und Ausdauer hat, einen vielseitigen Hotelbetrieb mit über 200 Zimmern, Restaurants, Bar, Tagungsräumen usw. verantwortlich zu leiten, und an einer solchen Herausforderung auch Freude hat.

Gesucht wird eine Spitzenkraft und Persönlichkeit, die bereits in Deutschland eine ähnlich verantwortungsvolle Tätigkeit mit Erfolg ausgeübt hat

- zirka 35-50 Jahre alt
- Hotelkaufmann oder abgeschlossene Hotelfachschulausbildung
- sprachkundig (D, E, F)
- mindestens 15 Jahre in der Hotellerie - vorzugsweise nicht nur in Deutschland - tätig
- Allrounderfahrung, die die Pflege der Details ermöglicht, aber dabei die Übersicht nicht verlieren lässt
- Fähigkeit, Betriebszahlen als Management-Instrument zu nutzen
- kontaktfreudig
- verkaufsförderungstalentiert

Geboten wird eine ausgesprochene Vertrauensstelle mit nur einem von den Besitzern bestimmten Gesprächspartner, mit dem gemeinsam die wichtigsten Fragen der Geschäftspolitik besprochen werden. Im Hause wird eine der Aufgabe entsprechende Direktionswohnung zur Verfügung gestellt. Das Gehalt kann aufgrund der Erfolgsbeteiligung weit überdurchschnittlich sein. Die Mitarbeit der Ehefrau ist denkbar.

Der Eintritt sollte in der zweiten Jahreshälfte 1979 erfolgen.

Nach Zustellung einer Kurzofferte wird qualifizierten Interessenten die Möglichkeit geboten, den Betrieb zu besichtigen, um eine auf die Aufgabe abgestimmte ausführliche Bewerbung - die auch Vorstellungen über die Art, wie die Aufgabe gesehen wird, enthalten soll - einreichen zu können.

SOPHI - Société de Participations Hôtelières Internationales SA
 z. Hd. von Herrn Generaldirektor R. W. Scheibert
 Löwenstrasse 29, 8001 Zürich
 Tel. (01) 211 35 25

5037

Für ein kürzlich «nach allen Regeln der Kunst» erstelltes, modernes

Landgasthaus/Restaurant

das an bevorzugter, zentraler Lage der Innerschweiz, nahe einer lebhaften Stadt, in gepflegter, rustikaler Ambiente zum Verweilen und zum Mahl lädt, wurde ich beauftragt, einen erfahrenen, initiativen

Manager oder ein Gerantenehepaar

zu suchen. Hauptaufgabe ist, wie bei jedem Geschäft, die gewinnbringende Führung des Betriebes, doch geht es hier nicht nur darum, «gut zu wirtschaften». Das Haus und die Anlagen sollen Gastfreundschaft und eine freundliche Atmosphäre ausstrahlen. Dass damit besondere Anforderungen an die Persönlichkeit des gesuchten Leiters gestellt werden, sei darum speziell erwähnt.

Das Restaurant bietet mit seinen Sälen und Gartenterrassen, mit einem integrierten Fitness-Zentrum und weiteren «Schikane»-Platz für einige hundert Gäste. Die «rückwärtigen Dienste» sind nach den neuesten technischen Erkenntnissen eingerichtet und man darf, ohne zu übertreiben, sagen, dass es sich hier um eine ausserordentlich interessante Aufgabe für einen ideenreichen, arbeitsfreudigen und umgangsgewandten Manager oder ein ebensolches, fachkundiges und lebenswürdiges Gerantenehepaar handelt.

Interessenten im Alter von zirka 30-40 Jahren, die sich über eine erfolgreiche Tätigkeit in ähnlichem Rahmen ausweisen können und fähig sind, Personal geschickt zu führen, Küche und Keller zu pflegen, durch ihre Persönlichkeit eigenem, sich positiv auf die Umgebung auswirkenden Stil zu prägen, finden hier eine sehr interessante, selbständige und gefreute Tätigkeit, die dem Umgang der Aufgabe entsprechend grosszügig dotiert ist und soziale Sicherheit bietet.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie mir bitte Ihre Offerte mit Lebenslauf, handschriftlichem Beglitschreiben und Zeugniskopien. Ich gebe auch gerne nähere Auskunft auf Ihre Fragen und sichere selbstverständlich die nötige Diskretion in der Behandlung der Kontakte zu.

Frau E. Guggenheimer, Personalberaterin
 Aegerstrasse 11, Postfach, 6301 Zug
 Telefon: (082) 7 19 93, Montag-Freitag von 8.00-0.30 und 18.00-19.30 Uhr
 OFA 149.224.586

Tessin
 Lago Maggiore
 Night Club,
 6575 San Nazzaro

sucht per sofort

2 Barmaids

Telefon (093) 63 24 94
 P 24-17526

Hotel garni Biner
 Zermatt
 Tel. (028) 67 26 67

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

sprachenkundig
 evtl. Mithilfe Büro/Réception,
 5017

Gesucht auf den 1. August 1980 (evtl. früher)

Pächter-Ehepaar

(evtl. Geranten-Ehepaar) für das
Hotel-Restaurant Nollen (Thurgauer-Rigi),

735 m über Meer, herrlicher Aussichtspunkt, in der Nähe von Wil SG gelegen.
 Restaurant, Grillroom, Gesellschaftsräume, 230 Plätze. Doppel-Kegelbahn, Gartenrestaurant mit Selbstbedienungsbuffet, Kinderspielplatz, riesiger Parkplatz.

Offerten mit Referenzen sind zu richten an die Eigentümerin:

Genossame Lachen
 Postfach 134, 8853 Lachen SZ

OFA 161.212.290

Im Oktober 1979 eröffnen wir das Restaurant Centro im Einkaufszentrum Stüdiacker in Herbolingen, Schaffhausen.

Das Restaurant umfasst 70 Sitzplätze und ist nach den neuesten Erkenntnissen konzipiert.

Für die Leitung dieses Betriebes suchen wir auf 1. Oktober 1979 oder früher

ein Geranten-Ehepaar oder einen Geranten

Wir erwarten:

- eine gründliche Ausbildung in Küche und Service
- nach Möglichkeit praktische Erfahrung in der Führung eines lebhaften Betriebes
- Ideenreichtum im Verkauf sowie ein Flair für die italienische Küche
- Freude an Selbständigkeit und die Fähigkeit, die Mitarbeiter als Team zu führen

Wir bieten:

- eine sorgfältige Einführung in der Zentrale wie auch im Betrieb
- Unterstützung durch die Zentrale (Administration)
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- äusserst attraktive Arbeitszeiten (abends und Sonntags geschlossen)
- gute Anstellungsbedingungen mit fortschrittlichen Sozialleistungen und Erfolgsbeteiligung

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Handschriftprobe und Zeugnissen an:

Schmidt-Agence AG, z. H. Herrn A. Basler
 Postfach 4002 Basel P 03-1378

Wir suchen keine Sekretärin, sondern eine

Personalsekretärin/Sachbearbeiterin

nach Basel.

In der Tat hat unsere Personalsekretärin, die schon fast ein bisschen Personalchef ist, viel mehr als nur reine Sekretariatsarbeiten zu erledigen:

- sie führt Korrespondenz mit Bewerbern aus vielen Ländern
- sie führt Anstellungsgespräche
- sie betreut das Lohnwesen
- sie führt die Personaladministration
- sie ist Beraterin und «Beichtmutter»

Um diese anspruchsvolle Aufgabe zu meistern, sollte unsere neue Kollegin

- gute kaufmännische Praxis mitbringen
- sehr kontaktfreudig sein (wir beschäftigen zirka 120 Mitarbeiter)
- Verständnis für menschliche Probleme haben
- keine Angst vor Zahlen haben
- wenn möglich gastgewerbliche Erfahrung und Sprachkenntnisse besitzen
- und nicht unter 25 Jahren jung sein

Eine sorgfältige Einführung in das Aufgabengebiet wird gewährleistet. Aber der Eintritt sollte baldmöglichst erfolgen.

Interessiert?

- dann zögern Sie nicht und senden Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 44-72642 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Wir - ein Erstklasshaus in der Ostschweiz - suchen einen autoritären, dynamischen, fachlich bestens ausgewiesenen

Maitre d'hôtel

welcher mit Freude und Elan eine mittelgrosse Servicebrigade, Lehrlinge sowie Bankettpersonal optimal einzusetzen und zu führen weiss.

Haben Sie Freude an einer sehr individuellen und ausgefallenen Gastronomie, sind Sie selber sogar Feinschmecker und Weinkenner und suchen Sie eine Stelle für längere Zeit?

Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 2492 M+S-Annoucen, Postfach 722, 8401 Winterthur.

Wir suchen auf den 1. November 1979 für die Führung unseres Selbstbedienungs-Restaurants, jüngerer, dynamischer

Pächter-Ehepaar

Mit 100 Sitzplätzen im Restaurant und ebensoviel auf der Terrasse ist 1978 ein Umsatz von 300 000 Franken erzielt worden.

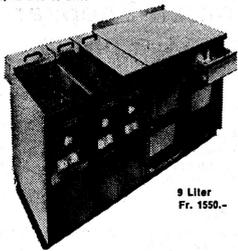
Schriftliche Offerten von ausgewiesenen Bewerbern sind mit Angaben über Ausbildung, bisherige Tätigkeit und Referenzen zu richten an

Sportbahn
 Krummenau-Wolzenalp AG
 9651 Ennetbühl

P 33-3697

Valentine-Friteusen nach Gastronom

Oelinhalt:
9, 12 und 18 Liter



9 Liter
Fr. 1550.-

HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH
Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08



Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische elektr. Sparschaltung
Automatische Oelklärung, Spez. Trockengangschutz
grosse Leistung, einfache Bedienung
Schnellentleerung/Filterierung des Oels

Prüfen Sie kritisch, Preisvergleiche anstellen!

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelchälmaschinen, Wäschemengen.

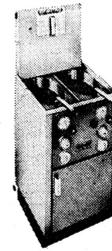
Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassin-Inhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-

Tellerwärmer
VALENTINE-SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und crème
Standmodell und fahrbar
ab Fr. 680.-



S-1 9 L. Fr. 1695.-



P-2 2x 6-7 L. Fr. 2020.-



MODELL V-1

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre. Jede Valentine gibt es auch im vorteilhaften Valentine-Leasing. Vorteilhafte Eintauschmöglichkeiten. Verlangen Sie eine Offerte.

Mancher Hotelier kennt seine geheimen Kostenfresser nicht. Wir werden sie finden.

Vielleicht gibt es in Ihrem Betrieb ein technisches oder ein organisatorisches Problem, welches Ihnen Monat für Monat hohe Unkosten verursacht. Mag sein, Ihre Personaleinsatz-Planung hat einen Haken. Oder Ihre Betriebseinrichtungen lassen keinen rationalen Ablauf zu. Oder ein anderer Punkt stört den Betriebserfolg. Mit einer kleinen Umplanung und mit minimalen Investitionen sind oft tausende von Franken zu sparen. Unsere Spezialisten untersuchen Ihren Betrieb auf Herz und Nieren. Profitieren Sie von unserer 15-jährigen Erfahrung und rufen

Sie uns an, damit Sie die geheimen Kostenfresser so rasch als möglich entlarven.

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungs- und Dokumentationsdienst
Mombjouwstrasse 130, 3001 Bern

Telefon

031 46 18 81

Unsere Spezialisten sind auf Ihrer Seite!

Hotelzimmer mit Komfort

Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!



Der Kunde hat das Wort:

Lieber Herr Kilchherr!

Nachdem der Umbau abgeschlossen ist, einige Zeilen über Ihre Leistungen. Es war bestimmt eine richtige Entscheidung, die vorfabrizierten REX-Nasszellen zu wählen: ein Produkt, das mich heute – und ich glaube auch für viele Jahre – restlos überzeugt: eine hervorragende Qualität, eine sorgfältige Bearbeitung, funktionell eine hervorragende Lösung. Die Nasszellen haben den Gästezimmern eine moderne und, was die Möblierungsmöglichkeit anbetrifft, eine vorzügliche Gestaltung verliehen, dies, obwohl dafür sehr knappe Räume vorhanden waren.

In 2 Wochen haben Sie 24 Fertigbäder eingebaut, was auch die gesamte Umbauzeit wesentlich verkürzt hat. Die Vorbereitung des Projektes, die Bereinigung der erforderlichen Unterlagen für Sanitär und Elektriker, die Betreuung der Baustelle haben Sie in kürzester Zeit und mit bester Sorgfalt bewältigt. Die Zusammenarbeit Ihrer Techniker und Ihrer Montagespezialisten am Bau war stets einwandfrei. Wenn dies bei jedem Projekt so ist, dann können Sie nur zufriedene Kunden haben – so wie ich einer davon bin.

Freundlich Ihr

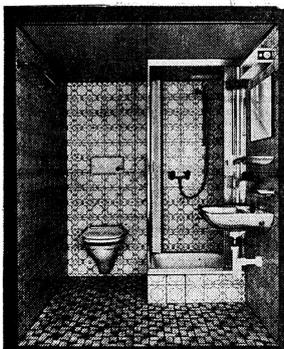
Beat Kluser,
Eigentümer Hotel Lötschberg, 3903 Kippel

Das spricht für REX Fertigbäder, Duschen, Dusch-/Wasch-Kombinationen

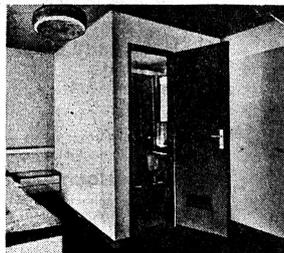
1. Vorfertigung nach Mass (mit echten Keramikfliesen), exakte Anpassung an Ihre Raumverhältnisse und nahtloses Einfügen in Ihre Räume mit passender Aussenverkleidung.
2. REX ist eine Schweizer Firma: also für Sie jederzeit leicht erreichbar, für alle Fälle!
3. REX-Termine stimmen: Einbau von 5 bis 10 Nasszellen innert 1 Woche, bis 20 Nasszellen innert 2 Wochen. Dank gut eingespielten Fachequipen zuverlässig und dauerhaft. Ohne Störung Ihres Hotelbetriebs und ohne Beschädigung Ihrer Anlagen oder Einrichtung.

REX-Fertigbäder: Schweizer Qualität • Schweizer Leistung • Schweizer Service (SIA-Garantie) •

Fragen Sie unsere Kunden! Fordern Sie unsere Referenzlisten an.



REX-Fertigbad mit Dusche (oder Wanne), Frontabschluss mit Türe.



Hotelraum mit nachträglich eingebautem REX-Fertigbad.

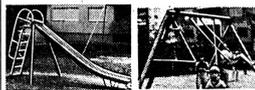
BON

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalogvorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name: _____
 Betrieb: _____
 PLZ/Ort: _____
 Strasse: _____
 Telefon: _____
 Einsenden an:
 REX-Electric, Bernstrasse 85, 8953 Dietikon
 Tel. (01) 730 67 66



Spielplatzgeräte Spielplatzgeräte



Für öffentliche und private Anlagen, Einfache Montage durch jedermann.
 Rutschbahn, 3 m 690.- Rutschbahn 4 m Fr. 1050.-
 Schaukel, 2 Sitze 640.- Kletterturm 2,4 m Fr. 580.-
 Kletterturm, 2,4 m 390.- Wippe Fr. 490.-
 Geräte verzinkt 1 920.- Blockpreis netto Fr. 2630.-
 Blockpreis netto Fr. 2630.-
 GSM Spielplatzgeräte in GSM Spielplatzgeräte in Holz, Kunststoff und Metall Holz, Kunststoff und Metall
 GSM 2532 Magglingen GSM 2532 Magglingen
 01/66 11 30 od. 032/23 69 03 01/66 11 30 od. 032/23 69 03

Casa Rustica
 am Goldbrunnenplatz
 8055 Zürich Tel 01-33 81 33
 Wir führen immer ca 300-400 Spitzenstücke nur auserlesene, exklusive, restaurierte Möbel aus eigenen Werkstätten
 Antiquitäten Bauernmöbel
bis 100% WIR

Top Duo Unterhaltungsmusik TANZ Musik
 061 * 47 18 36
 vielfeitig, preisgünstig

Wichtig ←
Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben

Weit gespannt ist der Dienstleistungsfächer unseres Materialdienstes. Ziehen Sie doch Ihren Nutzen daraus.

Der Material-Chef empfiehlt

Zum Beispiel:
 Artikel 1050
 Kassenbuch mit 50 numerierten Blättern mit Doppel Original abtrennbar
 Fr. 9.-

Viele «Rezepte» haben wir für Sie erprobt, damit Sie in Ihrem Betrieb rationell und kostengünstig arbeiten können. Sie bestellen, wir liefern und beraten.

☎ 031 4618 81

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

L'activité de la Société suisse de crédit hôtelier en 1978

Aide financière accrue

L'année 1978, comme en témoigne son rapport de gestion, a été une bonne année pour la Société suisse de crédit hôtelier (SCH) que préside M. Paul Risch. Outre les tableaux statistiques des comptes annuels de 543 hôtels, ce rapport contient des renseignements très intéressants sur la situation touristique-économique suisse pendant l'année écoulée.

La tendance accrue qui a marqué la demande de crédits et de cautionnements l'année précédente s'est poursuivie en 1978. Il faut relever avant tout l'intérêt certain manifesté à la participation de la SCH à des financements au taux d'intérêt réduit. Pour la période considérée, les cautionnements (44%) et les prêts (56%) accordés par l'administration de la SCH atteignent 24,5 millions de francs, ce qui représente un quart de plus que l'année précédente.

Des différentes régions, c'est le canton de Berne qui vient en tête (38,2%). Il est suivi des Grisons (21%), de la Suisse centrale (12,2%), du Valais (9,5%), du Nord-

Est du pays (9,5%), tandis que le soldé (9,6%) se répartit entre le Tessin et la Suisse occidentale.

L'hôtellerie, principale bénéficiaire

L'utilité économique de l'aide financière de la SCH - y compris les libérations de gage, postpositions d'hypothèques et suspensions d'amortissements - ont permis de réaliser un volume d'investissements de 165 millions de francs; 85% de ce chiffre favorise l'amélioration de l'équipement hôtelier, ce qui représente, avec raison, le centre des préoccupations de la SCH.



Monsieur Jean-Jacques CEVEY, conseiller national, syndic de Montreux, président de l'Office national suisse du tourisme

Pour préparer l'avenir...

Il y a quelques lustres, lorsque les responsables de nos organisations touristiques tentaient de sensibiliser les pouvoirs publics à leurs problèmes, ils avaient parfois le sentiment de n'être point pris au sérieux. Le tourisme apparaissait encore aux yeux du plus grand nombre, comme une aimable distraction et non comme une branche économique appelée à faire vivre une partie importante de notre population. Depuis, l'étude et la discussion de projets tendant à institutionnaliser et à développer le système des taxes de séjour, à créer des fonds d'équipement touristique, à ouvrir des agences suisses à l'étranger, à prendre en considération les intérêts des stations dans l'aménagement du territoire - bref, tous ces débats publics importants dont maints parlements cantonaux ou communaux, voire les Chambres fédérales, ont été le théâtre à ce propos - ont contribué à une meilleure connaissance des possibilités et des besoins du tourisme dans un pays comme le nôtre. Ainsi, au plan fédéral, au cours de la dernière

décennie, nous avons pu sentir une évolution favorable à notre secteur économique, malgré les combats souvent difficiles qu'il a fallu accepter à propos, par exemple, de la main-d'œuvre étrangère ou de la vente d'immeubles aux personnes domiciliées à l'étranger. J'en veux pour preuve l'approbation par les Chambres à la fin de l'an dernier, en procédure remarquablement rapide, des deux contributions extraordinaires de 5 millions chacune à l'Office national suisse du tourisme, pour les campagnes promotionnelles spéciales à développer en 1979 et 1980. Le Parlement, après le Conseil fédéral, montra qu'il comprenait parfaitement que, face à la situation difficile créée pour nos régions touristiques par les circonstances monétaires, il convenait de renforcer la publicité en faveur de notre pays.

Certes, les porte-parole du tourisme sous la coupole fédérale ne sont pas très nombreux. Mais ils réussissent en général à créer un courant de sympathie pour leur cause, en misant sur des appuis bien nécessaires, on l'admettra si l'on songe au caractère très minoritaire des cantons à vocation touristique affirmée. Il n'en reste pas moins que nous verrions avec plaisir l'arrivée de quelque renfort, au Parlement, lors des prochaines élections fédérales.

Libre opinion

Mais là n'est pas mon propos. J'entends plutôt souligner que le *sgod will* doit la cause touristique à bénéficié depuis quelques années dans les milieux officiels, aux trois niveaux du pouvoir de décision, ne doit pas constituer un oreiller de paresse. Car si, dans les prochaines années, nous avons besoin de la compréhension et du soutien des autorités constituées, il nous faudra prouver notre capacité à surmonter les difficultés de tout genre qui ne nous seront pas épargnées. Je dirai même que nous devons savoir tirer avantage à long terme des déboires du moment.

Il y a un peu plus d'une année, nous pouvions étayer des chiffres favorables un constat relativement optimiste. Mais déjà certains indices nous incitaient à la prudence et nous poussaient à envisager un effort spécial d'envergure à l'ONST, pour compenser dans une certaine mesure les effets du marché monétaire fortement perturbé. Aujourd'hui, force est de constater, sans du tout dramatiser, que l'année touristique 1978 n'a pas tenu ses promesses et que la baisse de pression notée au cours de son deuxième semestre continue à déployer ses effets dans les premiers mois de 1979.

Le marché monétaire s'est heureusement apaisé, suite à diverses décisions d'un effet indéniablement positif. Le dollar paraît tenir le coup, à des altitudes qui n'ont d'ailleurs plus rien de bien vertigineux! L'inflation continue à se développer dans plusieurs pays qui constituent des réservoirs traditionnellement importants pour notre hôtellerie, alors que - touchons du bois! - elle n'a pas repris de manière très sensible chez nous. Dès lors, nous pouvons combattre avec des arguments objectifs la réputation d'îlot de vie chère que les faits, mais aussi parfois des commentaires exagérés et malveillants, ont contribué à créer, et à développer à propos de la Suisse.

Un jour, que chacun souhaite proche - mais qui le sait? -, les touristes afflueront à nouveau vers nos stations, hiver comme

été. Et le sourire reviendra peut-être aux lèvres de nos amis hôteliers. Peut-être... Car même si, grâce à un dollar ou à un franc français quelque peu renflonné, grâce à une publicité efficacement développée par l'ONST, grâce à des démarches de prospection habilement menées à titre collectif ou individuel, le mouvement touristique reprend bientôt, d'autres problèmes se poseront encore à notre tourisme.

J'en vois un, en particulier, que le retour des clients ne permettra en tout cas pas de résoudre. Au contraire. C'est celui de la main-d'œuvre. Car, quelle que soit la conjoncture, les héritiers de James Schwarzenbach veilleront. Et avec eux tous ceux qui ne voient dans les travailleurs étrangers employés sur notre sol qu'une concurrence à notre propre main-d'œuvre, sans s'occuper de savoir si les Suisses sont disposés à accepter les emplois jusqu'ici dévolus à d'autres.

Dès lors, il me paraît important que les difficultés économiques du moment n'échappent pas les responsables de nos entreprises de l'hôtellerie et de la restauration de se pencher sur des problèmes qui, à long terme, continueront d'empoisonner leur existence de patrons, s'ils ne s'en soucient pas sans tarder. En ce qui concerne la question lancinante de la main-d'œuvre, les solutions ne sont pas nombreuses. Même si certains accommodements sont encore possibles, il serait faux de croire à un véritable élargissement des possibilités d'engagement. Dès lors ne subsistent, à mon humble avis, que deux voies à explorer. Celle de la rationalisation et celle d'un regain d'intérêt à susciter chez les Suisses eux-mêmes pour les emplois dans l'hôtellerie et la restauration. La première de ces voies a déjà été utilisée par beaucoup, je le sais, et toutes les entreprises ne se prêtent pas à une rationalisation prononcée, surtout lorsque, comme chez nous, il importe de continuer à miser sur la qualité. Quant à la seconde, elle fait l'objet des préoccupations attentives des responsables d'associations professionnelles, qui n'entendent pas admettre comme une évidence inéluctable la manque d'intérêt des Suisses pour une branche pourtant parmi les plus importantes de notre économie.

Je me permets de souhaiter qu'avec la compréhension et l'appui des pouvoirs publics, les dirigeants de ces associations pourront enfin trouver les solutions qui, à bref délai, donneront à une partie de notre jeunesse le goût de travailler dans un secteur dont la Suisse a tiré pour une large part sa réputation de pays d'accueil et de qualité.

La répartition des fonds en 1978

chambres d'hôtel et installations	26.78 millions
salles à manger, restaurants, salles de séjour	8.20 millions
cuisines, installations frigorifiques, blanchisserie, chauffage, ascenseurs	4.15 millions
toitures, façades et améliorations générales	13.45 millions
constructions de remplacement	35.52 millions
constructions nouvelles	45.93 millions
piscines d'hôtel	4.54 millions
équipement de stations de villégiature	0.74 million
achat d'hôtels	25.23 millions
total	164,54 millions

La somme du bilan de la SCH a légèrement régressé: 68,9 millions de francs contre 69,2 millions l'année précédente. Le total des prêts s'élevait à 52 millions de francs en chiffre rond est de 820 000 francs supérieur à celui de 1977. Les versements ont atteint plus de 8 millions de francs, tandis que les remboursements se chiffrent à 7,17 millions de francs. Les liquidités se montent à 4,7 millions de francs et ont plus que doublé par rapport à l'année précédente.

Produits d'intérêts en forte baisse

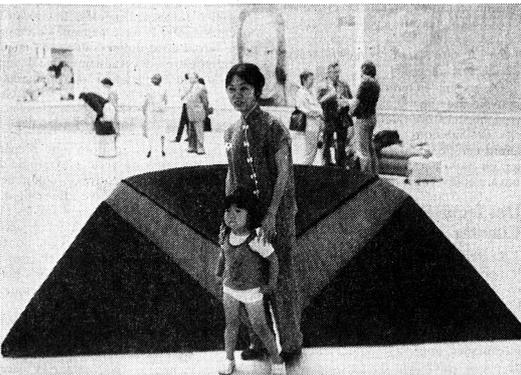
En concordance avec les influences monétaires changeantes, les taux d'intérêts ont fluctué fortement avec une tendance à la baisse. Ainsi, les produits d'intérêts diminuèrent de 16,2% par rapport à 1977 (tenant compte aussi des conditions forfaitaires réservées aux engagements pour des projets particulièrement dignes d'être encouragés, situés dans les régions de montagne).

Le bénéfice de l'exercice 1978, de Fr. 429 099.65, augmenté du report de l'année précédente (Fr. 97 466.40), permet à l'assemblée générale de disposer de Fr. 526 566.05, dont Fr. 454 405.- sont prévus pour rémunérer à 3% le capital-social, tandis que le reste (Fr. 72 161.05) serait à reporter.

La 9e Biennale internationale de la tapisserie à Lausanne

Un vernissage pour des tapisseries...

Il y a quelques jours, a été inaugurée, au Musée cantonal des beaux-arts de Lausanne, la 9e Biennale internationale de la tapisserie organisée par la CITAM (Centre international de la tapisserie ancienne et moderne).



Une artiste de nationalité japonaise et sa fille devant son œuvre de tapisserie intitulée «Dark of the Valley».

Devant un public particulièrement nombreux, au sein duquel on remarquait plusieurs représentants du corps diplomatique et des autorités, M. le conseiller d'Etat vaudois Junod et M. le conseiller fédéral G.-A. Chevallaz (qui fut le premier président du CITAM et son créateur avec Jean Lurçat, Paul-Henri Jaccard et Pierre Pauli), des discours furent prononcés par M. J.-P. Delamuraz, conseiller national, syndic de Lausanne et président de CITAM, par M. R. Berger, directeur-conservateur du Musée cantonal des beaux-arts et vice-président du CITAM, et par Mlle Cl. Ritschard, secrétaire générale du CITAM.

Une sévère sélection

Sans vouloir chercher à cacher ce que, durant ses 18 premières années d'existence, le CITAM et les Biennales de la tapisserie ont eu à surmonter quelques crises, les orateurs y virent tous un signe de santé et de vitalité dû au rapide et prodigieux essor qu'a pris l'art de la tapisserie. Et si des attaques ont pu parfois être émises contre le CITAM, c'est bien la preuve que ce dernier, au cours des ans, a pris une im-

portance considérable et que les Biennales qu'il organise chaque année impaire sont bien les plus importantes confrontations des idées, à l'échelon mondial, de l'art textile.

La presse internationale ne se méprend pas non plus sur l'importance de telles manifestations puisqu'elle assiste chaque fois plus nombreuse aux journées d'ouverture. Cette année, 120 critiques d'art étrangers sont venues à Lausanne, parfois de très loin: du Brésil, des USA, du Canada, du Japon, voire de Russie; 42 œuvres provenant de 15 pays ont retenu l'attention du jury qui avait à choisir entre 1009 dossiers provenant de 44 nations. C'est un choix sévère - trop sévère disent certains contestataires qui mettent parfois en cause les méthodes de sélection du jury. Ce sont ces 42 œuvres qui proposent aux visiteurs une approche des tendances dans lesquelles la tapisserie, l'art textile de vrait-on dire, s'exprime aujourd'hui. Cf. P.

● La 9e Biennale de la tapisserie est ouverte, jusqu'au 30 septembre, tous les jours de 10 à 12 heures et de 14 à 18 heures. Le jeudi soir, visite-conférence à 20 heures.

VALAIS

Sion: la grande farandole

La fête cantonale des costumes vient de dérouler ses fastes en une vaste farandole dans la capitale valaisanne. Tout a commencé vendredi soir avec du folklore local et étranger, un ensemble musical de Sion, la chorale de la Gruyère avec Romaniens et un groupe polonais de Walkoviak. Puis, samedi, les divers quartiers de la ville ont vibré aux accents des musiques des ensembles folkloriques et un nombre public a suivi ces démonstrations. Le soir, c'était au tour d'une quinzaine de groupes de se produire dans la salle de fête.

Quant à la journée de dimanche, elle a réuni 2000 participants au cortège, haut en couleurs et débordant de bonne humeur, et des milliers de spectateurs enchantés de l'aubaine. Discours officiels, messe en plein air, grande farandole et productions diverses ont complété ce programme.

Routes ouvertes

Les cols sont ouverts, même si le printemps se fait quelque peu prier. Les automobilistes ont pu passer partout, parfois avec difficulté, mais le trafic est libre sur les hauteurs. Pour la saison d'été, ils permettront les grands échanges à travers les Alpes.

Programme sierrais

Les responsables de la Société de développement de Sierre et Salquenen ont levé le voile sur l'activité de la prochaine saison. C'est ainsi que les traditionnelles soirées sierroises s'organiseront et que l'on a édité un nouveau prospectus et une nouvelle affiche. De plus, la cité du soleil s'apprête à organiser les Floriales, en octobre, manifestation bisannuelle dont le succès dépasse largement les frontières cantonales.

Expositions

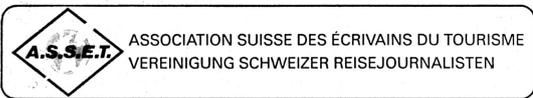
Trois importantes expositions viennent de s'ouvrir presque simultanément à Sion. La première, à la Grange à l'Evêque, permet de concrétiser un vœu de la Fondation Michel Lehner et plusieurs œuvres de

cette fondation sont exposées. M. Antoine Zufferey a souligné l'importance de cette manifestation qui attirera très certainement beaucoup de monde pour admirer des tableaux de l'école de Savièse et de peintres valaisans. La deuxième concerne les étiquettes de vins; on a réussi des assemblages assez intéressants et artistiques, chaque étiquette constituant déjà, à elle seule, un petit chef-d'œuvre. Un jury va s'attacher à donner des prix et à récompenser les meilleures idées. Enfin, les costumes valaisans, après la Fête des costumes, sont à l'honneur, grâce à l'œuvre de Raphy d'Allèves et à travers les peintures anciennes.

Les hôteliers à Crans-Montana

Les 28 et 29 juin, les hôteliers valaisans se retrouveront à Crans-Montana, fief du président, M. Gédéon Barras, pour leurs assises annuelles.

Le rapport annuel vient d'être adressé aux membres et souligne la reconstruction de l'association, après le départ de M. Jacques Bérard, directeur depuis 1970. Départ regrettable, car son nom, dit le président, restera attaché à l'histoire de l'AHV dont il a marqué une période de transition et d'évolution des plus importantes. Cly



Remise des distinctions 1978

L'Association suisse des écrivains du tourisme s'est réunie le 11 juin au Centre international de Glion où elle a été accueillie par M. Bernard Gehri, directeur du Centre, à l'occasion de la remise des distinctions Asset pour l'année 1978.

Celles-ci ont été attribuées, sous forme d'une plume réservoir Madison et d'un diplôme, à M. Jean-Jacques Cevey, président de l'ONST, pour l'ensemble de son œuvre consacrée au tourisme, à M. Urs Meierhofer pour son Manuel du tourisme suisse et à M. Stuart Morgan pour ses trois ouvrages sur les églises romanes et châteaux forts de Suisse.

Dans son allocution, M. Bertrand Favre, président de l'ASSET, a rappelé que le dynamisme de l'association ne saurait se limiter aux écrits de ses membres et que les distinctions annuelles ont pour but d'encourager et de récompenser les efforts touristiques œuvrant dans le sens d'une meilleure compréhension entre les peuples. Les distinctions ASSET devraient par ailleurs permettre de resserrer les liens entre tous les professionnels du tourisme, activité dont l'importance tant humaine qu'économique ne cesse de croître. En 1979, la FIJET, à laquelle l'ASSET est associée, fête son 25e anniversaire; dans le cadre de ce jubilé et en coopération avec l'Organisation mondiale du tourisme, la FIJET offrira cette année un grand prix

mondial au meilleur article de fond en matière de tourisme.

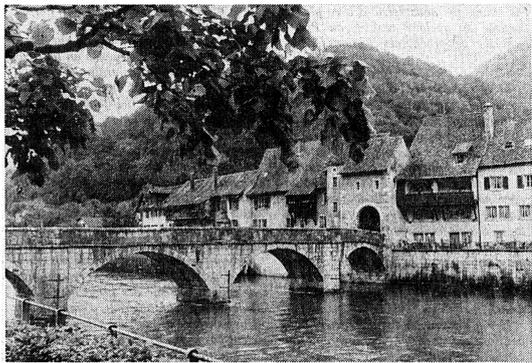
Très touché par cette première distinction qui lui était décernée, M. Cevey a fait preuve de modestie en rendant hommage à l'écrivain vaudois Paul Budry qui a tant fait pour le tourisme montreuvisien et à la personnalité de M. Werner Kämpfen qui l'ont inspiré dans son entreprise en faveur du tourisme. M. Urs Meierhofer a d'ores et déjà annoncé la nouvelle édition revue et corrigée de son Manuel du tourisme suisse pour l'automne prochain, tandis que M. Stuart Morgan a eu la satisfaction de faire savoir que ses ouvrages allaient être traduits en allemand, ce qui ne manquera pas de leur apporter une audience réellement nationale.

A l'issue d'un déjeuner, les participants ont eu l'occasion de mieux connaître les activités du Centre international de Glion en voyant un film de présentation et en visitant, sous la houlette de Mme Sabine Ferriat, attachée de presse, le Centre dont l'excellente réputation est l'un des fleurons de l'image de marque hôtelière de la Suisse. Natacha Davidson

Rapport d'activité 1978/79 de Pro Jura

Pro Jura va-t-il éclater?

La 76^e assemblée générale de Pro Jura aura lieu demain vendredi 22 juin, à Courte-lary, sous la présidence de M. Henri Gorgé. Dans le rapport d'activité 1978/79 de l'Office jurassien du tourisme, en guise de conclusion, M. Gorgé s'interroge sur l'avenir de Pro Jura qu'il envisage d'une manière un tant soit peu alarmiste. Nous reproduisons ci-après la conclusion de ce rapport. (Titre et intertitres de la Rédaction.)



Pro Jura, l'Office jurassien du tourisme, et l'entreprise des PTT ont invité récemment les représentants de la presse suisse à découvrir le nouveau canton, où 23 lignes de cars postaux desservent 62 villages, assurent la correspondance avec les chemins de fer sur un réseau de 227 km et transportent près d'un million de voyageurs par année. A cette occasion, les journalistes ont été largement informés sur les voyages en roulotte et le traitement du cheval. Voici une vue de la ravissante petite cité de Saint-Ursanne qui a conservé tout son cachet ancestral.

«1978 a été l'année du 75^e anniversaire! Cette fête, préparée avec soin, accompagnée de nombreuses manifestations annexes fort réussies, a été un succès sur le plan touristique de même que l'histoire de Pro Jura de Pierre Rebetez. Cependant, les incidents, dont les participants ont été gratifiés, ont jeté une ombre sur l'avenir de Pro Jura. Cet avenir devra être défini prochainement. Le comité directeur de Pro Jura a demandé à deux comités ad hoc, un dans le Jura bernois et un dans le canton du Jura, d'étudier les structures que devraient prendre la ou les associations touristiques du pays.

Séparation et dissolution

Un premier examen nous permet de constater les faits suivants:
 ● Pro Jura bénéficie encore pour 1979 des subventions de la SEVA, ce qui lui permet de présenter un budget presque équilibré.
 ● Dès le 1.1.1980, les versements de la SEVA seront attribués uniquement à une association qui exerce son activité sur le territoire où se vendent les billets SEVA.

- Le canton du Jura a renoncé à la loterie SEVA pour adhérer dès le 1.1.79 à la Loterie romande.
- Le subside annuel que verse le canton de Berne à Pro Jura a été réduit de moitié pour 1979, soit 45 000 francs.
- Pour l'année 1979, les cotisations seront encaissées normalement pour couvrir les dépenses et les subventions votées par le Comité.
- L'Association jurassienne de tourisme pédestre s'est scindée en deux, à l'amiable, et une Association du canton du Jura se créera prochainement.
- L'Association jurassienne des costumes et des vieilles chansons s'est également dissoute.
- Le syndicat d'initiative de Porrentruy ne ménage pas ses critiques à l'égard de Pro Jura et étudie la création d'un organisme pour développer le tourisme dans le canton du Jura.
- Au point de vue touristique, il ressort des contacts pris dans les milieux intéressés qu'une collaboration dans l'organisation du tourisme est souhaitée entre les régions du Nord et du Sud et même au-delà.

des frontières du Jura bernois et du canton du Jura.

Quel avenir?

Il serait conforme aux décisions prises avant les plébiscites que de nouvelles structures régissent le tourisme dans notre région. Il sera certainement créé deux associations indépendantes dont le nom et les statuts devront être fixés par les comités ad hoc. Il appartiendra de même à ces associations de désigner la forme de collaboration et en définitive, ce que deviendra Pro Jura dès le 1.1.80. Des propositions précises seront faites par le comité central de Pro Jura à une assemblée extraordinaire.

Je souhaite personnellement que des forces jeunes se consacrent à cette tâche par le meilleur esprit et dans la ligne tracée par Pro Jura pendant trois-quarts de siècle.

Animation

Les 365 marches de la tour de St-Nicolas...

... sont désormais à nouveau offertes aux amateurs de sensations fortes par l'Office du tourisme de la Ville de Fribourg qui renouvelle son heureuse initiative pour la quatrième année. Un escalier de 365 marches donne en effet accès à la terrasse, haute de 80 mètres, de la tour de la Cathédrale de Saint-Nicolas, d'où l'on jouit d'une vue panoramique sur toute la cité et ses environs.

Jusqu'au 15 septembre, ce joyau de l'architecture gothique, unique en Suisse, est visitable de bas en haut, tous les jours de 10 à 12 h, 30 et de 14 à 17 h. 30. Une brochure détaillée sur la cathédrale de Fribourg est disponible en français, allemand et anglais.

Le Valais en car postal

Les marcheurs qui ont l'intention de découvrir cet et le canton du Valais peuvent profiter de l'abonnement général hebdomadaire du service voyageurs des PTT. Il s'agit des cartes du Haut-Valais (30 francs), de Sion (40 francs) et, depuis peu de temps, de l'abandonnement pour la région de Sierre (40 francs). Les enfants et les détenteurs d'abonnements généraux, de demi-tarif des CFF et de billets de vacances payent moitié-prix. Les abonnements sont délivrés par tous les offices de voyages PTT de la région, qui distribuent également une brochure présentant 30 itinéraires de randonnées sélectionnées. onst

ractères spécifiques de l'hospitalité et de l'accueil suisses, la mise en valeur du tourisme individuel. Ces facteurs reviennent d'ailleurs constamment dans les témoignages d'hôtes étrangers attentifs au rapport prix-qualité. Deuxièmement, l'esprit d'initiative, la combativité et la formation des chefs d'entreprise, des cadres et du personnel.

La «qualité de la vie» est souvent un slogan facile, mais il s'applique et doit s'appliquer à l'hôtellerie suisse. Le Conseil fédéral l'a parfaitement saisi en introduisant en décembre 1978, dans un programme de soutien à l'économie, un deuxième train - après 1976 et 1977 - de subventions extraordinaires à l'office national suisse du tourisme. Avec ces moyens supplémentaires - dix millions sur deux ans -, l'image de marque du tourisme suisse à l'étranger peut être désormais mieux vendue, en particulier sur les marchés à fort pouvoir d'achat.

A l'échelle humaine

Et M. G.-A. Chevallaz de conclure en ces termes, avant d'être longuement applaudi: «Assainissement budgétaire, donc suppression d'une cause d'inflation à terme, stabilisation des taux de change, aide sélective et ponctuelle en cas de nécessité et d'urgence démontrées, ce sont autant de contributions de la Confédération à l'industrie touristique en général et à l'hôtellerie en particulier. Mais vous serez sans doute d'accord avec moi sur le fait que l'économie suisse n'a pas été inventée par l'Etat et qu'elle ne saurait être portée par lui à bout de bras, artificiellement soutenue. Bien plus qu'à des subsides, dont nous serions à l'avenir de plus en plus parcimonieux, assortis de planification dirigiste et de modes d'emploi taillonnés, c'est à l'esprit d'initiative des responsables, au climat de travail des entreprises, à la compréhension des autorités locales que l'hôtellerie suisse devra surmonter les passes difficiles qui pourraient se présenter. Ses chances sont grandes, dans toute la mesure où vous ne sacrifierez pas au tourisme de masse, à l'hôtellerie du gigantisme, où, restés à l'échelle humaine, vous conserverez à la fois toute votre capacité d'adaptation, votre qualité de service et votre cordialité d'accueil.»

Une adaptation réussie

«Votre branche est l'une de celles qui auraient pu le plus se plaindre ou même se résigner à l'abandon devant les secousses monétaires. Vous n'avez fait ni l'un ni l'autre. Au contraire, le blocage des prix depuis 1974 accompagné d'immenses travaux de rationalisation, d'innovation et d'imagination a permis à l'hôtellerie suisse de maintenir ses positions et parfois même de les améliorer. L'adaptation réussie de votre branche aux nouvelles données économiques est sans doute le fruit de plusieurs éléments. J'en vois deux essentiels pour ma part. Premièrement, un certain retour aux sources par l'affirmation de la qualité, la redécouverte de ca-

Qualité de la vie: un slogan pour l'hôtellerie

(suite de la première page)

la coopération monétaire internationale permet de penser que l'on s'achemine vers une meilleure gestion des relations monétaires mondiales. Les principales banques centrales ont pu ces derniers temps, grâce à la bonne tenue du dollar, reconstituer entièrement le potentiel d'intervention qu'elles peuvent mettre en œuvre, en cas de besoin, pour décourager la spéculation. Les Communautés européennes ont, par ailleurs, mis en application un Système monétaire européen (SME) qui devrait imposer à ses participants un effort accru de discipline économique et monétaire. Notre pays, qui cherche les modalités d'une coopération adéquate avec le SME, s'en est déjà rapproché en établissant entre le franc et le mark un lien qui devrait désormais aider à contre-carrer des fluctuations désordonnées entre notre monnaie et celles de la zone monétaire européenne. Vu les politiques et mesures adoptées, il devrait être moins difficile à l'avenir de maintenir l'évolution du franc en ligne avec la capacité de concurrence de notre économie, ce qui demeure l'objectif fondamental de la politique de change suisse.

Cet orage à peine passé, d'autres nuages, il est vrai, sont là avec la flambée des prix pétroliers, leurs conséquences économiques et peut-être plus encore les manifestations de nervosité, d'égoïsme et d'insécurité qui dramatisent une situation déjà suffisamment préoccupante et qui exigent justement le plus grand sang-froid et non le «chacun pour soi».

Ecueils franchis

«Devant ces perspectives incertaines, il est évident que la Suisse ne peut éviter, comme par miracle, quelques retombées. Nous savons depuis cinq ans que l'époque de la croissance continue et exponentielle est révolue. Mais nous savons aussi d'expérience maintenant que les adaptations nécessaires, judicieuses ou résultant de contraintes extérieures, sont possibles avec volonté et imagination. Rétrospectivement et sans triomphalisme aucun,

Que se passe-t-il à la Howeg?

Selon le nouveau président de la direction de la Howeg, M. H. W. Lüthi, le public attend des informations sur les mesures qu'il entend prendre pour clarifier la situation de la coopérative d'achat de l'hôtellerie suisse et lui assurer son avenir.

Depuis son entrée en fonction, le 1^{er} mars 1979, il s'agissait d'abord de conférer à la Howeg une forme d'organisation permettant une direction claire et nette, ne laissant planer aucun doute quant à l'interdépendance et à la collaboration des différentes instances. Grâce à un travail aussi acharné que minutieux, un nouvel organigramme a été mis en place dès le 1^{er} juin. En voici les caractéristiques:

- La Howeg est à nouveau structurée plus nettement par fonctions: l'idée du «centre de profit» a été abandonnée, car elle ne pouvait être réalisée intégralement (à l'exception de Frigo).
- Tout en tenant largement compte des besoins individuels des entrepôts régionaux, une énergique direction centrale des ventes doit prendre les rênes en main et fournir des impulsions permettant au service extérieur d'œuvrer dans une plus forte mesure selon des programmes orientés sur la vente et l'achat. Toute l'activité commerciale prendra ainsi un nouvel élan.
- Jusqu'ici morcelée, travaillant pour ainsi dire «en parties brisées», la centrale de Granges est désormais considérée comme une unité, subordonnée à un nouveau directeur. But, plus d'ordre, une meilleure collaboration, moins d'erreurs. Granges est ainsi assimilée à un entrepôt régional.
- Sans vouloir relever toutes les modifications mineures, il paraît intéressant de signaler la création d'un poste de chef du personnel à plein temps pour toute la Howeg. Une telle mesure

s'imposait indiscutablement dans une organisation de quelque 400 collaborateurs.

Cette réorganisation n'est que la première pierre de l'édifice. Il s'agit maintenant de s'attaquer aux multiples problèmes que pose le marché, sans oublier les problèmes internes. Tout cela en fonction des buts à atteindre.

En sa qualité de fournisseur de l'hôtellerie et de la restauration de toute la Suisse, Howeg veut offrir à ses membres un «paquet» de prestations modernes, économiquement équilibrées:

- en se présentant à l'extérieur, dans une plus large mesure, comme une unité et non sous forme de groupes dispersés.
- en concentrant son activité sur les domaines dans lesquels elle bénéficie de connaissances, de succès et d'une grande expérience.
- en renonçant aux activités qui lui conviennent moins (principe du quel découle, par exemple, la remise à un tiers du département Howeg Intérieur).
- en observant strictement des principes simples qui doivent lui permettre de réaliser de fortes réductions de dépenses, avant tout dans le secteur du personnel, mais aussi dans celui des frais généraux, tout en augmentant ses recettes par une mise en œuvre systématique de ses moyens là où, dans son domaine d'activité traditionnel, le rendement peut encore être accru. sp/r.

Hocho

L'opérette à Locarno

Jusqu'à présent, la fameuse Piazza de Locarno a servi de décor à nombre de manifestations folkloriques, musicales, audio-visuelles, etc. A cette animation de choix on va encore ajouter l'opérette; en effet, les promoteurs de cette initiative vont, comme ils l'ont annoncé lors d'une conférence de presse, faire «une pierre deux coups» en profitant des installations de la Piazza Grande destinées au Festival du film qui aura lieu au début du mois d'août (vaste écran, projecteurs, 2500 places, etc.). Une troupe, en provenance de Vienne, comprenant acteurs et danseurs, ainsi qu'un orchestre de 40 éléments, présentera «Au pays du sourire» de Franz Lehár; 5 soirées sont prévues pour les 21, 22, 24, 25 et 26 juillet.

De ces soirées lyriques Locarno espère pouvoir tirer un bilan positif en vue de l'organisation éventuelle d'autres spectacles. Les habitants et les touristes ne résisteront certainement pas à l'envie d'assister, en plein air, à un spectacle aussi attrayant et divertissant.

Des facilités à Cardada-Cimetta

La direction de la Funivia qui regroupe le funiculaire Locarno-Orselina-Madonna del Sasso, le téléphérique Orselina-Cardada et le télésiège Cardada-Cimetta, a organisé une très intéressante action envers les usagers des moyens de remontées mécaniques; ainsi, les couples en voyage de noces bénéficient du parcours gratuit pour se rendre à la Madonna del Sasso, les enfants ont aussi le parcours gratuit sur le funiculaire, le téléphérique et le télésiège et les jeunes jusqu'à 16 ans se voient offrir les parcours gratuits le jour de leur anniversaire.

Des réductions sont aussi accordées sur l'abonnement annuel de familles. D'autre part, les visiteurs de Cardada peuvent profiter de billets combinés: le voyage et un repas coûtent 20 francs et 14 francs pour un enfant, le repas étant pris dans l'un des restaurants de Cardada ou de Cimetta.

Il existe aussi les «Semaines vertes», organisées de mai à fin octobre, qui offrent un séjour d'une semaine dans un des hôtels, la libre circulation et la possibilité de faire des excursions accompagnées dans cette région alpestre. A Cardada, les prix varient de 275 francs pour un adulte à 195 francs pour un enfant; à Cimetta, les prix sont respectivement de 215 et 190 francs. D'autres facilités sont également accordées aux écoles, aux associations, aux comités, etc.

A la campagne

Avec la belle saison les concerts et les spectacles se mettent au vert et font le bonheur des mélomanes. Deux lieux de manifestations, par leur haute qualité, ont

atteint une renommée internationale: l'amphithéâtre d'Aranno, dans le Malcantone, et Magadino, situé sur la rive gauche du Verbano. Cette dernière localité présente son 17^e Festival international d'orgue, offrant un programme de 8 concerts qui se déroulent du 10 juin au 20 juillet. Il est particulièrement brillant, car on annonce la participation d'organistes très célèbres venant de 6 pays: France, Angleterre, Tchecoslovaquie, Italie, Allemagne, Pologne. Tous les concerts sont donnés dans l'église construite au milieu du 19^e siècle sur les versants du Gamba-rogn.

A Aranno, le programme n'est pas moins tentant; outre les concerts, les spectacles seront particulièrement remarquables, tels que le Ballet folklorique national turc, d'Ankara, et le Ballet de Prague. Parmi d'autres réalisations, il Giocatore d'Orlandini et Il serve padrone de Pergolesi seront aussi donnés dans ce fameux amphithéâtre qui certainement ne désemplira pas du 7 juillet au 5 août prochains. Y.G.

Les Fêtes du lac de Lugano

Lugano et ses environs ont préparé pour leurs hôtes un vaste programme de manifestations récréatives, culturelles, gastronomiques et sportives qui se déroulent pendant les vacances d'été; les Fêtes du lac ayant rencontré un grand succès l'an passé sont donc reprises cette année. Les différentes sociétés, clubs et associations locales ont réuni leurs efforts pour organiser ces nombreuses manifestations de tous genres.

Parmi les plus importantes, il convient de noter les soirées aux «grotti» les croisières dansantes nocturnes sur le lac, les «Pittori in piazza» (peintres sur la place), le «risotto» en plein air, un concours international de pêche, des shows de ski nautique et particulièrement les deux spectacles de feux d'artifice du 25 juillet à Lugano et du 28 juillet à Campione, ainsi que deux soirées gratuites de jazz au début du mois de juillet. sp

BEARD

c'est aussi...

la garantie d'une qualité irréprochable.

Pour la saison chaude qui approche, nous vous proposons: coupe à glace No 12013 inox 9.50, argenté 14.80; verres à café glacé No 12101 inox 29.50, argenté 37.-, cuillères à portion de glace qualité supérieure 1/24 inox 27.50. Echantillons sur demande.

1820 Montreux	Tél. 021/62 38 62
8001 Zurich	Tél. 01/221 11 40
1201 Genève	Tél. 022/32 06 78

133

Quand la politique touristique devient d'une urgente nécessité

Un concept pour Fribourg?

Un député au Grand Conseil fribourgeois, M. Bernard Muller, syndic de la localité touristique de Charmey, a récemment développé un postulat concernant l'élaboration d'un concept de politique touristique pour l'ensemble du canton. Sur le même thème, un hôtelier fribourgeois, M. Alexandre Scheuchzer, s'exprime à son tour. Nous lui cédon la plume, avec un titre et des intertitres émanant de la Rédaction.

Fribourg, resté très longtemps en retard au point de vue économique, passe aujourd'hui pour une région privilégiée. Traversée par la voie de chemin de fer et bientôt par un des axes routiers européens des plus importants, cette région n'a pas été envahie par une industrie polluante.

Si les investissements en faveur du tourisme coûtent cher au départ, à l'Etat et aux indépendants courageux qui s'y hasardent, leurs retombées économiques sont beaucoup plus importantes que l'on s' imagine. Si les efforts individuels sont la garantie d'un développement touristique compétitif, il est devenu urgent de mettre bon ordre dans l'ensemble des politiques qui font notre tourisme.

La nécessité d'une péréquation

La péréquation économique entre les différentes branches qui, directement ou indirectement, bénéficient des retombées du tourisme, doit se faire au plus vite; la loi sur le tourisme la prévoit, mais elle est loin d'être réalisée totalement.

Ainsi, du chiffre d'affaires de l'hôtellerie, les producteurs et distributeurs des branches alimentaires touchent près de 20%; à eux seuls, les salaires qui sont redistribués dans les multiples milieux économiques, en représentent plus de 40%; pour l'immobilier, plus de 20% reviennent aux promoteurs. L'hôtellerie consomme environ 6% de son chiffre d'affaires en énergie, le solde allant respectivement et dans une proportion assez semblable à la publicité, aux assurances, à l'entretien et au nettoyage, aux intérêts bancaires, au fisc et j'en passe.

Ces proportions sont naturellement approximatives, ce milieu ayant une diversité d'établissements peu commune, mais elles peuvent servir à calculer les retombées économiques.

Une modification de l'ordonnance

La «lex Furgler» révisée

Le Conseil fédéral a adopté en début de semaine une modification de l'ordonnance sur l'acquisition d'immeubles dans les lieux à vocation touristique par des personnes domiciliées à l'étranger, afin de restreindre encore la vente d'immeubles à des étrangers.

Cette modification prévoit principalement le blocage des autorisations exceptionnelles jusqu'à la fin de l'année, l'extension du blocage des autorisations et le contingentement des autorisations exceptionnelles dans les cantons à vocation touristique. Elle sera valable jusqu'en 1980.

L'importance des exceptions

Le but de la révision des dispositions en vigueur, indique le Département fédéral de justice et police, est de modifier la portée des autorisations exceptionnelles. Il doit être réalisé à la faveur de trois innovations; premièrement, les autorisations exceptionnelles pour le 2e semestre 1979 sont bloquées.

Le blocage des autorisations est par ailleurs étendu à 28 localités à vocation touristique, situées dans les cantons de Fribourg (Cresuz), du Valais (Lax, Unterbaech, Val d'Illicie, Venthône, Wilier), de Vaud (Arzier), du Tessin (Arosio, Barbeno, Brione sopra Minusio, Brusino Arzizio, Cadro, Cavigano, Gerra-Gembarogno, Magliaso, Pazzolo, Ponte Capriasa, Rogio, Vernate et Vira), des Grisons (Berougen/Brauvuogn, Celerina/Schlarigna, Churwalden, Falera, Lantsch/Lenz, Parnan, Sagogn), et de Lucerne (Weggis).

Les autorisations exceptionnelles sont contingentées dans tous les cantons de tourisme, en fonction du degré de développement touristique de chacun. Le

L'excursionnisme (moins de 24 heures) laisse à lui seul un montant incalculable sur la table de notre économie. Fribourg, petite Suisse, zone de détente, a inévitablement un avenir touristique en progression.

La politique des transports doit, et de façon urgente, à tous les niveaux, s'adapter sur la même partition. L'octroi de concessions doit se faire dans un programme bien établi.

Les agriculteurs ont, eux aussi, un programme à créer, pour compléter notre tourisme économique, à la recherche de l'original!

Investir dans l'avenir

Le tourisme de demain exige dès lors un chorus parfait, s'intégrant aussi bien au niveau sectoriel économique qu'à un concept régional beaucoup plus étendu que notre territoire; la Broye nous en a déjà donné un échantillon.

Une qualité de produit encore plus ou moins intacte, comme notre paysage, et une sécurité politique enviable loin à la ronde sont les facteurs qui nous garantissent une force sur ce marché. Nos faiblesses restent un accueil encore trop froid à l'image de notre climat, le poids de notre monnaie et le vieillissement de nos entreprises.

Il faut donc investir financièrement, socialement voire intellectuellement, mais pas comme certains l'ont fait, sans étude préliminaire de marketing et d'incorporation dans un tourisme global.

Le marché du tourisme n'a jamais été aussi disputé et aussi évolutif; c'est pourquoi il est nécessaire de lui prendre souvent le pouls. Nous devons redevenir un peuple de pionniers.

Vaud

Un mauvais hiver

Le Bureau fédéral de statistique communique les résultats du semestre d'hiver écoulé dans l'hôtellerie vaudoise. Cette période s'est soldée par un recul de 8,6% (1 083 034 nuitées contre 1 185 409 durant le semestre 1977/78); ce recul est dû presque essentiellement à la baisse des nuitées étrangères (-14,1%) alors que celles des Suisses restaient stables: - 0,4% seulement. Le taux d'occupation des lits a passé de 32,2% à 29,9% pour la période analysée.

Le fait principal à relever est que les stations des Alpes vaudoises, malgré un long enneigement, n'ont même pas atteint le demi-million de nuitées: 449 383 contre 518 745 pour la période précédente. De ce fait, le recul dans l'hôtellerie des Alpes est de 13%, ce qui est beaucoup et doit donner quelques soucis aux dirigeants des stations de l'ATAV. Curieusement, c'est le Jura qui est le plus mal loti des régions vaudoises, avec une baisse de nuitées de 17,3% (25 555 nuitées contre 30 918 en 1977/78). Il faut dire que, dans ce cas, le manque d'enneigement y est pour beaucoup. Le Plateau vaudois perd presque paavoiser avec seulement 175 nuitées de moins, soit 0,3%, alors que la Région lémanique affiche un recul de 4,8%, avec 547 655 nuitées contre 575 136 durant l'hiver précédent.

Le mois d'avril par contre, tout en présentant des résultats en dents de scie, a été en général très favorable avec une augmentation de nuitées de 10,4% (224 137 contre 203 000 en avril 1978). Il est juste de rappeler que les fêtes de Pâques s'inscrivent dans cette période.

Les Alpes vaudoises ont pris une éclatante revanche avec une augmentation de 24% tandis que le Jura accusait une forte baisse de 28,5%. Le Plateau vaudois chutait à nouveau de 9,7% tandis que - agréable surprise - la Région lémanique passait de 130 792 nuitées en 1978 à 142 249 cette année, ce qui représente une hausse de 8,8%, provoquée surtout par nos hôtes de l'étranger. Dans cette région, Lausanne augmente ses nuitées de 2,2% alors que le meilleur score est atteint par Montreux avec +19,2%.

Bonne situation de la CGN

Selon le rapport annuel de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, dont le siège est à Lausanne, les seize unités de la flotte ont transporté 1 262 000 passagers l'an passé, contre 1 32 millions l'année précédente, en parcourant près de 330 000 km. Les recettes et les dépenses du trafic de voyageurs (8 et 7,6 millions de francs) sont restées pratiquement inchangées. L'exercice 1978 laisse un modeste bénéfice (3500 francs) reporté à compte nouveau.

La Compagnie possède quatre bateaux à vapeur pouvant transporter de 1000 à 1500 passagers, et douze bateaux à moteur généralement plus petits. La valeur assurée du matériel flottant et des installations portuaires atteint 52,5 millions de francs. Les bateaux touchent 31 ports vaudois, savoyards, genevois et valaisans.

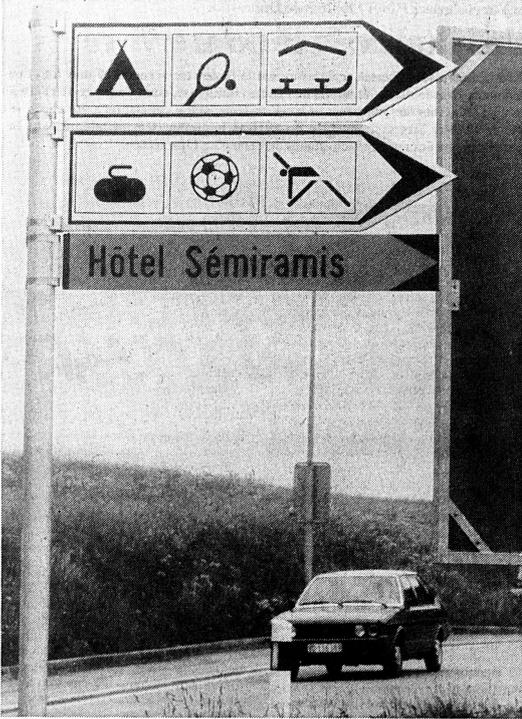
Le Beau-Rivage à Lausanne

Le rapport annuel du Beau-Rivage Palace à Lausanne donne une image pessimiste de la marche de ce prestigieux hôtel en 1978. En effet, c'est une baisse de 30% des nuitées qu'a enregistré le Palace d'Ouchy, baisse supérieure de près de trois fois à celle subie par la moyenne des autres hôtels lausannois. La raison de ce résultat décevant est toujours la même, soit avant tout la situation de force de la monnaie suisse qui a fait fuir une grande partie de la clientèle étrangère, et particulièrement les groupes de luxe. Si bien que, pour la première fois dans l'histoire du Beau-Rivage, c'est la clientèle suisse qui a pris la tête des nuitées avec 15,2% de l'ensemble de la clientèle. Suivent, avec de fortes baisses, les clientèles américaine et française.

Du côté financier, la situation est moins mauvaise, puisque les recettes ne sont inférieures que de 7,4% à celles enregistrées durant l'année 1977. Propriété du Beau-Rivage, l'Hôtel La Résidence a, quant à lui, moins souffert de la situation internationale et n'a perdu que 1,7% de ses nuitées. Malgré ces chiffres décevants, il faut relever combien la Société du Beau-Rivage est bien gérée, puisque l'exercice 1978 laisse un bénéfice net de 658 440,70 francs.

Huit siècles pour le Château d'Aigle

Le week-end dernier a eu lieu la célébration du 800e anniversaire de l'édification du Château d'Aigle, célébration marquée par l'inauguration des nouvelles restaurations et décorations et par une fête populaire avec musique et danse. Les tra-



La nouvelle signalisation touristique et hôtelière mise en place à Leysin à titre expérimental, une grande «première» suisse. (ASL)

voux de restauration de ces dernières années ont coûté 1,3 million de francs et ont permis l'installation du Musée suisse du sel et du Musée vaudois de la vigne et du vin. Plusieurs salles, ornées d'armoires, accueillent concerts et assemblages. La deuxième cour intérieure, entièrement rétablie dans son état primitif, peut recevoir 500 personnes pour des spectacles en plein air.

C'est en 1179 que le Comte Hubert III de Savoie créa des barons portant le titre de Vidomne et dépendant de l'Abbaye de St-Maurice. L'un d'eux construisit la première tour fortifiée d'Aigle, citée en 1232 dans une charte passée entre la Savoie et les seigneurs de Saillon.

Le «métro» de Lausanne

Essentielles liaisons entre la ville, la gare et le lac, les deux lignes de la Compagnie de chemin de fer Lausanne-Ouchy (métro) et Lausanne-Gare ont transporté 6 683 000 voyageurs en 1978, soit 72 000 de plus qu'en 1977. Recettes et dépenses ont augmenté de la même façon pour s'élever à 3 252 000 et 3 237 000 francs. Compte tenu des autres ressources de la compagnie, le bénéfice d'exploitation atteint 1 881 000 francs; le bénéfice net, inchangé avec 800 000 francs, permet le versement d'un dividende également inchangé de 10%.

L'offre par les statistiques

Le Bureau fédéral de statistique vient de faire paraître une nouvelle brochure intitulée «Moyens d'hébergement touristique en Suisse, par cantons, districts et communes 1978/79». Cet ouvrage de statistiques recensant l'offre suisse en matière d'hébergement fait partie de la catégorie des rapports spéciaux (série S).

En guise d'introduction, un tableau récapitulatif présente les chiffres totaux de l'offre touristique suisse. La Suisse possède 280 790 lits en hôtels et établissements de cure et 803 963 lits en parahôtellerie dont 364 454 lits en chalets et appartements de vacances, 265 977 lits en maisons de vacances privées et résidences secondaires, 155 104 lits en dortoirs collectifs, 8875 lits en auberges de jeunesse et 9553 lits dans les cabanes du Club alpin suisse. Le total général se monte à 1 084 753 lits auxquels il faut encore ajouter 78 736 ares pour la surface des terrains de camping et de caravanning.

● Bureau fédéral de statistique, Service des publications, Halbwylstrasse 15, 3003 Berne.

Fête à Lausanne... à Ouchy

Au bord du lac, le vendredi 29 juin, sera donné le coup d'envoi de la 11e Fête à Lausanne, déplacée exceptionnellement au bas de la ville, afin de pouvoir accueillir en son sein les Fêtes du Rhône. C'est ainsi que 6 places seront occupées, à savoir la place de la Navigation, où se trouveront toutes les sociétés se présentant dans la rue avec, vers les bâtiments de la Nautique, le podium des Antillais; tandis que la place du Port, la place du Général Guisan et le Débarcadère accueilleront les animations habituelles de la Fête à Lausanne, ces places étant reliées les unes aux autres par de petites animations et des expositions placées sous les frondaisons des arbres entourant le Château d'Ouchy. Attraction assez exceptionnelle, le jazz sera placé cette année sur «La Suisse», bateau amiral de la CGN, ancré dans le port d'Ouchy.

Un programme particulièrement étoffé et de conditions nouvelles feront certainement de cette 11ème Fête à Lausanne (à Ouchy) une édition dont on se rappellera.

Art et vin à Lutry

Vendredi dernier, la Maison Paul Bujard, à Lutry, avait convié quelques amis dans son Domaine du Daley, au-dessus de Montagny, sur les hauteurs de Lutry et Villette. On y produit, dans une maison qui date du 14e siècle, un fameux vin qui a droit à l'appellation «Villette». Ce domaine s'est formé depuis la donation d'une vigne, pour la fondation d'un autel en la chapelle de St-Antoine et une messe quotidienne pour la grand-mère Perussens, aux moines P. de Romont et P. Matodi, de l'Eglise de St-Nicolas, à Fribourg. Depuis, par suite de divers dons et achats, le domaine s'est étendu; en 1937, le Chapitre de St-Nicolas le vendait à la famille Bujard, de Lutry, actuels propriétaires.

Cette rencontre dans les vignes de Lutry avait un double but: d'une part, la présentation du *canon Sauret* retrouvé et restauré comme le modèle acquis en 1932 par la Maison Bujard, camion qui, désormais, participera à des expositions et «offrira» l'apéritif lors de réceptions et, d'autre part, le vernissage des œuvres de Jacques Perrenoud, peintre-lithographe, imager de la Confrérie du Guillon, à l'occasion de la première pressée d'une série de lithographie que l'artiste va consacrer au Domaine du Daley.

Lisez et faites lire

L'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

L'indice en mai

Une hausse sensible

L'indice des prix à la consommation, calculé par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail (OFIAMT), a augmenté de 0,4% en mai 1979 par rapport au mois précédent. Il a ainsi atteint, sur la base de 100 en septembre 1977, un niveau de 103,7 points, qui est de 2,8% supérieur à celui de 100,8 points enregistré une année auparavant.

La hausse de l'indice en mai est, à nouveau, principalement imputable à celle de l'indice du groupe «chauffage et éclairage» (+7,1%), qui est la conséquence de l'augmentation importante du prix du mazout. L'augmentation de l'indice du groupe «alimentation» (+0,5%) est également de poids.

Nouveautés

Un «circuit d'initiation» viticole

Le vignoble du lac de Bièvre est parcouru par un circuit d'initiation débutant à quelques mètres de l'accès occidental des gorges du Twannbach et longeant un chemin vicinal jusqu'à l'église de Gléresse/Ligerz, construction du gothique tardif et ancien lieu de pèlerinage. Il prend fin au musée vigneron de Hof, dont les combles abritent d'anciens outils et ustensiles du travail de la vigne; ce «chemin d'initiation» est parsemé de tableaux qui évoquent les diverses phases de l'activité vigneronne. Les bons marcheurs peuvent intégrer cet itinéraire dans la randonnée de 4 heures de Bièvre à La Neuveville. Ceux qui préfèrent une paisible excursion lacustre ont la possibilité de s'embarquer à Gléresse/Ligerz sur un bateau qui accoste à l'île St-Pierre qu'ils pourront traverser jusqu'à l'ancien couvent - aujourd'hui auberge - où séjourna le philosophe et poète genevois Jean-Jacques Rousseau.

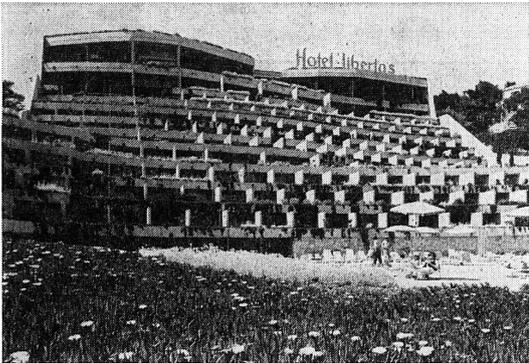
«Venez joggier avec nous...»

C'est le message de l'Hôtel Ramada, à Genève, qui permet au jogging organisé de faire pour la première fois son apparition dans un grand hôtel! Chaque mardi et jeudi, à 18 h. 15, départ de l'Hôtel «pedibus cum jambis» (version latine) pour les quais du Léman (pardon du lac de Genève) et les parcs de la cité de Calvin. Le concierger met à disposition les surveillants; un professeur de gymnastique, de surcroît contrôleur médical, M. A. Welten, encadre et contrôle tout son petit monde. Le périple est ouvert aux clients de l'établissement et aux amis de l'extérieur... à qui le service de presse du Ramada fait un appel du pied (bien sûr), afin que tous les joggers viennent récupérer au restaurant...

En Yougoslavie, l'Hôtel Libertas de Dubrovnik

Un hôtel de luxe pour y vivre

«Non bene pro toto libertas venditur auro»: la liberté ne se vend pas pour tout l'or du monde. Gravée sur les remparts de l'ancienne Raguse, cette devise reste chère à tous les habitants de Dubrovnik et c'est en hommage à celle-ci qu'a été choisi le nom de l'Hôtel Libertas, construit en 1971 et harmonieusement intégré dans la courbe de l'une des nombreuses criques de cette côte tourmentée.



L'Hôtel Libertas, à Dubrovnik, une réalisation touristique de pointe.

Les hôtels de luxe ne constituent qu'un faible pourcentage de l'hôtellerie yougoslave et le Libertas se distingue par le soin apporté pour garantir à ses hôtes le maximum d'intimité. L'hôtel couvre une superficie de 32 000 m² et ne compte que 202 chambres. Chaque chambre est par conséquent très spacieuse - moitié chambre double, moitié salon - et comprend une terrasse dominant la mer, l'île de Lokrum et la forteresse Lovrjenac. L'architecture de la façade a été étudiée de manière à ce que chaque terrasse sans exception soit totalement à l'abri des regards indiscrets, permettant ainsi aux occupants de bronzer intégralement s'ils le désirent.

Une vocation de ville de congrès

Mme Natalja Grzetic, directrice générale de l'hôtel, a été attachée à celui-ci dès la conception du projet. Elle explique que la ligne directrice présidant à la construction du Libertas, achevée en 17 mois, a été la création d'un lieu où les clients puissent vivre et non pas seulement dormir. Les nombreuses installations de l'hôtel comprennent une plage privée, deux piscines d'eau de mer extérieures, une piscine couverte chauffée (d'eau de mer également), de jeux tels que billard, bowling ou tennis de table, un casino, un salon TV, deux restaurants, dont une taverne avec de délicieuses spécialités locales, et un night-club sans oublier diverses salles de réception où des banquets de 1500 personnes peuvent être organisés. La société Libertas possède par ailleurs un restaurant dans le vieux Dubrovnik, admirablement situé dans le cloître d'un ancien couvent.

Dubrovnik, grâce à la douceur de son climat et la beauté de ses vestiges histori-

ques s'est découvert une vocation de ville de congrès. Le Libertas offre une salle de congrès pouvant accueillir un millier de délégués; cette salle est bien entendu divisible pour des sessions de moindre importance ou pour permettre à diverses commissions de siéger simultanément. Toutes les installations d'usage sont à disposition (cabines d'interprétation, appareils de projection, etc.).

En guerre contre la pollution

Le Libertas emploie en permanence

300 personnes formées dans les écoles hôtelières yougoslaves. Comme l'ensemble des entreprises du pays, l'hôtel est autogéré et Mme Grzetic précise que chaque branche de la profession possède ses délégués tant au plan de la gestion qu'à celui des revendications éventuelles. Les bénéfices qui ne sont pas réinvestis sont répartis sur l'ensemble du personnel sous forme de bonus mensuels s'il y a lieu.

Très consciente des problèmes de pollution inhérents au développement touristique, la Yougoslavie a promulgué des lois très strictes en matière de construction hôtelière. Les eaux usées du Libertas sont déversées dans le collecteur central de la ville et l'établissement est chauffé à distance. La propriété de la mer, et ceci est valable pour tout le littoral yougoslave, est d'un niveau exceptionnel en Méditerranée, la clarté de l'eau suffirait à en témoigner.

Epargné par le séisme

Mme Grzetic, qui a effectué un stage aux Etats-Unis, souligne que des efforts constants sont dévolus à la qualité du service et surtout à celle de l'accueil. Ce dernier point prend toute sa signification lorsque l'on sait que la majorité de la clientèle appartient à des groupes, des congrès ou des voyages incentive.

Il faut enfin relever que le Libertas, comme la quarantaine d'hôtels de Dubrovnik, dont la capacité globale s'élève à 8000 chambres, n'a absolument pas souffert du terrible séisme qui a ravagé le Monténégro voisin en avril dernier. A ce propos, il n'est pas inutile de préciser que, si le tremblement de terre a été ressenti à Dubrovnik, il n'y a fort heureusement pas causé de dégâts, excepté une ou deux habitations vétustes. La merveilleuse vieille ville, ses sanctuaires et son vieux port sont intacts et méritent comme par le passé une longue visite empreinte d'une certaine nostalgie à l'évocation des anciennes cités aujourd'hui détruites d'Ulcinj, Budva et Kotor.

Natacha Davidson

Le poids du tourisme en France

M. Jean-Pierre Soisson, ministre de la jeunesse, du sport et des loisirs, ne manque aucune occasion d'informer les hôteliers français et d'autres grands de l'industrie touristique des impacts exercés par le tourisme national sur l'ensemble de l'économie française. Dans une entrevue récemment accordée à l'un des plus importants quotidiens financiers et boursiers, le ministre définit les éléments les plus spectaculaires du «poids» du tourisme étranger dans cette interconnexion macro-économique.

Il a tiré de cette interconnexion certaines extrapolations que nous essayons de soumettre à une critique purement statistique.

Le tourisme comme l'industrie automobile?

«Le poste «voyages» apporte à la balance de la rubrique «services» de transactions courantes un solde positif de 7,35 milliards de francs que la Banque de France vient d'officialiser. Le chiffre global des recettes en devises s'élevait à 27 milliards, ce qui correspond à environ 3% des exportations de marchandises (358,7

milliards). Le tourisme dit «étranger» aurait donc assuré au Trésor l'équivalent des ventes d'automobiles dont la valeur se chiffre, pour 1978, à 26,9 milliards. Cet apport serait ainsi supérieur à la valeur des exportations françaises de l'année écoulée du secteur agricole, soit de 25,7 milliards de francs.»

Nous ignorons les sources dans lesquelles le ministre a puisé sa documentation statistique. Toujours est-il que l'interview destinée à un journal très apprécié des milieux financiers contient, à notre avis, plusieurs inexactitudes chiffrées; nous nous sommes permis de les rectifier ci-dessous:

Poids statistique du tourisme dans l'économie française de 1978

Rubriques (selon la nomenclature douanière)	Chiffres définitifs en milliards de francs	Pourcentage ¹⁾
Exportations de marchandises (FOB ²⁾)	358,00	100
dont:		
- produits agricoles	56,20	15,70
- automobiles ³⁾ tous véhicules	47,80	13,40
- recettes du poste «voyages» de la balance des services ³⁾	27,00	7,54

Observations: ¹⁾ données brutes; note de conjoncture, mars 1979, du ministère de l'économie; ²⁾ communiqué de la Chambre syndicale des constructeurs d'automobiles, février 1979; ³⁾ chiffre global tenant compte des indications de recettes de 6,3 milliards de francs au 4e trimestre 1978.

On est donc assez loin des estimations selon lesquelles les valeurs d'exportations invisibles du poste «voyages» atteindraient, pour 1978, non seulement celles des ventes automobiles de toutes sortes en dehors de l'hexagone, mais seraient même supérieures aux apports de l'agriculture. En ce qui concerne ces derniers, il est logique d'y inclure les produits des industries agricoles et alimentaires, comme c'est d'ailleurs la tradition courante de la Direction française des douanes. Enfin, en ce qui concerne la rubrique automobiles, nous ne croyons que l'on ait pu se contenter du chiffre de 29,6 milliards, arrondi à 30 milliards, sans y ajouter les valeurs des équipements automobiles exportés en 1978, afin de monter à l'étranger des voitures ou des véhicules industriels.

Les excédents touristiques

Il existe pourtant une méthode, aussi simple que solide, pour définir le véritable «poids» du tourisme étranger, c'est-à-dire du solde du poste «voyages» dans l'ensemble des exportations. Il suffit de

consulter le chapitre «balance des paiements» du compte-rendu de la Banque de France pour 1978. On y constatera alors que ces 7221 millions de francs d'excédent touristique représentent:

- 58,6% de la valeur globale de la position «exportations-importations marchandises» plus «échange international».
- 28,77% du bénéfice qu'ont laissé les «transactions courantes» dans leur ensemble de 18,62 milliards.
- en conséquence, 30,04% du solde positif de la rubrique «services» de ces transactions, tout en se rangeant seconde derrière le poste «grands travaux et coopération technique réalisés à l'étranger» qui y figure avec +13,28 milliards.

Voilà des résultats bien plus spectaculaires que le modeste 5% de la quote-part relative des recettes en devises du tourisme dans la valeur globale des exportations de 1978. Et si l'on veut en tirer une conclusion, ce sera celle de s'abstenir de toutes les comparaisons incomparables en matière de comptabilité nationale des industries touristiques.

Walter Bing

Le monde dans un mouchoir de poche

Un complexe culturel en Jamaïque

Les autorités touristiques jamaïquaises annoncent que le total des visiteurs ayant fait escale dans l'île en 1978 a été de 470 000 et que le gouvernement s'attend à ce que ce chiffre passe à 479 000 en 1979 et à 685 000 en 1981. Les recettes provenant du tourisme international en 1979 devraient atteindre 170 millions de dollars en 1979.

Dans le cadre d'un plan quinquennal de développement touristique du gouvernement, on prévoit l'aménagement d'un complexe culturel, d'un coût total de 26 millions de dollars, à Montego Bay et de 1000 nouvelles chambres d'hôtels devant être mises à la disposition des touristes en 1982.

Les Américains du Sud en Floride

Plus de 5 millions de citoyens des pays d'Amérique du Sud se rendent en Floride, aux Etats-Unis, chaque année, ce qui correspond à plus de la moitié du nombre total des arrivées de touristes étrangers. Ainsi, on estime que près de 5 milliards de dollars de produits manufacturés destinés à l'Amérique latine ont quitté Miami au cours de l'année 1978 et que la plupart de ces produits étaient achetés par des touristes.

Bilan favorable aux Bahamas

Le Ministère du tourisme des Bahamas annonce que l'an dernier, les îles ont reçu 1 705 280 vacanciers et que l'objectif fixés par le gouvernement de recevoir 2 millions de touristes en 1979. Les représentants du ministère ont confirmé que l'ensemble des arrivées des touristes en 1978 représentait une augmentation de 23,4% sur les chiffres de 1977. Sur le total de 1978, environ 1,2 million de visiteurs se sont rendus aux Bahamas par air.

Bilan touristique en Inde

En 1978, le total des arrivées de touristes en Inde s'est chiffré à 747 995 personnes, ce qui représente une augmentation de 16,8% par rapport à l'année précédente. Parmi ceux-ci, les Anglais (95 784) ont été les plus nombreux. Viennent ensuite les Etats-Unis (84 551 touristes), Sri Lanka (66 370), la France (51 053), l'Allemagne fédérale (49 570), l'Italie (27 453) et le Japon (27 383).

En avril 1979, les arrivées de touristes ont augmenté de 12,1% par rapport au même mois de l'année précédente, se montant ainsi à 6080 personnes. Pendant la période de janvier à avril 1979, les arrivées ont vu leur total progresser de 6,3% (15 025) par rapport à la période correspondante de 1978.

Le million de touristes aux Philippines en 1979?

Aux Philippines, on annonce une augmentation de 17,7% du nombre des touristes en 1978 par rapport à l'année précédente, soit un total de 859 396 visiteurs. Ce chiffre apporte la preuve de l'importance grandissante des Philippines en tant que nouvelle destination-vedette du Sud-Est asiatique et il est fort probable qu'en 1979, le chiffre d'un million de visiteurs sera atteint.

Le marché européen représente 17,4% du total et, avec 150 310 visiteurs, il marque une augmentation de 21,5% par rapport à 1977. En ce qui concerne les autres nationalités, le Japon conserve toujours la première place avec 26,2% du marché, suivi des Américains avec 14,1%. Les Britanniques viennent au 3e rang, en raison du grand nombre de visiteurs détenteurs d'un passeport britannique, en provenance de Hong-Kong. Parmi les Européens, la République fédérale vient en tête avec 19 593 arrivées, soit une augmentation de 16,8%, suivie de la France, avec 8230 arrivées, représentant une augmentation de 4,7%. La Suisse apporte 7203 arrivées (+17,6%).

Les entrées en devises ont représenté 355 270 millions de dollars, ce qui fait du tourisme la 3e industrie créatrice de devises. Les dépenses moyennes se sont élevées à 49 dollars par personne et par jour, pour une durée moyenne de 8,1 jours.

Parmi les facteurs qui ont favorisé l'essor touristique de l'archipel, il faut rappeler que Manille peut se targuer d'avoir les plus beaux hôtels de cette région du monde, ainsi que le plus moderne des palais des congrès. D'autre part, le gouvernement philippin favorise la construction d'un plus grand nombre d'hôtels en province. Ainsi, le Cebu Plaza sur l'île de Cebu vient d'ouvrir 50 chambres et en comptera ultérieurement 500. Enfin, de nombreux hôtels de plage sont en chantier, en particulier le Puerto Azul Resort qui comprendra tennis, piscines et golf

(300 chambres), et le Royal Ternate, ouvert à la fin de cette année. De même, le célèbre Marbella Club va ouvrir prochainement un complexe semblable à celui de Malaga.

Pour les petits vacanciers

En Autriche, pour les enfants, la nourriture et le logement à tarif réduit sont spécialement adaptés aux besoins des petits; chaque année, des milliers de familles viennent y passer leurs vacances; 1979 étant l'Année de l'enfant, l'Office national autrichien du tourisme a voulu en savoir davantage; avec l'aide de l'Union des communes autrichiennes, il a mené une vaste enquête et lancé un concours, afin de découvrir quelles sont les communes d'Autriche les plus accueillantes pour les enfants. Pour pouvoir participer au concours, il fallait prouver l'existence d'une école maternelle de ski, également pour les enfants des touristes, d'aires de jeux publiques réservées aux enfants, ainsi que d'autres installations et diverses manifestations spécifiques.

Parmi les 90 communes qui ont participé à cette campagne, 76 remplissaient ces conditions. Une conférence de presse tenue récemment a été l'occasion de publier les noms des dix communes les plus accueillantes pour les enfants; Millstatt en Carinthie, Neuhofen an der Ybbs, en Basse-Autriche, Grünau im Almtal et Natterbach, en Haute-Autriche, Matsee et Saalbach-Hinterglemm, dans le pays de Salzbourg, Bad Mitterndorf et St. Jakob am Tauern, en Styrie, Telfes im Stubai, au Tyrol, et Sulz-Röthis, dans le Vorarlberg.

A la recousse des petits hôtels

Le ministre du tourisme du nouveau gouvernement britannique, dirigé par Mme Margaret Thatcher, annonce que, conformément à sa politique financière qui prévoit une réduction des charges fiscales, mais aussi une diminution des subventions accordées à l'industrie, les subventions destinées à l'hôtellerie seront uniquement consacrées aux petits hôtels et pensions, étant donné que les chaînes et autres grands établissements peuvent dorénavant suffire à leur propre financement.

Une cité lacustre autrichienne

Les amateurs de vacances inédites savent peut-être qu'il existe un village lacustre en Autriche. Bien sûr, le village de vacances «Romantika», construit parmi les roseaux du lac de Neusiedl, près de Rust dans le Burgenland, ne date pas de l'âge de la pierre; il n'en est pas moins composé de 130 maisons sur pilotis, qui sont reliées à la terre par des passerelles et répondent aux exigences actuelles de confort. Chaque maison peut abriter 4 à 6 personnes; la location, par jour et par maison, s'élève à 297 schillings (environ 38 francs suisses), en avant-saison, et 594 schillings (environ 75 francs suisses), pendant la saison. Les amateurs de pêche à la ligne peuvent bénéficier, jusqu'au 27 mai, puis en automne, du 16 septembre au 14 octobre, de forfaits de pêche avantageux.

La Yougoslavie en 1978

Selon les données définitives des statistiques, la Yougoslavie a enregistré 11 909 493 touristes - 48 680 092 nuitées - en 1978; les touristes étrangers y ont contribué pour 6 384 868 arrivées et 34 866 053 nuitées. Le nombre de ces derniers a augmenté de 14% et le nombre des nuitées de 20% par rapport à l'année précédente. Les 414 531 touristes français ont passé en Yougoslavie 1 112 933 nuitées, ce qui représente une augmentation de 13% sur le nombre de touristes et de 29% sur le nombre de nuitées par rapport à 1977.

La frontière yougoslave a été franchie en 1978 par 14,7 millions de véhicules à moteur, dont 9,53 avec immatriculation étrangère, ce qui représente une augmentation de 27% par rapport à 1977.

Unique en Suisse

MM. les hôteliers sont conviés à examiner et essayer le système informatique de Gestion Hôtelière.

Ordinotel

qui sera à leur disposition les 26 et 27 juin 1979 de 10 h 00 à 19 h 00.

Hôtel Beau-Rivage, Genève
13, quai du Mont-Blanc
(parking)
tel. (022) 31 02 21

Présentation faite par Lis Lassani Information Systems SA, Genève, tél. (022) 31 81 30. P. 18-21/39

HOTEL LA RESIDENCE
Lausanne-Ouchy

cherche pour début août ou à convenir:

1 chef de partie
1 réceptionniste

et pour début septembre ou à convenir:

1 chef de cuisine
1 portier de nuit

5050

Al Shihah Hotel Damman

Arabian Gulf - Saudi Arabia

4-Star - 160 Rooms - 3 Restaurants

Opening Fall 1979

requires:

Executive Chef
Pastry Cook

Please send full application to:

H. E. Hürlimann, General Manager
c/o COMANA AG
P.O. Box 116, CH-4800 Zofingen

P 23-23990

HOTEL CONTINENTAL

Restaurant Bar Grand P
2501 Biel-Bienne

Aarbergstrasse 29, Rue d'Aarberg
Tél. (032) 22 32 55

cherchons pour tout de suite ou à convenir

chef de rang

ou bonne sommelière (pour service à la carte)

cuisinier

chef de partie

(dans petite brigade)

Cuisine complètement rénovée.

Faire offre ou se présenter à la direction

Tél. (032) 22 32 55

4818

HOTEL-RESTAURANT BON ACCUEIL

Grand Rue 80, 1820 Montreux

cherche pour entrée à convenir

secrétaire de réception
commis de cuisine
filles de buffet

Faire offre à la Direction
Tél. (021) 62 05 51

4977

Clinique medico-chirurgicale de Genolier sur Nyon

cherche pour son service de facturation

main courantier(ère) NCR 42

Préférence sera donnée à une jeune personne consciencieuse et aimant les chiffres, de bonne présentation et possédant la connaissance des langues.

Nous offrons une situation stable et un travail varié au sein d'une équipe jeune et sympathique, un horaire agréable (8 à 17 h. du lundi au vendredi), ainsi que des prestations sociales intéressantes.

- Entrée le 1. 8. 1979
- Possibilité de logement

Adresser offres au Service du personnel de la Clinique de Genolier, 1261 Genolier, Tél. (022) 66 22 22.

4930

Sutton Place Hotels
Toronto, Ontario
(Canada)

are presently seeking the following personnel to join it's young and dynamic team:

a fully qualified

Executive Chef

and

Chef pâtisserie

(who will be responsible for the operation of the patisserie)

Applications, together with complete curriculum vitae should be send to:

Mr. K. Beriker, Vice President
Sutton Place Hotels
955 Bay Street, Toronto, Ont/Canada

or

Mr. C. Iz, Director
Hotel Excelsior Zürich
Dufourstrasse 24, 8008 Zürich

4934

Le Beau-Rivage
1006 Lausanne-Ouchy

hôtel de luxe, cherche pour tout de suite ou à convenir

maincourantier(ère)

qualifié(e), parfaites connaissances de la NCR 42.

Offres avec références à la direction de l'hôtel.

4843

Hôpital Cantonal de Fribourg

Notre établissement hospitalier de 500 lits, occupant 1000 personnes dont une brigade de cuisine de 40 personnes, désire engager, pour entrée en fonction à une date à convenir mais au plus tard en automne 1979:

1 cuisinier(ère) diplômé(e) en diététique

Le poste s'adresse à une personne qualifiée et expérimentée, possédant une formation professionnelle avec diplôme et spécialisation en diététique. Emploi stable bien rétribué. Horaires réguliers (45 h, hebdomadaires en 5 journées de 9 heures). Bonnes conditions d'engagement et avantages sociaux d'un grand établissement.

Les intéressés(ées) adresseront leurs offres de services écrites au Service du personnel, Hôpital Cantonal, 1700 Fribourg.

P 17-1007

Restaurant Le Bistrot

route de Beaumont 17,
1700 Fribourg
Tél. (037) 24 65 85

Nous cherchons pour entrée 1er août

cuisinier seul

sachant travailler indépendant et de former un apprenti.

Place à l'année. Samedi soir et dimanche congé.

4984

Lloyd's Baia Hotel de Vietri-Salerno

1ère cat. ouvert toute l'année

cherche

une secrétaire-correspondant

- capable et avec initiative. Parfait allemand, français et anglais. Conditions à déterminer.

Détailler curriculum, références à:
Italo Zanini,
directeur de l'hôtel.

1023

Hôtel-Restaurant des environs de Genève recherche pour date à convenir

F & B manager dynamique

avec expérience et formation hôtelière complète.

chef de cuisine

expérimenté

Faire offres sous chiffre 4918 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Hôtel de Strasbourg Genève

10, rue Pradier, 1201 Genève

cherche

assistante de direction
secrétaire de réception

NCR 42, parlant angl., franc., allemand

Place à l'année, entrée immédiate ou à convenir.

Seules les candidats de nationalité suisse ou permis B ou C sont priés de faire leurs offres avec copies de certificats au chef du personnel.

5070



Grand Hôtel des Bains
1891 - Lavey-les-Bains

(Vaud)

Tél. (025) 65 11 21

Hôtel **** avec Restaurant Grill-Room - Bar «La Sirène» - Terrasse à café-Snack - 2 Piscines thermales

ouvert toute l'année

cherche

1re secrétaire
réceptionniste

(parfaitement bilingue français/allemand, pouvant assumer la tâche de chef de réception). Entrée à convenir.

barman ou barmaid

entrée à convenir au plus tard le 15 août

demi-chef de rang

entrée de suite

commis de rang

entrée le 1er septembre

Faire offres écrites avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire à R. Schrämmli, directeur.

4791

MOTEL de FOUNEX
ROTISSERIE
Genève 15 km Lausanne 45 km
(Sortie autoroute DIVONNE-COPPET)

Nous cherchons une

employée de réception

de langue maternelle française, parlant allemand et anglais et capable de travailler sans supervision après la période d'entraînement.

un caissier de nuit

(NCR 250) pour restaurant self-service

2 femmes de chambre
1 homme de maison

(ou d'entretien)

un cuisinier de nuit

Prière de téléphoner au (022) 76 25 35 ou d'envoyer votre curriculum vitae.

4917

We are looking for the opening of our 270 room hotel in

Cairo (Egypt)

with 3 restaurants, discotheque, pool/tennis club and banquet facilities, for a

general manager

Requirements:

- strong, dynamic personality
- English spoken and written, knowledge of French
- experience in international hotels desirable
- training in the Hotel Management School of Lausanne and Swiss nationality preferred

We offer:

- excellent tax-free salary
- full maintenance with first class lodging conditions
- two year contract
- good promotion chances within our company

Please send your application with full personal details, copies of certificates, references and a recent photo to:

NCM Hotels SA, 6, place de la Navigation
1006 Lausanne, Switzerland, tel. (021) 27 36 81

4878

Hôtel Le Richemond

8-10, rue Ad. Fabri, 1201 Genève

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

chef de partie/tournant

Place à l'année.

Prière de faire offres complètes à la direction.

3518

Le Beau-Rivage 1006 Lausanne-Ouchy

Hôtel de luxe cherche pour toute de suite ou à convenir

chef de rang demi-chef de rang

qualifié.

Offres avec références et photo à la direction.

4921

SAS CATERING

SAS CATERING & HOTELS is the largest subsidiary in the Scandinavian Airlines Group, with a yearly revenue of 200 million dollars and 3 300 employees. The company operates 3 divisions: catering, restaurants and hotels. Our new unit is in the Middle East, now under construction.

فندق لاس الكويت

KUWAIT SAS HOTEL

is therefore looking for the following management personnel for immediate and future employment.

F & B MANAGER

a very well-trained, diligent and creative person with experience from similar position and who has a background in international catering operation.

BANQUETING MANAGER (ASST. F & B MANAGER)

an excellent organizer with a good knowledge of F & B-control.

EXECUTIVE HOUSEKEEPER

who is responsible for stewarding, housekeeping, laundry and valet service. A dynamic lady who is able to give the hotel a pleasant atmosphere.

HEAD CHEF

master of art in his domain. A creative outstanding person who also is cost-minded.

CONTROLLER

with higher education and experience in development of management accounting/information systems and computerized operational procedures.

FRONT OFFICE MANAGER

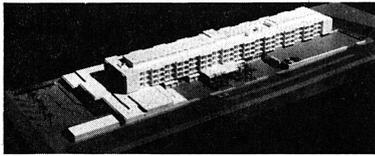
with experience from international hotel organization, by preference knowledge of Arabic.

SECRETARY

a diligent young lady well-practised in typing and shorthand. Must have good skills in English and Arabic.

Please mail complete application to

Manager Kurt Ritter
SAS Globetrotter Hotel
Box 267
S-951 24 LULEÅ
SWEDEN
phone: 46-920-940 00 (international)
0920/940 00 (within Sweden)



Per crociere sul Mediterraneo e nei Caraibi, verrebbe assunto anche per subito, a bordo di un nuovo veliero di lusso (31 m)

CUOCO

età 25-40 anni

E indispensabile che il candidato sia amante del mare e della vita di bordo, su in imbarcazione di media grandezza di 5 cabine (totale occupanti 16 persone al massimo, compreso equipaggio).

Si richiedono:

esperienza nell'arte culinaria internazionale, conoscenza lingue (indispensabile l'inglese).

Si offrono:

trattamenti salariali adeguati all'esperienza con eventuali abboni di crociera. Coperture assicurative complete, ambiente armatoriale ideale per una persona d'iniziativa e di facile adattamento all spirito d'equipe.

Inviare curriculum vitae e certificati a cifra T 24-900545 Publicitas, 6901 Lugano

Hostellerie des Chevaliers 1663 Gruyères

cherche pour entrée immédiate deux

commis de cuisine filles de maison

Prière s'adresser à
Madame Boucherie
Tél. (029) 6 18 33

4940

Hôtel Elite ★ ★ ★ ★ Bienne/Biel

cherche avec entrée de suite ou 1^{er} juillet

secrétaire de réception

(suisse ou permis B)
de préférence expérimentée et possédant des connaissances de français, allemand et anglais.

Pour tout renseignement:

J. C. Bondolfi, dir., Hôtel Elite
2501 Bienne, tél. (032) 22 54 41

4944

Hôtel de la Paix Genève

cherche

secrétaire de réception

NCR 42

Français, anglais, allemand.
Entrée de suite ou à convenir.

Faire offre à la Direction,

11, quai du Mont Blanc, 1201 Genève
Tél. (022) 32 61 50

P 18-529

Important
Prière de préciser
la date de parution

Cercasi

operaio

con patente.

Offerta sotto cifra 4982 Hotel-Revue, 3001 Berna

Gesucht auf 1. August 1979

Barmaid Kellner

Anfragen sind zu richten an:

Tony Bayard
Dancing Tamburin
Night-Club Red Rose
Brig-Glis
Telefon (028) 23 44 63
oder 23 64 54

MA 56600



sucht für das Büro Restaurantbetriebe in der Verteilzentrale, Kriens,

kaufmännische(n) Mitarbeiter(in)

zur Entlastung des Abteilungsleiters.

KV-Abschluss und Praxis im Gastgewerbe sind erwünscht.

Eintritt nach Übereinkunft.

Wir bieten Ihnen eine selbständige und vielseitige Tätigkeit sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Telefon (041) 40 11 77
Personalabteilung
Coop Zentralschweiz, 6002 Luzern

P 25-829

Restaurant Sea-Star Faulensee

am Thunersee

Gesucht per sofort

1 Serviertochter 1 Buffetochter 1 Jungkoch

Sich melden bei

Fam. Th. Müller
Hotel Stern und
Restaurant Sea-Star
3705 Faulensee
Tel. (033) 54 13 06

5091

Luxus-Hotel in Jakarta/Indonesien sucht auf Mitte August/Anfangs September 1979

Chef de partie

Zweijahresvertrag, gute Entlohnung, steuerfrei, Kost- und Logis im Hause, Reise bezahlt.

Bestausgewiesene Fachleute Schweizerischer oder deutscher Nationalität, Englisch sprechend senden ihre Offerte an

Karl Wälti
Herzogstrasse 16, 5200 Brugg
Telefon (056) 41 27 19

5073

Restaurant Division Manager

We are an Italian organization expanding rapidly in the hotel and restaurant field. Our group of F and B outlets has grown enough to require full time supervision soonest.

Therefore, we are looking for an Italian national with extensive foreign experience in well run hotel and restaurant F and B operations familiarity with basic concepts of F and B merchandising, cost control and purchasing are a necessity.

To the suitable candidate we offer attractive remuneration, a pleasant working environment within a team of young executives and the possibility to advance in a growing organization.

Please write with full details to chiffre 4941 to Hotel-Revue, 3001 Berne.



Pour notre restaurant à la carte, l'Eden au Lac, hôtel de tout premier rang, cherche pour place à l'année

2 chefs de rang

qualifiés et dynamiques. Langues indispensables (français, anglais, allemand). Préférence sera donnée aux candidats suisses ou personnes ayant permis B ou C. Date d'entrée: 1^{er} juillet ou à convenir.

Faire offres détaillées avec curriculum vitae, copies de certificats, photo et prétentions de salaire à Monsieur M. R. L. Urech, directeur, Hôtel Eden au Lac, 1820 Montreux. 5085

Cuisinier

est demandé capable prendre responsabilité, bon salaire, date d'entrée à convenir.

Faire offres sous chiffre 5043 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Verbier, Valais Le Restaurant Robinson

cherche pour le 1^{er} juillet

un jeune cuisinier

sachant travailler seul.
Tél. (026) 7 62 13
heures des repas. P 36-26258

Le Ralais de Gruyères 1661 Pringy

cherche

une sommelière

Entrée de suite ou pour date à convenir.

Faire offres ou se présenter
Tél. (029) 6 21 28 P 17-12657

Restaurant-Pizzeria Romana Corsier/Vevey

cherche

sommelier ou sommelière

pour de suite ou à convenir. Gros salaire fixe.
Tél. (021) 51 61 10.
Demander Mr. Donis OFA 140.263.421

Gesucht per sofort Commis de cuisine

Telefon (093) 33 20 54 5066

Bei uns sind die Stellen Hotelfachassistentin Hotelsekretärin

bei guter Entlohnung und geregelter Arbeitszeit neu zu besetzen. Schreiben Sie oder rufen Sie uns an (Frau Crivelli).

HOTEL-REST. KRONE
3074 Bern-Muri
Tel. (031) 52 16 66 4450

Restaurant Pizzeria Romana, Corsier-Vevey

cherche

cuisinier qualifié

gros salaire
connaissant la cuisine Italienne. Entrée de suite ou à convenir.

Dame de buffet

Horaires du matin. Congé samedi dès 11 h. et dimanche.

Tél. (021) 51 61 10 (demander M. Donis)
OFA 140.263.421

Hôtel des Platanes Motel Bellerive 2025 Chez-le-Bart

au bord du lac de Neuchâtel
téléphone (038) 55 29 29

Nous cherchons pour entrée de suite ou date à convenir:

1 assistante d'hôtel 1 secrétaire réceptionniste

(bonne notion de français)

1 stagiaire de réception 1 commis de cuisine

4830

C'est au centre de la Gruyère que se situe notre

hôtel restaurant,

pour lequel nous cherchons afin de compléter notre effectif:

1 sommelière 1 sommelier

1 chef saucier sous-chef 1 chef de service

Nous vous offrons d'excellentes conditions de travail, une ambiance agréable et un salaire au-dessus de la moyenne.

Faire offres sous chiffre 5054 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Buffet de la gare 1680 Romont

cherche pour le 1^{er} juillet

un jeune commis de cuisine

Se présenter ou écrire:
M. Deschenaux
Tél. (037) 52 23 47 P 17-677



LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

Restaurant Du Port de Pully 1009 Pully

M. Pelletier
Tél. (021) 28 08 80

cherche

chefs de rang sommeliers chef de partie/ cuisinier jeunes cuisiniers pâtisseries

Bon salaire.
Entrée à convenir. P 22-6900

SOPHI

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das darauf spezialisiert ist, in Mandatsform die Interessen von Investoren in der europäischen Hotellerie zu vertreten und so als Berater oder im Management verschiedenster Hotels oder Hotelgruppen tätig ist.

Im Rahmen eines solchen Mandates suchen wir für einen Restaurations-Komplex im Zentrum von Frankfurt einen

Betriebsdirektor

der die Fähigkeiten und den Willen hat, ein Spezialitätenrestaurant (80 Plätze), ein Café mit Garten (80-200 Plätze), ein Espresso (50 Plätze) und einen Steh-Imbiss dynamisch und mit wirtschaftlichem Erfolg weitgehend selbstständig zu leiten, und dem eine solche vielseitige Aufgabe auch Freude macht.

Er ist für den Einsatz und die Qualität der Leistung von rund 45 Mitarbeitern zuständig und einem von den Besitzern Beauftragten unterstellt. Die Buchhaltung und die Personaladministration werden von einer zentralen Verwaltung auf Weisungen des Stelleninhabers geführt.

Diese Betriebsleitung ist eine Aufgabe und Herausforderung für Köhner des Faches, und wir stellen uns unseren zukünftigen Vertrauensmann wie folgt vor:

- zirka 30-50 Jahre alt
- Ausbildung als Küchenchef oder Serviceleiter mit kaufmännischer Schulung oder Hotel- und Restaurations-Kaufmann
- Erfahrung im (selbständigen) Leiten von Restaurationsbetrieben
- Kenntnisse in Küche, Keller, Service, Kostenkontrolle, Administration und Verkaufsförderung unumgänglich
- mindestens 10 Jahre in der Restauration tätig

Als Eintrittstermin käme die Zeit zwischen Ende Juni und Ende September 1979 in Frage. Die Mitarbeit der Ehefrau im Sekretariat oder als Leiterin einer Betriebsstelle ist denkbar.

Die Entschädigung kann durch die Erfolgsbeteiligung weit überdurchschnittlich sein.

Fachleute, die sich für diese Position interessieren, können vor Einreichung ihrer Unterlagen und eines auf die Aufgabe zugeschnittenen Angebotes eine Betriebsbesichtigung vereinbaren.

SOPHI - Société de Participations Hôtelières Internationales SA
z. Hd. von Herrn Generaldirektor R. W. Scheibert
Löwenstrasse 29, 8001 Zürich
Tel. (01) 211 35 25

5038



Zur Bewältigung des immer umfangreicheren Arbeitsanfalls in unserem lohnhaften, vielseitigen Gasthausbetrieb auf Schwägäl haben wir die Stelle einer

Betriebsassistentin

neu geschaffen.

Der Aufgabenkreis umfasst: Administration, Bankettwesen, Überwachung von Service, Buffet, Kiosk und Lingerie.

Von unserer neuen Mitarbeiterin erwarten wir:

- fundierte Fachkenntnisse
- Erfahrung in der Personalführung eines grösseren Betriebes
- Freude an selbständiger Arbeit
- Initiative und Ausdauer bei der Bearbeitung neuer Aufgaben
- Speditive, umsichtige Arbeitsweise

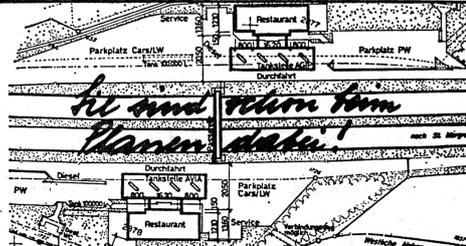
Wir bieten:

- interessantes, abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- den Anforderungen entsprechende Entlohnung
- geregelte Freizeit
- Kost und Logis im Hause
- auf Wunsch Personalsvorsorge

Stellenantritt: baldmöglichst.

Gutausgewiesene Interessentinnen richten ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an

A. & U. Länzlinger
Gasthaus Schwägäl
9107 Schwägäl 4438
Diskretion zugesichert.



DIE SCHWEIZERISCHE SPEISEWAGEN-GESSELLSCHAFT ERSTELLT BEI ST. MARGRETHEN DIE AUTOBAHN-NEBENANLAGE R U D E R B A C H, DER BETRIEB UMSCHLIESST BEIDSEITIG JE EIN RESTAURANT MIT KIOSK, AUTOSHOP UND TANKSTELLE, DIE ERÖFFNUNG IST AUF MAERZ 1980 GEPLANT.

FUER DIESE VERANTWORTUNGSVOLLE UND SEHR SELBSTAENDIGE AUFGABE SUCHEN WIR EIN INITIATIVES UND GUT AUSGEWIESENES

Geschäftsführer-Ehepaar

MIT ERFAHRUNG IM GASTGEWERBE, FUER DIE BEIHEITIGE KIOSK/AUTOSHOP UND TANKSTELLE IST EINE SORGFALTEIGE EINFUEHRUNG SICHERGESTELLT. FUER DIE BETRIEBSFUEHRUNG SELBST STEHEN DIE DIENSTLEISTUNGEN DER SSG ZUR VERFUEGUNG.

DIE SOZIALLEISTUNGEN SIND FORTSCHRITTLICH, WIE PENSIONSKASSE ETC. DIE ENTSCHEIDUNG ENTSPIECHT DER VERANTWORTUNG UND SIEHT EINE BETEILIGUNG AM GESCHAFTSRESULTAT VOR. DER EINTRITT IST AUF HERBST 1979 ERWUNTSCHT ODER NACH VEREINBARUNG.

IHRE BEWERBUNG MIT VOLLSTAENDIGEN UNTERLAGEN RICHTEN SIE BITTE MIT KENNWORT R U D E R B A C H AN DIE



DIREKTION
SCHWEIZERISCHE SPEISEWAGEN-GESSELLSCHAFT
POSTFACH
4600 OLTEN

Auf dem Platze Luzern gesucht

Restaurateur

(evtl. Ehepaar)

zur Führung von drei Restaurants an allerbesten Lage (See).

Sie sind

- Ein gutausgebildeter Vollblut-Restaurateur (oder Restaurations-Fachmann)
- Ein perfekter Koordinator und Organisator
- Ein Rechner
- Versiert in der Personalführung und -schulung

Sie haben

- Einen ausgeprägten Sinn zur Zusammenarbeit
- Viele neue Ideen
- Sprachenkenntnisse und sicheres, positives Auftreten

Wir bieten

- Keine Pacht, jedoch Umsatzentlohnung
- Eine bestehende, gut funktionierende Restauration mit grossem Kundenkreis

Wir erwarten

- Unermüden Einsatz und Präsenz
- Belastbarkeit

Schriftliche Bewerbungen mit allen Unterlagen unter Chiffre 5079 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dieses Inserat richtet sich an die besten Schweizer Hoteliers in aller Welt.

In einem ersten Haus in der Schweiz mit allerhöchsten Ansprüchen (Zwei-Saison-Betrieb) wird die Stelle des

General Managers

frei. Als Personalberater sind wir beauftragt, mit geeigneten Bewerbern in Kontakt zu treten.

Sie sind jetzt in einem renommierten Erstklasshotel im In- oder Ausland als erfolgreicher Direktor tätig.

Sie sind idealerweise zwischen 35 und 45 Jahren alt, Sie möchten nicht mehr herumreisen, in der Schweiz ansässig werden und eine Lebensstelle mit einer späteren möglichen Beteiligung finden.

Sie kennen sich in den modernen Managementtechniken aus, Ihre Stärke besteht in der Führung von Mitarbeitern und Kadern, in der Schaffung eines «Team-Spirits» und eines für jeden Gast spürbaren, frohen und zukunftsorientierten Klimas.

Ihre Aufgaben und Kompetenzen werden im einzelnen mit Ihnen genau festgelegt. Ihre Kompensation soll gut und dann, wenn gute Resultate erzielt werden, überdurchschnittlich sein.

Wenn Sie glauben, dass eine solche Position Sie interessieren könnte, so schicken Sie Ihre Unterlagen und gegebenenfalls diejenigen Ihrer Frau ein und sagen Sie uns, wann allenfalls in der Schweiz ein Interview stattfinden könnte.

Sie werden von uns auf jeden Fall sofort eine Antwort erhalten. Ihre Unterlagen behandeln wir absolut vertraulich und werden sie erst nach einer ersten Besprechung und nur mit Ihrer Zustimmung an unseren Auftraggeber weiterleiten.

Chiffre 44-72639 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich



Ende Jahr eröffnen wir unsere neue Brasserie

Ab Oktober baut die SBB unser Buffet 2 um zu einer Brasserie aus der guten alten Zeit (modern interpretiert natürlich).

Ausgezeichnete Architekten, gute Handwerker, der Kunstskredit der Stadt Basel und selbstverständlich auch wir selber tragen dazu bei, einen attraktiven Raum und ein attraktives Angebot (Mittelpunkt Bier und alles, was zum Bier gehört) zu schaffen.

Um diesen schönen Raum, um unser glattes Angebot mit Leben zu erfüllen, um unsere vielschichtige Kundschaft persönlich zu betreuen, suchen wir einen

«Brasserie-Wirt»

dem wir die weitgehend selbständige Führung unserer Brasserie anvertrauen möchten. Einen Mann also, den wir uns wie folgt vorstellen:

- zirka 26- bis 40jährig
- Erfahrung als Chef de service oder als Koch/Kellner (Fachschule oder Wirtkurs erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung)
- kontaktfreudig, robust, initiativ

Wir bieten eine interessante Aufgabe, gute Einführung und Unterstützung, Weiterbildung, einen guten Lohn mit Umsatzbeteiligung, sehr gute Sozialleistungen.

Bewerbungen oder Anfragen sind zu richten an:

BAHNHOFBUFFET SBB, Inh. E. Wartmann
Centralbahnstr. 10, 4051 Basel
Tel. (061) 22 53 33
Herrn R. Zürcher verlangen 5032



Das Bergrestaurant auf dem Albisgrat ob Adliswil bei Zürich 790 m ü.M.

Dieser vielseitige Restaurationsbetrieb mit rustikaler Beiz, romantischem Grillgarten, Bankettmöglichkeiten, Sonnenterrasse mit Selbstbedienung, Kinderspielplatz und der einzigen Luftseilbahn im Kanton Zürich wurde erst kürzlich vollständig renoviert und mit den modernsten betriebstechnischen Einrichtungen ausgestattet.

Für die Betriebsführung suchen wir das ideale

Geschäftsführer-Ehepaar

Nach gemeinsam ausgearbeiteten Vorgaben und Richtlinien haben Sie die Möglichkeit einer weitgehend selbständigen Führung. Sind Sie initiativ und einsetzfreudig? Arbeiten Sie gerne kostenbewusst? Sind Sie gelernter Koch? Haben Sie Service- und Hauswirtschaftserfahrung? Wenn ja! Sind Sie für uns das ideale Paar. Sehr gute Anstellungsbedingungen sind zugesichert.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Denner AG, Sektor Gastronomie
z.H. von Herrn K. Walker
Klosbachstrasse 83, 8032 Zürich

Wir suchen per 1. Aug. oder 1. Sept. 1979

Hotel(fach)-Assistentin evtl. Praktikantin

E. u. F. erforderlich. Geregeltete Freizeit, kein Abenddienst.

Bitte melden bei: E. Gasser, Hotel Arca, Gerechtigkeitsgasse 18, 3011 Bern, Tel. (031) 22 37 11. P. 05-23022

Gesucht nach Lugano per 1. Juli bis September/Oktober

Hotelpraktikantin/Aide governante

für Kontrollarbeiten im Betrieb und Ablösung der Sekretärin-Kassierin.

Bewerbungen mit Foto, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen sind erbeten an

Familie Schmid
Hotel International au Lac
6901 Lugano 4902

Gartenrestaurant zum See, Burgäschi

Welche junge, strebsame

Mitarbeiterin

hilft dem jungen, initiativen Mann im kleinen Dorf, das kleine Pinti gross in Schwung zu bringen.

Zögern Sie nicht und senden Sie Ihre Bewerbung an:
Rudolf Baumgartner
Rest. zum See,
3361 Burgäschi 5044
Tel. (063) 61 11 63

Zur selbständigen Führung eines Hotel-Kurhauses mit Sportbetrieb im Obertoggenburg (900 m ü. M.) suchen wir per 1. Oktober 1979 oder nach Übereinkunft

Geranten oder Geranten-Ehepaar

(mit Fähigkeitsausweis A)

Voraussetzungen:

Organisationstalent, Gewandtheit im Umgang mit Gästen aus verschiedenen Schichten, gut fundierte Praxis, Erfahrung in der Küche.

Wir bieten:

Gutbezahlte Dauerstelle, grosse Selbständigkeit, moderne eigene Wohnung.

Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugnisausschnitten erbeten unter Chiffre OFA 611 Wi an Orell Füssli Werbe AG, Postfach 43, 9500 Wil.



Flughafen-Restaurants Zürich



Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 2 Tage frei pro Woche, einen überdurchschnittlichen Lohn, Verpflegung in unserem Personalrestaurant, ein schönes Zimmer in unserem Personalhaus.

Wenn Sie gerne mehr über einen dieser Posten erfahren möchten, rufen Sie uns an. Unsere Herren Gerber oder Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen. Tel. (01) 814 33 00.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen

4813



Hotel
Excelsior
Zürich/Schweizland
Dufourstrasse 24 8008 Zürich
Tel. 01-34 25 00 Telex 59 295 hotex ch

sucht

Köchin

für Frühstückservice und Snacks und

Serviertochter

per sofort oder nach Vereinbarung.
Überdurchschnittliche Entlohnung.

Anfragen sind zu richten an

Herrn Direktor Iz, Hotel Excelsior
Dufourstrasse 24, 8008 Zürich
Tel. (01) 34 25 00

4939

Member of Golden Tulip Hotels

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Alleinkoch

zur selbständigen Führung unserer Küche.
Wir bieten sehr gute Entlohnung, Kost und Logis.

Restaurant Kreuz, 3123 Belp
S. + M. Nyffenegger
Tel. (031) 81 03 11

4953

Verenahof Hotels Baden

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft
noch folgende Mitarbeiter:

Sekretärin

für Réception (korrespondenz- und NCR-42-sicher)

Garde-manger/ Sous-chef

(mit Erfahrung)

Portier/Conducteur

(mit Fahrbewilligung B)

Alles weitere würden wir gerne persönlich mit
Ihnen besprechen. Schicken Sie Ihre Unterla-
gen an:

VERENAHOF HOTELS BADEN
oder rufen Sie doch mal an (056) 22 52 51. 5026

5-Stern-Hotel im Tessin sucht per sofort in Jahresstelle tüchtige

Direktionssekretärin

mit Erfahrung im Personalwesen und Food and Beverage. Eng-
lische und französische Sprachkenntnisse erwünscht. Interessante
Arbeit in aktivem Team, 5-Tage-Woche, entsprechender Lohn,

sowie

Chef-Saucier (mit Erfahrung)

Chef garde-manger Demi-Chef de rang Buffetbursche oder -tochter

Nightauditor (Réception-Loge)

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 4964 an Hotel-
Revue, 3001 Bern.

Swire Air Caterers Ltd. Hong Kong

sucht für ihre modern eingerichtete Flugküche

Sous-chefs

Wir erwarten:

Mindestalter von 24 Jahren
Gründliche Fachausbildung
Grossküchen-Erfahrungen von Vorteil
Englischkenntnisse erwünscht

Wir bieten:

Geregelte Arbeitszeit
Überdurchschnittliche Sozialleistungen
13. Monatslohn
Ermässigte Flugscheine im C. P. A. Network
Hin- und Rückflug und 2 Monate bezahlte Ferien nach 2jähriger
Vertragsdauer.

Senden Sie uns Ihre Offerte mit vollständigen Unterlagen.

Group Personnel Manager
The Peninsula Group
11/F Ocean Centre
Hong Kong

5062

Gesucht für die Sommersaison

junger Koch neben Chef

Köchin Hilfskoch Hilfsköchin Serviertochter Saaltochter Servicehilfe für Saal

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee.
Eintritt Ende Juni/Anfang Juli oder nach
Übereinkunft. Geregelte Freizeit.

Offerten an

Familie Amstad
Hotel Sonne, 6375 Beckenried
Tel. (041) 64 12 05

5034



Restaurant La Pergola Restaurant Boccalino Pizzeria Alfredo

Wir suchen per sofort oder nach Überein-
kunft, in Jahresstelle, folgende Mitarbeiter:

Kellner Serviertochter

Sehr hoher Verdienst. Auf Wunsch Zimmer im
Haus. Ausländer mit Bewilligung B oder C.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

A. Ragnacci-Kaufmann
Hotel Engel, 8820 Wädenswil
oder telefonieren Sie uns (Tel. 01 / 780 00 11)

4923

Hotel Bellevue Maglingen

9 Minuten von Biel

Gesucht für Neuübernahme
per 18. Juli oder nach Über-
einkunft

Commis de cuisine Chef de partie zwei Serviertochter Restaurants-Kellner

hoher Lohn, Kost und Logis.

Offertern bitte an:

Hotel Bellevue, 2332 Magg-
lingen
(032) 23 13 23 P 06-23339

Hotel Kurhaus Oberbalmberg SO

Als Mitarbeiter in unser Team su-
chen wir: gut ausgewiesenen

Koch oder Jungkoch

zur Stütze des Patrons

Mächen oder Frau

als Hilfe der Hotelfachassistentin
Eintritt nach Übereinkunft.
Schöne Zimmer im Haus.

Telefonieren Sie uns
(065) 77 19 05. Herr Kopp gibt
Ihnen gerne weitere Auskünfte.
P 37-22624

*** Hotel im Park

Kappelstr. 41 / Seestr. 220
8002 Zürich

Wir suchen für unser 100-
Betten-Hotel per sofort oder
nach Übereinkunft in Jahres-
stelle sprachkundigen

Réceptionisten

(3mal Tagesdienst, 2mal Ab-
löse Nachtconciérge)

Zimmermädchen

(evtl. als Ferienablösung)

Etagenportier

(evtl. Studenten für Ferien-
ablösung)

Telefonische Anfragen er-
warten wir gerne an die Di-
rektion

Tel. (01) 201 65 65 5005

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl

Mitglied Abonnent

Neue Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl Telefon

Mitglied Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Mombijoustrasse 130, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres cap. s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom Prénom

Entreprise

Rue Localité

Numéro postal d'acheminement

Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom Prénom

Entreprise

Rue Localité

Numéro postal d'acheminement Téléphone

Membre Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Mombijoustrasse 130, 3001 Berne

Bergbahnen

Betriebsaufnahme

Seit dem 2./3. Juni sind folgende Oberengadiner Bergbahnen in Betrieb: Luftseilbahn *St. Moritz Bad-Signal*, Luftseilbahn *Bernina-Diavolezza* und Sessellift *Pontresina-Alp Langvard*. Am 9. Juni nehmen die Drahtseilbahnen *Muottas Muragl*, *St. Moritz-Chantarella-Corviglia* sowie die Luftseilbahn *Corviglia-Piz Nair* ihren fahrplanmässigen Sommerbetrieb auf. Die Betriebsaufnahmen der weiteren Bergbahnen im Oberengadin: 23. Juni Luftseilbahn *Silvaplana-Corvatsch*, 30. Juni Luftseilbahn *Sils-Furtschellas*, 14. Juli Luftseilbahn *Celerina-Salver*.

Über die Fahrpreise der einzelnen Bahnunternehmungen orientiert ein illustrierter Prospekt «kleiner Wanderführer der Engadiner Bergbahnen», welcher kostenlos beim Sekretariat der Oberengadiner Bergbahnen, 7500 St. Moritz, angefordert werden kann. pd

Metsch besser

Die Metsch-Bahnen AG Lenk i. S. haben im vergangenen Jahr eine Frequenzsteigerung um 69 782 auf 1 052 917 Teilstreckenfahrten verbuchen können. Es ist dies das zweitbeste Resultat seit der Inbetriebnahme im Winter 1972/73. Die Verkehrseinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent auf 1,23 Millionen Franken erhöht werden. Der Cashflow (Gewinn vor Abschreibungen) konnte um 123 000 auf 323 500 Franken gesteigert werden. Nach Vornahme der Abschreibungen beläuft sich der Verlust auf 50 000 Franken, was gegenüber den Vorjahren eine wesentliche Verbesserung darstellt. sda

Silvretta-Bahnen expandieren

Im Aufwärtstrend liegt die Silvretta Seilbahn AG, Ischgl, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Ort Samnaun im Gebiet der Silvretta Skiarene vier Seilbahnen, einen Sessellift und 20 Schlepplifte betreibt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Frequenzsteigerung um 36 Prozent auf 8,04 Millionen beförderte Skifahrer erzielt. Aufgrund dieser Steigerung mussten die Gäste empfindliche Wartezeiten bei allen Anlagen in Kauf nehmen. Deshalb werden im Skigebiet Silvretta-Samnaun weitere Aufstiegsanlagen in Angriff genommen. apa

12 Prozent Dividende

Schlechtes Winterwetter und der Umstand, dass bei der Aufnahme des Sommerbetriebes noch 2 Meter Schnee im Gebiet lagen, haben sich letztes Jahr auf die Frequenzen der Luftseilbahn Wengen – Männlichen ausgewirkt. Die dieses Jahr 25jährig werdende Bahn transportierte 1978 rund 265 300 Fahrgäste, das sind 61 000 oder rund 2,25 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei ausserordentlichen Abschreibungen von rund 85 000 und einem Ertrag aus dem Betriebsvermögen von rund 51 600 stehen der Generalversammlung zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres rund 227 200 Franken zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt, auf dem Aktienkapital eine Dividende von 12 Prozent auszuzahlen. sda

Harderbahn: Rekord-Sommer

Die Drahtseilbahn Interlaken-Harder erlebte 1978 einen Rekord-Sommer. Die Frequenzen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Prozent auf 80 341 und die Verkehrseinnahmen um 11,1 Prozent auf 0,31 Millionen Franken. Zusammen mit dem Nebenertrag ergeben sich Einnahmen von 0,33 Millionen. Hohe Wasserleistungskosten liessen aber auch den Betriebsaufwand deutlich ansteigen. Die ausgewiesenen selbst erarbeiteten Mittel des Gesamtunternehmens (Bahn und Hotel) reduzierten sich auf 67 542 (Vorjahr: 76 268 Franken). Nach Vornahme der Abschreibungen verbleibt ein Jahresgewinn von 400 Franken. sda

Jahrespressekonferenz der Reisebüro Kuoni AG

Der Kuchen ist gebacken

Der grösste Schweizer Reiseveranstalter vermittelte im Rahmen seiner traditionellen Jahrespressekonferenz vergangene Woche in Zürich die Resultate des Geschäftsjahres 1978, welches im Zeichen der Konsolidierung stand. Alles in allem war es für Kuoni ein gutes Jahr. Die Umsatzzunahme um 4 Prozent oder 31 Millionen Franken auf 732 Millionen Franken und der erwirtschaftete Betriebsgewinn, der von 8,83 auf 9,45 Millionen Franken stieg, übertrafen die Erwartungen der Geschäftsleitung.



Das Schweizer Publikum wünscht sich für die Ferien nach wie vor in erster Linie Sonne, Meer, einen sauberen Sandstrand und Ruhe...

Der Umsatz von Kuoni Schweiz belief sich auf 471 Millionen Franken, was einer Zunahme um 21 Millionen Franken (5 Prozent) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Filialen im Ausland erreichten einen Umsatz von 261 Millionen Franken oder 10 Millionen Franken (4 Prozent) mehr als im Vorjahr. In den lokalen Landeswährungen gerechnet, hätte die Umsatzsteigerung gar 32 Prozent betragen. Die Gesamtorganisation erzielte somit einen Totalumsatz von 732 Millionen Franken, also 31 Millionen Franken (4 Prozent) mehr als 1977.

Umsatzverteilung praktisch unverändert

Die Umsatzverteilung von Kuoni Schweiz blieb auch 1978 praktisch ohne grössere prozentuale Verschiebungen. An der Spitze finden sich nach wie vor die Gruppenreisen mit 55 Prozent (Vorjahr 53 Prozent), wobei innerhalb dieser Sparte die Badereisen mit 18 Prozent (17) die Spitze halten, gefolgt von Übersee-Chartern mit 14 Prozent (12). Leicht zurückgegangen ist der Einzelverkauf auf 24 Prozent (26) am Gesamtumsatz, während sowohl der Commercial-Anteil (13 Prozent) wie auch das Incoming-Geschäft (8 Prozent) gleichgeblieben sind.

In seinen Erläuterungen zum Geschäftsbericht gab Kuoni-Präsident Jack Bolli einige weitere Details. So betonte er etwa, dass vom Gesamtumsatz weltweit 300 Millionen Franken auf Flugtransport entfielen, wobei auf IATA-Gesellschaften 77 Prozent und auf Nicht-IATA-Airlines (Charter) 23 Prozent entfielen. Auf die Schweiz bezogen lauten die Zahlen 73 und 27 Prozent.

Incoming wird unterschätzt

Bolli bedauerte an der Pressekonferenz, dass die Leistungen, welche das Unternehmen im Incoming-Bereich erbringe, immer noch zu sehr unterschätzt würden. Als Beispiel fügte er den japanischen Markt an und meinte dazu: «Jetzt plötzlich haben alle Japan entdeckt!» Immerhin ist Kuoni seit mehr als zehn Jahren auf dem japanischen Markt und hat in dieser Zeit über 25 Millionen Franken investiert. Bolli: «Der Erfolg stellt sich nun ein.»

Kuonis Japan-Umsatz liegt zwischen 23 und 29 Millionen Franken pro Jahr. Zur weiteren Festigung der Marktposition in Asien wurde bekanntlich Mitte 1978 in Hongkong ein weiteres Servicebüro nach jenen in Tokio und Osaka eröffnet. Von Hongkong aus werden die Märkte in Taiwan, Thailand, Singapur, Malaysia, In-

42 Kataloge pro Buchung

Die Vertriebs- und Werbekosten steigerten sich bei Kuoni im Jahre 1978 um mehr als 20 Prozent auf 12,89 Millionen Franken, wovon 5,2 Millionen Franken auf die Inseratwerbung und über 6 Millionen Franken auf die Katalogproduktion entfielen. Die enormen Kosten zwingen auch Kuoni zu einer Überprüfung der Werbestrategie. Die «Beliebtheit» der Kuoni-Kataloge geht vor allem aus der untenstehenden Zusammenstellung über die Anzahl der pro Person und Buchung abgegebenen Prospekte hervor:

Prospekte	Anzahl pro Person/Buchung
Ferne Kontinente 77/78	23,5
Rendez-vous mit der Sonne 23/79 (Badeferien Winter 77/78)	23,79
Ferienfestival 1978	6,74
(Badeferien Sommer 1978)	
USA	42,05
City-Flüge	10,67

donesien und Korea sowie natürlich Hongkong selbst bearbeitet.

In der prozentualen Reihenfolge der Herkunftsländer im Incoming-Geschäft liegt Japan mit 72,8 Prozent nach wie vor einsam an der Spitze, gefolgt von Nordamerika (10,6 Prozent), Europa/Nahost (9,2 Prozent) sowie Fernost mit 5,6 Prozent. Gegen das Hochpreis-Image der Schweiz hat allerdings auch Kuoni schwer zu kämpfen, zudem ist die Schweiz nur «eingepackt» in Europa zu verkaufen. Innerhalb der zehn- bis vierzehntägigen Europareisen entfallen auf die Schweiz in der Regel zwei bis drei Tage.

Bolli rechnet im laufenden Jahr im Incoming-Geschäft mit einer Steigerung um 15 bis 20 Prozent, hauptsächlich aus Japan. Einmal mehr bedauerte der Kuoni-Präsident, dass eine Ausweitung des Incoming-Bereiches oft an der mangelnden Bereitschaft zur Zusammenarbeit im schweizerischen Fremdenverkehr und der Hotellerie scheitert. Als «Sorgenkinder» bezeichnete Bolli die Regionen Gräubünden und Waadt. Reibungsloser funktioniert die Zusammenarbeit mit anderen Gebieten. So bringt Kuoni etwa 15 000 Gäste ins Wallis, rund 5000 ins Tessin oder 3000 nach Interlaken.

Beteiligungs-Probleme

Unter den zahlreichen Beteiligungen im touristischen Sektor gibt es auch für Kuoni hin und wieder problematischere Verbindungen. Nach wie vor nicht zufriedenstellend sind die Resultate der 1975 gegründeten Tochtergesellschaft Urania Reisen AG in Zürich, welche als offizieller Reisebüro der Sektion Zürich des ACS mit gestutzten Flügeln leben muss und sich nicht entsprechend profilieren konnte. Ein Führungswechsel soll im kommenden Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis bringen. Auf dem Rückzug befindet sich

Kuoni in Zahlen

	1978	1977
	(in Mio Fr.)	
Umsatz	732	701
- davon: Schweiz	471	450
Ausland	261	251
Reingewinn	3,43	3,12
Cash-flow	10,34	8,67
Dividende in %	12	12
Personalbestand	1977	1858
- davon: Schweiz	1184	1156
Ausland	793	702
Filialen	87	83
- davon: Schweiz	47	47
Ausland	40	36

Kuoni aus der 1976 zusammen mit der Zürcher Ouboter Reisen AG gegründeten Oceanours Seereisen AG, was um so leichter fällt, als auch dem Kreuzfahrtssektor inzwischen ja mit der Popularis Tours eine Zusammenarbeit eingegangen wurde. Bolli: «Eine sehr gute, sehr enge Zusammenarbeit. Der Erfolg liegt über den Erwartungen.»

Unter den Neubeteiligungen, «gründungen oder -übernahmen des vergangenen Jahres findet sich eine 17-Prozent-Beteiligung an der neugegründeten Wastels Reisen AG mit Sitz in Bern. Das Reisebüro konzentriert sich auf den Fremdarbeiterverkehr nach Italien, Jugoslawien und Griechenland. In Österreich wurde das Filialnetz bekanntlich durch die Übernahme des Reisebüros Hummer in Salzburg erweitert, und die italienische Kuoni-Tochter hat sich mit 51 Prozent am Aktienkapital der im Sommer 1978 neu gegründeten Firma Kuoni C.A.B. Viaggi e Turismo S.r.l. in Bologna beteiligt.

Reisebürosättigung

Einmal mehr kam Jack Bolli, der ja auch Erster Vizepräsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes ist, an der Jahrespressekonferenz auf interne Probleme der Reisebranche zu sprechen. So meinte er, dass man in der Schweiz neben der Marktsättigung auch eine Reisebürosättigung kenne, nachdem es auf 5000 Einwohner bereits eine Agentur gebe. Zur Marktlage sagte Bolli: «Der Kuchen ist gebacken!»

Die zweistelligen Zuwachsraten seien einfach vorbei, und es sei bedauerlich, führte Bolli weiter aus, dass die Branche immer wieder anfangs Jahr euphorische Prozentzahlen herausgäbe, von denen jeder wisse, dass sie bis Jahresende auf wenige Prozente zusammenschumpfen. Für Kuoni Schweiz erwartet Bolli für 1979 eine Umsatzzunahme um 4 bis 5 Prozent, für die Auslandsfilialen um 16 Prozent und die Gesamtorganisation um 9 Prozent. Dies wären immerhin rund 65 Millionen Franken.

Spanien: starker Buchungsrückgang

Die bisher eingegangenen Buchungen des laufenden Jahres zeigen Spanien mit -20 Prozent als grossen Verlierer, während Griechenland (+15 Prozent) und Tunesien (+20 Prozent) enorme Zuwächse verzeichnen. Durch die massiven Überbuchungen dürften dort allerdings auch grosse Probleme entstehen. Ebenfalls ein Buchungsrückgang unter den Badedestinationen verzeichnet Jugoslawien, wobei sich vor allem das in dieser Saison erstmals aufgelegte Programm mit einer Carreireise ab Lugano in Zusammenarbeit mit den SBB- und PTT-Betrieben als Renner erweist: Der Kurs soll ab Juli verdoppelt werden.

DC-10-Flugverbot

Gewisse Bitterkeit

Zumindest für Kuoni hat das DC-10-Flugverbot bisher keine übermässig grossen Schwierigkeiten gebracht, wie den Ausführungen zu diesem Thema von Jack Bolli, Präsident und Delegierter des Kuoni-Verwaltungsrates, an der Pressekonferenz in Zürich zu entnehmen war: «Wir konnten alle Kunden rechtzeitig zurückholen und die notwendigen Umbuchungen organisieren.»

Allerdings brachte der unprogrammierte Rückflug von in Los Angeles gestrandeten Kuoni-Kunden zusätzliche Kosten in der Grössenordnung von 100 000 Franken, für welche Kuoni die Balair haftbar macht. Die Swissair-Tochter zeigt sich allerdings bisher nicht sehr kulant: Bolli: «Uns erfüllt in diesem Falle eine gewisse Bitterkeit gegenüber der Balair – wenn das Verhältnis auch sonst gut ist.»

Bis zum nächsten Wochenende berechnete man bei Kuoni einen durch das DC-10-Flugverbot verschuldeten Ertragsausfall von rund 300 000 Franken. Grössere Probleme sieht man erst auf sich zukommen, wenn das Verbot weiterhin andauern sollte. Die Minderkapazität würde vor allem bei den USA-Reisen zu stärkeren Einbußen führen. Mehr Sorgen bereiten dem Reiseveranstalter drohende weitere Treibstoffzuschläge bei den IATA-Gesellschaften (die Charter-Gesellschaften wollen bis Ende Oktober nicht weiter erhöhen) und die angekündigten Fluglotsen- und Hotelpersonalstreiks im Ausland. FWP

Einsame Spitze bei den Übersee-Sonderflügen bilden die USA mit einer Zunahme um 50 Prozent, nachdem sie, gerechnet nach den prozentualen Passagieranteilen, bereits 1978 Ostafrika überflügelt. Kuoni rechnet mit 500 bis 600 USA-Reisenden pro Woche. Ebenfalls einer grossen Nachfrage erfreuen sich die begleiteten Rundreisen.

Mallorca im Winter

Ab Winter 1979/80 will Kuoni eine Reihe neuer Programme auflegen, so soll eine Kette nach Antigua und Guadeloupe über Genf geführt und das Jamaica-Angebot erweitert werden. Wieder einmal soll versucht werden, Indien als Reiseland populär zu machen, und zwar durch ein preisgünstiges Angebot in Kombination mit Bangkok oder Colombo. Den USA-Boom möchte man auch im Winter ausnützen und die anziehende Nachfrage für Australien-Reisen mit ausgebauten Programmen zu günstigen Konditionen befriedigen. Abenteuer-Wünsche sollen mit Reisen nach Bhutan und einer Kamelsafari in Niger erfüllt werden.

Schliesslich sollen die Anstrengungen vergrössert werden, den Schweizern Winterferien in den Mittelmeer-Ferienländern zu verkaufen, nicht zuletzt, um sich bessere Konditionen bei den Unterkunftsanbietern einzuhandeln. FWP

Deutschkurs für IATA?

Der IATA-Ausschuss im Rahmen des Deutschen Reisebüro-Verbandes (DRV) traf sich jetzt zu einer erneuten Routinebesprechung mit dem Bundesverkehrsministerium. Unter Leitung des Ausschussvorsitzenden Otto Schneider wurden die Probleme der Reisebüros im Zusammenhang mit dem Linienluftverkehr erörtert. Die Vertreter des Ministeriums unterstrichen erneut, dass sie für die strikte Einhaltung der veröffentlichten Tarife eintreten.

Die Abteilung Luftfahrt des Ministeriums unterstütztes überdies die Ansicht des DRV, dass beantragte Flugpreise in der Werbung nicht verwendet werden sollten, da dies zu einer Verunsicherung der Verbraucher führe. Das Ministerium will überdies prüfen, wie man die IATA zur Veröffentlichung ihrer Bestimmungen in deutscher Sprache bringen könnte. SE

Popularis-GV

Mehr Reisende, weniger Umsatz

Der gegenüber früheren Jahren bescheidenen Zunahme der Pauschalreisen um 3,6 Prozent auf 70 572 Personen stand auf Jahresende ein Umsatzrückgang um 6,7 Prozent gegenüber. Der Trend nach preisgünstigen Ferienarrangements hielt an. Zudem würden Auslandsreisen aus Tarif- und Währungsgründen billiger. Der durchschnittliche Reisepreis lag bei der Popularis rund 10 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Der Gesamtumsatz der Popularis ist aus den erwähnten Gründen auf 71,2 Millionen Franken (Vorjahr 75,9 Millionen) zurückgegangen. Während in der Parahotellerie eine Gästezunahme von über 18 Prozent erreicht werden konnte, stagnierten sowohl die Badeferien in Hotels wie die Schiffs- und Gruppenreisen. Dagegen konnten die Einzelpauschalreisen um 8 Prozent gesteigert werden.

Die 33. Generalversammlung der Popularis fand im Kursaal Bern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Direktor W. Zürn (Bern), und in Anwesenheit von Behörden- und Touristikvertretern statt. Der Vorsitzende wies u. a. auf den härter gewordenen Kampf um Markterhaltung und -ausweitung in der Reisebürobranche und das stete Erscheinen neuer Anbieter auf dem vermeintlich schrankenlos zukunftsreichen Reisemarkt hin.

Trotz prozentual besserer Ertragslage als im Vorjahr hat der Umsatzausfall die Rechnung ungünstig beeinflusst. Die betrieblich notwendigen Abschreibungen konnten mit 0,677 Millionen Franken erneut vollumfänglich vorgenommen werden. Mit dieser Prioritätensetzung war

wohl eine ausgeglichene Rechnung, die aber eine Zinsauschüttung auf dem Genossenschaftskapital möglich.

Guter Beginn des neuen Reisejahres

Direktor Fred Ramseier hielt fest, dass die Popularis z. B. im eigenen Feriendorf Golfo del Sole und in Zusammenarbeit mit den Trägerorganisationen auch sozialtouristisch tätig ist und auf diesem Sektor eine schwächere Ertragsverteilung besteht. Er trat für einen sinnvollen Konsumentenschutz auf der Wurzel, d. h. bei den touristischen Leistungsträgern, ein. Auch die rund 70 Prozent Schweizer, die ohne Inanspruchnahme eines Reisebüros ins Ausland reisen, hätten Anrecht auf ungetrübte Ferien. Eine allfällige Lizenzierung der Reisebüros sei nicht unbedingt gleichbedeutend mit der Beschränkung des Reisebüronetzes. Nur Norwegen kenne den Bedürfnisnachweis.

Das laufende Reisejahr entwickelte sich bei der Popularis günstig. Bei den Übersee-destinationen - an der Spitze liegen Nordamerika und die Karibik - sind die Buchungen per Ende Mai um 40 Prozent gestiegen. Auch nach Griechenland und

Nordafrika sind Zuwachsraten von über 30 Prozent zu verzeichnen. Dagegen weisen Spanien (-15 Prozent) und Jugoslawien (wegen dem Erdbeben -17 Prozent) Rückschläge auf. Neue Feriendörfer stehen in Malta, Dänemark und an der Côte d'Azur zur Verfügung. Im Jahr des Kindes lädt die Popularis im Herbst 100 Kinder im Alter von 9-12 Jahren, die Ferien vor allem aus familiären und sozialen Gründen dringend nötig haben, zu einer Gratisferienwoche nach Golfo del Sole in die Toscana ein.

An der Tagung wurde neu Ernst Schmutz, Bankdirektor, Bern, in den Verwaltungsrat gewählt.

Im zweiten Teil der Generalversammlung nahm der Fremdenverkehrsexperte Prof. Dr. Jost Kruppendorf, Bern, unter dem Thema «Humorvolles und Ernsthaftes zum Tourismus» Stellung zu wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Einflüssen des Tourismus. Einen besonderen Seitenhieb widmete er in seinem zum Teil kritischen Betrachtungen auch der Tätigkeit und Politik der Reisebüros.

Flugtouristik

Neues von Laker

Alle 83 Verkaufsstellen von Thomas Cook in Amerika verkaufen nun Laker's Skytrain in der Form eines sogenannten «Thomas Cook Travel Orders». Auf Vorweisung dieses Scheines stellt jede Laker-Agentur einen Flugschein für den Hin- oder Rückflug aus. Der Vorteil besteht darin, dass der Feriengast nun den Laker Flug in seine geplante Pauschalreise einbeziehen kann.

Seit Juni sollen 2 Flugzeuge mit gesamt 690 Sitzplätzen täglich von New York nach London fliegen.

Neue Luftverkehrsabkommen

Mit einer kürzlich veröffentlichten Botschaft beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten, vier Luftverkehrsabkommen mit Indonesien, Kenya, Tansania und Mauretanien zu genehmigen. Die vier Abkommen werden laut Bundesrat mithelfen, den Luftverkehr von und nach der Schweiz weiter zu fördern.

Wie es in der Botschaft weiter heisst, gehört die Schweiz zu den Staaten mit den meisten Luftverkehrsabkommen. Bis heute sind insgesamt 90 derartige Abkommen abgeschlossen oder paraphiert worden (80 in Kraft, 6 unterzeichnet, 4 paraphiert).

AUA: Kein Einspruch gegen Crossair-Gesuch

Als «völlig aus der Luft gegriffen» bezeichneten die Austrian Airlines Informationen, wonach das Unternehmen gegen eine Bedarfsfluglinie Zürich - Klagenfurt Einspruch erhoben habe. Den besten Beweis für diese Stellungnahme lieferte laut Austrian Airlines die Tatsache, dass dem erst vor kurzem eingereichten Antrag der Schweizer Gesellschaft Crossair durch Erteilung einer entsprechenden Flugschreckeneignung durch die oberste Zivilluftfahrtbehörde voll inhaltlich entsprechen würde. Während des gesamten Verfahrens wurden von Austrian Airlines der Behörde gegenüber keinerlei Einwände gegen den Antrag erhoben.

Berlin-Tarife gesenkt

Die Fluggesellschaften Pan Am und British Airways bieten einen um 30 Prozent ermässigten Wochenendtarif im Berlin-Flugverkehr an. Dies teilen die Fluggesellschaften mit, nachdem die alliierten Luftfahrtatmosphären der Ermässigung zugestimmt hatten. Der Tarif wird für Abflüge ab Samstagmittag 12.00 Uhr bis Sonntagmorgen 12.00 Uhr anwendbar und ein Jahr gültig sein.

Die Ermässigung gilt nach Mitteilung der Fluggesellschaften sowohl für Einfach- als auch für Hin- und Rückflüge.

Flugtickets ab Automaten

Seit anfangs Mai 1979 werden erstmals die Flugscheine der Passagiere, die ihre Tickets im Air Terminus am Sitz der Sabena in Brüssel kaufen, automatisch ausgestellt.

Zwei mit dem elektronischen Reservierungssystem «Saphir» (das auch Hotel- und Mietwagen-Buchungen vornimmt und seit Anfang 1978 Flugpreise berechnet) gekoppelte Geräte stehen dort zur Verfügung, weitere werden noch auf dem Flughafen Brüssel-National in Betrieb genommen.

Mit der Einführung des Ticket-Ausdrucks ist damit die Endphase der Planung seit der Inbetriebnahme des Saphir-Systems (Sabenas Automated Passenger and Hotel Integrated Reservations) erreicht.

Dieses System soll in der kommenden Zeit auf alle mit Saphir ausgestatteten Sabena-Niederlassungen ausgedehnt werden.

Boeing stellt sich vor

Das weltweit grösste Flugzeugwerk ist die Boeing Company mit Sitz in Seattle im amerikanischen Bundesstaat Washington und Hauptproduktionsstätten eines im militärischen wie zivilen Bereich diversifizierten Tätigkeitsfeldes in Renton, Kent, Philadelphia, Wichita-Kansas, Everett. Unter Führung ihres Vizepräsidenten H.W. Haynes führte die Gesellschaft erstmals in der Schweiz eine orientierende Konferenz durch, an der zahlreiche Vertreter von Banken und Industrieunternehmen teilnahmen.

Man erfährt, dass im ersten Quartal 1979 Bestellungen für 76 (Vorjahr 57) Verkehrsflugzeuge im Anschaffungswert von 1,9 (Vorjahr 1,5) Milliarden Dollar eingegangen sind, im April waren es 20, im Mai 15 Aufträge. Sie reichten vom Modell 707 über die Typen 727 und 737 bis zum Langstreckenmodell 747-S (S: Special Performance), das mit 16 560 km ohne Zwischenlandung den Weltrekord im Distanzflug für Verkehrsflugzeuge hält.

Der noch nicht abgelieferte Auftragsbestand des Unternehmens erreicht zurzeit die Summe von 14,6 (Vorjahr 11,1) Milliarden Dollar, wovon 89 Prozent von Luftverkehrsgesellschaften stammen und 11 Prozent von der amerikanischen Regierung, die eine strategische Reserve hält.

In den drei ersten Monaten lieferte die Gesellschaft 68 (31) Flugzeuge ab, im März allein 28, was die enorme Produktionskraft der Werke verschaublicht.

Airbus-Herausforderung für Boeing

In den Auftragsbüchern von Boeing figurieren 84 Einheiten des neuen Grossraumflugzeuges B-767 und 40 Einheiten des etwas kleineren Modells 757, die im Herbst 1981 zur Auslieferung gelangen sollen. Diese Typen sind in aller Eile konzipiert worden als Antwort auf das erfolgreiche Muster des europäischen Airbus A-300, der von Boeing als Herausforderung empfunden worden ist. Auf Grund des gegenwärtigen Produktionsprogramms und der Ablieferungspläne erwartet Boeing für 1979 einen Umsatz von 8 Milliarden Dollar (Vorjahr 5,5).

Die Boeing Company sieht der nächsten Zukunft der Zivilluftfahrt mit Optimismus entgegen und errechnet den Absatzmarkt bis 1988 auf 79 Milliarden Dollar, wovon 49 Milliarden auf neue Passagierflugzeuge entfallen, 27 Milliarden auf Ersatz für veraltete Maschinen und 3 Milliarden auf Frachtflugzeuge. Im Bereich des Mittel- bis Langstreckenflugzeuges mit 150 bis 220 Passagiersitzen hat Boeing längerfristige eine Marktlücke entdeckt und das Modell 777 auf dem Reissbrett entwickelt, das demnächst in Produktion gehen soll. Die B-777 ähnelt mit drei Triebwerken der McDonnell-Douglas DC-10, die von der amerikanischen Luftfahrt-

administration (FAA) zurzeit Flugverbot hat. Man gewann an der Zürcher Orientierungsversammlung geradezu den Eindruck, dass die Boeing-Lobbies bei der FAA mitgespielt und die Blockade ausgelöst haben, die Ausdruck der Konkurrenzneugier ist, ohne die der harte Wettbewerb im amerikanischen Flugzeugbau anscheinend nicht auskommt.

Benzinversorgung von Touristen in den USA

Glücksache

Das US-Statsdepartement hat in Verantwortung zahlreicher Anfragen von privaten und offiziellen Stellen zur Lage der Benzinversorgung in den USA folgende Information veröffentlicht:

«Aufgrund verschiedener Faktoren wird dieses Jahr weniger Benzin für Automobilisten zur Verfügung stehen als 1978. Dies kann zu regional und zeitlich beschränkten Verknappungen mit Wartkolonnen an Tankstellen führen. Es werden Schritte unternommen, um Abhilfe zu schaffen.

Touristen können je nach Gegend Tankstellen antreffen, die entweder nur ein Minimum, oder ein Maximum an Benzin abzugeben bereit sind, die nur während einer beschränkten Anzahl von Stunden geöffnet bleiben oder die die Abgabe von Treibstoff nach einem Zuteilungssystem durchführen (z.B. gerade oder ungerade Nummernschilder an gewissen Tagen).

Es wird erwartet, dass die amerikanischen Automobilisten als Reaktion auf diese Massnahmen den Benzinverbrauch durch vermehrten Gebrauch der öffentlichen Transportmittel und «Carpoolings» einschränken werden. Wenn der jetzige Nachfragedruck nachlässt, die Verbraucher rational und vorsichtig handeln anstatt den Tank immer gestrichen voll zu halten, sollten für die Reisesaison keine übertriebenen Härten eintreten.

Der Präsident hat in seiner Rede vom 5. April festgehalten, dass es an den einzelnen Staaten liege, festzulegen, wie sie den Benzinverbrauch einzuschränken gedenken.

Bahntouristik

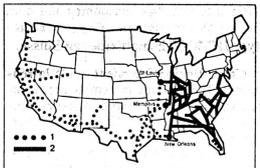
SBB-Geschäftsbericht 1978

Die Rechenschaftsblatte der SBB für das vergangene Jahr ist von Bundesrat bereits zuhanden des Parlaments genehmigt worden. Die wichtigsten Zahlen und Fakten sind seit der Verabschiedung durch den Verwaltungsrat am 19. April 1979 bekannt. Bei einem Ertrag von 2400,8 Mio und einem Aufwand von 3023,4 Mio schliesst die Rechnung 1978 mit einem Fehlbetrag von 622,6 Mio ab, der durch die allgemeine Bundeskasse zu decken ist. Das Defizit ist gegenüber dem Vorjahr um 65,7 Mio niedriger ausgefallen, da der Ertrag - vor allem wegen der erhöhten Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen - um 59,7 Mio gesteigert und der Aufwand um 6 Mio vermindert werden konnten. Weil die Verkehrsströme hinter den Erwartungen zurückblieben, fiel die Rechnung aber um 72,6 Mio schlechter aus als budgetiert. sda

sucht werden. Zugleich dienen sie auch dem Tagesbesucher, der am Zielort zwischen 5 und 6 Stunden Aufenthalt zur Verfügung hat.

Fusionsgerüchte

Die amerikanischen Bahnunternehmen Seaboard Coast Line und Southern Pacific Transportation Company führen Vorgespräche über eine etwaige Fusion der beiden Gesellschaften. Sollten diese Verhandlungen erfolgreich verlaufen, so bestünde das konkrete Ergebnis darin, dass zum erstenmal eine transkontinentale Bahn geschaffen würde, die die Ostküste des Landes



- 1 Strecken der «Southern Pacific Transportation Company»
- 2 Strecken der «Seaboard Coast Line»

Neue Triebwagenkomposition

Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur und die AG Brown, Boveri & Cie. Baden (erstere besorgt den mechanischen Teil, letztere die elektrische Ausrüstung), bauen für die Arth-Rigi-Bahn eine neue Triebwagenkomposition. Die Ablieferung ist für die Jahresmitte 1981 vorgesehen. Die Komposition verfügt über 145 Sitz- und 127 Stehplätze oder insgesamt über 272 Plätze.

Unterengadin-Express

Während der Sommermonate der letzten zwei Jahre verkehrte der «Unterengadin-Express» von Zürich über Chur nach Zernez und Scuol-Tarasp als Sonntags-Schnellzug. Diese Schnellverbindung ermöglichte es, das Unterengadin an einem Tag zu besuchen. Die Benutzung des Zuges bis zum Endziel Scuol-Tarasp haben die Erwartungen übertroffen. Die Nachfragen nach einer solchen Schnellverbindung am Samstag haben die Schweizerischen Bundesbahnen und die Rätische Bahn bewegen, für den Sommer 1979 das Angebot auf Samstag und Sonntag zu erweitern.

Vom 27. Mai bis 29. September 1979 verkehrt der Unterengadin-Express erstmals an Samstagen und Sonntagen des jeweils nächstehendem Fahrplan:

Hinfahrt:

Zürich HB	ab	6.35
Chur	ab	8.15
Zernez	an	10.44
Scuol-Tarasp	an	11.11

Rückfahrt:

Scuol-Tarasp	ab ¹	14.58	15.37	16.46
Zernez	ab	15.26	16.13	17.21
Chur	an	17.56	19.00	19.54
Zürich HB	an	19.52	20.52	21.52

¹⁾ vom 23. Juni bis 29. September 1979
Mit den neuen Wochenend-Verbindungen können die ausgedehnten Ausflugs-, Wander- und Feriengäste des Unterengadins und des schweizerischen Nationalparks aus den Regionen Zürich, Aarau, Luzern, Zug, Schwyz usw. mühelos be-

China: mehr Bahnverkehr

Die Eisenbahnen Chinas erwarten eine Verdoppelung des Verkehrs während des gegenwärtig laufenden Zehnjahresplanes (1976 bis 1985). Der Plan sieht insbesondere den Bau von sechs Hauptstrecken, den zweigleisigen Ausbau von Strecken und Modernisierung weiterer Strecken. Die Entwicklung der Automatisierung insbesondere auf dem Gebiet des Signalwesens, die Einführung von Diesel-Elektrolokomotiven und die Anschaffung von neuen Reisezugwagen vor.

Überschuss dank Subventionen

Die British Railways haben 1978 mit einem Betriebsüberschuss von 58,3 Millionen Pfund abgeschlossen, wobei allerdings Staatssubventionen von 434,1 Millionen (ein Drittel der Verkehrserlöse) eingeschlossen sind. Der Reiseverkehr in Personen-km nahm um 3 Prozent zu und erreichte den Höchststand seit vier Jahren. Besonders erfolgreich waren die neuen Intercity-Züge mit 200 km/h, die z. B. auf der Strecke London-Bristol/ Weston-super-Mare und London-South Wales inwert zwei Jahren einen Zuwachs von 37 Prozent in der zweiten und von 46 Prozent in der ersten Klasse bewirkten.

Internationale Medizin

Zur Gelbfieber-Impfung

Das Gelbfieber ist eine durch Moskitos übertragene Viruskrankheit, die in Südamerika und in Afrika vorkommt, nicht jedoch in Asien. In den letzten 20 Jahren sind gehäufte Fälle von Dschungel-Gelbfieber vorgekommen in Westafrika (u. a. in Ghana, Sierra Leone und Nigeria), in Zentralafrika (Zaire, Angola) sowie in Südamerika (u. a. in Kolumbien, Peru). Die neuesten Erkrankungen (ab November 1978) wurden aus Gambia und aus Trinidad gemeldet. Die Weltgesundheitsorganisation hat für das Gelbfieber eine Endemiezone bezeichnet; diese Gefahrenzone ist auf der Karte eingezeichnet und umfasst im wesentlichen das schwarze Afrika und das Amazonas-Becken.

Die Gelbfieber-Impfung wird von einigen Ländern bei der Einreise obligatorisch verlangt. Mit Ausnahme von Äthiopien, Liberia und Mali, die eine Altersangabe vermissen lassen, ist die Impfung vom 2. Lebensjahr an erforderlich. Bei direkter Reise von der Schweiz in das Be-

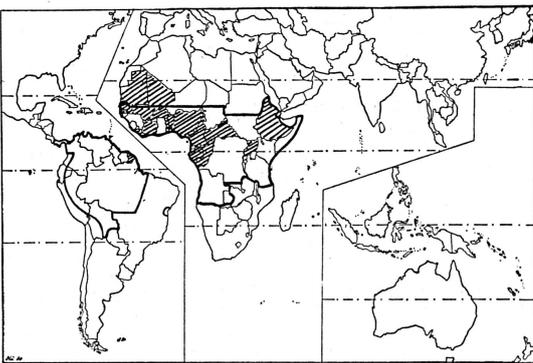
stimmungsland ist für folgende Länder die Gelbfieber-Impfung obligatorisch:

1. für jede Aufenthaltsdauer Äthiopien, Elfenbeinküste, Gabun, Liberia, Nigeria, Uganda, Obervolta, Zentralafrikanische Republik.

2. bei Aufenthaltsdauer von mehr als 2 Wochen Dauer Benin, Französisch Guyana, Kamerun, Kongo, Mali, Mauretanien, Sao Tome & Principe, Senegal, Togo.

Diese Länder sind auf der Karte schraffiert eingezeichnet. Wie man sieht, decken sich Länder mit Gelbfieber-Endemie und Länder, die Gelbfieber-Impfung obligatorisch verlangen nicht. Vielmehr muss die Impfung empfohlen werden für alle Reisenden nach Südamerika und nach Afrika südlich der Sahara, ob sie nun direkt von der Schweiz aus reisen, oder eine Reise durch mehrere Staaten unternehmen. Diese Empfehlung fällt umso leichter, als die Gelbfieber-Impfung äusserst wirksam ist und praktisch keine Nebenwirkungen aufweist.

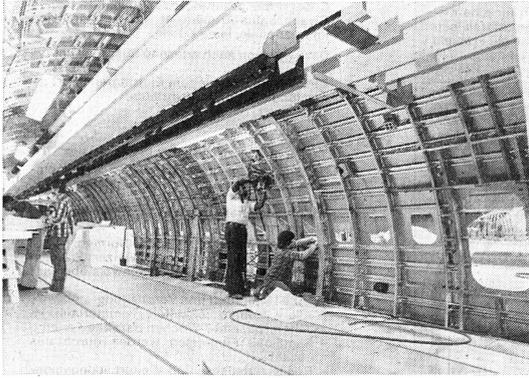
Schweizerisches Tropeninstitut
Dres. T. H. und D. Stürchler



33e Salon de l'aéronautique du Bourget

L'Europe en tête

Lors de toutes les dernières éditions de cette grande manifestation aéronautique, la plus importante du monde, les Américains se présentaient comme étant incontestablement les maîtres de l'aviation commerciale, en y présentant des productions modernes de choix: le Boeing 747, le TriStar, le DC-10... Cette année, si les problèmes du DC-10 n'ont pas été la pour faire briller la médaille américaine, cette dernière a surtout été éclipsée par un grand succès européen, qui connaît cette année ses heures de gloire: l'Airbus!



Dans les usines Boeing, on construit actuellement la maquette grandeur nature du nouveau Boeing 767. Des firmes italienne et japonaise sont associées au programme de construction de ce concurrent de l'Airbus européen.

Bien que le Salon international de l'aéronautique et de l'espace du Bourget soit ouvert à toutes les catégories d'avions civils et militaires, les avions de transport y ont toujours remporté un très grand succès. Peut-être le public qui se rend à cette grande manifestation se sent-il plus près des avions de transport du fait qu'ils sont devenus, pour lui, un moyen de transport, aujourd'hui très populaire, peut-être aussi les dimensions de ces appareils attirent-elles plus de spectateurs que de petits avions.

L'Amérique prise de vitesse

Toujours est-il que, dans un Salon de l'aéronautique, les avions présents ne sont pas les seuls dont on parle, mais les spécialistes, venus du monde entier, discutent aussi - et surtout - de tous les projets qui n'existent que sur le papier ou tout, au plus sous forme de maquettes.

C'est bien sous cette forme que l'on a parlé au Bourget des nouveaux projets américains que sont les Boeing 757 et 767. Le premier, un biréacteur, a été commandé par British Airways et voit sa réalisation prochaine. Le second, presque une copie conforme de l'Airbus A 310, n'a, en revanche, pas encore été commandé. Il arrive quelques mois trop tard sur le marché pour concurrencer son homologue européen. C'est, il faut le souligner, la première fois depuis la sortie d'usine de la Caravelle, que les Américains se font prendre de vitesse par un constructeur européen.

Un accord important

La technologie américaine, éprouvée depuis de longues années, n'a cependant

L'activité du premier tour operator suisse en 1978

Un record chez Kuoni

La plus grande agence de voyages de Suisse, Kuoni Voyages SA, a réalisé, au cours de son dernier exercice, son plus important chiffre d'affaires, soit 732 millions de francs, ce qui représente une augmentation de 4%. Le bénéfice net de l'entreprise a été amélioré de 10% et s'établit à 3,4 millions de francs.

Ce n'est cependant pas l'euphorie chez Kuoni car, comme l'a indiqué le président du conseil d'administration, M. Jack Bollen, à Zurich, le marché touristique suisse a atteint un plafond. La population reste stationnaire et les montants consacrés aux voyages sont déjà près d'atteindre un maximum et l'on s'achemine vers une constante en ce qui concerne la durée des vacances.

Le chiffre d'affaires réalisé en Suisse s'est amélioré de 5% au cours de l'exercice écoulé. Il s'est chiffré à 471 millions et celui réalisé par les filiales à l'étranger à 261 millions de francs; ce dernier montant s'est amélioré de 4% par rapport à 1977, mais calculé en monnaies locales le taux d'accroissement atteindrait 32%. Sur un bénéfice d'exploitation de 945 millions de francs, 496 millions ont été consacrés à des amortissements. L'ensemble des frais généraux a atteint 66,8 millions de francs, soit 11% de plus qu'en 1977.

Chez Kuoni Suisse, ce sont les voyages en groupes qui ont le plus contribué à la réalisation du chiffre d'affaires de 471 millions de francs. Leur part a atteint 255 millions (1977: 238 millions) et celle des voyages d'affaires par exemple 63 millions contre 59 millions l'année précédente. Les vols charter ont représenté 67 millions de francs (55 millions) et les voyages de sociétés, d'associations 42 millions (41 millions).

pas été boudée par les constructeurs de l'Airbus, puisque ceux-ci ont, dans le cadre du Salon, signé un accord avec le constructeur de réacteurs General Electric, en vue de la motorisation future de leurs avions. Cette collaboration sera importante, puisque les compagnies aériennes, disposant déjà d'une flotte presque uniquement équipée avec des réacteurs américains, désirent souvent uniformiser les types de leurs réacteurs, afin de rationaliser leur entretien.

C'est à l'ombre de l'énorme succès remporté par Airbus Industrie, avec à ce jour 355 avions inscrits sur son carnet de commande, que les Américains ont présenté leurs nouveaux projets sur la pointe des pieds. Signalons en passant que Airbus Industrie prévoit la construction d'un nouvel appareil, le A-200, un avion de 180 places environ, un biréacteur qui serait le concurrent direct du Boeing 757. Cet avion, que l'on avait primitivement nommé le JET, sera le complément de la famille Airbus, plus petit que les A-300 et A-310, qui s'intégrerait facilement dans la flotte d'une compagnie aérienne aux côtés de ses deux frères. On ne connaît cependant pas encore sa date de réalisation et rien ne nous laisse penser qu'il ne se fera pas gagner de vitesse par la sortie d'usine du projet américain.

Si les avions présents au Bourget n'ont rien apporté de nouveau par rapport aux précédents Salons, les entretiens qui s'y sont déroulés entre les constructeurs ont été fructueux et ont permis de faire le point de la situation actuelle de la construction aéronautique mondiale.

René Hug

Compagnies aériennes

Accords sur le trafic de ligne

Le Conseil fédéral vient de publier un message à l'intention des chambres fédérales en vue de la ratification de quatre accords sur le trafic aérien de ligne, conclus respectivement avec l'Indonésie, le Kenya, la Tanzanie et la Mauritanie. Ces accords bilatéraux permettront à la Suisse d'obtenir les droits de trafic indispensables au développement de ses lignes aériennes.

Le premier accord, signé avec l'Indonésie, vise à augmenter nos droits de trafic en Extrême-Orient. Swissair envisage en effet d'ouvrir en 1980 une ligne à destination de Djakarta. L'accord conclu entre la Suisse et la communauté de l'Afrique orientale (Kenya, Ouganda, Tanzanie) est devenu caduc à la suite de la dissolution, en 1967, de la communauté. Les nouveaux accords avec le Kenya et la Tanzanie doivent ainsi permettre à la Suisse de maintenir ses relations aériennes avec ces deux pays. Le dernier accord, signé à sa demande avec la Mauritanie, assure juridiquement le droit de survoler le territoire de ce pays. L'accord constitue toutefois une réserve de droits de trafic, étant donné que Swissair n'a pour l'instant pas l'intention de desservir la Mauritanie dans un proche avenir.

Zurich-Miami en vol direct

La compagnie aérienne américaine National Airlines a fait part dernièrement de son intention de créer une nouvelle ligne directe entre Zurich et Miami en Floride. Cette compagnie, la troisième en importance aux Etats-Unis, dessert déjà des lignes directes entre Londres, Paris, Amsterdam, Francfort et Miami. Le vol inaugural au départ de Miami aura encore lieu au mois de juin. La compagnie américaine ne se laisse pas dérouter par la récente interdiction de l'aviation civile américaine; les vols hebdomadaires aller et retour seront assurés par des DC-10.

Aer Lingus, de Suisse en Irlande

La compagnie aérienne irlandaise Aer Lingus a inauguré dernièrement une liaison hebdomadaire entre Zurich et Cork, c'est-à-dire un vol chaque dimanche jusqu'à la fin du mois de septembre. Cork, la seconde ville de la République irlandaise, est bien située pour desservir les centres touristiques du sud-ouest. Sur cette ligne, Aer Lingus offre un total sur ces mois d'activité de 2700 places, car un nombre toujours croissant de touristes suisses visitent la région de Cork et du Kerry. Aer Lingus dessert aussi Dublin quatre fois par semaine au départ de Zurich et trois fois au départ de Genève.

Le directeur d'Aer Lingus pour la Suisse, M. Eddie Reid, tout en remarquant l'augmentation du tourisme suisse en Irlande pendant ces deux dernières années, a souligné qu'Aer Lingus a enregistré une croissance de 102% en 1977/78 et de 52% en 1978/79 sur les vols directs au départ de Zurich et de Genève pour Dublin.

Un nouveau membre pour l'IACA

Le directeur général de l'International Air Carrier Association (Association internationale de charter aérien), M. F. A. Pfiffner, a annoncé que la compagnie charter Air Berlin USA vient d'être acceptée comme membre associé au sein de l'IACA; Berlin se range donc parmi les villes ayant des compagnies charter indépendantes faisant partie de l'IACA. Le siège d'Air Berlin USA est à l'aéroport de Tegel. Sa flotte est constituée de Boeing 707s et la compagnie effectue des vols passagers en Europe, particulièrement la région méditerranéenne et l'Afrique du Nord.

Les autres membres de l'IACA sont Aviogenex (Yougoslavie), Conair (Danemark), Euralair (France), Inex Adria Airways (Yougoslavie), Maersk Air (Danemark), Pan American World Airways (Etats-Unis), Quebecair (Canada), Spanair (Espagne), Starline (Italie), Sterling Airways (Danemark), TAE (Espagne), Transavia Holland BV (Pays-Bas), Trans International Airlines (Etats-Unis), Trans World Airlines (Etats-Unis) et World Air (Etats-Unis).

Des suspensions chez Olympic Airways

La direction de la compagnie aérienne grecque Olympic Airways a décidé de suspendre, dès cette semaine, 18 de ses vols hebdomadaires, afin de faire face à la crise du carburant. Déjà, quelques jours auparavant, elle s'était vue obligée d'immobiliser deux Boeing 720. Parmi les vols suspendus, figurent deux vols Athènes-Londres, deux vols Athènes-Francfort et Stuttgart via Salonique, deux vols Athènes-Larnaca et deux vols Athènes-Tel Aviv et Tel Aviv-Rhodes.

Plus de voyageurs, mais moins de recettes

Popularis et l'année 1978

Alors que les voyages à forfait connaissent une augmentation réjouissante, quoique modeste par rapport aux années précédentes, de 3,6%, le nombre des voyageurs s'établissant à 70 572 personnes, le chiffre d'affaires de Popularis enregistre un recul de 6,7%.

La tendance favorable que connaissent les arrangements de vacances à prix avantageux se maintient. D'autre part, pour des raisons tarifaires et monétaires, le coût des voyages à l'étranger a baissé. Leur prix moyen, à Popularis, s'est situé environ 10% plus bas que les années antérieures, ce qui a été apprécié, du point de vue des consommateurs, de façon absolument positive.

Tourisme individuel et parahôtellerie en progression

Ces raisons expliquent aussi pourquoi le chiffre d'affaires global de Popularis a diminué, son montant en 1978 étant de 71.2 millions (contre 75.9 millions en 1977). Si la parahôtellerie a enregistré une heureuse augmentation (18%) du nombre de ses hôtes, les vacances balnéaires stagnent, de même que les croisières et les voyages en groupe. En revanche, il a été possible d'obtenir une augmentation de 8% dans le secteur des voyages individuels à forfait.

Telles sont les plus importantes des informations rendues publiques lors de la 33ème assemblée générale, réunie à Berne sous la direction de son président, M. W. Zürn, et en présence de représentants des autorités et des milieux du tourisme. Le président a rappelé notamment combien la lutte est devenue plus dure pour le maintien et l'extension du marché dans la branche des agences de voyages, et l'accroissement constant de l'offre sur ce marché d'avenir, prétendument illimité. Malgré une situation, sur le plan des recettes, proportionnellement meilleure qu'au cours de l'année précédente, la diminution du chiffre d'affaires a influencé défavorablement le bilan. Il a été possible de procéder à nouveau de façon complète aux amortissements nécessaires, pour un

montant de 0.677 million. Ce choix de priorité a certes permis d'équilibrer les comptes, mais pas de verser un intérêt au capital de la coopérative.

Protection des consommateurs

M. F. Ramseier, directeur de Popularis, a relevé que cette organisation dans son propre village de vacances de Golfo del Sole, et en collaboration avec les sociétés directement responsables, œuvre également sur le plan du tourisme social, et qu'il y a lieu de s'attendre à des recettes plus faibles dans ce secteur. Il s'est prononcé en faveur d'une protection raisonnable des consommateurs, protection qui doit être assurée dès l'origine, c'est-à-dire au niveau des fournisseurs de prestations touristiques. Ainsi les quelque 70% de Suisses qui voyagent à l'étranger sans faire appel à une agence de voyages, auraient aussi droit à des vacances dépouillées de tout souci. La création d'une licence éventuelle d'agence de voyages n'aboutirait pas forcément à une limitation du nombre de celles-ci.

Reprise en 1979

Pour Popularis, l'année en cours se développe favorablement. En ce qui concerne les voyages à destination d'outre-mer - en tête se trouvent l'Amérique du Nord et les Caraïbes - l'effectif des passagers inscrits à fin mai s'est accru de 40%. De même, il y a lieu de signaler un taux de croissance de plus de 30% à destination de la Grèce et de l'Afrique du Nord. En revanche, l'Espagne (-15%) et la Yougoslavie (-17%, en raison du tremblement de terre) enregistrent des reculs. De nouveaux villages de vacances sont à disposition à Malte, au Danemark et sur la Côte d'Azur.

Levée de l'interdiction

Les DC-10 suisses vont voler

L'Office fédéral de l'aviation civile a annoncé lundi la remise en vigueur avec effet immédiat des certificats de navigabilité et l'admission à la circulation des avions de type DC-10-30 immatriculés en Suisse.

Cette décision intervient après la réunion de Kloten qui a rassemblé des représentants de 13 compagnies aériennes européennes et des autorités de l'aviation civile des pays concernés. Cette conférence «technique spéciale», à laquelle participaient également des représentants de l'administration américaine de l'aviation civile, en tant qu'observateurs, et du constructeur de l'avion (McDonnell-Douglas), a également annoncé qu'elle avait élaboré un programme de contrôle et d'entretien des DC-10.

Les résultats de ces discussions ont montré qu'aucun motif d'ordre technique ne s'oppose à la remise de l'exploitation de ces appareils, pour autant qu'un programme d'entretien et de contrôle précis soit exécuté» indique l'Office fédéral de l'aviation civile. La décision de l'Office fédéral contiendra les prescriptions requises à cet égard.

Il faut encore noter que la décision suisse ne s'applique qu'aux avions de type DC-10-30 employés en Europe; on se souvient que les fissures découvertes sur des DC-10 l'avaient été sur des avions de compagnies américaines employant des DC-10-10. Le président du Bureau national de sécurité des transports, M. James King, a déclaré devant une commission du Congrès américain que l'enquête sur la catastrophe du 25 mai à Chicago se poursuivait et que certains points demandaient encore des éclaircissements.

McDonnell-Douglas fait appel

Dernièrement, McDonnell-Douglas a fait appel de la décision d'interdire de vols ses avions DC-10 aux Etats-Unis. Dans ses attentes, le constructeur fait valoir que la suspension du brevet de navigabilité de son triréacteur n'est pas justifiée par des preuves substantielles, sûres et probantes.

L'Agence fédérale de l'aviation (FAA) a retiré le brevet le 6 juin dernier au 138 DC-10 immatriculés aux Etats-Unis en attendant le rapport complet d'enquête de l'accident de Chicago. La FAA a pris sa décision à la suite de cette catastrophe, la plus meurtrière de l'aviation civile américaine, au cours de laquelle un DC-10 s'était écrasé peu après avoir perdu un réacteur au décollage, faisant 275 morts. Elle a mis en cause la conception de l'appareil après que des inspections approfondies aient mis en évidence plusieurs cas de fissures dans les mâts de fixation des réacteurs.

McDonnell-Douglas a déposé son appel auprès du Bureau national de la sécurité des transports (NSTB), l'agence fédérale qui coordonne actuellement l'enquête

sur le DC-10 de Chicago. McDonnell-Douglas fait valoir que la FAA, qui décerne les brevets aux avions civils utilisant l'espace aérien américain, a outrepassé ses pouvoirs en suspendant le certificat du DC-10. Rien jusqu'ici n'a permis d'établir que la sécurité aérienne était menacée, affirme le constructeur, en demandant la révocation de la décision de la FAA.

Prescriptions de voyages

Les coupons d'essence pour l'Italie

A partir du 1er juillet 1979, l'Automobile-club d'Italie (ACI) mettra en circulation une nouvelle série de coupons d'essence; les anciens seront retirés, car ces derniers temps d'importantes quantités de coupons falsifiés ont été mis en service. Les nouveaux coupons seront délivrés aux mêmes conditions que jusqu'ici. Cette mesure ne concerne que les coupons avec l'inscription ACI qui sont vendus en Suisse par les clubs automobiles ACS et TCS. Les coupons émis par l'ENIT conservent leur validité.

Les coupons actuels de l'ACI seront acceptés par les pompes à essence italiennes jusqu'au 31 juillet prochain. Après cette date, ils perdront leur validité; les coupons de l'ancienne série non utilisés seront remboursés en Suisse par les offices de vente jusqu'au 31 décembre 1979, sur présentation de la «carte carburante e turistica» et d'une pièce d'identité. Les touristes qui séjournent en Italie après le 1er août et qui se trouvent encore en possession d'anciens coupons d'essence auront la possibilité de les échanger gratuitement contre de nouveaux coupons auprès de tous les bureaux régionaux de l'ACI.

Tourisme automobile

Demi-tarif au tunnel de l'Arberg

Du 1er avril au 30 septembre, les voitures particulières bénéficient d'une réduction de péage: un passage de 120 schillings (16 francs), valable en hiver pour un aller simple, peut être utilisé pendant la saison d'été sur un trajet aller et retour. Jusqu'à l'achèvement du tunnel routier du St-Gothard, celui de l'Arberg, qui a 14 km, sera le plus long du monde.

Herberge zur Sonne Aesch/BL

Unser Haus wird total neu gestaltet. Für unsere gediegenen Räumlichkeiten: Restaurant, Grillroom, Bankett-Saal, suchen wir per 1. Oktober 1979, evtl. früher

Küchenchef

der beruflich à jour ist, der Ideen hat und trotz hervorragender Küche die Rendite nicht vergisst.

Charmantes Service-Personal

welches unsere Gäste verwöhnt, als wären es die eigenen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schreiben Sie uns bitte.

S. & P. Dalla Corte
Hirtenbündelweg 16, 4102 Binningen
Tel. (061) 47 41 10 P 03-107249

Hotel St. Gotthard

Bahnhofstr. 87, 8023 Zürich
Tel. (01) 211 55 00

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hotel: **Zimmermädchen
Chasseur**

Service: **Kellner/Serviertochter
Etagenkellner**

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst. Zimmer im Personalhaus möglich. Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.

Offerten sind erbeten an F. Offers, Personalchef. P 44-1075



Bahnhofbuffet Bern sucht

für das behagliche Galerie-Restaurant und Grillroom freundliche(n) und tüchtige(n)

Serviertochter oder Kellner

Eintritt nach Übereinkunft. Ausländer mit B- und C-Ausweis.

Melden Sie sich bitte persönlich oder telefonisch beim Chef de service oder Personalchef (Tel. 031 / 22 34 21). 5008

Wir suchen nach Übereinkunft für einen grösseren und neuzeitlichen Betrieb in mittlere Brigade

qualifizierten

Küchenchef

Alter zwischen 30-40 Jahren.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir Erfahrung in der Personalführung, Lehrlingsausbildung und persönlicher Überwachung am Herd. Wir würden auch einem tüchtigen Chef saucier die Möglichkeit geben, sich in unserem erstklassigen Hause kreativ zu betätigen als Küchenchef.

Wir bieten Ihnen ein sehr hohes Salär und geregelte Arbeitszeit mit vorbildlichen Sozialleistungen.

Gut ausgewiesene Interessenten richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 5052 an Hotel-Revue, Bern.



BADEUTS
PALACE
HOTEL SEMORITZ

Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Tel.: 082/21101.
sucht für die Sommersaison 1979

Hilfsconciierge Chef d'étage

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Palace Hotel
7500 St. Moritz 4808



**Hotel * Restaurant
Schlüssel *** Mels**

Wir suchen in junges Team
**Koch
oder Köchin**
auf Mitte Juli
in Spezialitätenrestaurant

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Fam. Kalberer
Tel. (085) 2 12 38
OFA 127.190.764

Hotel Berghaus (Garni) 3823 Wengen

Kleinhôtel mit gepflegter Küche sucht für die Sommersaison (1. Juli)

Koch

Gute Entlohnung, Einzelzimmer im Hause.

Offerten mit Unterlagen bitte an

Familie Bigliel
Hotel Berghaus, Wengen
Tel. (036) 55 21 51 4915

**Hotel Bellevue Rapperswil,
Spezialitätenrestaurant
"Tante Charlotte", direkt am
Zürichsee, sucht per sofort
oder Vereinbarung freundlichen**

Kellner oder Serviertochter sowie Aushilfe

Bitte melden Sie sich bei

H. Elsener
Tel. (055) 27 66 30 P 19-12003

Grand-Hotel Europe 6000 Luzern

sucht auf zirka 15. Juli 1979
für Zweisaisonbetriebe

Kochlehrling

Offerten mit Schulzeugnissen und Foto sind an die Direktion zu richten. 4905

Landgasthof Kreuz 8821 Hütten ob Zürichsee

In unser Team suchen wir per 1. September 1979 oder nach Übereinkunft junge, fach- und ideenfreudige

Köchin

in unsere Spezialitätenküche. 5-Tage-Woche, Zimmer im Hause.

W. und M. Treichler-Leu
Tel. (01) 783 16 35 4933



Rötisserie und Weinstube
A+W Lindauer-Meier
ROBBS-Unterdorf ZH

Gutgehendes Spezialitätenrestaurant zwischen Winterthur und Kloten sucht auf Anfang August

Commis de cuisine oder Köchin Kellner oder Serviertochter

(versiert für A-la-carte-Service, zirka Fr. 2700.- Verdienst)

Wir bieten:
junges Arbeitsteam, 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, guten Verdienst. Zimmer vorhanden.

Gerne erwarten wir ihren Anruf
Tel. (01) 865 01 12 4935

Express-Buffer 7260 Davos Dorf

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

eine freundliche Serviertochter eine Service-Aushilfe

Tüchtige Bewerberinnen mit Freude an einem lebhaften Betrieb finden bei uns nebst einem guten Arbeitsklima eine gutbezahlte Dauerstelle mit ausgebauten Sozialleistungen und geregelter Arbeitszeit.
Sollten Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, setzen Sie sich bitte mit Fräulein Good in Verbindung, Tel. (083) 5 17 65. P 03-1376

NATIONAL LUZERN



Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle

Chef pâtissier Chef de partie Commis de cuisine

sowie

Koch

mit Konditor- und/oder Bäcker-erfahrung

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift und bitten Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse zu richten

Direktion
Grand Hotel National
6002 Luzern 4942

Hotel Löwen 8450 Andelfingen (im Zürcher Wyland)

Wir suchen in Jahresstelle per 24. August oder Übereinkunft

Serviertochter Hilfskoch/Jungkoch

Wir bieten gute Entlohnung, bestes Betriebsklima, Zimmer mit Bad.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf

Familie A. Styger-Rytz
Tel. (052) 41 15 12 4874

Gesucht auf sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Hotelsekretärin

für unser Spezialitätenlokal freundliche

Serviertochter

mit Erfahrung im Speisesservice

Restaurationskellner

Schriftliche Bewerbungen an
Fritz Zurschmiede
Hotel Bären
3812 Wilderswil/Interlaken 4888

Wir suchen nach Übereinkunft eine tüchtige, freundliche

Serviertochter

in Schichtbetrieb. Hoher Verdienst und geregelte Freizeit!
Bitte melden Sie sich bei
Fam. Franz Kälin
Hotel Bären, 8840 Einsiedeln
Tel. (055) 53 28 76
OFA 147.666.336

Hotel-Restaurant Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison: für das Spezialitätenrestaurant

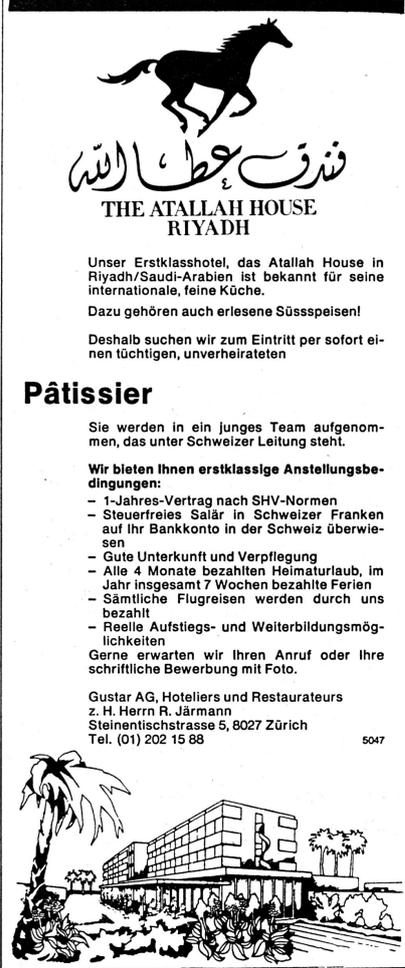
Serviertochter

(sprachenkundig)
für das Hotel-Restaurant

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an
R. Bieri, Tel. (036) 22 59 51 4760



فندق عطا الله
**THE ATALLAH HOUSE
RIYADH**

Unser Erstklasshotel, das Atallah House in Riyadh/Saudi-Arabien ist bekannt für seine internationale, feine Küche.
Dazu gehören auch erlesene Süßspeisen!

Deshalb suchen wir zum Eintritt per sofort einen tüchtigen, unverheirateten

Pâtissier

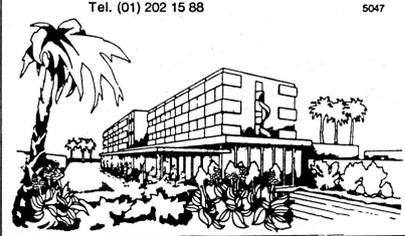
Sie werden in ein junges Team aufgenommen, das unter Schweizer Leitung steht.

Wir bieten Ihnen erstklassige Anstellungsbedingungen:

- 1-Jahres-Vertrag nach SHV-Normen
- Steuerfreies Salär in Schweizer Franken auf Ihr Bankkonto in der Schweiz überwiesen
- Gute Unterkunft und Verpflegung
- Alle 4 Monate bezahlten Heimaturlaub, im Jahr insgesamt 7 Wochen bezahlte Ferien
- Sämtliche Flugreisen werden durch uns bezahlt
- Reelle Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Gustar AG, Hoteliers und Restaurateurs
z. H. Herrn R. Järmann
Steinentischstrasse 5, 8027 Zürich
Tel. (01) 202 15 88 5047



Mitarbeiter für das schönste und beste Hotel an der Autobahnkreuzscheibe.

Kommen Sie nach Egerkingen-Olten. Wir sind das Herz der Schweiz.



**Ein Ort
mit Zukunft
für ideenreiche,
junge Leute.**

sucht neue Mitarbeiter in folgende Positionen

Chef entremetier Chef garde-manger Tournant Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft.
Wir bieten Ihnen überdurchschnittliches Gehalt, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr Th. Moor,
Telefon (062) 61 21 21 P 29-412



am Autobahnkreuz
Treffpunkt der Schweiz
4622 Egerkingen-Olten
Telefon 062/61 21 21
le relais
gastronomique au carrefour des autoroutes

Gasthof Bären, Gerzensee/BE

Wir haben eine Menge zufriedene Gäste und sind an schönster Lage zwischen Thun und Bern. Dorthin suchen wir per 1. August

Die Serviceangestellte

mit Humor, Freude an selbständiger Arbeit und guten Berufskennntnissen. Wir haben 5-Tage-Woche und schätzen Fairness.
Gleichzeitig suchen wir eine(n)

Koch-Volontär(in)

der/die bei Eignung im Frühling 1980 bei uns die Kochlehre beginnt.
Gasthof Bären, 3115 Gerzensee
H. P. + V. Kühni
Tel. (031) 98 14 21 P 05-22793



Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg
120 Betten bei Chur

sucht zur laufenden Sommersaison ab sofort noch folgende qualifizierte Mitarbeiter(innen)

**Chef entremetier/Tournant
Commis de cuisine
Anfangssekretärin**

Bei geregelter Arbeitszeit, guter Entlohnung sowie Verpflegung und Einzelzimmer im Hause.

Ihr Anruf oder schriftliche Bewerbung mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion M. Maurer

Telefon (081) 22 36 66

5068



Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für die kommende Sommersaison - Ende Juni bis Anfang September - folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit langes Winterengagement zugesichert)

- Loge: **Concierge de nuit
Chasseur**
- Restaurant: **Commis de bar**
- Cuisine: **Chef de partie
Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an:

Kulm Hotel, Direktion
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

4586

JUMBO MARKT

sucht

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

**Gerant-
Assistent**

- 13. Monatslohn
- 45-Stunden-Woche
- Pensionskasse

Sich bitte wenden an:

**Hrn. Deiss
Hypermarkt Jumbo
Restaurant
8305 Dietlikon
Tel. (01) 833 16 24**

02-2200/1506

Jumbo hat Zukunft!



Für lange Sommersaison (bis zirka Ende Oktober) suchen wir ab sofort jüngere, versierte



Serviertöchter

oder
Kellner

Guter Lohn, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten bitte an:

**Hotel-Restaurant Riederfurka
Fam. F. Marin-Kummer, 3981 Riederalp**

5104



Wir suchen für das

**Hotel Sacher
in Wien**

Executive Küchenchef

Die legendäre Berühmtheit des Hotels Sacher in Wien ist nicht zu einem unwesentlichen Teil auf seine konstante gastronomische Spitzenleistung über Generationen zurückzuführen.

Da der langjährige Küchenchef aus Altersgründen zurücktritt, suchen wir einen erfahrenen Gastronom und umsichtigen Organisator, der es sich zu seiner Aufgabe machen möchte, die bewährte und anspruchsvolle gastronomische Tradition im Hotel Sacher als Küchenchef erfolgreich weiterzuführen. Eintritt 1. August 1979 oder nach Übereinkunft.

Chef pâtissier: für die Hauskonditorei des Hotels Sacher suchen wir ebenfalls einen beruflich bestens ausgewiesenen

**Chef pâtissier
oder Chef Konditor**

mit ausgeprägtem Organisations- und Führungstalent. Eintritt nach Übereinkunft.

Beruflich bestens ausgewiesene österreichische Interessenten senden ihren Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschriftprobe und Foto an

Chic-Hotels Management + Consulting AG
Bächlerstrasse 32, 8802 Kilchberg, Zürich
Tel. (01) 715 24 38

0FA 130.511.833



Neu eröffnetes Erstklasshotel (Gesamtumbau 1978/79) sucht folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Restaurant «La Soupière»
- Maitre d'hôtel**
- 2e Chef de service**
- Sommelier**
- Chef de rang**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Frühstückshostessen**
(eventuell auch für Mittagessenservice)

Réception
Telefonistin
(auch teilweise Dienst am Empfang möglich)

Etagendienst
1. Etagengouvernante
Zimmermädchen
Minibar-Hostess

(Auffüllen der Zimmerkühlschränke. Teilzeitarbeit, 3-4 Stunden täglich)

Hausdienst
Stewards
(für allgemeine Reinigungsarbeiten, auch Ehepaar käme in Frage)

Eintritt baldmöglichst oder am 1. August 1979.

Bewerbungen schriftlich oder telefonisch (Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr) erbeten an

Direktion Hotel Schweizerhof Zürich
Bahnhofplatz 7, 8023 Zürich, Telefon (01) 211 86 40

5101

**Hôtel 4 étoiles - luxe
Paris**

cherche

directeur de la restauration

chef de réception
chef de cuisine

Adresser curriculum vitae sous no E. 13.400

Contesse & Cie
20, Avenue de l'Opéra, 75040 Paris Cedex 01
qui transmettra.

678

Nestlé

Unsere Division Grossverbraucher verkauft Nestlé- und Maggi-Produkte an Hotels, Restaurants, Kantinen, Spitäler usw. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen tüchtigen

**Mitarbeiter
im Aussendienst**

für den Raum Zürich-Ostschweiz

Idealalter 25 bis 35 Jahre, Muttersprache deutsch, evtl. Französischkenntnisse.

Wenn Sie über Erfahrung im Gastgewerbe (wenn möglich Kochlehre oder Hotelfachschule), gute kaufmännische Kenntnisse verfügen oder als Kaufmann Interesse am fachmännischen Kochen haben und bereits erfolgreich im Aussendienst tätig waren, bitten wir um Zustellung Ihrer vollständigen Offerte. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Bewerbungsformular zum Ausfüllen (Tel. 01/48 55 77, intern 203).

Im Verlaufe einer ersten Besprechung werden wir Sie gerne über alle Einzelheiten Ihrer Tätigkeit orientieren. Sie finden bei uns fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie ausgebauten Sozialleistungen. Wenden Sie sich an

NESTLE PRODUKTE AG, Personalabteilung
Postfach, 8050 Zürich M+S 255



Wir suchen folgende Mitarbeiter

- Sekretärin/
Chef de réception**
- Chef de rang**
- Commis de rang**
- Lingere**
- Lingeriemädchen**
- Office- und
Küchenbursche**
- Office-/Küchenmädchen**

Offerten erbeten an

H. Tuor, Direktor
Kurhotel Valmont
1823 Glion-sur-Montreux
Tel. (021) 61 38 02, int. 500

4943



**Hotel Merian ★★★
Restaurant Café Spitz
Basel**

Für unser modernes 80-Betten-Passantenhotel suchen wir auf September in Jahresstelle erfahrene, zuverlässige

**1. Réceptions-
Sekretärin**

- Wir erwarten:
- Sprachen D, F, E
 - einsatzfreudige und selbständige Arbeitsweise
 - freundliches und bestimmtes Auftreten
 - Fähigkeit, die Direktion bei Abwesenheit zu vertreten
 - Ankermaschinenkenntnisse von Vorteil

- Wir offerieren:
- 5-Tage-Woche
 - geregelte Arbeitszeit
 - guter Lohn
 - gutes Arbeitsklima

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

M. & I. de Francisco-Kocher
Hotel Merian, Rheingasse 2, Basel

4867



Wir suchen für die kommende Sommersaison sauberen und tüchtigen

Jungkoch oder Köchin

Schicken Sie Ihre Offerte bitte an

Fam. H. Kernen
Hotel Bahnhof, 3778 Schönried/Gstaad
Tel. (030) 4 42 42

4800

WYSSES RÖSSLI SCHWYZ
HOTEL-RESTAURANT

sucht in Jahresstelle (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)

Serviertöchter

für unseren gepflegten Restaurations- und A-lacarte-Betrieb

sowie

Commis de cuisine

Wir bieten eine geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Entlohnung und ein gutes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

4443

am Hauptplatz 6430 Schwyz
Tel. 043 21 19 22
Fam. G. Gaffuri

Zunftthaus zu Pfistern

Für unser Zunftthaus, direkt an der Reuss gelegen, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

**Servicemitarbeiter(in)
Chef de service
Hotelfachassistentin**

Wenn Sie in einem jugendlichen, dynamischen Team mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei

Frau Schmid oder Werner von Känel
Zunftthaus zu Pfistern
Postfach 331, 6004 Luzern
Tel. (041) 22 06 50

5008



HOTEL KRONE LENZBURG

Spezialitäten-Restaurant/Hallenbad

Für unseren lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir folgende Mitarbeiter:

Chef de partie

(Entremetier oder Tournant)

Restaurationskellner

oder

Service-Angestellte

(fach- und sprachkundig)

Eintritt nach Übereinkunft, Unterkunft im Hause oder privat.

Anfragen richten man an:

Fam. Gruber-Hofer
Tel. (064) 51 42 60

5029

Hotel Victoria Wengen

Wir suchen ab sofort für unsere Hotelküche noch einen

**Commis de cuisine
Pâtissier**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

S. Castelein
Hotel Victoria, 3823 Wengen
Telefon (036) 55 33 55

4960

Sie schwärmen nicht bloss von der «Nouvelle Cuisine» - Sie beherrschen sie. Sie schauen beim Wort «kochwein». Und der Gast, der Ketchup über Ihren hervorragenden «Esterhazy» giesst... nun, wir haben glücklicherweise äusserst selten solche kulinarischen Aussenseiter zu Gast, sondern Gourmets, die unsere sorgfältige und fachmännische Küche schätzen.

Wir brauchen Sie. Wir suchen einen erstklassigen

Chef de cuisine

zur selbständigen Führung unserer neu eingerichteten Küche. Unser Restaurationsbetrieb umfasst 3 Speiselokale, ein Gartenrestaurant und Bankettsäle bei 220 Personen, und die Küchenbrigade setzt sich - je nach Saison - aus 8 bis 12 Mitarbeitern zusammen.

Unser neuer Küchenchef sollte aber nicht nur ein exzellenter Koch, sondern auch ein umsichtiger Planer und Einkäufer und ein vorzüglicher Organisator sein. Ausserdem müssen wir ihm unsere Lehrlingsausbildung anvertrauen können.

Und als Stütze für unseren ausgezeichneten neuen Küchenchef suchen wir auch gleich noch einen

Sous-chef

mit fast ebenso vielen guten Eigenschaften. (Vielleicht möchten Sie Ihren Chef, mit dem Sie so gut zusammengearbeitet haben, nicht verlassen? Schliessen Sie sich ihm doch an! Kommen Sie beide zu uns!)

Wir verlangen viel, wir wissen es. Aber wir bieten auch viel. Fragen Sie uns an! Unser Direktor, Herr Urs Hatt, gibt Ihnen alle weiteren Auskünfte gerne. P 44-1238



**NEU IN AROSA
Hotel ALTEIN**

(300 Betten)

Für diesen modernst eingerichteten Betrieb, mit zukunftsweisendem Konzept suchen wir für die

NEUERÖFFNUNG am 14. Dez. 1979

Büro:

1. Sekretärin

NCR-kundig, einsatzbereit und sprachgewandt. (Könnte schon ab 1. Juli in Bern in unsere Organisation eingearbeitet werden.) Eintritt in Arosa 1. 11. 1979.

Küche:

- 1 Chef entremetier
- 2 Commis de cuisine
- 2 Casserolier

Eintritt

- 15. 11.
- 10. 12.
- 10. 12.

Saal:

- 1 Office-Bursche
- 2 Saaltöchter
- 2 Saalkellner

15. 11.

- 1. 12.
- 1. 12.

Etage:

- 3 Zimmermädchen
- 2 Hilfszimmermädchen
- 2 Portiers

15. 11.

- 15. 11.
- 15. 11.

Wäscherei:

- 2 Lingères

15. 11.

Bar, Dancing:

- 2 nette, freundliche Barmädchen
(keine Bardamen)

10. 12.

Hallenbad,
Solebad, Sauna,
Fitnes-Center

- 1 Bademeister
mit technischem Flair
(Eintritt nach Übereinkunft)

1 Allroundman

(Hausmechaniker)
schönes Atelier und Schreinerei vorhanden.

1. 9.

Interessenten mit den entsprechenden Qualifikationen bitten wir um Zustellung der Bewerbungsunterlagen an:

Th. Foster, z. Z. Hôtel Sonloup
1833 Les Avants VD (021) 61 34 35

4925

Wir suchen in unseren gutgehenden Landgasthof

**Gouvernante/
Hotellassistentin**

sowie gutausgewiesenen

Koch

als Stütze des Chefs.

1 Köchin

für die kalte Küche und Dessert

Gute Entlohnung, 5-Tage-Woche (Montag und Dienstag geschlossen).

K. + J. Nussbaumer
Restaurant Vorderer Klus
4147 Aesch BL
Tel. (061) 78 16 85

4901



SPORT- UND FERIENCENTER Klöschen

Wir benötigen ab sofort noch eine zusätzliche

Serviertochter

in Speisesaal und Terrassenrestaurant.

Angenehmes Arbeitsklima (Anfängerin wird angeleitet)

Tel. (083) 4 29 21
(Frl. Alder verlangen)

5031



mittenza

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Küche:

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Spezialitäten-restaurant:
**Restaurations-
tochter**

Ihr Arbeitsort:

Modernes, gut frequentiertes Kongresszentrum in unmittelbarer Nähe von Basel, wo kulinarisch im Restaurations- und Bankettssektor viel geboten wird.

Ihre Mitarbeiter:

freundlich und aufgeschlossen

Ihr Verdienst:

überdurchschnittlich mit 5-Tage-Arbeitswoche

Ihr Chef:

Kurt Jenni, Direktor, oder Bruno Rosenkranz, eidg. dipl. Küchenchef, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und freuen sich, Sie bald persönlich kennenzulernen.

4914



**Kongresszentrum
hotel mittenza**

4132 Muttenz bei Basel
Hauptstrasse 4
Telefon 061-61 06 06

Grosser Restaurationsbetrieb in Zürich sucht per 1. Oktober 1979

**Betriebseinkäufer/
Stellvertreter
des Sous-Direktors**

Jüngere Bewerber mit Freude an Kontroll- und Inventurarbeiten sowie Einsatz an der «Front» senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 44-72615 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Wir suchen für neues, gepflegtes Restaurant in einem bedeutenden Sportzentrum zwischen Zürich und Baden

Jungkoch

- sehr guter Lohn
- angenehmes Arbeitsklima
- geregelte Arbeitszeit

Offerten sind erbeten unter Chiffre 675 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



**Carlton Elite
Hotel, Zürich**

sucht zur Ergänzung seines oberen Kaderns

Chef de réception

Sie sind:

- initiativ und verantwortungsbewusst
- erfahren auf dem Sektor Front Office
- verkaufsorientiert
- zur Führung eines kleineren Teams mit dem nötigen Teamgeist befähigt
- gewillt, für längere Zeit diesen anspruchsvollen Posten innezuhaben

Wir bieten:

- Tätigkeit in einem traditionellen und modernen Erstklasshotel
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- geregelte Arbeitszeit
- angemessene Entlohnung und gute Sozialleistungen

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Handschriftprobe.

Herrn E. Greif, Direktor
Carlton Elite Hotel
Bahnhofstrasse 41, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 65 60

4710

Restaurant Gmüetliberg

das fröhliche Restaurant an herrlicher Aussichts-
lage direkt bei der Endstation Uetliberg in der Nähe
der Stadt Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner oder Serviertochter

(Anfänger werden angeleitet)
für den regen A-la-carte- und Bankettbetrieb sowie
in kleinere Brigade

Commis de cuisine Küchenbursche

Wir bieten Ihnen gute Verdienstmöglichkeiten, ein
angenehmes Arbeitsklima und fortschrittliche So-
zialleistungen. Auf Wunsch Zimmer im Hause.
Sollten Sie sich für eine dieser Stellen interessieren,
so telefonieren Sie uns und kommen einmal vorbei.
Sie werden sehen, der Uetliberg ist eine Reise wert.
Restaurant Gmüetliberg, Herr H.-J. Laager
8138 Uetliberg
Telefon (01) 35 92 60

P 03-1376



Wir suchen für unseren Hotel- und Restaura-
tionsbetrieb mit grossem Saalgeschäft in Jah-
resstelle noch folgende Mitarbeiter: Per sofort
oder nach Übereinkunft jungen, einsatzfreu-
digen

Chef de service

Für diesen Posten könnte ein gut ausgebilde-
ter Chef de rang in Frage kommen.
Auf Mitte August oder nach Übereinkunft

Hotelsekretärin

die an eine selbständige Arbeit mit Verant-
wortung gewöhnt ist.
Wenn Sie Interesse haben, in einem vielseiti-
gen und lebhaften Betrieb mitzuarbeiten, sen-
den Sie Ihre Offerte oder telefonieren Sie an
Leo Demarmels
Direktor Hotel Spürgarten, 8048 Zürich
Telefon (01) 62 24 00

4975

MÖVENPICK

In unserem grössten und vielseitigsten Be-
trieb in Genf ist die Stelle des

Küchenchefs

neu zu besetzen.
Es handelt sich dabei um eine Topstelle für
einen wirklich qualifizierten Fachmann, der es
gewohnt ist, eine grosse Brigade straff zu
führen und Verantwortung zu übernehmen.

Interessenten richten ihre Bewerbung bitte
mit allen üblichen Unterlagen an

Herrn H. Huser
Mövenpick Regionaldirektor
17, rue du Cendrier
1211 Genève 1
Telefon (022) 31 64 03

P 44-61



Hotel Zurzacherhof

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in
Jahresstellen

Barmaid oder Barman

für Hotelbar

Kellner Restaurationstochter

(für Frühdienst)

Hausmädchen

sowie

Aushilfs-Sekretärin

für Juli und August

Gutes Arbeitsklima, optimale Entlohnung,
Gratis-Eintritt ins Thermalbad.

Offerten mit den üblichen Angaben und Ge-
haltsansprüchen sind erbeten an:

HOTEL ZURZACHERHOF
z. Hd. von Rolf H. Geiger, 8437 Zurzach 4845



8804 Au/Zürichsee Tel. (01) 780 00 21

Unser bisheriger Küchenchef übernimmt einen eigenen Be-
trieb.

**Wir suchen daher nach Vereinbarung
ab August oder Herbst 1979 in Jah-
resstelle einen tüchtigen**

Küchenchef

für unsere mittlere, gute Brigade.

Vorzüge unseres Betriebes:

- Moderne Küche
- vielseitiges Spezialitätenprogramm
- sehr guter Lohn
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- freundliches Betriebsklima.

Von einsatzfreudigen, fachkundigen Bewerbern, die sich in
Cheffunktion mit ihren Ideen durchsetzen möchten, erwarten
wir gerne die schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf,
Zeugnis kopien und Gehaltsangaben.

Landgasthof Halbinsel Au

B. Dünner, Direktor
8804 Au/Zürichsee

P 44-1075



Als weltweit tätiges Unternehmen suchen wir zur Ergänzung unse-
res Teams einen gewandten

Portier

Anforderungen:

Alter 25 bis 35 Jahre, gute mündliche Ausdrucksweise in der deut-
schen Muttersprache sowie in Französisch und Englisch, sicheres
Aussehen, gepflegte Erscheinung, Erfahrung als Portier in ähnl-
ichen Grossunternehmen oder Hotels ist sehr erwünscht. Fahraus-
weis Kat. B ist erforderlich, da zeitweiser Einsatz auf Geschäftswa-
gen möglich ist.

Aufgabenkreis:

Mitarbeit an den Portierlogen in den Geschäftsgebäuden, Emp-
fang von Gästen und Besuchern, Auskunftserteilung, Überwa-
chung der technischen Störmeldeanlage, Bereitstellung von Sit-
zimmern, Koordinierung von Fahraufträgen für Direktion so-
wie Taxibestellungen u. a. m.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungs- und Arbeitsbedin-
gungen (sehr gute Sozialleistungen, 5-Tage-Woche usw.).

Gerne erwartet Herr U. Donatsch, Personalabteilung, Ihre schriftli-
che Bewerbung mit Foto oder Ihren Anruf.

Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft
Personalabteilung, Mythenquai 50/60, 8022 Zürich
Tel. (01) 208 21 21, intern 2179

P 44-3096

Erfolg im Gastgewerbe:

Interessiert Sie

- Das Personal- und Einkaufswesen?**
- Die Organisation und Kontrolle in den Betrieben?**
- Die Führung von Betrieben (auch selbständig)?**
- Die Zentral- und Betriebsadministration?**
- Die Buchhaltung?**
- usw.?**

Dann kommen Sie doch zu uns! Wir führen auf dem Platz Zürich
und in der Westschweiz zirka 12 Restaurationsbetriebe und bieten
einem jungen (zwischen 26 und 30 Jahren), kontaktfreudigen
Mann eine gute Ausbildung bzw. Weiterbildung.

Was wir sonst noch bieten:

- bei ausserordentlichem Einsatz bezahlte Wirtfachschule
- eventuell Übernahme einer unserer Betriebe
- der Position entsprechende Entlohnung

Was wir von Ihnen erwarten:

- gelernter Koch mit Freude am Beruf
 - kaufmännische Ausbildung und Servicekenntnisse, oder
gelernter Koch mit Hotelfachschule
 - gute Allgemeinbildung und Auffassungsgabe
 - gute Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache
- Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5021 an Hotel-Revue, 3001
Bern.

Hotel Waldhaus

Dolder Zürich

sucht neue Mitarbeiter für folgende Positionen:

Chef de rang

für Etage und Restaurant

Chef de partie

Service-Praktikant

Zimmermädchen

Eintritt: nach Übereinkunft.

Wir bieten gutes Gehalt, geregelte Arbeits- und Freizeit,
5-Tage-Woche. Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Lambrigger,
Personalchef.

Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
Telefon (01) 32 93 60

4477

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ



1100 m - 2800 m

Hotel Meiler

Wir suchen per sofort oder nach Überein-
kunft in Saison- oder Jahresstelle für unser
neu umgebautes Hotel-Restaurant

Saucier/Sous-chef Serviertochter

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedin-
gungen mit schöner Unterkunft. Schicken Sie uns
ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unter-
lagen oder vereinbaren Sie mit uns einen Be-
such in unserem Betrieb.

Verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler
Tel. (081) 39 16 16

(Werbeanrufe anderer Zeitungen uner-
wünscht)

4916



Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Hausbeamtin oder Gouvernante

zur selbständigen Führung des hauswirt-
schaftlichen Dienstes, Patientenbetreuung
und Raumpflege.

Interessentinnen erhalten weitere Auskunft
und senden ihre Bewerbung an die Verwal-
tung der Klinik Valens, 7311 Valens bei Bad
Ragaz, R. Frehner, Verwalter, Tel. (085)
9 24 94.

4847



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir in
Jahresstelle nach Übereinkunft

Chef de partie Commis de cuisine

Guter Verdienst, 5-Tage-Woche, jeden Sams-
tag ab 18 Uhr und jeden Sonntag frei.

Für nähere Auskunft rufen Sie uns an und
verlangen Sie Herrn Mechanikus oder Herrn
Herzig.

Restaurant Glattdörfli, Einkaufszentrum Glatt
8301 Glattzentrum/Wallsellen
Tel. (01) 830 55 51

P 44-317



Hotel Trümpy
Limmatstrasse 5, 8005 Zürich
(beim Hauptbahnhof und Landesmuseum)

Wir suchen in Jahresstelle

Front Desk:

Réceptionist(in)

Wir erwarten von Ihnen gut fundierte Sprachkenntnisse, fachliches Können sowie Verantwortungsbewusstsein. Kenntnis der NCR 42.

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem gehobenen Mittelklassehotel mit internationaler Kundschaft im Zentrum von Zürich in kleinem Team mit viel Selbständigkeit. Geregelte Arbeitszeit und entsprechendes Salär. Ein Zimmer können wir Ihnen zur Verfügung stellen.

Bitte telefonieren Sie Herrn J. J. oder Frau R. Trümpy vormittags (01/42 54 00) oder senden Sie Ihre Offerte mit Unterlagen an

Herrn H. J. Trümpy, Hotel Trümpy, Limmatstr. 5, 8005 Zürich. 4848

Kaderpersonal für das grösste Hotel der Schweiz

Die Fähigkeit zur Begeisterung, Einfühlungsvermögen und Durchschlagskraft

sind die besonderen Merkmale von Kaderleuten für das Hotel Nova-Park.



Im Hinblick auf unseren neuen Kongress- und Bankettsaal und nebst verschiedenen Konferenzsälen suchen wir für unsere Bankettabteilung einen

1. Oberkellner
sowie einen **Chef de service**

Wir offerieren tüchtigen Fachleuten eine ausbaufähige Position in einem jungen und dynamischen Betrieb.

Gerne erwartet unsere Personalabteilung Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

673

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 542221

Hotel Europe au Lac 6612 Ascona

sucht noch

Zimmermädchen

(deutschsprachige)

Offerten erbeten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona, Tel. (093) 35 28 81 4848

Wirtschaft zur Höhe Zollikon

zirka 6 km ab Zürich-Bellevue

Wir suchen für unser gepflegtes Spezialitätenrestaurant per 1. August 1979 oder nach Übereinkunft tüchtigen

Haus- und Küchenburschen Aushilfe

für Buffet, für 2-3 Tage pro Woche

Für unsere bekannte Küche suchen wir einen initiativen, tüchtigen

Commis de cuisine

der sich in einer abwechslungsreichen Küche weiterbilden möchte.

Fühlen Sie sich angesprochen, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung. Tel. (01) 65 47 20 (Herrn Haupt).

Ausländer nur mit Jahresbewilligung. 5018



HOTEL UND RÔTISSERIE ZUR HERBERGE TEUFENTHAL

Wir suchen zur Ergänzung unseres jungen und arbeitsfreudigen Teams per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter Jungkoch und Buffetochter

Wir bieten 5-Tage-Woche 2 Sonntage im Monat frei Gute Verdienstmöglichkeiten Verpflegung und Zimmer im Hause

Telefonieren oder schreiben Sie an R. Asbreuk Hotel, Rôtisserie zur Herberge 5723 Teufenthal (AG) (064) 46 12 20 4882

BIEL/BIENNE

Eine Gruppe dynamischer Hoteliers Un groupe d'hôteliers dynamiques

SUCHT CHERCHE

(pas de saisonniers)

sucht/cherche (nicht für Saisonniers)

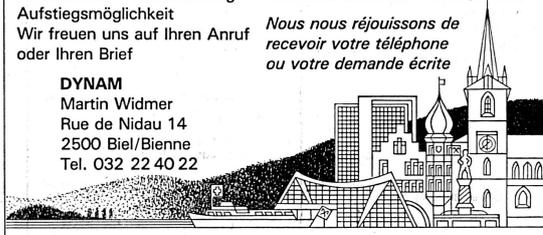
Sekretärinnen Köche Buffetdame Chefs de rang Kellner/Serviertochter

Unsere Trümpfe: Löhne Arbeitsklima - Weiterbildung Aufstiegsmöglichkeit Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Brief

Nos atouts: salaire - climat de travail formation continue - avancement

Nous nous réjouissons de recevoir votre téléphone ou votre demande écrite

DYNAM
Martin Widmer
Rue de Nidau 14
2500 Biel/Bienne
Tel. 032 22 40 22



Hotel Schweizerhof Basel sucht:

Barmaid Wäscher, Waschfrau

Eintritt nach Übereinkunft, Samstag und Sonntag frei.

Offerte an Hotel Schweizerhof, 4002 Basel Telefon (061) 22 28 33 4863

In neueröffnetes Quartierrestaurant in Bern suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, selbständigen

Küchenchef Jungkoch oder Köchin

Melden Sie sich bitte bei Rest. Spitz, Paul Weber Moserstr. 14b, 3014 Bern Tel. (031) 42 66 22 5015

Hotel Federale Lugano

sucht für Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft sprachenkundige

Hotelsekretärin

Offerten bitte an R. Galliker Hotel Federale, Lugano Tel. (091) 22 05 51 5014

Gesucht per 1. Juli oder nach Übereinkunft junger

Koch oder Köchin

in unser Café. Wir bieten selbständige Tätigkeit und legen Wert auf ein ständig wechselndes Angebot.

Anfragen an W. Stenz Café Unterstadt 4800 Zofingen Telefon (062) 51 82 08 4962

Hotel Restaurant Post 3981 Lax/VS

sucht für Sommersaison ab sofort

Köchin oder Koch

evtl. auch nur für Aushilfe

Anfragen an Wilhelmine Wenger Tel. (028) 71 12 39 4859

In unseren lebhaften Betrieb suchen wir zuverlässige

Hotelfach-Assistentin

die Freude hat, in allen Sparten eines gepflegten Betriebes mitzuwirken und auch bei der Betreuung unserer Lehtöchter mithilft.

Fam. Wanner Hotel-Restaurant Linde 5400 Baden Telefon (056) 22 53 85 OFA 111.124.966

Wir suchen in mittlere Brigade

Chef de partie (Saucier und Entremetier)

Commis de cuisine
Gerne erwarten wir Ihren Anruf. 3433

RESTAURANTS **LOWENBRAU URANIA**
Uranastrasse 9 8001 Zurich Tel. 01 211 11 55

4001 Basel **HOTEL** Blumenrain 8 **DREI KÖNIGE AM RHEIN**

Wir suchen per 1. Juli 1979 oder nach Übereinkunft fachkundige

Gouvernante
der wir die Pflege unseres schönen Hauses und die Führung eines kleinen Mitarbeiterstabes anvertrauen können.

Sind Sie ein initiativer Mensch mit Freude am selbständigen Arbeiten, so rufen Sie uns doch bitte an.

HH ********* Direktion Hotel Drei Könige Blumenrain 8, 4001 Basel Telefon (061) 25 52 52 4767

Saas-Fee

Wir suchen für Juli, August und September

1 Jungkoch bzw. 1 Commis 1 Saaltochter 1 Restaurationstochter

sowie für das Bergrestaurant Längfluh, 2800 m ü. M., für den Service

Kellner, Serviertochter oder ältere Frau

Anfragen sind zu richten an Hotel Christiania, 3906 Saas Fee Telefon (028) 57 16 66/57 21 32 4761

Seehotel Waldstätterhof am Vierwaldstättersee, CH-6440 Brunnen, Telefon 043 33 11 33, Telex 783 78, Direktion F. von Rieding

SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF BRUNNEN



Wir suchen ab sofort

Chasseur Demi-chefs de rang Chefs de rang

sowie eine qualifizierte

Hotelfachassistentin

die mitverantwortlich ist für die Organisation auf der Etage, im Office und am Buffet.

Auf Ende August suchen wir ausserdem einen

Büropraktikanten

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen an das Personalbüro Seehotel Waldstätterhof, oder rufen Sie uns an unter Nummer (043) 33 11 33. 4841

Rössliweg 10 Brunnen, CH-6440 Brunnen, Telefon 043 33 11 33, Telex 783 78, Direktion F. von Rieding

Rôtisserie Kathrin

Querstrasse 9, 8050 Zürich-Oerlikon Tel. (01) 48 44 88

Wir suchen auf 1. August zu kleinem Team und in eine leider etwas kleine Küche einen versierten

Küchenchef

Als Gegenleistung bieten wir Ihnen 5-Tage-Woche und überdurchschnittlichen Lohn.

Interessenten wollen sich bitte mit Hr. Jilli in Verbindung setzen. 5016

Hotel-Restaurant Engadinerhof 7504 Pontresina

Sekretär oder Sekretärin

Offerten mit Zeugniskopien und Foto bitte an Familie J. Heinrich Hotel Engadinerhof, 7504 Pontresina 4850

500-Betten-Hotel in Norddeutschland mit sehr verwohntem Gästekreis sowohl im Urlaub- als auch im Tagungsbereich sucht den

Küchenchef

(Küchenmeister), der in der Lage ist, eine Küchenbrigade zu leiten, Menschenführung und -kenntnis setzen wir voraus.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und überdurchschnittliche Bezahlung. Einstellung nach Vereinbarung.

Bewerbungen unter Chiffre 679 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



SPORHOTEL VALSANA ROSA RESTAURANT CHESA
(Chaîne des rôtisseurs)

Erstklasshaus, 170 Betten, Hallenbad, Freiluftschwimmbad, 4 Tennisplätze, Sauna, Solarium, Massage.

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Küche: Commis saucier
Bar: Barman
Restaurant: Kellner

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen

Sporhotel Valsana, Rosa
Direktion, 7050 Arosa
Tel. (081) 31 02 75
H. R. Vogel, Dir.

5059

Käpten Jo's Aarfähre Biberstein

bei Aarau

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner Buffetbursche oder -tochter Küchenbursche

(auch Ausländer mit Bewilligung)

Wir offerieren geregelte Arbeitszeit, sehr gutes Salär und Verdienstmöglichkeiten, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Interessenten melden sich an die Direktion
Tel. (064) 22 22 10

5060



Restaurant Channe Palaisanne
MORAT / MURTEN
Tel.: (037) 71 25 65

Möchten Sie in einem jungen Team arbeiten, in einem bekannten Spezialitätenrestaurant, unter dynamischer Führung?

Diese Möglichkeit bietet sich Ihnen im Rest. Channe Palaisanne in Murten.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft eine Dame als

Direktionsangestellte

für das Departement Service. (Keine Büroarbeiten)

Serviertochter oder Kellner

Wir bieten Ihnen hohen Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten oder persönliche Kontaktnahme an:
Gilbert Montani
Hauptgasse 51, 3280 Murten
(037) 71 25 65

P 17-2330

Moderner, grosser Restaurations-Betrieb (mit Bankett-Geschäft) sucht nach Übereinkunft einen jüngerem, tüchtigen

Küchen-Sous-chef (CH)

der in mittelgrosser Brigade unseres Küchenchef hilft, Produktion, Dienstensätze, Neuzeraturen, Lehrlingsausbildung usw. zu überwachen resp. zu führen.

Nebst sorgfältiger Einarbeitung bieten wir die Möglichkeit von Weiterbildungskursen, Tagungen, besten sozialen Einrichtungen und evtl. Aufstiegsmöglichkeiten im Konzern.

Entlohnung, Einsatz und Naturalentschädigung sind abhängig von unserem Gespräch, resp. dem Ausbildungsstand, sicher aber interessant.

Ausführliche Offerten mit Foto und handgeschriebenem Lebenslauf unter Chiffre, 4879 an Hotel-Revue, 3001 Bern
(Diskretion zugesichert)

Wir sind ein moderner Landgasthof bei Solothurn mit einem tüchtigen Küchenchef und einer jungen Besatzung. (Eigener Sportgruppe.)
Wir führen auch das Restaurant Sporting im Tenniszentrum.

Unser neuer

Commis de cuisine / Chef de partie

soll unter Köchen mehr als «Schnitzelpommesfrittedrehen» verstehen und darf ungehindert kreativ sein.
Alter 20 bis 23 Jahre, Eintritt 1. Juli.

Hotel-Restaurant Linde
4552 Solothurn-Derendingen
Daniel E. Egli
Telefon (065) 42 35 25 4729

Die neue Stelle - ein echter Gewinn!

Die Bischofszeller Konservfabrik bietet Ihnen verschiedene Arbeitsplätze an. Telefonieren Sie uns oder kommen Sie bei uns vorbei.

Bischofszeller Konserven

Konservenfabrik, Telefon Bischofszell AG 071/81 33 11
Ein MIGROS-Produktionsbetrieb

Hotel Löwen Appenzell

sucht

Chef de cuisine Commis de cuisine

in ein modern eingerichtetes 60-Betten-Hotel im Zentrum von Appenzell.

Offerten an
Familie G. Sutter
Tel. (071) 87 14 02

5017

Gesucht für Sommersaison im Tessin junger

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Hotel-Restaurant Grülli
6600 Murallo
Tel. (093) 33 61 21

5061

HOTEL BELLEVUE PALACE BERN ★★★★★

Wir suchen zu baldmöglichem Stellenantritt noch folgende Mitarbeiter:

Terrassenrestaurant:
Chef de rang

Küche: Chef de partie Commis de cuisine

Etage:
Zimmermädchen
Economat:
Economat-Gouvernante
Aide-Gouvernante
HOFA

Buffet:
Buffet-Dame
Lingerie:
Glätterin

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an H. Kunze, Personalchef, oder rufen Sie ihn gleich an. Er wird sich freuen, Sie zu einer Besprechung einzuladen.

Telefon (031) 22 45 81 4969

Hotel Zugerberg

Telefon (042) 21 05 06

Gesucht per sofort für lange Sommersaison tüchtigen

Koch Köchin, evtl. Hilfskoch

4967

STADT RESTAURANT ZÜRICH

HOTEL BELLEVUE PALACE BERN 031 22 45 81

Wir suchen zu baldmöglichem Stellenantritt freundliche und adrette

Serviertochter

Sie finden bei uns einen überdurchschnittlichen festen Lohn, Kassenanteil, geregelte Arbeitszeit und Verpflegung im Hotel.

Rufen Sie doch gleich unseren Personalchef Hans Kunze an. Er wird sich freuen, Sie zu einer Besprechung einzuladen.

Telefon (031) 22 45 81 4970

Ich suche für mein mittelgrosses Hotel garni im Zentrum Luganos eine freundliche

Tochter

für Frühstücksservice und Mithilfe an der Réception und Telefon. Kann angelernt werden. Gute Italienisch- und Französisch-Kenntnisse erwünscht.

Offerten an

Hotel San Carlo
Via Nassa 28, 6900 Lugano
Tel. (091) 22 71 07 5057

In unsere Küche für unkonventionelle Rezepte und rationelles Arbeiten suchen wir einen

Küchenchef

(nicht unter 25 Jahre jung)

Wir in Basel sind für abwechslungsreiche Küche bekannt. Viele Aktionen und Aktivitäten auf dem kulinarischen Sektor prägen unsere Speisekarte. Für zukunftsstrebende Berufsleute bietet unser Betrieb echte Aufstiegsmöglichkeiten.

Wenn Sie Freude am Beruf haben und modernen Arbeitsmethoden im Küchenbetrieb aufgeschlossen gegenüberstehen, kann verdienen Sie nicht nur gut, sondern haben es auch verdient, richtig lanciert zu werden.

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

Mövenpick AG P 44-61
8134 Adliswil, Zürichstr. 77

Achtung, Welschland!

Möchten Sie gerne in Lausanne oder Genf arbeiten? Wir suchen

Kellner, Serviertochter Köche, div. Hilfskräfte

Sie erreichen uns über Telefon (01) 242 17 61, bis 18 Uhr, R. Vogel.

P 44-61

In kleinem Spezialitätenrestaurant gesucht

Koch oder Köchin

für Saison- oder Jahresstelle.

Offerten sind zu richten unter Chiffre P 121202-07 an Publicitas AG, 3900 Brig.

Restaurant Muntelier
Le Chablais

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter oder Kellner

Guter Verdienst. Angenehmes Arbeitsklima. Geregelte Arbeitszeit.

Telefonieren oder schreiben Sie uns. 4542

Im Reit- und Sportzentrum
Snack-Restaurant Français-Bar
Kegelbahnen, 3280 Muntelier
037/7159 32, Gebr. Zehnder

Landgasthof Wallberg 8604 Volketswil-Zürich

Moderner, gut eingeführter Landgasthof, in der Nähe von Zürich, sucht per sofort oder nach Übereinkunft (in Jahresstelle):

Serviertochter/Kellner

A-la-carte-Restaurant, deutschsprachig, freundlich, Teamwork

Chef de partie/Koch

mit abgeschlossener Berufslehre, mittlere Brigade, kreatives Schaffen

Officeangestellte

sauberer Arbeitsplatz, selbständig, geregelte Arbeitszeit (evtl. Ehepaar)

Junge Berufsleute mit Freude am Hotelfach finden bei uns einen guten Teamgeist, sichere Jahresstelle und hohe Entlohnung, nebst besten Sozialleistungen. Auf Wunsch stehen eigene Mitarbeiterlogis zur Verfügung.

Telefonieren oder schreiben Sie uns (Tel. 01 / 945 52 22), Herr oder Frau Fanti verlangen. 4880

Landgasthof Wallberg Volketswil
8604 Volketswil, Tel. 01/945 52 22

Gesucht per 1. Juli 1979

Alleinkoch oder -köchin

in mittleres Hotel in der Ostschweiz.

Wir bieten:

selbständige Arbeit
junges Team
Jahresstelle
Kost und Logis

Kurzofferte mit Bild oder Tel. (073) 22 46 22

Hotel-Restaurant, Landhaus, Rôtisserie, Dancing Arcade, 9500 Wül/SG
OFA 128.198.730



Wir suchen vom 15. Juli bis 15. September 1979

Masseur - Med. Bademeister

als Stellvertreter und Ferienablösung.

Wir sind ein interkantonalles Rheuma- und Rehabilitationszentrum bei Bad Ragaz.

Es kann auch ein Praktikant, der noch in der Ausbildung steht, unter Umständen berücksichtigt werden.

Anfragen sind erbeten an die Verwaltung, R. Frehner, 7311 Valens, Tel. (085) 9 24 94. 5024



HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Warenkontrolle: **Praktikant**

Grillroom: **Chef de rang**
Commis de rang
Anlernkellner

Etage: **Zimmermädchen**

Economat: **Hofa**

Loge: **Chasseur**

Office: **Office-Küchenburschen**
Ehepaar

Wir bieten eine Jahresstelle, sehr guten Verdienst, regelmässige Arbeits- und Freizeit. Für Ausländer nur geeignet, wenn mit Ausweis B oder C.

Telefonieren Sie unserem Personalchef (01) 221 16 50 oder schreiben Sie uns mit kompletten Unterlagen

HOTEL BAUR AU LAC
Talstrasse 1, 8001 Zürich
(Eingang Börsenstrasse 27)

5056

Lebhafter, verkehrsorientierter Betrieb der Nordostschweiz sucht per Mitte September/Anfang Oktober einen

Geschäftsführer evtl. Ehepaar

Es ist erwünscht, dass die Ehefrau Buffetfunktionen übernimmt, jedoch nicht Bedienung. Wir stellen uns ein junges, initiatives Paar vor, welches hier die Gelegenheit hat, Einblick in eine mittelgrosse, schweizerische Restaurantgruppe zu unterhalten. Ein zeitgemässes Salär, sehr gut ausgebaute Sozialleistungen sowie angenehme Arbeitszeiten sind für uns selbstverständlich.

Erste Kontaktnahme erbitten wir unter Chiffre 41-903081 an Publicitas, 8021 Zürich.

Direktions-Sekretärin - wünsch Dir was!

- ⊗ Büro mit Aussicht auf das Weisshorn.
 - ⊗ Betriebsklima anregend wie die Aroser Bergluft.
 - ⊗ IBM-Textsystem 6 zu Ihrer Verfügung.
- Und das alles im fröhlichsten Fünf-Stern-Hotel der Schweiz! (ab Juli 1979 in Jahresstellung.)

Schreiben Sie uns oder rufen Sie am besten gleich an. 5093

AROSA KULM HOTEL
CH-7050 AROSA
TELEFON 081 310131
TELEX 74279



Sunstar
Hotels
Davos

Machen Sie einen Schritt nach vorn und wagen den Sprung ins Kader

Wir suchen in Jahresstelle mit Eintritt nach Vereinbarung eine

1. Sekretärin

als Kaderangestellte.

- Ihr Verantwortungsbereich:**
- Verkauf unserer 540 Betten
 - Reservationsplanung
 - Gästekorrespondenz mit Schreibautomat
 - Stellvertretung des Chefs de réception (10-15 unterstellte Mitarbeiter)

- Unsere Erwartungen:**
- kaufm. Ausbildung
 - Sprachen: D, F, E
 - Berufserfahrung wenn möglich im Hotelfach
 - Einsatzfreude
 - freundliches und bestimmtes Auftreten

- Wir bieten:**
- genaue Einarbeitung
 - der Leistung entsprechendes Salär
 - Selbständigkeit
 - schönes Einzelzimmer

Gerne erwarten wir Ihre ausführlichen Unterlagen mit Foto oder Ihren Anruf für weitere Informationen.

Sunstar Hotels Davos
K. Künzli, 7270 Davos Platz
Tel. (083) 2 12 41 5086

Zürich Hilton

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin des F- & B-Managers

Sprachen: D, E, F, an selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt.

Sekretärin Nachréceptionist

Wenn Sie unverbindlich wissen möchten, was Hilton Ihnen bieten kann, dann rufen Sie uns einfach an. Verlangen Sie unseren Personalchef, Herrn Werner Jäggi, oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: 5099

Zürich Hilton
Postfach
CH 8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01 810 31 31
Telex 55 135



BELVOIR RÜSCHLIKON

Im neu eröffneten BELVOIR in Rüschlikon am Zürichsee sind folgende Stellen mit sofortigem Eintritt zu besetzen:

Commis de cuisine

in gepflegte A-la-carte- und Bankettküche; mittlere Brigade

Chef de rang/Serviertochter

für unseren Säumergrill mit französischer Küche und gepflegtem Service

Küchenbursche/Casserolier

Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B (Eintritt per 15. 7. 1979)

Economatgouvernante

zur selbständigen Betreuung der Lager und zeitweisen Entlastung unserer Gouvernante

Es erwartet Sie ein neuer, fortschrittlicher Betrieb, 5-Tage-Woche und ein freudiges Arbeitsklima. Offerten und Anfragen richten Sie bitte an die Direktion.

BELVOIR Rüschlikon
Säumerstrasse 37, 8803 Rüschlikon
Telefon (01) 724 02 02 5065



Nüsse sind gar gut zu essen, doch öffnen muss man sie.

Wollen Sie uns in dieser Saison dabei helfen, als

Réception Journalführer(in)
(auch halbtags)

Saal Chefs de rang
mehrsprachig
Demi-chefs de rang

Küche Commis de cuisine
(Juli/August)

Offerten mit Unterlagen und Foto an Herrn H. G. Radecke, kaufm. Direktor, Parkhotel Flims Waldhaus, senden. 5078

Park Hotel Waldhaus Flims
Die Oase zeitgemässer Hoteltkultur

Restaurant Grütli in Nidau

sucht per sofort oder 1. Juli

2 Serviertöchter

Schichtbetrieb.

Sich melden bei Frä. Kessi
Tel. (032) 51 97 21. P 06-2202

Hafen-Restaurant Seerose 8038 Zürich

In das schönst gelegene Speiserestaurant auf dem Zürichsee suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Küchenchef/Koch

Serviertochter/Kellner

Buffetochter

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

Frä. H. Schlatter
Seestrasse 493, 8038 Zürich
Tel. (01) 43 63 83 5055

Gesucht per sofort

Koch oder Hilfskoch Serviertochter

in lebhaften Betrieb.
Kost und Logis im Hause.

Rest. Wildpark Langenberg
Fam. A. Schwening
8135 Langnau a. Albis
Tel. (01) 713 31 83 5012

Passhotel Monte Prosa St. Gotthard Hospiz

sucht für Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, jüngeren

Koch

- hoher Verdienst
- Schichtbetrieb
- angenehmes Arbeitsklima

Auskunft erteilt gerne

H. Hegnauer, Dir.
Tel. (094) 88 12 35 5011

Saas-Fee

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Koch oder Köchin

(keine Restauration)

Hotel Bergfreude
Fam. Otto Burgener-Imseing
3906 Saas Fee
Tel. (028) 57 21 37 5010

Gesucht auf 1. Juli 1979

Köchin oder Jungkoch

Versierte

Serviertochter und Aushilfs-serviertochter

Zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeitszeit usw.

Hotel Löwen
8915 Hausen a/Albis
Telefon (01) 764 00 06 4983



Restaurant Hotel
KRONE

Rathausplatz Thun
Telefon 22 82 82

Erstklasshaus****

- 70 Betten
- Restaurant français
- Grill-room
- Gaststube
- Gartenterrasse
- Bar

Wir suchen nach Übereinkunft

Hotelfachassistentin Réceptionspraktikantin Buffetochter

sowie tüchtigen

Koch

Ein strebsamer junger Mann hat bei uns die Möglichkeit, seine Kenntnisse in der gepflegten Küche zu erweitern.

Wenn Sie gerne in einer kleinen Brigade (4 Köche) mitarbeiten möchten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. 5102

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Für unseren lebhaften Hotelbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

Restaurants:
Chef de rang
Serviertochter
Commis de service

Etage:
Hotelfachassistentin
Zimmermädchen

Geregelte Frei- und Arbeitszeit (5-Tage-Woche).

Gerne erwartet unser Personalbüro Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf.

HOTEL NOVA PARK, Personalbüro
Badenerstr. 420, 8004 Zürich
Tel. (01) 54 22 21 682



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Willst Du Deine berufliche Laufbahn bei uns beginnen?

Wir suchen für kommenden Frühling 1980

Kochlehrling (3 Jahre)
Hotelfachassistentin (2 Jahre)
Servicelehrtochter (2 Jahre)

Interessiert Du Dich für einen Lehrplatz bei uns, dann schicke uns Deine Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto. Für weitere Fragen stehen wir Dir gerne und jederzeit zur Verfügung.

Cresta Hotels
A. Bachmann, Direktor
7270 Davos Platz
Tel. (083) 3 60 22 5074

Tessin Restaurant Verbano ASCONA

Gesucht auf 1. evtl. 15. Juli 1979

Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Tel. (093) 35 12 74
E. Büchi 4978

Eine Küche, die gut ist, geht von Mund zu Mund!

Damit dies so bleibt, brauchen wir Sie als tüchtige Mitarbeiter ...

**Chef saucier
Chef de partie
Commis pâtissier**

Rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Bewerbungen. Wir geben Ihnen ausführliche Auskunft über die Stelle und stimmen gerne das Eintrittsdatum mit Ihnen ab. 4722

Bewerbung einbringen an:

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertstrasse 25
Personalbüro / 061-221870



Wir suchen auf Mitte Juli eine erfahrene

Barmald
etwas Italienischkenntnisse und gut aussehend.

Sowie

1 Anfangs-serviertochter

Offerten an
Frau Manzocchi
Ristorante La Conca
6799 Chiggogna
Tel. (094) 38 23 66 5092



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Betriebsassistent(in)

Ihre Aufgaben:
Führung der Tageskasse
Betriebsadministration wie Menüschreiben, Bankettvorschläge unterbreiten, Datorechnungen und Mithilfe in der Buchhaltung
Ablösung am Buffet, im Service und wenn nötig im Bankettwesen.

Wir erwarten:
entsprechende Grundausbildung
aufgeschlossene Person mit loyalen Charakter
Bereitschaft für abwechslungsreiche Aufgaben

Wenn Sie Lust haben, in unserem jungen Team mitzuarbeiten, dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Herrngasse 25, 3011 Bern P 05-9180

WIR GEHEN SO GERN INS

CASINO BERN

Mario Desurtins
Tel. 031 22 20 27



HOTEL FÜRIGEN

Bankettsäle
Restaurants Bars Dancing

Wir suchen in junges, dynamisches Team bestqualifizierten

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit sind bei uns selbstverständlich.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann schreiben Sie doch an die Direktion oder telefonieren Sie uns einfach. 5095

Gesucht nach Lugano

Sekretärin

auch Anfängerin in Hotel mit KV-Ausbildung.

Angebote an
Hotel Continental, 6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 12 4963

GAUER HOTELS

Hotel Schweizerhof Bern

Auf den 1. August oder nach Übereinkunft haben wir die anspruchsvolle Stelle einer

1. Gouvernante

neu zu besetzen.

Diese Kaderposition ist sehr umfangreich und erfordert grossen Einsatz:

- Sauberkeit des ganzen Hotels mit 120 Zimmern und diversen Restaurants sowie Bankettsmöglichkeiten
- Aufsicht über die Wäscherei
- Führung eines Mitarbeiterstabes von 15 bis 18 Personen
- Fremdsprachenkenntnisse

Wenn Sie glauben, diesen Anforderungen zu entsprechen und die nötige Berufserfahrung mitbringen, bieten wir Ihnen

- Dauerstelle mit entsprechendem Kadersalar
- Beitritt zur eigenen Personalfürsorgestiftung
- interessanten und umfangreichen Aufgabenkreis

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und würden uns freuen, mit Ihnen alle Einzelheiten persönlich zu besprechen.

Direktion
Hotel Schweizerhof, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01 5087



Wir suchen eine

Saaltochter

die mit viel Freude unseren Frühstücksservice leitet.

Wir erwarten Französisch- und Englischkenntnisse. Idealalter 40 bis 50 Jahre. Arbeitszeit von 6 bis zirka 14 Uhr, 30-35 Stunden in der Woche, auch Sonntagsdienst. Eintritt Mitte August oder nach Vereinbarung.

Senden Sie Ihre Bewerbung an die Direktion des Hotels Victoria, Centralbahnplatz 3-4, 4002 Basel, Tel. (061) 22 55 66. 5022

Hotel Uzwil
9240 Uzwil

Wir suchen in Jahresstelle

1 Koch/Köchin
(Chef de partie oder Commis)

1 Réceptionist(in)
(sprachkundig, Kenntnisse der Buchungsmaschine erwünscht)

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Geschäftshotel mit internationalen Gästen. 5-Tage-Woche.

Telefonieren Sie bitte (073) 51 51 51 und verlangen Hrn. oder Frau Bolliger. 5077

NEU IN SURSEE:

HOTEL sursee

Wir suchen

**Kellner oder
Serviertochter**

Sehr gut bezahlte Stellen an qualifizierte Mitarbeiter

Bitte rufen Sie uns an:
M. Pellet, Gastgeber
Hotel Sursee, 6210 Sursee
Tel. (45) 21 50 51

au troubaour froite chegler schütbe 5096

Sport- und Erholungszentrum Tägerhard Wettingen

Wir suchen auf den 1. August 1979 oder nach Übereinkunft erfahrene

**Gouvernante/
Aide du patron**

Ich stelle mir eine selbständige Führungskraft mit Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein sowie Freude an aktiver Mitarbeit vor.

Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung würde mich sehr freuen.

H. A. Geisser
Restaurant Tägerhard
5430 Wettingen
Telefon (056) 26 21 70 4976



POSTHOTEL OBERBERG

50 km v. Zürich/1130 m

Junges Team sucht

**Commis de cuisine
oder Köchin**
auch Ausländer

Bewerbungen an
B. Santschi
Posthotel, 8843 Oberberg
Telefon (055) 56 11 72 5075



Hotel-Restaurant Seeblick ***
3705 Faulensee-Spiez
(am Thunersee)

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter
Commis de cuisine**

(Jungkoch)

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Arbeitsklima, Unterkunft im Haus.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder schriftliche Bewerbung.

Fam. Habegger jun., Tel. (033) 54 23 21 4929

HOTEX

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc-1211 Genève 1 - Tel. 022/32.93.75

Möchten Sie in unserem modernen Betrieb mitarbeiten?

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft einen

Koch

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Restaurant Dancing
Happyland
D. Albrecht
3984 Fiesch/VS
Telefon (028) 71 10 20 5063

Zur Wiedereröffnung unseres neu umgebauten Restaurants an der Bahnhofstrasse in Zürich suchen wir per 1. August oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter in junges Team:

freundliche, seriöse
Barmald
(Apéro/Snack-Bar)

fachkundige(n)
**Serviertochter
oder Kellner**

Wenn möglich mit Fremdsprachenkenntnissen.

Wir bieten Ihnen:

- gute Entlohnung
- geregelte Arbeitszeit
- angenehmes Arbeitsklima

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich bei Herrn Peccianti, Telefon (01) 211 37 96.

Wienerwald im Huguenin
Bahnhofstr. 39, 8001 Zürich

GARTENHOTEL WINTERTHUR

Stadthausstr. 4, 8400 Winterthur,
Tel. 052/23 22 31
Inhaber: J. C. de Mol

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef tournant
Saucier
Commis de cuisine**

Tel. (052) 23 22 31
Frau de Mol verlangen. M+S 224

basel

Erstklassiges Passantenhotel sucht per 1. August 1979 oder nach Vereinbarung pflichtbewusste, sprachgewandte, F, E, eventuell Anfängerin,

Réceptions-sekretärin
in Jahresstelle (5-Tage-Woche).

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion. 5080

Gstaad ist auch im Sommer schön

In unseren vielseitigen Betrieb (Hotel, diverse Restaurants, Bar) suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

freundliche

2 Serviertöchter
(Gaststube und Stöckli-Grill)

1 lüchtigen

Koch

Senden Sie mir bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie mich unverbindlich an.

Leonz Blunski
Tel. (030) 8 33 66

Zürich Hilton

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft stellvertretende(n)

**Serviceleiter(in)
Chef de rang
Commis de rang
Serviceangestellte
Frühstückskoch
Hausbursche
Zimmermädchen
Küchenbursche**

Bewerber mit A-Bewilligung können leider nicht berücksichtigt werden.

Wenn Sie unverbindlich wissen möchten, was Hilton Ihnen bieten kann, dann rufen Sie uns einfach an. Verlangen Sie unseren Personalchef, Herrn Werner Jaggi, oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: 5100

Zürich Hilton 4994

Postfach
CH 8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01 810 31 31
Telex 55 135

Ihr Wienerwald Wirt

bürgt für Service, Speis' und Trank.

HOTEL BERNERHOF GSTAAD

5084

hotel Drachen garni

Aschenvorstadt 24 Telefon 061 23 90 90

Schweizer Jungkoch-Elite im Wettkampf um den Hügli-Preis 1979

6 erste Preise: «Schlemmer-Reise durch Frankreich», 3 Tage quer durch die französische Gastronomie.

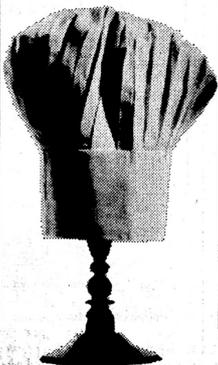
Die Gewinner:

- | | | |
|--|--|---|
| Ernst Marty
Hotel Post, Biberbrugg | Brigitte Wichser
Kantonsspital Glarus, Glarus | Pierre-Alain Tschumper
Buffet de la Gare, Neuchâtel |
| Gilles Charlet
Restaurant du Raisin, Vevey | Rosmarie Witschi-Brügger
Bezirksspital Herzogenbuchsee | Beat Brunner
Heimstätte SPM, Emmetten |

Wir wünschen viel Vergnügen und en Guetel!

Ehrenpreis für die Jungkoch-Elite: Ein wertvolles Fachbuch: «Buffets und Empfänge».

- | | | | | | |
|---|--|--|--|--|---|
| Aargau
*Rolf Diethalm
Hotel-Restaurant
Schiff, Rheinfelden
*Andreas Keller
Solbad Hotel
Eden, Rheinfelden
Appenzell A.Rh.
*Markus Fehr
Restaurant Edel-
weiss, Schwende
*Johann Signer
Hotel Hecht,
Appenzell
Appenzell A.Rh.
Hein Bischof
Vorderländisches
Bezirkskranken-
haus, Heiden
Basel
*Anemarie
Bolliger
Hotel Erika,
Langenbruck
*Bernadette Echle
Kantonsspital
Bruderholz,
Bruderholz
Basel-Stadt
*Christoph Birrer
Hotel Inter-
national, Basel
*Peter Källi
Bahnhofbuffet
Basel SBB, Basel
*Felix Schweizer
Rest. Méditerranée
et Le Cochon
d'Or AG, Basel
Bern
*Kurt Rudolf Burri
Landgasthof
Löwen, Heimiswil
*Rosmarie
Witschi-Brügger
Bezirksspital,
Herzogenbuchsee | Fürstentum
Liechtenstein
*Ise Bühler
Restaurant
Mittagspitze,
Triesen
*Markus Bürgler
Hotel Real, Vaduz
Fribourg
Roger Blatti
Hôtel de Ville,
Broc
Genève
Daniel Picot
Restaurant
(Le Marignac,
Grand-Lancy
Glarus
Brigitte Wichser
Kantonsspital
Glarus, Glarus
Graubünden
Cornelia Lehmann
Hotel Julier,
Silvaplana
Luzern
*Pirmin Fallegger
Hotel Monopol &
Metropol, Luzern
*Marcel Lachat
Grand Hotel
Europe, Luzern,
Alexandra Palace-
Hotel, Arosa
Neuchâtel
Pierre-Alain
Tschumper
Buffet de la Gare,
Neuchâtel
Nidwalden
*Beat Brunner
Heimstätte SPM,
Emmetten
*Bernadette Käser
Stansstad | Obwalden
Doris Ringensand
Hotel Krone,
Giswil
St. Gallen
Rosmarie Bucher
Hotel Freihof,
Rapperswil
Schaffhausen
Liselotte Werner
Speiserestaurant
Park, Neuhausen
a/Rh. | Schwyz
*Marie-Therese
Bricker
Hotel Steiner,
Goldau
*Beat Buntschu
Restaurant
Forellenhof, Bäch
*Marie
Krummenacher
Hotel Müller,
Gersau,
Hotel Alpenrose,
Riedersalp
Ernst Marty
Hotel Post,
Biberbrugg
Solothurn
Peter Bonfanti
Gasthof Kreuz,
Kriegstetten | Thurgau
*Regina Furrer
Kneipp-Kurhaus,
Düssnang
*Urs Ribi
Kantonsspital
Frauenfeld,
Frauenfeld
Tessin
Lorenzo Olgiate
Albergo Espia-
nada SA, Minusio
Zug
*Regina Arnold
Restaurant Brau-
stübeli, Zug
*Marianne Lüthy
Restaurant Rat-
hauskeller, Zug
Zürich
Jürg Straub
Hotel Volkshaus,
Winterthur | Vaud
*Gilles Charlet
Restaurant du
Raisin, Vevey
*Monique
Moreillon
Hôtel Helvétie,
Montreux
*Robin Koetschet
Hôtel Mirabeau,
Lausanne |
|---|--|--|--|--|---|



Hügli Nahrungsmittel AG Steinach

Allen Teilnehmern (jeder hat in seinem Kanton die Kochlehre mit der besten Gesamtnote abgeschlossen), wünschen wir eine erfolgreiche Laufbahn, und gleichzeitig beglückwünschen wir ihre Patrons, die entscheidend zum hervorragenden Lehrabschluss der Jungköche beigetragen haben.

Würze?

natürlich die grossküchengerechte von **Maggi**

Nestlé Grossküchen Service Tel. 01/46 70 22

Neuheit, der sympathische Helfer in der Not für jedes Hotel und Restaurant

RE-GO, das Reinigungsgerät mit Referenzen aus dem Gastgewerbe, von Sanitärgeschäften und Generalbau-Unternehmungen, reinigt auch die hartnäckigen Verstopfungen schnell und gründlich.

Einfache Bedienung für das Reinigen von Verstopfungen in Abläufen von:

- Hotchkücheneinrichtungen
- Lavabos, Toiletten, Duschen
- Waschmaschinen, usw.

RE-GO besteht aus einem einfachen Schraubverschluss, passend zu allen Wasserhähnen, einem speziell entwickelten Kunststoffschlauch und einem Düsenkopf.

Schluss mit Verstopfungen
Pokal und Zertifikat an der MUBA 79, Basel

Wir wünschen direkt von der Generalvertretung, Bortolomeazzi & Partner, Postfach 258, 6330 Cham, Tel. (042) 36 56 71

.....Anzahl RE-GO zu Fr. 60.-

Hotel/Restaurant

Adresse

Ort

(Autofreundlich. Echt.)
Kalorienbewusst.

Apfelschuss.

Der erste Apfelwein ohne Alkohol. Von Thurella.

Der erste «Wein» gegen den grossen Durst. Kühl und in kräftigen Schlucken schmeckt er am besten. 100% Natur. Erhältlich in guten Restaurants und Cafés, in Läden, beim Getränkehandel.

Unschlagbar für das Spiel im Freien!

M 2000 der schnelle Aussentisch

• in Turnierqualität •
• Fr. 990.-

Massiv wartungsfrei • In 20 Minuten montiert
Keine Fundamente nötig
Ausführliche Unterlagen von

Ping Pong Lutz
3097 Liebefeld 031/533301

ERFAHRUNG NUTZEN

METALLBAUARBEITEN

- Fenster
- Türen
- Fassaden
- Schaufenster

Mobile Trennwände für Büro und Industrie

STÄDELI-LIFT AG
CH-8618 Oetwil am See, Zürich
Telefon 01/929 21 21

Eine sprudelnde Quelle von guten Stellen...

findet gut qualifiziertes Hotel- und Restaurant-Personal kostenlos durch

servotel AG

Theatergässlein 17, 4051 Basel
(061) 22 97 95

Der seriöse Partner bei Ihrer Stellensuche

Franko bringt Grossküchen-Apparate der zweiten thermischen Generation:

Der erste Dampfdruckkocher mit eingebautem Entkalker.

- Keine Entkalkungskosten.
- Kompakt gebaut als Tischmodell
- Grösse 1/1 Gastro-Norm.
- Eingebauter Dampferzeuger.
- Sehr günstiger Preis. ... und die Zuverlässigkeit von Franko.

FRANKE Franko AG
4663 Aarburg
Tel. 062/43 31 31

Ihre günstige Einkaufsstelle für:

- Waschpulver
- Wascheverdrler
- Abwaschpulver
- sämtliche Artikel für Schwimmbadunterhalt
- Bodenpflegemittel
- allgemeine Reinigungsmittel für Hotel, Restaurant und Gewerbe

Prompte Hauslieferung in der ganzen Schweiz

CLEANEGA

Direktverkauf
5115 Möriken
Tel. (064) 53 34 53

Die aktuelle Sonderaktion 79

chuchi-REINIGER (DESINFECT)

fettlösend, hochkonzentriert

Desinfizierender, flüssiger Allzweckreiniger für Böden aller Art, Wände, Plättli, Caserollen usw. SIH-geprüft.

Preise:
10-50 kg à Fr. 4.80
60-200 kg à Fr. 3.80

Weinmarktregelung mit bedenklichen Konsequenzen

Preisentwicklung nach oben - Unzureichender Importwettbewerb - Eine Verschärfung der Lage auf dem schweizerischen Weinmarkt scheint unvermeidlich zu sein. Der Handel meldet bereits heute zum Teil beträchtliche Aufschläge für Schweizer Weine. In der Regel geben die einheimischen Produzenten auch keine grösseren Belieferungsgarantien ab.

Zwar war auf Grund der geringen Ernte 1978 mit Preisbewegungen zu rechnen. Der Markt steht aber gleichzeitig unter dem Eindruck, dass inländische Ware im Blick auf mögliche weitere Preiserhöhungen zurückgehalten wird. Sodann werden zahlreiche inländische Qualitäten in Liter-Flaschen derzeit nicht oder nur mehr sehr beschränkt angeboten. Die Produzenten empfehlen jetzt dahin, auf die teureren 750-Flaschen umzusteigen. Den Offenaussschank mit 750-Flaschenweinen zu bewerkstelligen und schon bald in den Verkauf von Preistreibern zu gelangen, scheinen die Verteiler vorprogrammiert entgegenzunehmen zu müssen. Sodann zeigt sich, dass verschiedene schweizerische Weine nur mehr erhältlich sind, wenn im Rahmen von sogenannten Koppelungskäufen gleichzeitig auch andere Weine übernommen werden, für die unter Umständen gar kein Bedarf vorhanden ist.

Import in Hausse-Kanäle

Kürzlich hat die Sektion für Ein- und Ausfuhr des EVD zwar 50 000 hl ausländische Qualitätsfassweine weiss als Zusatzimportkontingente bewilligt. Die Ausschreibung erfolgt in diesen Wochen. Handel und Kellereien werden aber nur sehr beschränkt zum Zuge kommen, da die Produzenten durchzusetzen vermocht haben, dass ihnen zur Deckung ihrer sogenannten Lagerdefizite 30 000 hl reserviert werden.

Einerseits muss also eine Verknappung des Angebotes einheimischer Weissweine bei gleichzeitig nicht unbeträchtlichen Preiserhöhungen in Kauf genommen werden, andererseits geht das zur unmittelbaren Marktentlastung nötige Importvolumen hauptsächlich in die Hände derjenigen, die auf noch höhere Preise tendieren bzw. die auf jeden Fall dafür besorgt sind, dass die Preise hochgehalten werden und die angestrebte und notwendige Preisregulierung gar nicht oder nur beschränkt zum Zuge kommt. Damit wird die Chance, dass dank der zusätzlichen Importe die notwendige Verbilligung eintritt, in wesentlichem Ausmass abgeblockt. Erfahrungsgemäss wissen die einheimischen Produzenten das Angebot ihrer eigenen wie auch der importierten Weine so zu steuern, dass eine Wettbewerbsverschärfung ausbleibt bzw. sich ein möglicher Preisdruck in sehr engen Grenzen hält. Damit geht die den zusätzlichen Importkontingenten zugewiesene Aufgabe der besseren Marktversorgung und der günstigeren Preisstellung in einem nicht geringen Ausmass von vornherein verloren.

Versperrter Lager-Weg

Gross- und Kleinverbraucher haben sich für die kommenden Monate auf eine unerfreuliche Marktentwicklung einzustellen. Dass Interventionen bei der Landesregierung erfolgen, um rechtzeitig auf die unerfreuliche Entwicklung hinzuweisen, ist bekannt. Die Kritik wird sich aller Voraussicht nach noch verschärfen, wenn sich am Markt in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich weitere Verknappungser-

scheinungen mit entsprechenden Preiswirkungen bemerkbar machen.

Leider richtet sich die Kritik der Öffentlichkeit dann allerdings nicht oder weniger gegen das Einfuhrsystem und gegen die Verhaltensweise der Produzenten, sondern gegen den Handel, das Gastgewerbe usw.

Zwar weist man sowohl in Bern wie in einheimischen Produzentenkreisen darauf hin, dass auch im Ausland viele Qualitätsweine, und dies zum Teil recht beträchtlich, teurer geworden seien. Von den einheimischen Weinen ist indessen festzustellen, dass deren Preisgefüge auch bei grossen und bei Rekorderten sehr wenig elastisch ist, da dann gleichzeitig die Importe zusätzlich beschränkt werden. Könnten sich die Verteiler auf Grund ausländischer Grossernten mit entsprechenden bedeutenden Preisermässigungen günstig eindecken und Lager anlegen, so wird es ihnen dann jeweiligen schwer oder gar unmöglich wegen der verschärf-

Wettstreit der Besten

35 Jungköche, darunter erfreulich viele junge Damen, die sich mit der besten Lehrabschlussprüfung ihres Kantons für diese Ausscheidung qualifiziert hatten, Wettstreit am 7. Juni 1979 im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen um den 13. Hügli-Preis.



Grosse Freude bei den Besten unter den Besten. Foto Hügli

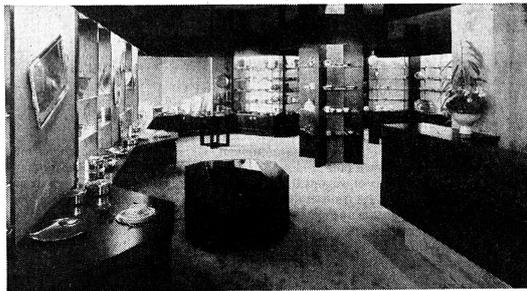
Im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen traf sich nicht weniger als 320 Gäste zum diesjährigen Wettkampf der Schweizer Jungkoch-Elite um den Hügli-Preis 1979, allen voran die Patrons und Chefs der besten Jungköche. Wie jedes Jahr stand auch diesmal der Tag unter einem speziellen kulinarischen Motto. Heuer galt es dem Bänderland: Spezialitäten aus dem Kanton der 1000 Taler wurden den fachkundigen Gästen angeboten. Eine Bündner Ländlerkapelle spielte Tafelmusik.

Zuvor musste sich allerdings die Jungkoch-Elite - nahezu die Hälfte waren Köchinnen - im Wettkampf messen. In einem Test mit nicht weniger als 50 Fragen wurde das theoretische Wissen geprüft. Da wurde zum Beispiel nach dem teuersten Gewürz gefragt, unter welcher Temperatur Pommes soufflés blanchiert werden, die Wettbewerbsteilnehmer mussten sich in der Warenkalkulation auskennen und so weiter. Als praktische Prüfung sollte jeder Teilnehmer innert 20 Sekun-

den Importrestriktionen, sich entsprechenden Lager für Zeiten mit veränderten Marktverhältnissen, wie sich diese heute anbieten, anzulegen.

Ungleichgewicht der Interessen

Der «Kreis der Preishochhaltevorkehren» erscheint geschlossen. Die inländischen Verbraucher haben nur die Nachteile geringer Ernten in Kauf zu nehmen, vermögen jedoch von den Vorteilen von Grossernten kaum zu profitieren. Wenn auf die Verbraucher im laufenden Jahr voraussichtlich recht beträchtliche Preiserhöhungen zukommen, wird man rechtzeitig für eine Bekanntgabe der Verantwortlichen zu sorgen haben. Die Weinmarktordnung ist zu einseitig produzentenorientiert. Man hat allmählich indessen genug der Kritik, dass jeweils die Verteiler die hohen Preise dekretieren. Es wäre daher an der Zeit, dass sich der Bundesrat und nicht nur die Amtsstellen mit der bedenklichen Markt- und Preislage kritisch auseinandersetzen. Von einem echten Interessenausgleich zwischen Produzenten und Verbraucher ist man weit entfernt. Man fragt sich auch angesichts dieser Situation, wie sich bei sehr erschwerten Wettbewerbsverhältnissen das Hotel- und Gastgewerbe eigentlich erfolgreich sein behaupten können, werden preisgünstige Versorgungsmöglichkeiten doch nicht allein in diesem Sektor laufend erschwert oder überhaupt verriegelt. -g-



Als selbständiges Unternehmen ist die Firma Egon Kreis Hotelsilber aus der Trennung der Funktionsbereiche und Ausgliederung des Sektors Hotelsilber der Kreis AG, Apparatefabrik, St. Gallen-Bruggen entstanden. Letzte Woche eröffnete nun die neue Firma in St. Gallen in sehr gediegenen Räumen eine grosse, reichhaltige Dauerausstellung, wo der Kunde auch kompetente Beratung findet. Die Firma Egon Kreis Hotelsilber sieht ihre Aufgabe insbesondere darin, für Neuentwicklungen im Gastgewerbe mit einem modernen, vielseitigen Angebot aufzuwarten. Foto Gross

Energiesparmassnahmen

Eine Sanierung, die sich lohnt

Das Hotel Bellevue in St. Moritz, ein hundertjähriges Haus, wird gegenwärtig durchgreifende Fassadenrenovierungen unterzogen. Dabei geht es nicht etwa um Fassadenkosmetik, sondern um eine echte Sanierung nach modernsten Erkenntnissen gegen Wärmeverluste mit weitreichenden positiven Folgen.

Das Bellevue gehört zu den acht Hotels der Coop-Hostellerie; es ist ein Dreistöckershaus mit 80 Betten. Johann Meissen von der Architekturabteilung der Coop-Schweiz erklärt: «Die Bruchsteinfassade dieses alten Hauses machte uns schon seit Jahren zu schaffen, denn sie bröckelte und brachte grosse Wärmeverluste. Das Hotel und das angebaute Einkaufs-Center verbrauchten im letzten Jahr rund 150 Tonnen Heizöl, ein beträchtlicher Posten, wenn man die stetig steigenden Ölpreise in Rechnung stellt.»

Wärmendes Unterkleid

Man entschloss sich, über die Mauer eine fünf Zentimeter dicke Schicht von Vetroflex-Glasfasermatten zu legen und darüber eine hinterlüftete Fassade aus Peli-chrom-Eternitplatten zu montieren. Dank diesen Massnahmen konnte die Wärmedurchgangszahl drastisch gesenkt werden: der k-Wert beträgt jetzt noch 0,4 bis 0,5, ein optimaler Wert, der auch bei gut isolierten Neubauten nicht besser ist.

dem verhältnismässig tiefen Niveau, die Bankzinsen stehen auf einem Rekordtief. Diese Kostellation müsste eigentlich die Hoteliers reihenweise dazu veranlassen, längst fällige Sanierungen vorzunehmen. Die gedrückte Ertragslage im schweizerischen Tourismus und die Rückgänge bei den Logiernächten sind zwar Erklärung für die Zurückhaltung bei Investitionen im Hotelgewerbe. Sanierungen lassen sich jedoch nicht beliebig lang aufschieben, ein Heizölpreis, der sich zeitweise in Höhen von 80 Rappen pro Kilogramm emporschwingt, macht Massnahmen aus rein wirtschaftlichen Gründen nötig. Der Trend geht eindeutig in Richtung Energie-Verteuerung. Wie das St. Moritzer Beispiel belegt, bezahlen sich Isolationsprojekte innert verhältnismässig kurzer Zeit selbst. C.

Firmen berichten

Rivella-Gruppe

In einem für die gesamte Süsswasser-Branche nach wie vor schwierigen Jahr hat sich die Rivella-Gruppe einmal mehr gut geschlagen: mit einer Produktion von 32 Mio l Rivella rot und blau sowie mit einem Ausstoss von 3,4 Mio l Passaia hat sie sich am gesamten Schweizer Süssgetränkemarkt von 289 Mio l einen Marktanteil von 12,4 (11,9) Prozent erobert.

Aus der erstmals veröffentlichten konsolidierten Rechnung ist ersichtlich, dass die Rivella-Gruppe bei einem Umsatz von 52,2 Mio Fr. einen Cash-flow von 10,27 Mio Fr. und einen Reingewinn von 3,25 Mio Fr. erwirtschaften konnte. Da dieser Umsatz mit nur 164 Beschäftigten zustande kam, ergibt sich pro Angestellter ein Umsatz von 318 400 Fr. Der ganz überwiegende Teil des Rivella-Umsatzes wird in der Schweiz und über Depots abgewickelt. Direktlieferungen an Grossabnehmer wie Coop und Uesgo machen lediglich 9,4% aus. Wenn in den letzten Jahren innerhalb des Rivella-Sortiments der Anteil des kalorienarmen Rivella blau innert weniger Jahren von 20% auf 30% zugenommen hat, dann wird dies der zunehmend besseren Erhältlichkeit des Rivella blau im Gastgewerbe zugeschrieben. Im laufenden Jahr richtet die Rothri-ster Unternehmung ihr Hauptaugenmerk auf die bessere Durchdringung der Westschweiz mit Rivella sowie auf die gesamtschweizerische Einführung des Passionsfruchtgetränkes Passaia. Daneben wird versucht, die ermutigenden Exporterfolge in den Nahen und Mittleren Osten sowie nach Hongkong zu konsolidieren und auszubauen. Ferner wird weiterhin abgeklärt, ob Rivella in den USA derart auf Anklage stösst, dass an eine eigentliche Marktoffensive auf diesem an und für sich riesigen Binnenmarkt gedacht werden kann. wL

Die Sanierung der Fassade, das Ersetzen der Fenster usw. schlägt mit 400 000 Franken zu Buche, eine Summe, die sich in absehbarer Zeit selbst amortisieren wird. Durch das Massnahmenpaket werden pro Jahr mindestens 30 000 Liter Heizöl eingespart, was bei den heutigen Preisen eine erckleckliche Summe ausmacht. Nicht nur das: die Behaglichkeit in einem gut isolierten Haus steigt automatisch, denn wo eine genügende Isolation fehlt, herrscht immer ein minimales Luftzug, der durch die entweichende warme Luft erzeugt wird. Die Sanierung des Bellevue-Hotels ist zudem ein messbarer Beitrag an die St. Moritzer Lebensqualität, denn ob die Abgabe von 30 Tonnen verheiztem Öl durch den Kamin entweichen oder nicht, spielt in einem Ferienort (und natürlich auch anderswo) eine Rolle.

Leichte Besserung

62 Firmen der alkoholfreien Getränkebranche (ohne Apfel- und Traubensaft) haben im ersten Quartal des laufenden Jahres 119 Millionen Liter alkoholfreier Getränke verkauft. Das sind 3,1 Prozent mehr als in den gleichen drei Monaten des Jahres 1978, als es 113,7 Millionen Liter waren. Ein Quartalsergebnis vermag naturgemäss noch nicht allzu viel über das Jahresergebnis auszusagen. Immerhin wird auch eine leichte Besserung schon mit Freude zur Kenntnis genommen. FdW

den möglichst genau ein 180 Gramm schweres Stück von einem Schweinscarré tranchieren.

Den Wettbewerb gewann Ernst Marty vom Hotel Post in Biberbrugg. Im zweiten Rang fand sich Gilles Charlet, Restaurant du Raisin, Vevey. Den dritten Platz eroberte Brigitte Wichser, Kantonspital Glarus, gefolgt von Rosmarie Witschli-Brügger, Bezirkspital, Herzogenbuchsee, Pierre-Alain Tschumper vom Buffet de la Gare in Neuchâtel und Beat Brunner, der seine Lehre in der Heimstätte SPM in Emmetten abgeschlossen hatte.

Die sechs Gewinner werden kommen den Herbst an einer 3tägigen Schlemmerreise quer durch die französische Gastronomie teilnehmen, welche sie in die bekanntesten Häuser führen wird. Alle 35 Teilnehmer erhielten eine Ehrenurkunde und einen Gutschein für ein Fachbuch. Als Anerkennung für die gute Ausbildung wurde den Lehrmeistern ebenfalls eine Ehrenurkunde überreicht. psg



Montage der 5 Zentimeter dicken Glasfasermatten.

Als flankierende Massnahme ersetzte man die alten Fenster durch moderne einflügelige Dreh-Kipp-Fenster. Isolierverglasung sorgt jetzt für hervorragende Wärme- und Schalldämmung. In allen Zimmern wurden zudem an den Heizkörpern Thermostaten installiert, damit jeder Gast die Wärme individuell regulieren kann.

Durch Heizöl finanziert

Die Sanierung der Fassade, das Ersetzen der Fenster usw. schlägt mit 400 000 Franken zu Buche, eine Summe, die sich in absehbarer Zeit selbst amortisieren wird. Durch das Massnahmenpaket werden pro Jahr mindestens 30 000 Liter Heizöl eingespart, was bei den heutigen Preisen eine erckleckliche Summe ausmacht. Nicht nur das: die Behaglichkeit in einem gut isolierten Haus steigt automatisch, denn wo eine genügende Isolation fehlt, herrscht immer ein minimales Luftzug, der durch die entweichende warme Luft erzeugt wird. Die Sanierung des Bellevue-Hotels ist zudem ein messbarer Beitrag an die St. Moritzer Lebensqualität, denn ob die Abgabe von 30 Tonnen verheiztem Öl durch den Kamin entweichen oder nicht, spielt in einem Ferienort (und natürlich auch anderswo) eine Rolle.

Es wird nur noch teurer

Viele schweizerische Hotels stehen auf der Warteliste für ähnliche Massnahmen. Wie das St. Moritzer Beispiel beweist, sind solche Sanierungen oft allein aus ökonomischen Gründen überfällig, denn die veraltete Baubsubstanz führt zu enormen Energieverlusten. Heute sind die Gegebenheiten für Renovationen günstig: die Baupreise bewegen sich (noch) auf ei-

«Fürstlicher Begleiter für Feinschmecker»

Dem Zufall überlassen ...

Nichts hat man dem Zufall überlassen an der Pressekonferenz im stimmungsvollen Kleintheater Bel(D)etage in Zürich, an der der neue «Fürstliche Begleiter für Feinschmecker» der Presse und dem «Verehrten Feinschmecker», an den er sich wendet, vorgestellt worden ist.

Das Buch ist dem Kenner und Liebhaber kultivierter Gastlichkeit, schöner Kultur und erlesener Gaumenfreuden gewidmet. Es soll ein «Fürstlicher Begleiter» sein, der einem auf der Suche nach guten Restaurants hilfreich zur Seite steht. Und die Restaurants, die da auf über 600 (sechshundert) Seiten beschrieben sind, finden sich in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie im Elsass. Und hier nun beginnt der Zufall seine Rolle zu spielen. Wie der Prinz von Preussen ausführte, gibt es keine exakt festgelegten Kriterien, nach denen die Auswahl der im «Begleiter» enthaltenen Gaststätten erfolgt ist, ausser dem guten Geschmack. Und dazu zählt s. k. H. eine stilvolle Einrichtung, Niveau, eine individuelle Atmosphäre sowie ein funktionierender Service.

Minimum von Informationen

Nach einer ersten Beurteilung entsprechen die erwähnten Häuser grossenteils den genannten Bedingungen; man räumte aber ein, dass es zweifellos noch andere

derartige Lokale geben kann, und man betonte deshalb auch, dass man keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebe. So weit so gut - was da für 35 Franken in der Buchhandlung zu haben ist, ist zweifellos ein Verzeichnis von guten und besten Hotels und Restaurants. Daneben ist aber ein derartiges Minimum an Information vorhanden, dass der Benutzer zu einem grossen Teil dem Zufall überlassen ist. Neben dem Namen und der Adresse der verschiedenen Etablissements finden sich ein prospektmässig verfasster Text über die Lage, ein Satz über die Art der Küche, der Name des Küchenchefs und schliesslich sind ein paar Spezialitätenamen aufgeführt, die in ihrer blumigen Form kaum viel aussagen. Über Preise zum Beispiel oder über unbedingt Empfehlenswertes schweigt der «Begleiter». Aber das sind wahrscheinlich Kriterien, die dem Feinschmecker, der «Fürstliches» sucht, nicht von Bedeutung sind. Und zu fürstlichen Tafeln - das set ur bestritten - kann einem der «Fürstliche Begleiter für Feinschmecker» zweifellos führen, sch

Grosser Spezialcoupkelch



COPPA PROVENZALE

125 mm Durchmesser, 153 mm hoch, 400 g Inhalt, in Kartons einzeln verpackt. Fr. 8.50 per Stück.

Mindestabnahme 6 Stück.

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
12 Laden und
Ausstellung
8003 Zürich
Tel. (01) 39 32 88

Les fruits et légumes exotiques

par Marianne Kaltenbach

Les pays lointains, autrefois mystérieux, se rapprochent, il n'y a plus de distances. Les jets, les bateaux et wagons frigorifiques nous apportent des fruits et des légumes nouveaux et, il y a une dizaine d'années, ce qui était pour nous les artichauts, les aubergines, les melons et les pamplemousses sont aujourd'hui devenus les mangues, les kumquats, la grenade et bien d'autres fruits exotiques que l'on trouve non seulement dans les magasins spécialisés, mais parfois aussi dans les grands surfaces. Tout devient populaire, les grands voyages, les repas exotiques, les restaurants chinois, vietnamiens, indonésiens, hawaïens et caribéens. Il n'y a plus de secrets en cuisine. Une littérature abondante nous renseigne sur tous les détails, même les plus recherchés et il n'est pas étonnant de voir que bien des cuisiniers tentent d'apporter une note de couleur dans leur menu peut-être un peu trop classiques jusqu'à alors.

C'est bien sûr une tentation de glisser quelques tranches de papaye ou de kiwis dans un mets afin de le rendre plus at-

trayant. Ce n'est certainement pas toujours recommandable, car il faut du doigté pour le faire et une connaissance de ces produits non seulement théorique, mais relevant de la pratique. Il faut aussi le cadre approprié à ce genre de cuisine. N'est-il pas un peu étrange de se trouver devant un plat garni de fruits de la passion ou des kumquats en plein Emmental ou dans le Gros de Vaud? Ou comme dernièrement lorsqu'on m'a servi des kiwis coupés en tranches avec leur peau dans une salade de fruits dans une auberge plutôt rustique du canton de Zurich.

D'autres en font des merveilles. Un soufflé léger comme une plume, un sorbet, une assiette tentante, pleine de surprises ou une sauce inédite, juste un petit détail qui rend intéressant le plat le plus simple.

Le juste emploi de ces merveilles des pays ensoleillés et lointains est un art. Les artistes savent en faire le petit rien qui personnalise un plat, la note exotique qui enchante sans irriter le gourmet puriste.

Les fruits et légumes les plus connus chez nous

La papaye

Gros fruits jaunes qui ressemblent à des melons et qui croissent sur un arbre (papayer). Botaniquement, les papayes font partie de la famille des figues. Les fruits arrivent d'Afrique chez nous en exemplaires d'un kilo environ. Leur teneur en vitamines, ainsi que leur attrait exotique, les mettent en valeur chez nous. La chair de ce fruit n'est néanmoins pas trop aromatique, elle doit être agrémentée d'un peu de jus de citron. Les graines noires, ainsi que l'écorce, doivent être enlevées. La papaye contient une enzyme qui a la propriété d'attendrir la viande. Les papayes se mangent en général crues.

Le fruit de la passion

Petits fruits d'un brun jaunâtre, rouges ou d'un brun moucheté, proviennent du Brésil ou de l'Afrique du Sud. Leur dénomination est due à la fleur qui fait allusion à la croix et la couronne d'épine du Christ. Les fruits ont une écorce souvent bosselée. L'intérieur est composé de graines et d'une masse gélatineuse d'un goût extraordinaire et plaisant. Se mange cru et rafraîchi à la cuillère, en forme de soufflé ou sert à la confection de jus de fruit.

La grenade

On trouve des grenades aussi bien au bord de la Méditerranée que dans la région de l'Himalaya. Dans l'antiquité, ce fruit était surtout un objet de culte. La grenade a une écorce très dure et ressemble à une pomme à six pédoncules. Elle contient des graines comestibles et un suc très aromatique qui est employé pour des sirops, des glaces et des gelées. Se sert cru, partagé en deux et se mange à la cuillère.

Le kaki

Fruit d'un arbre originaire du Japon, qui est cultivé aussi en Provence, au Tessin, en Italie et en Espagne. Son aspect rappelle un peu la tomate, mais sa couleur est d'une coloration jaune devenant rouge à maturité. Le kaki renferme une pulpe sucrée agréable au goût. Se sert refroidi en quartiers, peut-être parfumé à la liqueur (kirsch, anisette, etc.). On peut aussi mélanger la pulpe à de la banane ou de l'ananas frais.

La limette

Sorte de petit citron vert, avec une écorce très fine de couleur verdâtre. La pulpe contient beaucoup de vitamines C et se sert surtout sous forme de jus. Son arôme est plus fort que celui du citron.

Le kumquat

Sorte de petite orange qui a la forme d'une grande olive. Ce fruit a une écorce très parfumée et ressemble à la mandarine et à l'orange, mais d'un goût plus prononcé. Se consomme à l'état naturel ou se prépare en salade, comme garniture ou sous forme de confiture ou de conserve à la liqueur ou au vinaigre.

Le kiwi

Sorte de grosseille géante qui provient de Chine et qui est surtout cultivée en Nouvelle-Zélande et depuis peu de temps aussi en Suisse. Ce fruit à écorce brune est d'un vert intense et a un arôme rappelant un peu les groseilles vertes et la pêche. Sa teneur en vitamine C est très importante. Les kiwis se servent surtout crus et souvent mélangés à d'autres fruits.

La mangue

Fruit du manguiériste originaire des Indes-Orientales, de la grosseur d'une poire oblongue. Sa couleur est verte et souvent un peu rosée. La pulpe de couleur jaune orangé est très savoureuse. Au milieu du fruit se trouve un très gros noyau. Les mangues se consomment crues ou sous forme de confitures, soufflés, crèmes ou de chutney (mango-chutney pour les mets au curry).

L'ananas-baby

Petits ananas qui ont les mêmes qualités que leurs grands frères, les ananas de grandeur normale. Ils sont très décoratifs pour des desserts-portions (éventuellement creusés et remplis de la pulpe parfumée ou mélangée à d'autres fruits, des fraises par exemple).

L'avocat

Fruit originaire de l'Amérique du Sud qui a la forme d'une grosse poire de couleur vert foncé ou violacé. La chair verdâtre est fondante et possède un goût de noisette. Il contient de la protéine et de la matière grasse, ce qui le rend très nourrissant. Se sert au naturel avec une vinaigrette ou farci de crevettes, en salade, accompagné d'une sauce cocktail ou sous forme de sorbet.

Le gingembre

Rhizome d'une plante tropicale originaire du Bengale et de Malabar. Peut être acheté frais, en poudre ou en conserve. Le gingembre frais parfume les mets exotiques, il a un léger piquant très agréable.

Le plat à succès

Bœuf au gingembre

Pour 10 personnes:
1 kg de bœuf (rumsteak)
70 g huile d'arachide ou de sésame
sel

2 gros oignons
1 kg de légumes frais (pois mange-tout, haricots verts, brocoli, poivrons ou céleri en branches)
½ dl de sauce soya
2½ dl de bouillon
1 dl de saké ou sherry sec (jerez)
10 g de fécula
1 morceau de gingembre frais
1 pointe de couteau de sambal oleek ou de harissa

Couper la viande en petites tranches très minces. Chauffer la moitié de l'huile dans une grande poêle. Rôtir rapidement la viande, en remuant

constamment. Sortir la viande, dès qu'elle a perdu sa couleur rouge. Verser le bouillon dans le fonds de rôtissage, réduire un instant et mettre le jus de côté. Verser le restant d'huile dans une poêle sèche, ajouter un peu de sel, chauffer, additionner les oignons coupés en quartiers, le légume choisi et le gingembre râpé. Couper les poivrons ou le céleri à la grandeur des oignons ou détacher le brocoli en petits bouquets. Faire sauter les légumes tout en remuant. Ils doivent rester croquants. Sortir les légumes de la poêle. Y donner la sauce soya, ainsi que la fécula diluée dans le saké ou le sherry. Ajouter le bouillon mis de côté. Réduire jusqu'à ce que la sauce soit liée. Assaisonner de très peu de sel, de sambal ou de harissa. Ajouter la viande et les légumes et chauffer rapidement sans laisser cuire. Servir avec du riz créole.



Le kiwi est à la mode

Le kiwi est, grâce à sa belle couleur verte et sa coupe très décorative, devenu rapidement le fruit exotique le plus en vogue. Si bien qu'on le rencontre bientôt partout: avec la viande et le poisson, dans les desserts, sur les tourtes et dans beaucoup de plats dits «nouveaux». Un abus qui devient gênant et qui n'a plus rien à voir avec la vraie gastronomie.

En cuisine, le kiwi peut être un détail intéressant, si on sait le doser. Son acide un peu pénétrant a tendance à dominer. Elle peut toutefois être atténuée par d'autres ingrédients qui se marient bien à ce fruit presque toujours utilisé comme garniture.

Des tranches de kiwi simplement posées à froid sur une côte d'agneau n'apportent rien à cette viande délicate, bien au contraire. Mais quelques rouelles dans une sauce aigre-douce, peuvent agréablement accompagner cette viande.

L'acidité du kiwi dans un dessert peut être compensée par un apport de porto ou de vin doux, ce qui peut donner un mélange sortant des chemins battus. Le kiwi macéré dans un peu de jus d'orange mélangé à des fraises coupées et du sucre peut former un dessert très intéressant, tandis que des tranches de ce fruit, posées sur les fraises au naturel représentent une simple banalité.

Tout cela est, bien sûr, une affaire de goût.

La pavlova à la mode de Nouvelle-Zélande

Pour 5-6 personnes:
4 blancs d'œuf
100 g de sucre en poudre
100 g de sucre cristallisé
1 cuillerée à café de vinaigre
½ cuillerée d'essence de vanille (p. ex. Me Cormick)
8 g de fécula
un peu de beurre pour la plaque
2 kiwis
1 grande banane
½ dl de Grand Marnier ou de porto
2½ dl de crème
4-6 boules de sorbet à la fraise

Battre les blancs d'œuf en neige. Ajouter d'abord peu à peu le sucre en poudre et pour finir le sucre cristallisé. Mélanger avec la fécula, le vinaigre et l'essence de vanille. Recouvrir deux grandes plaques rectangulaires de papier parchemin ou de feuille alu. Enduire le papier de beurre. Dresser un fond rond d'un diamètre de 16 cm environ, ainsi que quatre cercles de la même dimension sur les plaques. Faire sécher au four comme des meringues (100-120 degrés pendant 1 heure). Peler les kiwis et les bananes, les couper en rondelles, les mélanger au Grand Marnier ou au porto. Faire macérer au frais durant une heure. Battre la crème. Poser

Découvert pour vous

Les fruits exotiques sont presque tous disponibles en boîtes. Voici quelques produits de haute qualité qui ont l'avantage d'être toujours à disposition et qui ne demandent aucun travail:

- **Fruits grecques (Baldji)**
Contenu 425 g (égoutté 275 g)
- **Guaives (Ferland)**
Contenu 410 g (égoutté 233 g)
- **Longans (Narcissus, Tung Chun, Suzi Wan)**
Contenu env. 570 g (égoutté de 255 à 280 g)
- **Kiwis-Fruits**
Contenu 454 g (égoutté 280 g)
- **Lychees (Suzi Wan, Narcissus)**
Contenu env. 565 g (égoutté env. 280 g)
- **Mandarines-oranges (3 Diamonds)**
Contenu 312 g (égoutté 190 g)
- **Mandarines entières**
Contenu 425 g (égoutté 225 g)
- **Mangos en tranches (Suzi Wan)**
Contenu 425 g (égoutté 250 g)
- **Mangos Alphonso (Kissan)**
Contenu 575 g (égoutté 340 g)
- **Pêches blanches (Great Wall)**
Contenu 822 g (égoutté 493 g)
- **Papayes**
Contenu 425 g (égoutté 250 g)
- **Gingembre au sirop (Merrybud)**
Contenu 300 g

Voici encore quelques produits très intéressants pour la cuisine exotique:

- **Gingembre cristallisé (Merrybud)**
Paquets de 125 et 200 g
 - **Saké (Suishin)**
Vin de riz japonais dont le goût se rapproche de celui du sherry (jerez). Le saké aromatise les sauces, sert à mariner les fruits exotiques et se boit (surtout en Chine) chaud en petites tasses pendant et après le repas.
 - **Flocons de 2, 3, 5 et 7 dl**
 - **Kroepoek (Suzi Wan)**
Beignets de crabe qui gonflent à la friture et se servent comme garniture avec des plats exotiques.
 - **Paquets de 100 g**
 - **Banh Trang (Suzi Wan)**
Galettes de riz qui se chauffent à la grande friture et qui accompagnent bien les plats indonésiens.
- Représentations: Jean Haecy Importations SA, 4153 Reinach (BL).

les cercles les uns sur les autres sur le fond de meringue (les coller avec un peu de crème fouettée). Remplir la pavlova de fruits et de sorbet. Garnir avec quelques tranches de kiwis marinées auparavant.

Quelques suggestions

L'assiette exotique

(Entrée simple à succès)
Disposer sur une grande assiette des petites tranches de fruits divers, par exemple ananas, avocat, kiwi, mangue, papaye accompagnées de jambon de Parme et d'une petite sauce légère au séré.

Le cocktail au gingembre

Ajouter à un simple cocktail de crevettes un peu de gingembre frais râpé ou du gingembre en sirop haché.

La salade de fruits

Creuser un melon (former de petites boules avec la chair). Mélanger de petites tranches de fruits exotiques avec du jus d'orange et un peu de liqueur ou de jerez. Laisser macérer une heure et servir très frais dans le melon préparé à cet effet. Les petits melons d'Israël ont la grandeur idéale pour une portion.

Gratin aux fruits exotiques

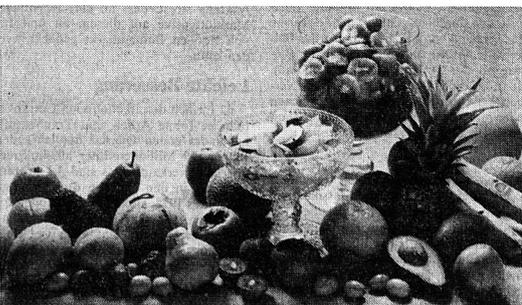
Disposer des tranches de mangues ou de kiwis dans des petits plats individuels allant au four. Verser dessus un appareil préparé avec du séré de crème, du jaune d'œuf et du sucre. Gratinier rapidement.

Mangues au vin blanc

Recouvrir de fines tranches de mangue de vin blanc de très bonne qualité. Laisser reposer 1 à 2 heures. Ajouter quelques gouttes de citron et un peu de Grand Marnier avant de servir très frais.

Le curry aux mangues

Rouler des suprêmes de poulet successivement dans un peu de farine, de l'œuf battu et des amandes coupées finement. Rôtir au beurre et garnir de quelques tranches de mangue, d'un peu de crème double et servir avec une sauce curry bien épicée.





Tourotel Gaffel AG, 9497 Triesenberg/Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, Telex 77838

Hotel Vaduzerhof Wienerwald
FL-9490 Vaduz, im Stadtle 3,
Telefon 075/2 84 84

Tourotel Gaffel
FL-9497 Triesenberg,
Telefon 075/2 20 91

HOTEL GARNI Landhaus
FL-9490 Vaduz, Zollstrasse 16,
Telefon 075/2 46 64

Für unsere Hotels suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft:

**Sekretär(in)
Büropraktikant(in)
Nachtportier**

mit kleineren Putzarbeiten

Zimmermädchen

Bedingung: Muttersprache Deutsch.

**Chef de partie
Office- und
Küchenbursche**

Gute Deutschkenntnisse sind erforderlich.

Schriftliche Zusagen mit den erforderlichen Unterlagen zuhanden Herrn Tanner, Ass.-Direktor.

5067

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m - 2800 m

Hotel Vorab

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

1 Jungkoch

für Garde-manger

Angemessene Entlohnung sowie geregelte Freizeit werden zugesichert.

Offerten an

Hotel Vorab, Fam. Meiler
7017 Flims Dorf
Telefon (081) 39 18 61 5094

In unser lebhaftes Passanten-Hotel suchen wir zuverlässige(n) sprachenkundige(n)

Réceptionist(in)

für Empfang, Telefon und Kassa. Angenehmes Arbeitsklima, Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche.

(Jedes 3. Wochenende frei).

Fam. Wanner
Hotel Linde, 5400 Baden
Tel. (056) 22 53 85
Herr Hübscher oder Frau Wanner verlangen.

OFA 111.124.966

RESTAURANT



Wir suchen nette, freundliche

Restaurationstochter oder Kellner

Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst nebst geregelter Arbeitszeit. Fach- und sprachenkundige Personen wenden sich an:

Th. Gerber
Postfach 124, 3000 Bern 7
Telefon (031) 22 11 33 2945



Wir, ein erstklassiges, historisches Spezialitäten-Restaurant, haben für einen jungen, dynamischen A-la-carte-

Restaurations-Kellner

auf den 1. August 1979 eine Top-Stelle frei.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse im Service wie eine gepflegte Erscheinung.

Wir bieten Ihnen: 5-Tage-Woche, Höchst-Verdienst-möglichkeit, geregelte Arbeitszeit usw.

Ihre Bewerbung erreicht uns an folgende Adresse:

W. Zimmermann
Schloss Wülflingen
8408 Winterthur
Telefon (052) 25 18 67 4972

Symbol gediegener Gastlichkeit



Gesucht für die Sommersaison

Koch oder Köchin Saalochter

auch Anfängerin. Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel Berghelmat
3906 Saas Fee
Tel. (028) 57 20 30 5090



Hotel Château Gütsch
6000 Luzern

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir nach Übereinkunft zuverlässigen

Chef de rang

für unser A-la-carte-Restaurant

Es können nur Schweizer oder Ausländer mit B-Ausweis berücksichtigt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

P. Wallimann, Direktor
Hotel Château Gütsch, Luzern
Telefon (041) 23 38 83
ab 23. Juli (041) 22 02 72 4990



ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht für die Sommersaison (sofort bis Mitte September) folgende Mitarbeiter:

Küche: **Chef de partie**

Loge: **Logentourant
Chausseur**

sowie per sofort oder nach Übereinkunft bis Ende Juli oder Mitte September

Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

5076



Hotel Excelsior
Zürich/Schweizland
Dufourstrasse 24 8008 Zürich
Tel. 01-34 25 00 Telex 59 295 hotex ch

sucht seriösen, sprachenkundigen

Nachtconcierge

mit Berufserfahrung, für sofort oder Vereinbarung.

Sehr gute Entlohnung.

Offerten an die Direktion
Telefon (01) 23 25 00

Member of Golden Tulip Hotels

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung in Jahres- oder Saisonstelle an den Thunersee

Saucier/Sous-chef

Bewerbungen erbeten unter Chiffre 5098 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Mirto au Lac Brissago

Unsere Trattoria ist so im Schuss, dass wir dringend noch eine tüchtige

Serviertochter

suchen.
Wollen Sie mitmachen?

Wir erwarten gerne Ihre baldige Bewerbung.
(Tel. 093/65 13 28, Fam. Uffer) 5033

Neueröffnung

Flösserhof Biberist

Für unseren neuen Restaurant- und Bankettbetrieb suchen wir auf anfangs August 1979

Küchenchef

(wäre eine Chance für initiativen Chef de partie)

**2 Jungköche
2 Buffeldamen
2 Serviceangestellte**

In diesem in seiner Bauweise einmaligen Betrieb und einem Mitarbeitersteam von zirka 20 Personen könnten Sie sich bestimmt wohl fühlen.

Interessenten möchten sich bitte schriftlich melden (noch kein Telefon). Wir nehmen zur weiteren Information Kontakt mit Ihnen auf.

B. u. T. Nessler-Casaulta
Flösserhof
4562 Biberist SO P 37-790

Serviertochter

Wir suchen per sofort Anfängerin wird angelernt. Zimmer im Hause.

Fam. Salzmann
Rest. Rössli
3368 Bleienbach 5062

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Für unsere bekannte und einmalige Hotel-Bar/Business-Grill suchen wir einen freundlichen, aufgeschlossenen und dynamischen

Chef de bar

Geregelte Frei- und Arbeitszeit (5-Tage-Woche).

Bewerber mit einer natürlichen Persönlichkeit und die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, richten ihre Offerte an:

Herrn P. Betschart
HOTEL NOVA PARK
Badenerstr. 420, 8004 Zürich
Tel. (01) 54 22 21 683

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Auf den 1. August 1979 oder nach Übereinkunft suchen wir für meinen Restaurationsbetrieb jungen

Koch/Pâtissier oder Konditor/Koch

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in jungem Team mit viel Selbstständigkeit.

Ein Einzelzimmer können wir Ihnen zur Verfügung stellen.

Offerten an:
Direktion

HOTEL AMMANN

Kirchgasse 4-6, 8001 Zürich
Tel. (01) 34 72 40 5071

STELLENMARKT - MARCHÉ DE L'EMPLOI



Wer hätte Freude, neben seiner Arbeit jeden Tag gratis mit Sportpferden auszureiten?

Wir suchen für die Sommersaison

Serviertochter Hotelfachassistentin Barmaid

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Kurzvisite.

Ueli Notz Hippel Krone, 3210 Kerzers Tel. (031) 95 51 22

5006



Hotel Münchnerhof Riehenring 75 4059 Basel Tel. (061) 26 77 80

Hotel Corfu Palace

Wegen Unfalls Posten von

Commis saucier

neu zu besetzen.

Raschentschlossenen Bewerber erwartet eine umfang- und lehrreiche Tätigkeit in De-Luxe-Hotel.

Richten Sie Ihre Offerte an Hotel Schweizerhof, 3001 Bern Tel. (031) 22 45 01

5103



Jungkoch oder Köchin

als rechte Hand des Küchenchefs.

Auskunft Hotel Restaurant Alpina 3818 Grindelwald Tel. (036) 53 33 33

4858

Hotel Eden

Restaurant/Bar/ Dancing 6440 Brünnen

sucht Barmaid

Tel. (043) 31 17 98

4906

Wir suchen für unser Restaurant per sofort oder nach Überreinkunft

Restaurationskellner Restaurations-tochter

sprachen-, flambier- und tranchierekundig.

Offerten sind erbeten an A. Gloggneg. 5020

Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg!

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

EUROPE-OVERSEA

sie planen ich/wir helfen als

HOTELERÖFFNUNG REORGANISATION MANAGEMENT-WECHSEL

Direktor Vize-Direktor Direktor F & B Direktionsehepaar

kontaktieren sie bitte Chiffre 4627, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann, Schweizer (31), Diplom Hotelfachschule Lausanne, Fähigkeitsausweis Koch, D/F/E/I/Sp, versiert in allen Sparten eines modernen Hotelmanagements, beste Referenzen, mehrjährige Führungspraxis als erfolgreicher Hotelier in Erstklasshäusern, sucht Stelle als

Hoteldirektor

mit grösster Verantwortung und Selbständigkeit in leitender Position, im In- oder Ausland.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5004 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Stelle

in der Hotelbranche zur allgemeinen Mithilfe.

Offerten bitte an

Frau Ulrike Bühler 8321 Wildberg ZH

5089

Réception

Ihre Offerten schicken Sie bitte unter Chiffre 5081 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Concierge

Charmanter weiblicher sucht Stelle auf Herbst 1979

Offerten erbeten unter Chiffre 5053 an Hotel-Revue, 3001 Bern

Jeune couple, diplômé Ecole hôtelière de Lausanne, parlant anglais, français cherche dès le 1er août 1979 place en Suisse romande comme

aide du patron réception contrôle

Faire offres sous chiffre 5045 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Welches Luxus- oder Erstklasshotel (auch Hotelgruppe) sucht dynamischen

Generalmanager oder Direktor?

Mehrjährige Berufserfahrung und beste Kontakte zu Reiseunternehmen und Industrie werden geboten. Absolute Diskretion wird zugesichert.

Offerten unter Chiffre 4959 an Hotel-Revue, 3001 Bern

Hotellerie, Restauration oder Tourismus

Schweizer, 30, mit umfassender Ausbildung, auf allen Gebieten, Diplom der Schweiz. Hotelfachschule Luzern, sucht verantwortungsvolle Stelle in der

23jähriger Bündner

Hotelsekretär

sucht Stelle auf anfangs Juli. Kenntnisse 3 Jahre Hotelsekretariatschule, 1 Jahr Réceptionserfahrung, 2 Wintersaisons im Gastgewerbe. Grundkenntnisse E/F/I. Bevorzugt mittlerer Betrieb in der französischen oder italienischen Schweiz.

Jürg Christian Florin Golschnasstrasse, 7250 Klosters GR Tel. (083) 4 14 45 (ab 18.30 Uhr) 4938

Ich suche für Frühjahr 1980 eine

Kochlehrstelle

im Kanton Bern und möchte gerne schon während den nächsten Sommerferien in meinem künftigen Lehrbetrieb arbeiten. Stephan Friedrich Im Rebzegg, 3136 Seftigen Tel. (033) 45 41 90 5002

Cherche place étage ou buffet, économat event gouvernante

Faire offre sous chiffre 5019 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

Dynamisch

und jung sind wir beide, deshalb empfehlen wir uns zur Führung eines Hotel-Restaurants (Kenntnisse und Fähigkeitsausweise sind vorhanden). Bevorzugte Regionen VS, VD, BE. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre 5028 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hôtelier-restaurateur, 32 ans, école hôtelière, 4 langues, 5 ans d'expérience à son compte, cherche emploi pour fin janvier 1980 comme

directeur-gérant

d'un hôtel-restaurant.

Faire offres sous chiffre 5035 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

Hotelier-Restaurateur, 32 J., Hotelfachschule, D/F/Sp, Englischkenntnisse, 5 Jahre selbständigerwerbend, sucht auf Ende Januar 1980 Stelle als

Direktor-Verwalter

eines Hotel-Restaurants.

Offerten erbeten unter Chiffre 5036 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dipl. Hausbeamtin

Bin seit 5 Jahren diplomiert, spreche Englisch, Italienisch und Spanisch und suche per sofort oder nach Überreinkunft im Raum Luzern-Zug für 2 bis 3 Monate oder evtl. länger eine Aushilfe- oder Ablösestelle. Offerten unter Chiffre 25-190438 an Publicitas, 6002 Luzern.

Junges, dynamisches Ehepaar sucht neuen Wirkungskreis als

Direktions-Ehepaar

(evtl. Pacht möglich), Zentralschweiz, Luzern und Umgebung bevorzugt.

Offerten erbeten unter Chiffre 5058 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Welches Restaurant in Bern oder nächster Umgebung sucht junge

Sekretärin

die auch am Buffet oder im Service aushelfen dürfte? Eintritt 15. 8. 1979 oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre K 304330 an Publicitas, 3001 Bern.

Lehrstelle als Kaufm. Angestellte

in Hotelbranche.

Offerten senden Sie bitte an: Fam. Steigmann Strehlgasse 11, 8867 Niederurnen Tel. (058) 21 10 70, nachmittags 19-300062

Studentin

sucht Stelle in Hotel im Tessin vom 1. Juli bis 12. August (Ferien) zur Verbesserung der italienischen Sprache. Wenn möglich Kost und Logis im Hause. Pia Schreiber Winkel 108 4317 Wegestellen Tel. (061) 85 05 78 5069

Inseratschluss Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Suisse, 27 ans, ancien cuisinier, diplôme EHL, F/E/D, bonne expérience F & B, recherche place à l'année août 1979, Suisse romande, comme

assistant de direction

Contactez Hôtel Central 1880 Bex Tel. (025) 63 24 04 5007

Küchenchef

versiert in Restaurations- und Bankettküche, sucht geeignete Jahresstelle in gutbürgerlichem Restaurant.

Offerten erbeten unter Chiffre 5041 an Hotel-Revue, 3001 Bern

Jeune fille cherche place comme

hôtesse

dans un hôtel, dès mi-septembre. Connaissances: français, anglais, allemand.

Tél. (029) 2 85 91 P 17-460987

Sekundarschüler sucht auf Herbst 1979 oder Frühjahr 1980

Kochlehrstelle

2 Schnupperlehren gemacht.

Offerten bitte an Hurt Manuel Moosgasse 28, 2575 Täuffelen Tel. (032) 86 19 02 P 06-352037

Koch

23, sucht abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Stelle in mittlere Brigade auf Ende Oktober. Im Raume Zürich oder Zug. Nur Jahresstelle.

Offerten erbeten unter Chiffre 5001 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Qualifizierte Sekretärin

33, in leitender Stellung im Dienstleistungssektor tätig (in ungekündigtem Arbeitsverhältnis), an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht neuen anspruchsvollen und interessanten Wirkungskreis in kleinerem oder mittlerem Unternehmen als Alleinsekretärin oder Sachbearbeiterin. Kontaktfreudig, gute Umgangsformen, organisatorische Fähigkeiten, buchhalterische Kenntnisse. Sprachen D, F, E.

Offerten unter Chiffre 13-26718 an Publicitas, 7001 Chur

Junger, initiativer und ideenreicher Hotelfachmann, Ecole Hôtelière Lausanne, Cornell University, USA, Erfahrung in Erstklasshotels im In- und Ausland, sucht

Direktionsstelle im Hotelfach oder Tourismus

Offerten erbeten unter Chiffre 13-301520 an Publicitas, 7001 Chur

Wer entscheidet in unserer Hotellerie? Die Leser der hotel revue Also die Direktion und das Kader.

LIEGENSCHAFTEN-MARKT - MARCHÉ IMMOBILIER

Zu verkaufen in Sommer- und Winterkurort

Garni-Hotel mit Metzgerei

Das Haus enthält zirka 20-24 Gästebetten, alle Zimmer mit Dusche/WC, teilweise mit Balkon Speisesaal, 4-Zimmer-Wirtwohnung, grosse Parkplätze, Garagen und sehr moderne Metzgerei. Das Haus bietet allen Komfort, ist in neuwertigem Zustand und bietet jüngeren, initiativen Fachleuten eine sehr gute Existenz. Kapitalbedarf zirka Fr. 200 000.- bis 300 000.-

Offerten unter Chiffre 33-146540 an Publicitas, 3001 Bern.

Von qualifiziertem Hoteller-Ehepaar gesucht in Graubünden/Tessin mittlerer

Hotelbetrieb

(auch Garni oder Appartementbetrieb gefragt). Gewünscht zur selbständigen Führung, evtl. späterer Pacht.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4980 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A louer centre Bienne hôtel-restaurant

Grand confort, 30 chambres, gros chiffres d'affaires.

Ecrire à: G. Morel Villa l'Amoureraie, 2518 Nods 4897

A remettre

hôtel-restaurant-bar

sur le Littoral neuchâtelois. Affaire en pleine expansion. Pour traiter: environ fr. 100 000.-

Faire offres sous chiffre 28-900137 à Publicitas, 9, rue de la Treille, 2001 Neuchâtel.

ZU VERKAUFEN: «HOME» ... zum Ausbau eines HOTELS-MOTELS In unmittelbarer Nähe der N-12, bei Châtel-St-Denis (Entf. 900 m). 10 km ab Ausfahrt von der N-9, nördlich von Vevey. In der Nähe eines Fremdenverkehrsortes (2,5 km). 80 - 100 Betten. Ideale Lage am Waldrand mit Blick auf die Voralpen. Home ST-JOSEPH, Postfach 57 CH - 1618 Châtel-St-Denis Tel. (021) 56 79 73

Aus gesundheitlichen Gründen gepflegtes, gut rentierendes

Motel

mit 60 Betten und Vollpatent im Berner Oberland zu verkaufen.

Interessenten wenden sich unter Chiffre J 23041 an Publicitas, 3001 Bern.

Ein Bijou

dieser Landgasthof aus dem 18. Jahrhundert an belebter Durchgangsstrasse (Ostschweiz) mit 30 Betten, Gaststube, Stübli, Saal, zum Grossteil antik möbliert.

Wird nur aus Gesundheitsrücksichten verkauft. Beste Kapitalanlage.

Offerten unter Chiffre 5048 Hotel-Revue, 3001 Bern.

Aus Altersgründen verkaufen wir unsere

Hotel-Restaurant-Besitzung

an erfahrene Nachfolger.

Sehr schöner Besitz an Durchgangsstrasse im Berner Oberland. Guter Umsatz. Selbstinteressenten mit grösserem Kapitalnachweis erhalten Auskunft vom Besitzer.

Anfragen unter Chiffre 5072 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel-Restaurant-Liegenschaft

5 Km ab Stadtgrenze Zürich zu verpachten auf Frühjahr 1980 oder nach Vereinbarung

Wir bieten an fachkundiges, gut ausgewiesenes Ehepaar Er: Küchenchef - Sie: gute Gästebetreuerin einen auf den neuesten Stand eingerichteten Betrieb mit grosser Stammkundschaft an bester Lage zu vernünftigen Konditionen.

Umsatz: weit über 1 Million. Inventarübernahme: zirka Fr. 250 000.- plus Warenvorräte.

Es wollen sich nur erstklassige Fachkräfte mit vollständigen Unterlagen und Lebenslauf melden unter Chiffre 4757 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen, 3 km von Lugano,

2-Familien-Haus + Restaurant mit Pizzeria

(Holzofen) Zentrale Lage. Zahlungsvereinfachungen. Bestehende Hypotheken mit Zins von 4%.

Offerten unter Chiffre 24-D 306.572 an Publicitas, 6901 Lugano.

Jüngeres Ehepaar (28, 35), Fachausweis A, Sprachen D, I, F, E, Holl., mit langjähriger Erfahrung, sucht auf 1980/1981 im Raum Toggenburg, Graubünden oder Tessin

Hotel-Restaurant

zur Pacht, evtl. spätere Übernahme.

Offerten erbeten unter Chiffre 4946 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wiedlisbach BE

Das im Städtchen gelegene

Hotel Krone

ist zu verkaufen. Es enthält Gaststube (70 Pl.), Saal (120 Pl.), Wirte-Wohnung, 7 Gästezimmer mit 17 Betten, Ladenlokalitäten. Umschwung 7,17 Aren.

Nähere Auskunft erteilt Notar Peter Hügi, 4704 Niederbipp, Tel. (065) 73 14 73. OFA 122.204.980

Zu verkaufen (eventuell zu vermieten) im Wallis, ab 1980, in Sommer-/Winterstation, 1500-2200 m, wunderschön gelegenes

hôtel *** 105 lits

Expansion möglich. Öffentliche Räume und Service-Räume für 160 Personen. In sehr gutem Zustand.

Verkaufspreis: Cash: Fr. 800 000.-. Preis pro Kubikmeter: Fr. 164.-. Inventar unbegriffen.

Geeignet für Top-Hotellerie, Hotelkette, Grossbetriebe, Immobilien-Promotor.

Kapitalkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre 4653 an Hotel-Revue, 3001 Bern, für weitere Informationen.

AVENDRE: «HOME» ... pour aménagement d'un HÔTEL-MOTEL. A proximité immédiate de la RN-12 (jonction de Châtel-St-Denis) dist. 900 m. A 10 km de la jonction RN-9, en dessus de Vevey. A proximité d'une station touristique (2,5 km). Capacité: 80 - 100 lits. Cadre idéal, en lisière de forêt, avec vue sur les Préalpes. Home ST-JOSEPH, case post. 57 CH - 1618 Châtel-St-Denis. Tel. (021) 56 79 73

Für Kauf und Verkauf sowie Miete und Vermietung von

gastgewerblichen Betrieben:

WOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe Seidengasse 20, 8023 Zürich 1 Telefon (01) 211 60 62

Zu verkaufen in Zürich

Reisebüro

Auskünfte erteilt Tel. (01) 45 80 29 5046

Aus Altersgründen verkaufen wir

Hotel

in weltberühmtem Ferienort am Comeres, 100 Betten, total renoviert, alle Zimmer mit Bad/WC, Solarium, Fitnessraum, grosse Gartenterrasse, schönes Seerestaurant, einziges Hotel am Ort, das direkt am See liegt, gute internationale Kundschaft.

Für Fachkraft ausgezeichnete Existenz - günstige Verkaufsbedingungen.

Anfragen unter Chiffre 5072 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Infolge Krankheit in der Pachterfamilie zu verpachten

Restaurant mit Saal (60 Pers.), Gartenwirtschaft und Wirtswohnung, in Buchberg bei Egliwil. Renommierter Landgasthof mit guter Küche.

Mietzins Fr. 52 000.- p. A. (evtl. auch Umsatzzins). Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: P. Lüthi + S. Mengolli Kalchengasse 9, 8302 Kloten OFA 159.218.524

H***-Organisation

sucht in Miete oder Kauf

Hotel-Restaurants

in der ganzen Schweiz.

Offerten bitte unter Chiffre 15279 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Couple hôtelier cherche à acheter

hôtel

au bord du lac de Neuchâtel. Faire offres sous chiffre 87-111 aux Annonces Suisses SA, 2, Fbg du Lac, 2001 Neuchâtel.

Zu verkaufen in Waldstadt

Hotel mit Restaurant

Verkaufspreis Fr. 550 000.-. Finanzierung kann geregelt werden.

Baumann Generalunternehmung AG Korbacherweg 21 5502 Hunzenschwil Tel. (064) 47 10 66 OFA 107.101.660

Altershalber zu verkaufen

Liegenschaft

mit Bäckerei-Konditorei und sehr schönem Tea-room mit 40 Plätzen nebst Nebenraum mit 20 Plätzen. Parkplatz. Die Liegenschaft enthält neben der Privatwohnung 4 Zimmer mit Bad und Garage, 1 Wohnung 3 Zimmer mit Wohnküche und Dusche, 1 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad. Ferner sind vorhanden: 8 Separatzimmer und 1 Doppelzimmer, alle mit fließend Kalt- und Warmwasser sowie Bad und Dusche. Standort: 2 Minuten von Bahn und Tramstation, Nähe Grün 80 Basel. Zinseinnahmen rund Fr. 30 000.- jährlich. Sehr günstiger Kaufpreis. Für tüchtige Fachleute sehr gute Existenz. Nähere Auskunft unter Chiffre 79-42661 an Schweizer Annoncen AG, ASSA, Postfach, 3001 Bern.

Gesundheitshalber per 1. Oktober, evtl. früher, zu verpachten an gut frequentierter Lage im Zentrum einer Kantonshauptstadt

Hotel-Restaurant

- 80 Plätze
● kleiner Saal 35 Plätze
● 24 Hotelbetten (12 Zimmer)
● 8 Angestelltenzimmer
● neuzeitlich eingerichtete grosse Küche
● grosser Parkplatz
● sämtliche Gross- und Kleininventar unbegriffen
● sehr günstiger Pachtzins

Der Betrieb befindet sich in tadellosem Zustand und bietet einem tüchtigen Koch-ehepaar erstklassige Existenz. Umsatz über Fr. 500 000.-. Nötiges Barkapital für Warenlager und halbjährl. Zins Fr. 100 000.-. P 41-907

Auskunft erteilt gerne: Aktienbrauerei, 8500 Frauenfeld.

Hotel ***

(Relais de Campagne) in sehr guter Lage am Lac d'Annecy (Haute Savoie) mit Restaurant und Bar, günstig zu verkaufen.

Preis: FF 2 800 000.-.

Schreiben Sie bitte an D. Robin 34, rue de Bretagne F-94000 Créteil 5042

A vendre, cause santé

auberge

dans ravissant village Chablais vaudois, avec immeuble et terrain. Bonne affaire, bon rendement. Convient à couple, mari cuisinier, aimant faire bonne restauration.

Ecrire sous chiffre H 22944 à Publicitas, 3001 Berne.

In der steuergünstigen Gemeinde Mörschwil bei St. Gallen ist ein

Landgasthof

mit schönem Umschwung zu verkaufen. Das Objekt liegt an ruhiger, jedoch gut erschlossener Verkehrslage und ist ausbaufähig. Günstiger Preis.

Anfragen unter Chiffre 33-303560 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

A remettre. Affaire exceptionnelle

hôtel-café-restaurant bar-dancing

sur la Riviera. Grande patente. Curieux s'abstenir. Nécessaire pour traiter fr. 500 000.-.

Ecrire sous chiffre PL 901373 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Am Anfang jeder starken Werbung steht das Inserat.

Die Schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften.

VERMISCHTES • DIVERS

Innerschweiz

Wenn sich Ihr

Hotel-Restaurant

als Ferien- und Gesundheitscenter eignet, über 40 bis 100 Doppel- und Einzelzimmer, Bad, Sauna und weitere Räume sowie Parkplätze verfügt, schliessen Sie sich der in Gründung begriffenen Provia-Genossenschaft zur Förderung mitmenschlicher Beziehungen an. Neben der Aktivierung Ihre Betriebes können Sie sich gesamtschweizerisch an der Genossenschaft betätigen und evtl. auch beteiligen. Ihre detaillierten Angaben werden streng vertraulich und sofort beantwortet.

Offerten unter Chiffre 4898 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen, ab Lager, diverse neuwertige Umluftöfen (Ausstellungsgeräte):

4 Umluftöfen JUNO 4-5005-3

Zubehör: 3 Gitterroste GN 1/2, 3 Backbleche GN 1/2, Anschluss 220 Volt. Preis ab Lager Fr. 650.-

2 Umluftöfen JUNO 4-5016-3

Zubehör: 10 Gitterroste GN 1/1, 1 Fetttfilter, Anschluss 380 Volt, 18,2 kW oder 12,2 kW. Preis ab Lager Fr. 3800.-

Die Geräte können gegen Voranmeldung besichtigt und abgeholt werden. Nähere Auskunft durch Telefon (064) 54 15 00 5651

A vendre miroir 19e siècle

1 m 30 sur 1 m 80, bordure dorée, représentatif pour hall d'entrée, vestibul, ou salle à manger.

Veillez vous adresser à Mme Anne-Marie Bura, 1565 Portalban, tél. (037) 77 17 28. P 05-304.362

Occasion

1 Maschine für Abfall-Zerkleinerung. Geeignet für Büchsen, Kartonboxen, Flaschen usw.

Anfragen an Tel. (061) 91 08 80. 5030

1 Gastro-Norm-Kühl-schrank Occasion

Chromstahl-Ausführung, stackerfertig, 12 Monate Garantie, kleine Transportschäden (Ausstellungsobjekt). Temp. 0-2 Grad C. Fr. 2900.-

Rufen Sie uns an: UTO Kühlmaschinen AG Eggbühlstr. 15, 8050 Zürich Tel. (01) 50 25 50 P 44-1414

Inseratenschluss Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Prospektwerbung

«Der Bund» Verlag und Druckerei AG Effingerstrasse 1 3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

Urteilspublikation

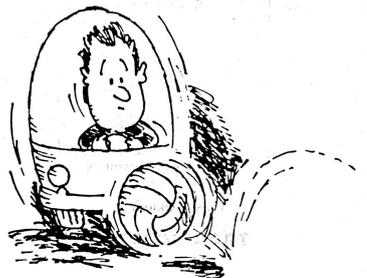
Herr Ernst Albert Fäh, Publizist, wohnt in Frauenfeld, veröffentlichte in der «Neuen Bündner Zeitung» vom 8. November 1976 einen Artikel mit dem Titel «Bei der Union Helvetia hängt der Hausseggen schiefl», welcher Anlass zu einer Ehrverletzungsklage seitens des Zentralpräsidenten der Union Helvetia, Bruno Berner, Gmülingen, gab. Der Kreisgerichtsausschuss Chur hat in seiner Sitzung vom 30. März 1978 folgendes Urteil gefällt:

1. Ernst Albert Fäh wird schuldig erklärt der Verleumdung im Sinne von Art. 174 Z. 1 StGB und wird dafür mit einer Busse von Fr. 300.- bestraft. Der Eintrag der Busse im Strafregister ist nach Ablauf eines Jahres zu löschen.
2. Ernst Albert Fäh wird pflichtig erklärt, dem Strafkläger eine Genugtuungssumme von Fr. 500.- und eine ausseramtliche Entschädigung von Fr. 1000.- zu bezahlen. Überdies hat er die Verfahrens- und Gerichtskosten zu übernehmen.
3. Das Urteil ist im Dispositiv in der «Neuen Bündner Zeitung», im Publikationsorgan der Union Helvetia sowie in der «Hotel-Revue» des Schweiz. Hoteliervereins zu veröffentlichen.



**HOTELFACH
SPRACHEN-ADMINISTRATIONSKURS**
22. Wochen-Lehrgang
CH-1854 Leysin - HOSPRO S.A.
Telefon 025/62 524 - Prospekt anfordern

Ein Gentleman – auch am Steuer



Gefahren voraussehen
(TCS) Gefahren kündigen sich meist vorher an. Achten Sie deshalb schon auf die kleinsten Anzeichen, speziell bei Kindern, Radfahrern, ortsfremden und Parkplatz suchenden Automobilisten, bei Schulen oder bei Verkehrsalungen. Auch bei nasser Fahrbahn, Rollspiltt, unübersichtlichen Kurven und an Kreuzungen können Sie Gefahren voraussehen.

Sie müssen mehr wissen, mehr können, mehr leisten, wenn Sie in schlechten Zeiten eine sichere Existenz anstreben. Warten Sie also nicht mehr länger, sichern Sie die Zukunft durch eine zusätzliche gastgewerbliche Ausbildung. Unser bewährter Fernkurs

Umschulung auf Hotel- und Restaurationsgewerbe

gibt Ihnen die Chance, neben der Berufsarbeit, ohne Verdienstaussfall, bei-
quem bei Ihnen zu Hause all die fachtheoretischen Kenntnisse zu erwerben, die man als Mitarbeiter im Hotel- und Restaurationsgewerbe haben sollte.

Abschlussprüfung mit Diplom.
Wenn Sie zu den tüchtigen Berufsleuten gehören möchten, die man gerne bevorzugt, dann sollten Sie sich noch heute gratis und unverbindlich informieren. Senden Sie uns einfach den nachstehenden Bon.

Institut Mössinger AG
(die Fern-Fachschule mit Erfahrung)
Räfelfstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (01) 35 53 91

Informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich über den Kurs: Hotel- und Restaurationsgewerbe.

Name _____
Strasse _____
Ort _____
Alter _____ 3368



SCHWEIZERISCHE FACHKOMMISSION
FÜR DAS GASTGEWERBE, ZÜRICH

Kurs Brunnen

**Kursprogramm 1979, des
Vorbereitungskurses auf die höhere
Fachprüfung für Küchenchefs**

Zur theoretischen Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung für Küchenchefs wird im Herbst 1979 im Hotel Bellevue au Lac in Brunnen ein Vorbereitungskurs im Internatsystem durchgeführt. Der Kurs wird besonders für Küchenchefs und Köche aus Saisonbetrieben organisiert. Er steht aber auch Interessenten aus Jahresbetrieben zum Besuch offen.

Beginn:
Donnerstag, 8. November 1979
Ende:
Samstag, 1. Dezember 1979

Ort:
Hotel Bellevue au Lac, Brunnen

Kosten:
Für Teilnehmer mit Unterkunft und Verpflegung: Fr. 1100.-
(Unterkunft in 2er Zimmern für die ganze Kursdauer. Verpflegung durch den zur gleichen Zeit im Hotel stattfindenden interkantonalen Fachkurs für Kochlehrlinge für die ganze Kursdauer, jedoch ohne Verpflegung an den Samstag-Abenden und Sonntagen.)
Für Teilnehmer, die nur das Mittagessen am Kursort einnehmen: Fr. 700.-
(Mittagessen für die ganze Kursdauer, jedoch ohne Sonntage.)

Aufnahmebedingungen:
Bestandene Lehrabschlussprüfung als Koch. Der Ausweis hierüber ist bei der Anmeldung vorzulegen oder einzusenden.

Fächer und Stunden:

Fächer und Stunden:	Stunden
Warme Küche (theoretisch)	4
Kalte Küche (theoretisch)	6
Süssspeisen (theoretisch)	4
Korrespondenz	8
Warenkunde	10
Berechnungswesen	36
Menükunde	8
Menurechtschreibung auf Menüübersetzung	12
Berufskennnisse	8
Ernährungslehre und Kochkunde/Kochkunst	20
Lebensmittelgesetzgebung	8
Lehrlingsausbildung und Personalfragen	8
Rechtkunde	8
Total Stunden	140

Stundenplan:
Während der ersten Woche:
Donnerstag bis Samstag 08.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr

Während 3 Wochen:
je Montag bis Freitag 08.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr
je Samstag 08.00-12.00 Uhr

Mindestteilnehmerzahl:
10 Teilnehmer. Wird diese Zahl nicht erreicht, muss auf die Durchführung des Kurses verzichtet werden.

Beiträge an die Kosten:
Fr. 300.- (Fr. 180.-) für Mitglieder der Union Helvetia nach wenigstens 5jähriger (3jähriger) Mitgliedschaft bei vollständigem Kursbesuch und Absolvierung der Prüfung. Auszahlung nach Abschluss der Prüfung durch die Union Helvetia.

Ausweis:
Sämtliche Teilnehmer, die den Vorbereitungskurs lückenlos besuchen, erhalten einen Kursausweis.

Anmeldung:
Bis spätestens 15. September 1978 an die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe (SFG), Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich. Bei grosser Beteiligung werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Das Kursgeld ist vor Beginn des Kurses auf das Postscheck-Konto der SFG 80-29408 einzuzahlen.

Der Besuch des Vorbereitungskurses verpflichtet nicht zur Absolvierung der Prüfung, die bei genügend Anmeldungen im Frühjahr 1980 zur Durchführung gelangt. Zur Prüfung kann nur zugelassen werden, wer in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht, die Lehrabschlussprüfung als Koch bestanden hat und seit dem Abschluss der Berufslehre während mindestens 6 Jahren im Beruf tätig gewesen ist, wovon mindestens 2 Jahre auf die Tätigkeit in gehobener Stellung entfallen müssen.

Benützen Sie diese günstige Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung im Herbst 1979!

Auskünfte über den Vorbereitungskurs und die Prüfung erteilt:
SCHWEIZERISCHE FACHKOMMISSION FÜR DAS GASTGEWERBE
Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich
Telefon (01) 201 72 22



SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Abteilung für berufliche Ausbildung

Für Ihre Agenda

Datum/ Dauer	Veranstaltung	Teilnehmer	Ort
Juni			
22.	Regionaler Tageskurs Mit weniger Mitarbeitern mehr leisten!	Betriebsleiter und Kaderangestellte	Region Chur
26.	Regionaler Tageskurs Mit weniger Mitarbeitern mehr leisten!	Betriebsleiter und Kaderangestellte	Region Zürich
26-28.	Betriebsleiterkurs «Finanz- und Rechnungswesen» Teil C	Betriebsleiter hohe Stabsstellen	Interlaken
27.	Regionaler Tageskurs Mit weniger Mitarbeitern mehr leisten!	Betriebsleiter und Kaderangestellte	Bern



SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung

Spanien-/Portugal-Aktion

Zusätzliche und letzte Einreise

Donnerstag, 19. Juli 1979

Anmeldeschluss: 3. Juli 1979
Schweizer Hotelier-Verein
Stellenvermittlung
Telefon (031) 46 18 81, Fri. Ref

**Campagne de recrutement
en Espagne et au Portugal**

Dernier convoi (supplémentaire)

jeudi, 19 juillet 1979

Dernier délai d'inscription: 3 juillet 1979

Société Suisse des Hoteliers
Service de placement
No tél. (031) 46 18 81, Mlle Ref



Was auch immer Sie an Einrichtungen, Möblierung, Apparaten, Geräten oder Verbrauchsmaterial für Ihren Betrieb anschaffen müssen oder speziell suchen, der
Dokumentationsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins kann Ihnen behilflich sein.

Wer könnte das wissen?

Wir schenken Ihnen Zeit
Rufen Sie uns an oder senden Sie uns den ausgefüllten Talon. Sie erhalten von uns kostenlos Adressen und Unterlagen, damit Sie vor dem Kauf die verschiedenen Fabrikate vergleichen können.

Senden an: Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienst, Postfach 2667, 3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81

Name _____
Hotel/Restaurant _____
PLZ/Ort _____
Ich wünsche Adresse/Unterlagen über _____

Handels- und Verkehrsschule Bern

Schwangengasse 11, Tel. 031/22 54 45

Hotelsekretär/in

Ein abwechslungsreicher und vielseitiger Beruf in einer lebhaften Branche. Im Team des Hotelbetriebes kommen der Hotelsekretärin oder dem -sekretär wichtige Aufgaben zu: Empfangen und Informieren der Gäste, Führen der Reservationskontrolle und der Gästebuchhaltung, Gestalten von Tageskarten und vieles mehr.

Wenn Sie mehr über diesen Beruf und unsere Hotelhandelskurse wissen wollen, senden wir Ihnen gerne unsere ausführliche Dokumentation. Auf Ihren Wunsch vereinbaren wir auch eine persönliche, unverbindliche Beratung.



Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Kursbeginn Oktober/April

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH

8039 Zürich, Postfach, Gartenstrasse 25

Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung

der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit SGH auf Montag, 25. Juni 1979, 15.00 Uhr, im Bahnhof-Bufferet Zürich HB, 1. Stock

Traktanden:

1. Jahresbericht pro 1978
2. Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle
3. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1978 sowie der Bilanz per 31. Dezember 1978
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses der Jahresrechnung 1978
5. Entlastung der Verwaltung
6. Wahlen
7. Verschiedenes

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle sowie der Geschäftsbericht für das Jahr 1978 liegen am Sitz der Gesellschaft den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf.

Zürich, Juni 1979

Namens der Verwaltung der SGH
Der Präsident: Dr. P. Risch

4861

Société Suisse de Crédit Hôtelier SCH

8039 Zurich, case postale, Gartenstrasse 25

Convocation à la 12e assemblée générale ordinaire

de la Société Suisse de Crédit Hôtelier SCH pour lundi, 25 juin 1979, à 15.00 heures, au Buffet de la gare, Zurich HB, 1er étage

Ordre du jour:

1. Rapport annuel 1978
2. Comptes annuels et rapport de l'organe de contrôle
3. Approbation du compte de profits et pertes pour 1978 ainsi que du bilan au 31 décembre 1978
4. Décisions relatives à l'affectation du résultat du compte annuel 1978
5. Décharge aux administrateurs
6. Elections
7. Divers

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de l'organe de contrôle ainsi que le rapport de gestion pour l'année 1978 sont déposés au siège de la société où les associés peuvent les consulter.

Zurich, juin 1979

Au nom de l'administration de la SCH
Le président: P. Risch

4860



Hotelschule Lötscher
6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Zu welchem Kurs dürfen wir Ihnen nähere Unterlagen senden?

- Food- and Beverage-Kurs
21. Oktober-2. November 1979
- Réceptionskurs
4. November-14. Dezember 1979
- Managementkurs
13. Januar-1. Februar 1980

Name: _____
Adresse: _____

120

Internationale BARFACHSCHULE Kaltenbach

Modernste Fachausbildung mit Diplomabschluss. Deutsch, franz., ital., engl. Älteste und meistbesuchte Fachschule der Schweiz, gegr. 1913. Perfekt im Fach durch Kaltenbach = Zukunftssicher! Kostenlose Stelleninformation. Frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Kursbeginn:

2. Juli, 6. August

Auskunft und Anmeldung: **KALTENBACH, Weinbergstr. 37 8006 Zürich, Tel. (01) 47 47 91 (3 Min v. Hbh)**

106



Hotel- und Touristikfachschule Chur

Ergänzungskurs Hotelsekretariat

- Typus A: Für Teilnehmer mit Handelsdiplom oder kaufmännischem Lehraabschluss. Dauer: 1 Semester
- Typus B: Für Teilnehmer mit einer gastgewerblichen Ausbildung. Dauer: 2 Semester

Nächster Beginn: Oktober 1979

Verlangen Sie Informationsmaterial bei der Schulleitung der Hotel- und Touristikfachschule Chur, Abteilung Ergänzungskurse, Welschdörfli 2, 7000 Chur, Telefon (081) 22 70 71.

P 13-375



SPEZIALKURSE

Herbst 1979

die günstige Weiterbildungsmöglichkeit in der Zwischensaison

BAR

15.-26. Oktober

TRANCHIEREN

und

FLAMBIEREN

29. Okt.-2. Nov.
5.-9. Nov.
26.-30. Nov.

DIÄT-Kurs

12.-23. Nov.

Spezialprospekte und Anmeldeformular sofort auf Verlangen.

Telefon (041) 23 08 64 oder Postkarten an:

Schweizerische Hotelfachschule, Postfach 1115, 6002 Luzern

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Die private Fachschule, die hält, was sie verspricht:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Grattisplacierung.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverzüglich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Service

11.6.-29.6./27.8.-14.9.

Bar

24.9.-5.10./22.10.-2.11.

Flambieren/Tranchieren

17.9.-21.9./15.10.-19.10.

Weinseminar

8.10.-12.10.

Chef de service

5.11.-16.11.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

hotel revue

Planen Sie Ihre Karriere!

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 49.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 64.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____
Vorname: _____
Beruf: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____



HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

Lex Furgler verschärft

Mit einem Ausnahmebewilligungsstopp bis Ende Jahr, einer Ausdehnung der Bewilligungssperre und der Kontingentierung der Ausnahmebewilligungen will der Bundesrat den Grundstückverkauf an Ausländer noch vermehrt einschränken. Die entsprechend geänderte Verordnung über den Erwerb von Grundstücken in Fremdenverkehrsorten durch Personen im Ausland hat er am Montag verabschiedet; sie gilt bis Ende 1980.

Bundesrat Kurt Furgler stellte vor der Presse weiter fest, Anlass zu diesen Massnahmen habe die Tatsache gegeben, dass im vergangenen Jahr die Ausnahmebewilligungen für ausländischen Erwerb von

- Ausnahmebewilligungsstopp für die Zeit von 1. Juli bis 31. Dezember 1979.
- Räumliche Ausdehnung der Bewilligungssperre auf 28 bisher nicht gesperrte Fremdenverkehrsorte.
- Kontingentierung der Anzahl Ausnahmebewilligungen für jeden Fremdenverkehrskanton entsprechend seinem touristischen Entwicklungsgrad, wobei die Anzahl der 1977 im Kanton verzeichneten Logiernächte und die 1978 in den gesperrten Gemeinden erteilten Bewilligungen als Bemessungsgrundlage dienen.

Kein Zaubermittel

Bundesrat Furgler erklärte, es handle sich hier lediglich um eine Übergangslösung. Sie solle eine Reduktion bringen, gleichzeitig den Kantonen aber einen bestimmten Handlungsspielraum belassen. Da und dort dürfte Kritik an der Verordnung geübt werden, doch sei dies bei einem derart heissen Eisen nicht zu vermeiden. Der Justizminister vertrat auch den Standpunkt, dass die «Lex Furgler» zwar kein Zaubermittel sein könne, trotzdem aber eine wesentliche Verbesserung gebracht habe. Im Hinblick auf das Auslaufen des Bundesbeschlusses über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland Ende 1982 wird gegenwärtig der gesamte Frankengruppe von einer Studienkommission unter dem Vorsitz von Bundesrichter Robert A. Patry geprüft.

Neu unterstellte Gemeinden

Gemäss der vom Bundesrat beschlossenen neuen Verordnung zur Lex Furgler sind neu die folgenden 28 Gemeinden der sogenannten Bewilligungssperre unterstellt worden: Weggis (LU), Crésuz (FR), Bergün, Celerina, Churwalden, Falera, Lantsch, Parpan, Sagogn (alle GR), Arosio, Brusino Arsizio, Cadro, Caviano, Gerra (Gambargno), Magliaso, Pazzallo, Ponte Capriasca, Rovio, Vernate, Vira-Gambarogno (alle TI), Arzier (VD), Lax, Unterbach, Val-d'Illiez, Venthône, Wiler (alle VS).

Zweiwohnungen in gesperrten Fremdenverkehrsorten sowohl nach der Anzahl als auch nach dem Preis einen Höchststand erreicht haben. Das Revisionszitat, eine Redimensionierung der Ausnahmebewilligungen, soll mit den folgenden Neuerungen angestrebt werden:



Nun fliegen sie wieder: Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat am Montag abend beschlossen, das Flugverbot für die in der Schweiz immatrikulierten Grossraumflugzeuge des Typs DC-10-30 mit sofortiger Wirkung - mit Ausnahme der Flüge nach den USA - aufzuheben. Es stütze sich bei seinem Entscheid auf die Resultate der technischen Sonderkonferenz der westeuropäischen Luftämter, die gleichmässig in Zürich stattfand. Die Konferenz einigte sich auf ein umfassendes Kontroll- und Unterhaltungsprogramm. «Mit grosser Genugtuung» hat die Swissair von der Aufhebung des Flugverbotes für die DC-10-30-Maschinen der Swissair und der Balair Kenntnis genommen. Das Flugprogramm wird entsprechend der Entwicklung der verkehrsrechtlichen Situation wieder aufgenommen. (comet)

Personalien • Garnet

Bei der Toga SA in Ostermündigen wurden nach dem tragischen Tode ihres Gründers Massnahmen getroffen, um die gesteckten Ziele weiterhin zu erreichen. Martin Zoller übernimmt die Funktionen von Herbert Tahedl und ist verantwortlich für die Planung und Eröffnung neuer Betriebe. Als neuen Partner und Betriebsdirektor wurde Dirk Jan Post verpflichtet, der 20 Prozent der Toga-Aktien übernommen hat. Post war Direktor des Eurotels Scheveningen, plante und leitete das Feriencenter Kijkduin/Den Haag, ausserdem verfügt er über eine

sechsjährige Erfahrung in der Schweizer Hotellerie. Der Schweizerische Reiseschriftsteller-Verband hat dem Gemeindevorstand von Montreux und Präsidenten der Schweizerischen Verkaufszentrale, Nationalrat Jean-Jacques Cevey, dem Reiseschriftsteller Urs Meierhofer und dem in Genf niedergelassenen Kanadier Stuart Morgan seine Preise für 1978 verliehen. Diese sollen Verdienste um die Hebung des Tourismus, aber auch schriftstellerische und journalistische Arbeiten über das Thema «Reisen» auszeichnen.

Wochen-Digest

Banken- und Ferien-Initiative

Sowohl bei der Sozialdemokratischen Partei (SP), welche bei der Bankeninitiative federführend ist, als auch beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), welcher für die Ferieninitiative verantwortlich zeichnet, nimmt man an, dass die für das Zustandekommen einer Volksinitiative notwendigen 100 000 Unterschriften zusammen sind. Wann die beiden Initiativen eingereicht werden, steht noch nicht fest, sicher wird dies aber noch vor den Wahlen im Herbst sein.

2 Mio für Aprikosen

Der Bundesrat hat beschlossen, den Absatz der Walliser Aprikosen dieses Jahr, gestützt auf das Landwirtschaftsgesetz, durch Verbilligungsbeiträge von 2 Mio Franken zu fördern. Für 1979 wird eine Ernte von rund 6 bis 6,5 Mio

Kilogramm gerechnet, sofern der weitere Vegetationsablauf günstig verläuft. Der Umstand, dass die Walliser Aprikosen später reif sind als die meisten ausländischen, hat zur Folge, dass viele Konsumenten einen Teil ihres Bedarfes mit Importware decken, bevor die Inlandware erhältlich ist. Dies, zusammen mit der Substitutionskonkurrenz anderer eingeführter Sommerfrüchte, wolle die rechtzeitige Verwertung der Walliser Aprikosen ohne Bundeshilfe in Frage stellen.

Konsumenten zur Kasse

Der Bundesrat hat am Montag die erwarteten landwirtschaftlichen Preisbereinigungen festgesetzt und damit den bürgerlichen Begehren ein Stück weit stattgegeben. Der Milchgrundpreis für die Produzenten wird um 3 Rappen auf 79 Rappen je Kilo erhöht. (Der Bauernverband hatte 4 Rappen verlangt). Dies hat zur Folge, dass die im Laden nur zu runden Preisen verkaufte Milch um 5 Rappen teurer wird. Bei der Butter wird die Grundpreis-

Kalender • Calendrier

Messen • Foires

- 1979
Alles für den Gast, Salzburg. 10.-14.11.
ANUGA, Weltmarkt für Ernährung, Köln. 8.-13.9.
ASTA, Travel Trade Show, München. 21.-24.10.
Aviation Africa, Int. Air Show, Johannesburg. 30.8.-3.9.
COMPTOIR SUISSE, 60e Foire nationale, Lausanne. 8.-23.9.
Daily Mail Ski Show, London. 10.-18.11.
EQUIP'HOTEL, Paris. 14.-22.10.
ETC-Lively Months Promotion, Ostküste USA. September
EUROGAST, Hotels, Gaststätten, Konditoreien, Saarbrücken. 20.-24.10.
FOBEK, Food + Beverage Ausstellung, Manila. 28.7.-5.8.
Frozen Food Convention and Exposition, Atlanta (Georgia), USA. 28.-31.10.
HOGAROTEL, Hotelausstellungen, Barcelona. 20.-28.10.
IGFA, Hotel- und Gaststättengewerbe, München. 19.-24.10.
IGEHO 79, Ausstellung, Basel. 21.-27.11.
INTECO, Int. Catering Ausstellung, Brno, Tschechoslowakei. 21.-26.10.
INTERMONTEC, Int. Fachausstellung für Einrichtungen für Sport, Freizeit und Tourismus im Gebirge, München. 8.-11.9.
Intern. Fremdenverkehrsmesse, Innsbruck. 22.-30.9.
Intern. Hotel, Motel und Restaurant Show, New York. 11.-14.11.
IVA 79, Intern. Verkehrsausstellung, Hamburg. 8.6.-1.7.
Neige et Montagne, Paris. 20.-28.10.
PATA, I. Südpazifik PATA-Travel-Mart, Christchurch/Neuseeland. 2.-5.9.
RDA, Ring Deutscher Autobusunternehmer, Workshop, Frankfurt. 21.-24.10.
Reisefachmesse Henri Davis, Toronto. 31.10.
Salon internationale della montagna, Torino. 29.9.-8.10.
Skimesse '79 Stockholm, November Ski Show, Montreal. 11.-14.10.
Ski Show, Quebec City. 18.-21.10.
Ski World, Toronto. 4.-8.10.
SNOW '79, Basel. 27.10.-11.11.
SWISSEXPO FAR EAST '79, Industrieausstellung mit Beteiligung von HotelierInnen, Hongkong 20.-23.11.
SWISSFIT '79, Int. Fachmesse für Schwimmbäder, Sauna, Sportanlagen und Zubehör, Zürich. 28.11.-2.12.
TAW, Sales Show, San Diego, Cal. 26.-28.10.
Techhotel, Int. Ausstellung für Hotel- und Fremdenverkehr, Genua. November
TTI, Tourism Tradex International, Avimore Centre, Spey Valley (Scotland). 29.-31.10.
USTS, Pow Wow, New Orleans. 8.-12.9.
Workshop 79, Montreux. 30.10.-1.11.
World Aviation and Aerospace Show, New York. 14.-23.9.

- 1980
ATB, Austria Travel Business, Wien. 29.1.-1.2.
CMT, Caravan, Motor, Touristik, Stuttgart. 19.-27.1.
HOGATEC '80, Int. Fachmesse Hotellerie, Gastronomie, Catering, Düsseldorf. 8.-12.11.
ILA '80, Intern. Luftfahrt-Ausstellung, Hannover. 24.4.-1.5.
INTERHOGA AUSTRIA, Fachmesse, Wien. 19.-23.10.
ITB, Intern. Tourismusmesse, Berlin. 1.-9.3.
MEFEX 80, Middle East Food & Equipment Exhibition, Bahrain. 13.-17.1.
OFM, österreichische Ferienmesse, Wien. 16.-24.2.

- 1979
AICR, Amicale internationale des Sous-Directeurs et Chefs de réception des Grands Hôtels, Zürich. 11.-12.1.
ASTA, American Society of Travel Agents, Manila. 28.9.-11.10.
DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüroverbandes, Berlin 24.-26.11.
IHA, Intern. Hotel Association, Council, Berlin. 7.-11.3.
PATA, Pacific Areal Travel Association, Manila. 28.1.-1.2.
SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. del. St. Gallen. 3.-4.6.
WTO, World Tourism Organization, Manila. 27.9.-10.10.

- 1979
Caribbean Food-Festival, Hotel International, Basel. 5.-25.6.
Genfer Weinwochen, in den Rest. Bahnhofbuffet Enge, Du Pont, Falkenschloss, Schützenburg, Schützenpark, Sonnenberg, zur Waid, Zürich, und Frohe Aussicht, Zumikon. 1.-30.6.
Indische Curry-Wochen, Seehotel Waldstätterhof, Brunnen. 16.6.-8.7.
Italienische Wochen, Restaurant Gambirinus, Chur. bis 30.6.

- 1979
AMI 80, Autobusmeeting International, Opatjia (Jugoslawien) 14.-17.4.
6th HSMA European Convention, Zürich. 28.-30.3.
IHA, Intern. Hotel Association. 12.-16.10.
WTO, World Tourism Organization, Manila. September

Kongresse • Congrès

- 1979
AISC, Association Internationale des Skal Clubs, 40. Weltkongress, Berlin. 11.-16.11.

- Association internationale des experts scientifiques du tourisme, 29e congrès, Varna (Belgique). septembre
DIALOGUE 79, Intern. Tourismuskonferenz, Tokio. 26.-29.11.
ETC, European Travel Commission, Berlin. 1.12.
Euhofa, Association européenne des directeurs d'écoles hôtelières, Lisbonne. 29.8.-6.9.
IBTA, Int. Business Travel Association, Brüssel. 23.-25.11.
Japan Congress of International Travel, Tokyo. 27.-30.11.

- 1980
AMI 80, Autobusmeeting International, Opatjia (Jugoslawien) 14.-17.4.
6th HSMA European Convention, Zürich. 28.-30.3.
IHA, Intern. Hotel Association. 12.-16.10.
WTO, World Tourism Organization, Manila. September

Generalversammlungen • Assemblées générales

- 1979
ABTA, Association of British Travel Agents, Los Angeles. 19.-21.11.
AFTA, Australian Federation of Travel Agents, Manila. 13.-17.8.
ASTA, American Society of Travel Agents, München. 21.-26.10.
CIPRA, Commission Internationale pour les régions alpines, Briançon. 13.-15.9.
DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüro-Verbandes, Washington. 20.-25.11.
EUTO, Europäischer Verband für Fremdenverkehrsfachleute, Arnheim. 27.-30.9.
FIJET, Fédération intern. de journalistes et des écrivains du tourisme, Paris Méditerranée. 16.-23.9.
IATA, Manila. 27.-30.11.
ICCA, Intern. Congress and Convention Association, Acapulco. 18.-24.11.
IHA, Intern. Hotel Association, Council, Monaco. 17.-20.10.
ÖRV, Österreichischer Reisebüroverband, Dubrovnik. 27.-31.10.
SFV, Schweizerischer Fremdenverkehrsverband, Schwarzenburg. 11.9.
UFTAA, Universal Federation of Travel Agents' Associations, Buenos Aires. 7.-12.10.
VSKVD, Herbst-GV, Bern. 16.11.
VSKVD, Weiterbildungskurs, Gurten, Bern. 13.-15.11.
WATA, General Assembly, Chiang Mai, Thailand. 25.11.-1.12.
WAC, World Airlines Clubs, Hongkong. 23.-29.9.
WTO, World Tourism Organization, Torremolinos. 17.-28.9.

- 1980
AICR, Amicale internationale des Sous-Directeurs et Chefs de réception des Grands Hôtels, Zürich. 11.-12.1.
ASTA, American Society of Travel Agents, Manila. 28.9.-11.10.
DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüroverbandes, Berlin 24.-26.11.
IHA, Intern. Hotel Association, Council, Berlin. 7.-11.3.
PATA, Pacific Areal Travel Association, Manila. 28.1.-1.2.
SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. del. St. Gallen. 3.-4.6.
WTO, World Tourism Organization, Manila. 27.9.-10.10.

Kulinarische Wochen • Actions gastronomiques

- 1979
Caribbean Food-Festival, Hotel International, Basel. 5.-25.6.
Genfer Weinwochen, in den Rest. Bahnhofbuffet Enge, Du Pont, Falkenschloss, Schützenburg, Schützenpark, Sonnenberg, zur Waid, Zürich, und Frohe Aussicht, Zumikon. 1.-30.6.
Indische Curry-Wochen, Seehotel Waldstätterhof, Brunnen. 16.6.-8.7.
Italienische Wochen, Restaurant Gambirinus, Chur. bis 30.6.

Promotion

Molésou-sur-Gruyères lance eine offensive de charme

Molésou-sur-Gruyères, poursuivant sur sa lancée, vient de mettre en œuvre une vaste opération de relations publiques, au cours de laquelle 8000 invitations personnelles ont été expédiées à travers la Suisse, donnant droit à bénéficier, pendant une journée complète, de l'ensemble des remontées mécaniques du complexe de Molésou-sur-Gruyères et d'une entrée gratuite au célèbre Musée de cire l'«Historial suisse», à Gruyères. Cette opération de charme est complétée par une vaste campagne d'affichage qui touche les principales localités suisses.

Pair ailleurs, la station a ouvert ses installations de remontées mécaniques et assurées, après une demi-année d'arrêt, le fonctionnement de la télécabine de la Vudalla. Cette installation est devenue une pièce unique en Suisse, permettant d'accéder au sommet de la Vudalla dans une nacelle à l'air libre. La station a également organisé, au sommet du Molésou, à 2002 mètres d'altitude, devant l'un des plus beaux panoramas de Suisse romande, le service de la fameuse soupe de chalet, servie dans un baquet en bois pour une tableée entière.

Comme on peut le constater, Molésou-sur-Gruyères poursuit un développement de type de station de la 4e génération, avec un ensemble de chalets dispersés et un village sans voitures, avec une âme et une animation. On sait qu'actuellement environ 10 millions de francs sont investis dans l'hébergement de Molésou-sur-Gruyères. sp

Une association dans la presse italienne

Il y a quelque temps, à Rome, a été constituée l'«Associazione Nazionale Giornalisti di Enogastronomia e Agriturismo», ou ANGEAT (Association nationale des journalistes d'oenologie, de gastronomie, d'agriculture et de tourisme) dans le but de valoriser, promouvoir, défendre et développer toutes les activités abordant ces questions, plus particulièrement sous les aspects culturels, économiques, sociaux et aux plans national, régional et local.

A fin de poursuivre ces objectifs, l'ANGEAT organise des congrès, des expositions, des voyages, des conférences, et réalise des études, des articles, des films documentaires, etc. Les personnes intéressées peuvent s'inscrire à l'ANGEAT comme journaliste (membre ordinaire) ou comme membre adhérent, à condition toutefois d'être culturellement ou professionnellement intéressé à ces objectifs. S. Introna

Quatre chaînes françaises ouvrent un bureau à Francfort

A l'enseigne des Hôtels indépendants de France (HIF), quatre chaînes volontaires françaises - Mapotel (120 hôtels, 6600 chambres), l'Horset (13 hôtels), France Accueil (135 hôtels, 4000 chambres) et Paris Accueil Promotion (35 hôtels à Paris) - viennent d'ouvrir un bureau commun à Francfort. Celui-ci est chargé de la promotion et de la commercialisation de leurs établissements. L'offre totale représente ainsi 300 hôtels d'une capacité de 15 000 chambres.

A la base de cette initiative digne d'intérêt, un accord de collaboration entre Mapotel et l'Horset et la création d'un Groupement d'intérêts économiques (GIE) ouvert à d'autres partenaires. En plus de l'information et de la promotion, le bureau de Francfort a mis au point un système de réservation par téléphone. r.

Prix culinaire Taittinger 1979

Le Prix culinaire international Pierre Taittinger 1979 aura pour thème le canard nantais; les candidats devront soumettre au jury une recette de leur composition permettant de préparer deux canards nantais, avec 3 à 5 garnitures chaudes. Le concours, rappelons-le, est destiné à récompenser l'auteur d'un plat dont la légèreté s'alliera le mieux à la dégustation d'un vin de Champagne; il est ouvert à tous les chefs d'Europe travaillant dans un établissement public et ayant au moins 8 ans de métier.

La Maison «Aux Planteurs Réunis», à Lausanne (rue J.J. Mercier 2), à titre d'agents exclusifs de Taittinger, est à la disposition des intéressés pour leur faire parvenir le règlement complet du concours. Les inscriptions seront closes le 10 septembre 1979. Les épreuves 1979 des demi-finales sont fixées au 15 octobre et les finales au 12 novembre. r.

Erhöhung aus Absatzgründen nicht voll überwälzt: Die Preise der Tafelbutter werden um 50 Rappen je Kilo ansteigen, jene der Frischkochbutter um 60 Rappen und jene der eingesottenen Butter um 55 Rappen. Mit dem Grundpreis erhöhen sich

schliesslich auch die Käsepreise im Inland. Zum Ausgleich werden die Preis- und Zollzuschläge auf Importkäse entsprechend erhöht, und zwar bei den wichtigsten Positionen um 20 bis 40 Rappen je Kilo. sda